Weber

Reigen

für

Mädchen und Knaben

in

Volks- und Mittelschulen.

Von

G. H. Weber,
Kgl. wirkl. Rat und Vorstand der Kgl. Zentralturnlehrerbildungsanstalt.

München 1886.
R. Oldenbourg's Schulbücher-Verlag.

Druck von R. Oldenbourg in München.

Vorwort.

Es scheint jetzt Brauch werden zu wollen, daß sich jeder Verfasser, der im Begriffe steht, ein Buch in die Welt zu schicken, vorher entschuldigt und um Verzeihung bittet, daß er es in seiner Niedrigkeit und Unwürdigkeit gewagt habe, sein Manuskript zu veröffentlichen und den zahlreich bestellten Büchermarkt noch weiter zu überschwemmen. Hinterher kommt freilich dann meistens ein ganz besonderer Grund, der es als unbedingt notwendig erscheinen ließ, daß dieses Buch trotzdem vor das Publikum treten müsse.

Ich fühle mich wirklich nicht aufgelegt, dieser eigenartigen Sitte zu huldigen, weiß aber auch keinen dringenden Grund anzugeben, der dieses Buch ins Leben gerufen hat. Wer in den vorliegenden Blättern, die im Verlaufe vieler Jahre, im Drange der täglichen Unterrichtsarbeit entstanden sind und sich unbeabsichtigt zu einem Buche angesammelt haben, etwas Unerhörtes und Bahnbrechendes sucht, wird sicher gründlich enttäuscht werden: das Schulleben, wie es sich werktags, ohne Schminke und künstliche Verzierung, in arbeitreicher Regelmäßigkeit abspult, hat den hier beschriebenen Reigen zum Dasein verholfen, und auch nur diesem schlichten, schmucklosen, werktägigen Schulleben wollen die Blätter dienen. Außerdem aber sollen und wollen sie nicht ein Rezept sein, nach welchem genau und ängstlich verfahren werden muß — eine wertvollere Aufgabe habe ich ihnen zugedacht: sie sollen den Lehrer anregen, sollen dem Anfänger

zeigen, wie einfach und selbstverständlich sich die einzelnen Teile zum Reigen zusammenstellen, sollen höchstens noch kurz darauf hindeuten, daß dem Reigen auch noch andere Bahnen offen stehen, als die bisher breit ausgetretenen; sie sollen den Lehrer veranlassen, nachzudenken, wie er die Ordnungsübungen, welche er mit seiner Schulklasse getrieben hat, angenehm und sachgemäß mit anderen Übungen in Verbindung bringe und ihnen eine dem Schönheitsgefühl entsprechende, die Jugend erfreuende Darstellung gebe.

Daß die Weckung der Bewegungsfreudigkeit, der Turnlust die erste und wichtigste Aufgabe ist, die dem Turnunterricht zufällt, erscheint mir unwidersprechlich. Alles, was beiträgt, der Jugend den Turnplatz zu einer Stätte zu machen, welche sie jederzeit mit eiliger Freude betritt und welche später die Erinnerung mit dem Golde verklärender Poesie umkleidet, wird der Lehrer auf- und aussuchen müssen. Was ihm diesen geheimnisvollen Schatz vermehrt, wird ihm wertvoll sein. Und der Reigen, nicht langweilig gedrillt, nicht vorzeitig getrieben, nicht mühsam eingetrichtert, ist eine Freude für die Jugend, wenn er in der rechten Weise geübt und durch vorsichtig abgewogene öftere Wiederholung im Gedächtnis erhalten wird. In der rechten Weise — da steckt das Geheimnis, warum der Reigen in vielen Schulen der Jugend zum Ekel wird. Aber ich fürchte fast, daß es sich an der Turnstätte, wo der Reigen so ungeschickt gelehrt wird, auch mit dem übrigen Turnunterricht in ähnlicher Weise verhalte, und mir will es scheinen, als ob dort, wo der Reigen nicht genau, frisch und anregend geübt wird, das fröhliche Lehrerherz und der rechte Begriff vom Turunterricht überhaupt fehle. Nicht der Reigen, sondern der Lehrer trägt die Schuld, wenn sich auf den Turnsaal das Bleigewicht der Langeweile legt. Oder sollte ich Unrecht haben? Mag sein, ich will nicht streiten: ich wollte nur meine ganz unmaßgebliche Anschauung ausgesprochen haben.

Es kommt mir vor, als wäre der Reigen wahrscheinlich nicht so sehr zu Ansehen und Verbreitung gelangt, fände unser Turnen

jederzeit unter Gottes freiem Himmel statt. Unleugbar hat die Notwendigkeit, daß sich dasselbe zum größten Teil in geschlossenen Räumen abwickeln muß, ihm auch ein besonderes Gepräge aufgedrückt. Diese Nötigung hat erfinderisch gemacht und manche vorlang wenig oder nicht bekannte Übungsarten ins Leben gerufen. So ist es auch wohl mit dem Reigen ergangen. Nun sorge der Lehrer nur auch dafür, daß die an und für sich recht zierliche und Auge und Herz erfreuende Zimmerpflanze nicht in dem Staub des Turnsaales und in der Öde des Betriebes verkümmere und erstícke, sondern daß der Reigen eine wertvolle Mehrung des Übungsmateriales und ein wirklicher Gewinn für das Jugendleben werde.

Und wenn diese Blätter beitragen, dem Reigen weitere Bahnen zu erschließen und den Lehrer zu überzeugen, daß es zunächst immer nur von ihm und seinem Lehrgeschick abhängt, ob die Jugend den Reigen liebgewinne, so haben sie ihren Zweck vollständig erfüllt. Und mit diesem Wunsche und mit den herzlichsten Grüßen an alle Freunde und Mitarbeiter an der Turnsache übergebe ich sie der Öffentlichkeit.

München, 12. August 1886.

G. H. Weber.

übergeht unter scharfer [illegible] [illegible]. Umgekehrt hat sie [illegible]rechtigkeit, daß sich [illegible] und größern Teil in gemeinsamen Stämmen [illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible] [illegible] eingebracht. Diese Ableitung hat [illegible] gebracht und manche [illegible] wenig oder nicht bekannte [illegible] [illegible] [illegible]. So ist es auch wohl mit dem [illegible] ergangen. Man [illegible] der [illegible] nur [illegible], daß die an eine [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] und Herz [illegible] [illegible] nicht in dem [illegible] [illegible] und in der [illegible] des [illegible] [illegible] und [illegible], sondern daß der Reigen eine [illegible] [illegible] der [illegible] und ein [illegible] [illegible] [illegible] für das [illegible] werde.

Und wenn diese Blätter beitragen, dem Reigen unseres Volkes zu [illegible] und den [illegible] zu [illegible], daß es zunächst immer nur von ihm und seinem [illegible] abhängt, ob die [illegible] den Reigen liebgewinnt, so haben sie ihren Zweck vollständig erfüllt. Und mit diesem Wunsche und mit dem herzlichsten Grußes an alle Freunde und Mitarbeiter an der [illegible] übergebe ich sie der Öffentlichkeit.

München, 12. August 1865.

G. [illegible]

Inhalt.

Nr. 1. Übungsfolge für Knaben und Mädchen.

Aufstellung: Die Kinder stehen in einer Säule von Stirndoppelpaaren (Fig. 1). Je zwei Kinder halten die Arme verschränkt.

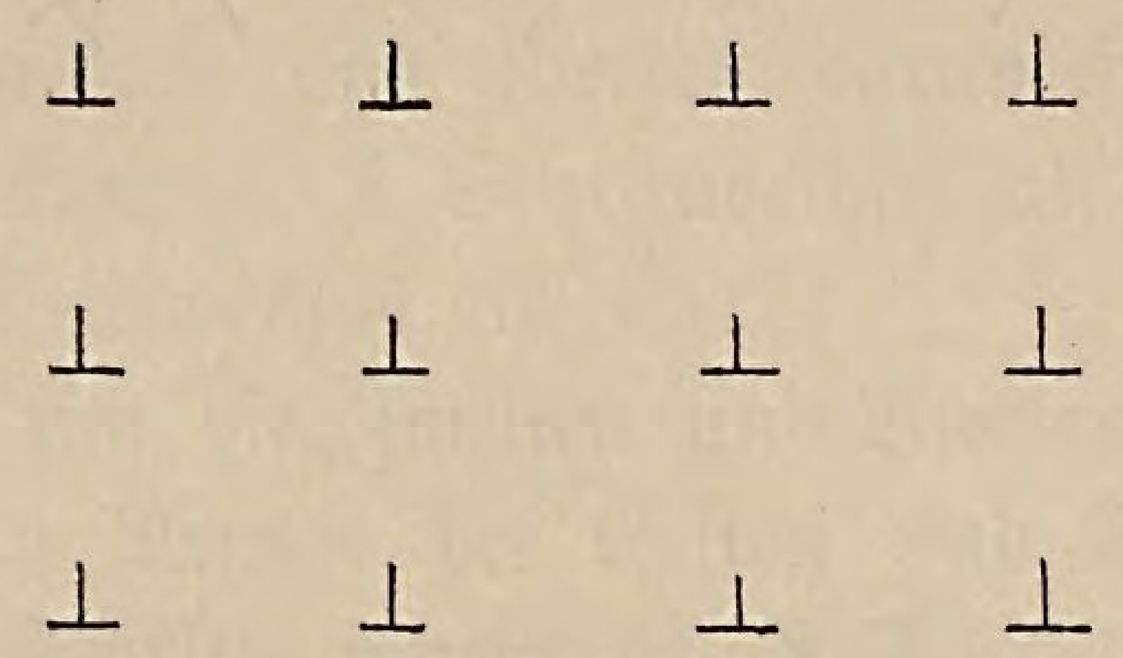


Fig. 1.

	Zeiten
1. Die Rechten der Paare wickeln mit 4 Schritten . . .	4
2. Alle Paare führen, ohne die Fassung der Hände zu lösen, eine halbe Drehung nach innen mit 4 Schritten aus .	4
3. Die Rechten der Paare wickeln mit 4 Schritten . . .	4
4. Alle Einzelnen der Paare führen, ohne die Fassung der Hände zu lösen, eine halbe Drehung nach innen mit 4 Schritten aus	4
5. u. 6. Die Fassung wird gelöst. Die Inneren umkreisen ihre Äußeren nach vorne in 8 Schritten	8
7. u. 8. Die Hände werden verschränkt gefaßt, hochgehoben und dann wieder gesenkt, wie es die Ordnungs-Übung bedarf. Jedes Kind macht eine ganze Drehung nach außen in 8 Schritten	8
9. u. 10. Die Fassung der Hände wird gelöst. Die Äußeren umkreisen ihre Inneren nach hinten in 8 Schritten	8
11. u. 12. Die Hände werden wieder verschränkt gefaßt, dann gehoben und schließlich wieder gesenkt. Alle führen eine ganze Drehung nach innen in 8 Schritten aus	8
13. Die Linken der Paare wickeln mit 4 Schritten . . .	4
14. Alle Einzelnen der Paare führen, ohne die Fassung zu lösen, bei gehobenen Armen, eine halbe Drehung nach außen in 4 Schritten aus	4

	Zeiten
15. Die Linken der Paare wickeln mit 4 Schritten . . .	4
16. Alle Paare führen, ohne die Fassung zu lösen, eine halbe Drehung nach außen in 4 Schritten aus	4
	64

Nr. 2. Übungsfolge für Mädchen.

Aufstellung: Die Mädchen stehen in einem Stirnring, das Gesicht der vor ihnen liegenden Kreismitte zugewendet, und sind nach Erste, Zweite, Dritte und Vierte abgezählt (Fig. 1).

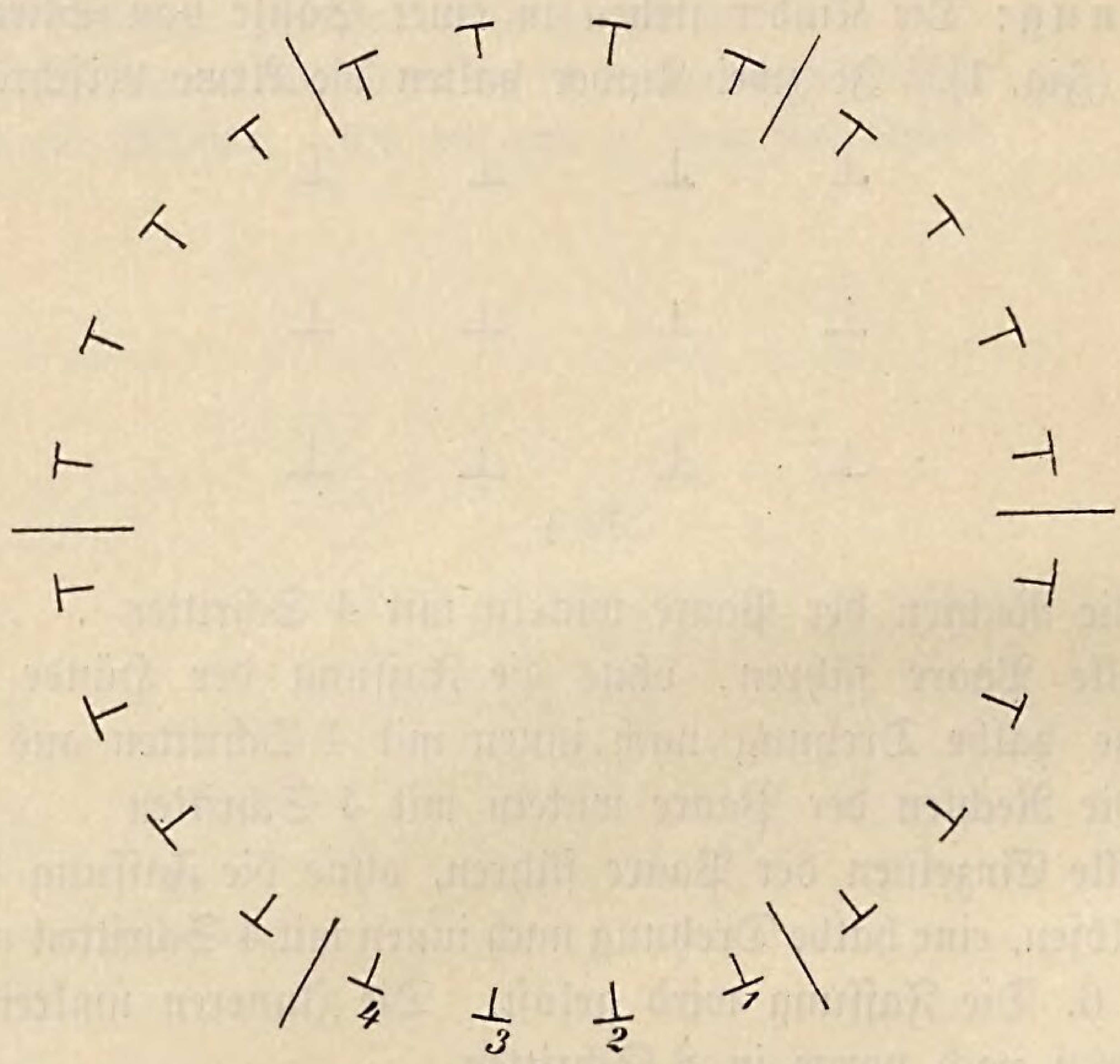


Fig. 1.

I. Teil.

	Zeiten
1. Bei gefaßten und leicht gehobenen Händen gehen alle 4 Schritte rückwärts und dann 2 Schrittwechsel an Ort . . .	8
2. Dann 4 Schritte vorwärts und 2 Schrittwechsel an Ort	8
3. Die Ersten umkreisen mit 8 Schritten nach vorne ihre Zweiten und die Dritten ihre Vierten; diese Zweiten und Vierten gehen 8 Schritte an Ort	8
4. Die Zweiten umkreisen mit 8 Schritten nach hinten ihre Ersten und die Vierten ihre Dritten; die Ersten und Dritten gehen 8 Schritte an Ort	8
	32

II. Teil.

Zeiten

1. u. 2. Die Ersten und Dritten fassen die Hände und machen 4 Schritte vorwärts, 2 Schrittwechsel an Ort, 4 Schritte rückwärts und 2 Schrittwechsel an Ort;

gleichzeitig gehen die Zweiten und Vierten (ebenfalls bei gefaßten Händen) 4 Schritte rückwärts, 2 Schrittwechsel an Ort, 4 Schritte vorwärts und 2 Schrittwechsel an Ort. (Sobald die Reignerinnen in ihre Ausgangstellung einrücken, werden die Hände rasch neu gefaßt, so daß die gefaßten Hände der Zweiten und Vierten unter die Hände der Ersten und Vierten zu liegen kommen) 16

3. u. 4. Die Ersten und Dritten heben die gefaßten Hände hoch, lassen die Zweiten und Vierten darunter durchschlüpfen, gehen 4 Schritte rückwärts, 2 Schrittwechsel an Ort, 4 Schritte vorwärts und 2 Schrittwechsel an Ort;

zugleich bücken sich die Zweiten und Vierten ein wenig, um unter den gehobenen Armen der Ersten und Dritten durchzuschlüpfen, gehen 4 Schritte vorwärts, 2 Schrittwechsel an Ort, 4 Schritte rückwärts und 2 Schrittwechsel an Ort. Wenn die Reignerinnen in die Ausgangstellung einrücken, wird die Fassung gelöst 16

32

III. Teil.

Zeiten

1. u. 2. Die Ersten schlängeln nach links hin und nach vorne um die Zweiten und nach hinten um die Vierten, die Dritten ebenfalls nach links hin und nach vorne um die Vierten des eigenen und dann nach hinten um die Zweiten des links nebenanstehenden Doppelpaares und wieder zurück; zum Hingehen brauchen sie 8 und zum Hergehen gleichfalls 8 Schritte; die anderen Mädchen halten Schritt an Ort 16

3. u. 4. Die Zweiten schlängeln nach rechts hin und nach vorne um die Ersten des eigenen und dann nach hinten um die Dritten des (rechts) nebenanstehenden Doppelpaares und wieder zurück, ebenso die Vierten (nach rechts) um die Dritten und dann um die Ersten des eigenen Doppelpaares und wieder zurück; die umschlängelten halten indessen Schritt an Ort. Mit den letzten 2 Schritten wenden sich die Ersten und die Zweiten, ebenso die Dritten und Vierten einander zu (Fig. 2) 16

32

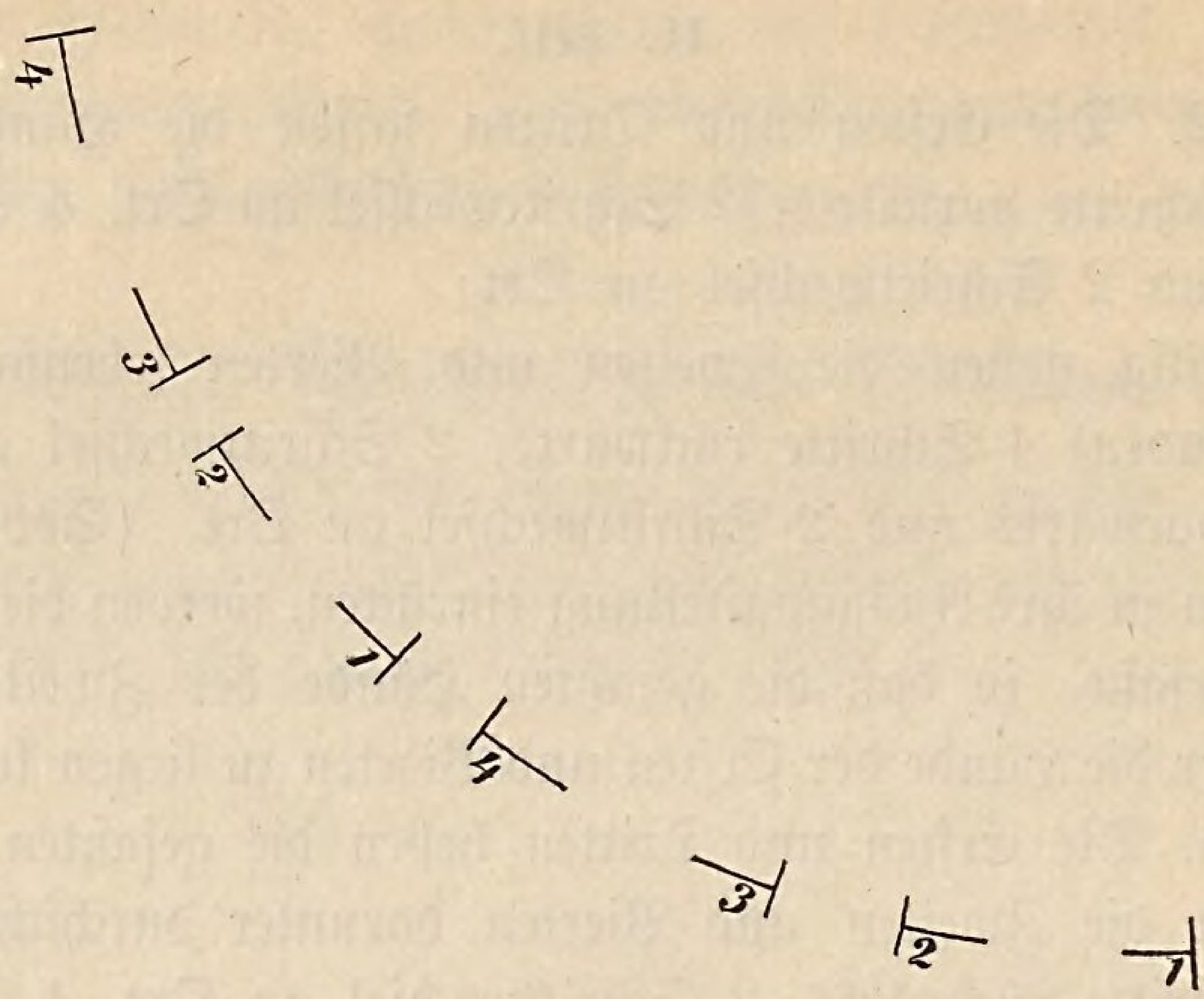


Fig. 2.

IV. Teil.

Zeiten

1. Die Ersten und Dritten gehen 2 Seitschritte links, ebenso die Zweiten und Vierten, wodurch sich die Ersten und Dritten nach außen, die andern gegen die Kreismitte bewegen, dann führen alle 2 Schrittwechsel an Ort aus 8

2. Die Ersten und die Dritten einen Gegenzug rechts in 4 Schritten (wodurch die Ersten auf den Platz der Dritten und letztere auf den Platz der Ersten kommen), gleichzeitig geht der innere Flankenring (gebildet aus den Zweiten und Vierten) 4 Schritte vorwärts, wobei die Hände auf die Schultern der Vordnerin gelegt werden. Hierauf alle: 2 Schrittwechsel an Ort 8

3. Die Ersten und Dritten wieder Gegenzug rechts in 4 Schritten (wodurch dieselben auf den Platz kommen, den sie nach Wechsel 1 dieses Teiles eingenommen hatten); gleichzeitig geht (bei aufgelegten Händen) der innere Flankenring 4 Schritte rückwärts — hierauf alle: 2 Schrittwechsel an Ort 8

4. Die Ersten und Dritten gehen 2 Seitschritte rechts, ebenso die Zweiten und Vierten (die Arme gesenkt!), wodurch alle Rotten wieder in ihre alte Stellung einrücken, dann führen alle 1 Schrittwechsel und einen Schlußtritt aus, womit sie sich zur Ausgangstellung drehen 8

32

Nr. 3. Übungsfolge für Mädchen.

Aufstellung: 4 gleichgroße, aus nicht mehr als je 8 Mädchen bestehende Reihen werden zu einem Viereck, Gesicht nach innen gewendet, zusammengestellt und als 1., 2., 3. und 4. Reihe bezeichnet. Die 1. Reihe steht der 3., die 2. der 4. gegenüber.

Zwischen den einzelnen Mädchen muß so viel Zwischenraum gegeben sein, daß sich Wechsel 1 und 2 ohne Störung ausführen lassen.

I. Folge.

Zeiten

1. Die Mädchen der 1. und 3. Reihe machen bei gefaßten und leicht gehobenen Händen 8 Schritte vorwärts; mit dem 5. dieser Schritte lösen die Mädchen der 1. Reihe die Fassung, ziehen (jede nach ihrer eigenen Rechten hin ausweichend) durch das von den Mädchen der 3. Reihe gebildete Thor und gelangen sodann auf den vorigen Aufstellungsplatz der 3. Reihe, wo sie sofort eine halbe Drehung ausführen, um wieder nach innen gewendet zu sein.

Die Mädchen der 3. Reihe heben in dem Augenblicke, da die Rotten der 1. Reihe bei ihrem Gegenüber durchziehen wollen, die gefaßten Hände höher, senken sie mit dem nächsten Schritt wieder, und machen, wenn sie auf dem vorigen Aufstellungsplatz der 1. Reihe angekommen sind, eine halbe Drehung, so daß auch sie wieder nach innen gewendet, der 1. Reihe gegenüber stehen.

Die 2. und 4. Reihe geht indessen 8 Schritte an Ort . . 8

2. Die Mädchen der 2. und 4. Reihe vollziehen nun die gleiche Übung, welche in Wechsel 1 die 1. und 3. Reihe ausgeführt haben. Die 4. Reihe bildet hierbei das Thor.

Zugleich führen die Glieder der 1. und 3. Reihe eine halbe Drehung rechts in 4 Zeiten aus, denen noch 4 Schritte an Ort folgen 8

3. Alle Reihen gehen bei gefaßten und gehobenen Händen 4 Schritte vorwärts (die 1. u. 3. Reihe nach außen, die 2. u. 4. nach innen) und 4 zurück (Fig. 1) 8

4. Die 1. und 3. Reihe geht 4 Schritte rückwärts (nach innen) und 4 vorwärts,

die Mädchen der 2. und 4. Reihe machen in 4 Schritten eine halbe Drehung und 4 Schritte an Ort.

Zeiten

Damit ist das ganze Viereck nach außen gerichtet . . . 8

5. Die 1. und 3. Reihe macht je eine Dreiachtelschwenkung rechts, die 2. und 4. eine solche links in 4 Schritten, darauf schwenken sie in 4 Schritten wieder zurück auf ihren in Wechsel 4 innegehabten Aufstellungsplatz.

In den ersten 4 Zeiten dieses Wechsels begegnen sich je 2 Reihen (Fig. 2) 8

48

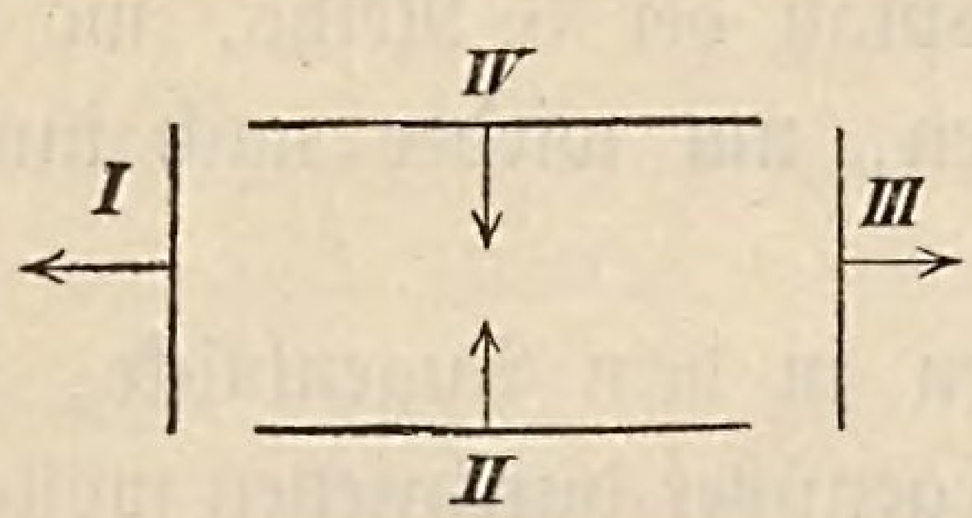
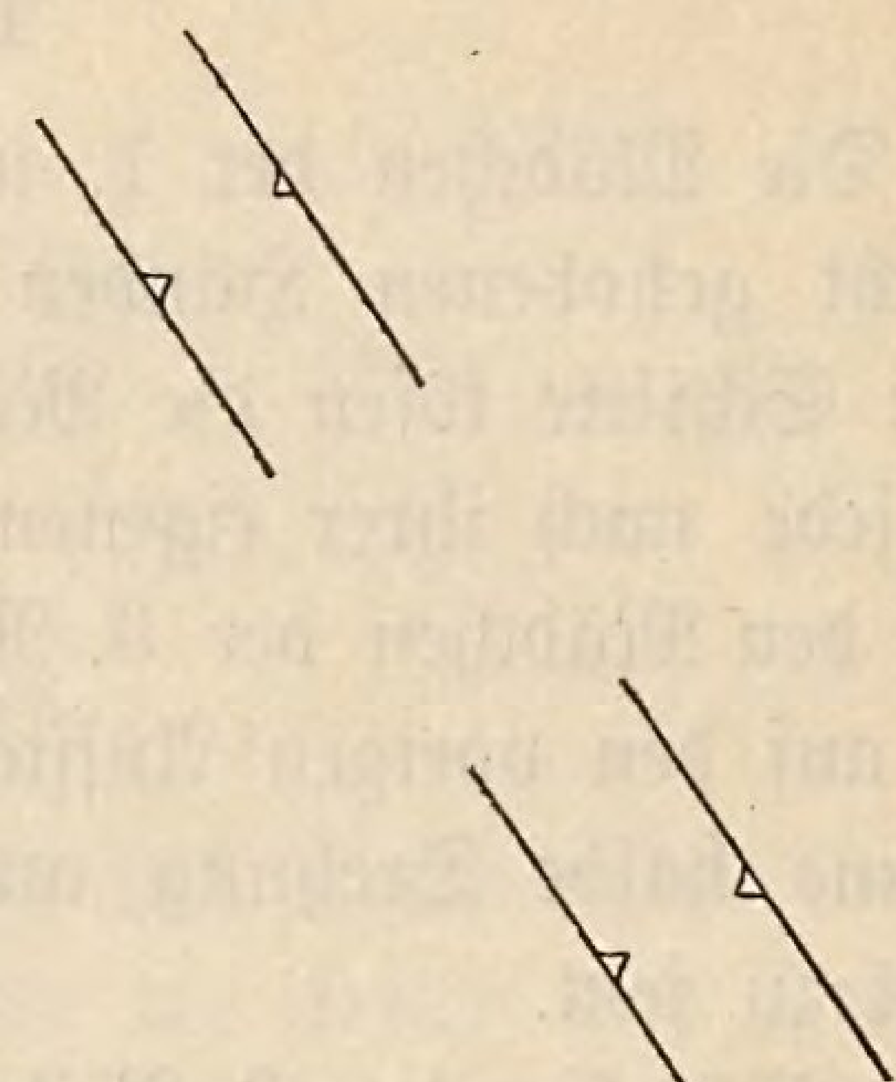


Fig. 1.


Fig. 2.

II. Folge.

Zeiten

Gleich oder widergleich der 1. Folge, d. h. die Übungen können so durchgeführt werden, daß immer wieder die 1. und 3. Reihe beginnt oder daß jetzt diese Aufgabe der 2. und 4. übertragen wird 48

Am Schluß dieser Folge muß das Viereck genau wieder so stehen, wie bei Beginn der 1. Folge.

Nr. 4. Übungsfolge für Mädchen.

Aufstellung: 2 Stirnpaare stehen nebeneinander, die Ersten (im Paare) rechts, die Zweiten links (Fig. 1). Die übrigen Doppelpaare reihen sich mit je 2 Schritten Abstand hinter das erste. Von Rotte zu Rotte ist ein Abstand von 2 Schritten.

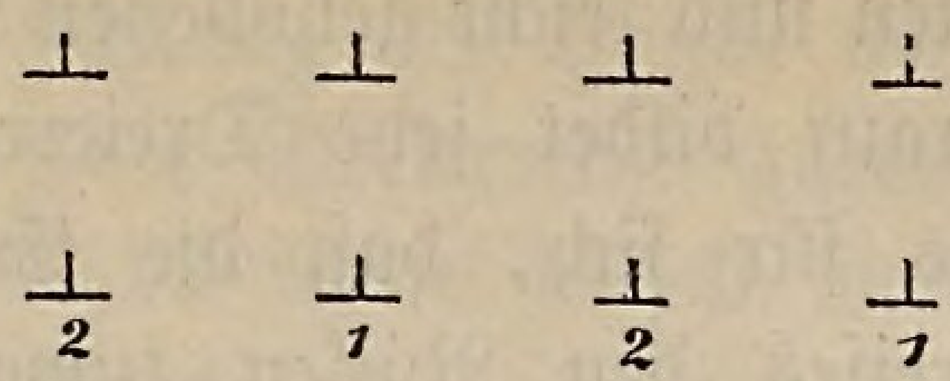


Fig. 1.

I. Teil.

Zeiten

1. Die äußeren Rotten 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort; zugleich die inneren Rotten 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort 8

2. Die äußeren Rotten 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort; zugleich die inneren Rotten 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort 8

3. Alle: einmal Schrittwechseln und sofort anknüpfend Wiegeschritt (die 2. Zeit des Schrittwechsels ist zugleich die 1. Bewegung für den Wiegeschritt; dadurch wird dieses ganze Geschritt vierzeitig); das Geschritt wird einmal wiederholt; (die äußeren Rotten treten das erstemal nach außen, das zweitemal nach innen an, die inneren Rotten aber das erstemal nach innen, das zweitemal nach außen an) 8

4. Die äußeren Rotten umkreisen ihre inneren, an Ort gehenden Paargenossen nach vorne in 8 Schritten 8

5. Alle: einmal Schrittwechseln und Wiegeschritt, hierauf das Geschritt wiederholt; die äußeren Rotten treten beim 1. Geschritt wieder nach außen und beim 2. nach innen, die inneren Rotten nach entgegengesetzter Richtung an; mit dem 1. Schrittwechsel (also auf die 1. und 2. Zeit dieses Wechsels) wird eine halbe Drehung ausgeführt, die übrigen Zeiten des Geschrittes werden an Ort gegangen; die Reignerinnen wenden jetzt ihrer Ausgangstellung den Rücken zu 8

6. Die inneren Rotten umkreisen ihre äußeren an Ort gehenden Paargenossen nach vorne in 8 Gehschritten 8

48

II. Teil.

Zeiten

Der ganze I. Teil wird in dieser Umstellung neuerdings ausgeführt 48

Nr. 5. Übungsfolge für Mädchen.

Aufstellung: Stirnkreis, der sich aus lauter Dreierstirnreihen zusammensetzt. Die Mädchen sind nach Erste, Zweite und Dritte abgezählt.

Zeiten

1. Alle: bei gefaßten und leicht gehobenen Händen 2 Schrittwechsel an Ort. Hierauf bildet jede Dreierreihe mit 4 Gehschritten so einen Kreis für sich, daß die Ersten dem Mittelpunkte des großen Kreises den Rücken zuwenden. Auch die Hände der Ersten und Dritten fassen sich 8

2. Die Zweiten und Dritten in jedem Dreierkreise heben die gefaßten Hände hoch und gehen, den Ersten etwas nachgebend, 8 Schritte an Ort. — Die Ersten aber gehen, unter den gehobenen Händen der Zweiten und Dritten durchschlüpfend, 4 Schritte vorwärts (Fig. 1) und 4 rückwärts 8

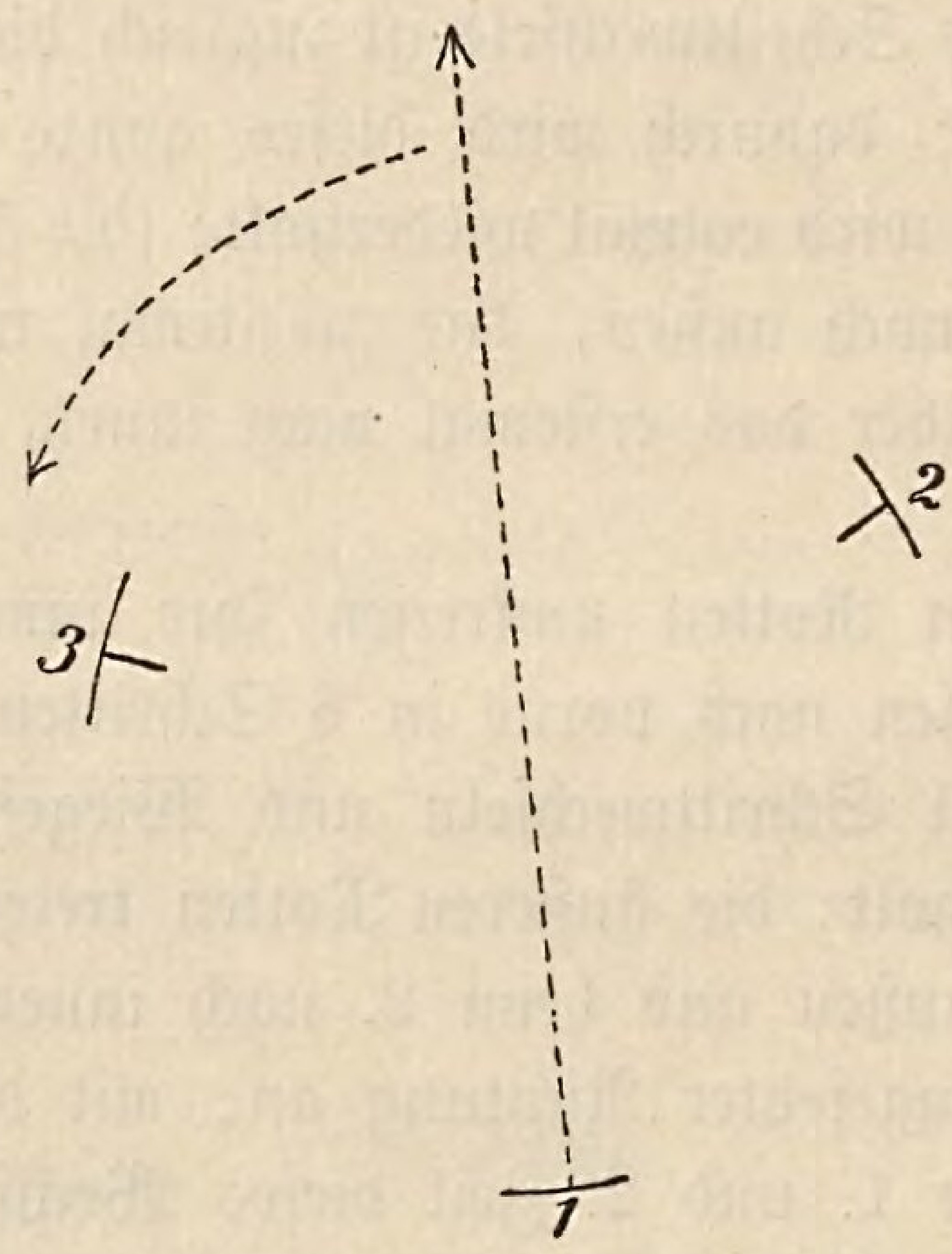


Fig. 1.

3. Ohne die Fassung zu lösen ziehen die Ersten unter den gehobenen Händen der Zweiten und Dritten durch, machen außerhalb des Thores eine halbe Drehung links, während die nachziehenden Zweiten eine halbe Drehung rechts ausführen, auch die Dritten drehen sich unter den gehobenen, das Thor bildenden Armen durch. Mit 8 Schritten muß der Dreierkreis wieder hergestellt sein 8

4. Die Ersten und Dritten lösen ihre Fassung. Mit 2 Schrittwechseln kehren die Ersten und Dritten auf ihren Platz im großen Kreise zurück, dann vollziehen alle noch 4 Schritte an Ort. — Die Aufstellung ist jetzt wie bei Beginn des Reigens 8

32

5. Fassung und Haltung der Hände wie in Wechsel 1. Zeiten

Die Zweiten in jeder Dreierreihe gehen 2 kleine Schrittwechsel vorwärts, wobei die Arme gesenkt werden, ohne daß die Hände sich lösen; die Ersten und Zweiten führen diese Schrittwechsel an Ort aus. Hierauf drehen sich die Reihengenossinnen so, daß je 3 wieder einen Kreis nach innen bilden und die Zweiten nun der Mitte des großen Kreises den Rücken zuwenden, was mit 4 Schritten geschehen sein muß 8

6. Wie in Wechsel 2; nur gehen jetzt die Zweiten 4 Schritte vor- und 4 Schritte rückwärts . , ... 8

7. Wie in Wechsel 3, nur ziehen jetzt die Zweiten zuerst durch 8

8. Mit 2 Schrittwechseln rücken alle auf die große Kreislinie wieder ein, dann folgen 4 Schritte an Ort, welche die Zweiten noch zu einer halben Drehung rechts benützen, so daß also jetzt die Aufstellung wieder die gleiche wie bei Beginn des Reigens ist 8

32

9. Wie Wechsel 1. Nur stehen jetzt die Dritten in jedem kleinen Kreise in der Mitte und wenden dem Mittelpunkte des großen Kreises den Rücken zu 8

10. Wie Wechsel 2. Jetzt ziehen die Dritten vor- und rückwärts 8

11. Wie Wechsel 3. Jetzt ziehen die Dritten durch und die anderen drehen sich nach 8

12. Wie Wechsel 4. Die Dritten rücken wieder ein.

Aufstellung wie bei Beginn des Reigens 8

32

Nr. 6. Übungsfolge für Mädchen.

Aufstellung: Säule von Stirnpaaren.

Zeiten

1. Die Paargenossinnen fassen die inneren Hände und heben sie scheitelhoch. Diese Fassung wird während des ganzen Wechsels 1 beibehalten.

Mit Antreten nach außen führen alle Schülerinnen 2 Wiegeschritte vorwärts, 2 an Ort, 2 vorwärts und wieder 2 an Ort aus. Bei jedem 1. Geschritt wird der äußere Arm rundhoch gehoben, bei jedem 2. wieder seitlings gesenkt 24

Zeiten

2. Die rechten Führerinnen der Paare machen mit einem Dreitritt „rechts kehrt Euch“ und führen mit ihren Paargenossinnen ein ganzes Rad rechts, hierauf ein ganzes Rad links aus. Bei diesen Rädern legen die Paargenossinnen die jeweilig innere Hand auf die jeweilig innere Schulter der Nebnerin.

Jedes Rad muß in 4 Dreitritten ausgeführt werden . . 24

3. Mit dem letzten Dreitritt wenden sich die Paargenossinnen einander zu, legen die Hände auf die Schultern der Gegnerin und strecken die Arme leicht aus (oder es kann auch „Flechtgriff“ genommen werden). In dieser Fassung führen alle Schülerinnen 3 Nachstellhüpfe und 1 Wiegeschritt gegen das ehemals vorderste Paar aus, wobei sie mit dem Fuß antreten, der diesem Paare zunächst steht; hierauf vollziehen sie 3 Nachstellhüpfe und 1 Wiegeschritt gegen das vormals hinterste Paar. Nun wird die Fassung gelöst, und die Rottengenossinnen fassen die Hände und heben sie schulterhoch. In dieser neuen Fassung führen die (einander noch immer das Gesicht zuwendenden) beiden Linien der Rottengenossinnen 3 Nachstellhüpfe und 1 Wiegeschritt rückwärts, hierauf 3 Nachstellhüpfe und 1 Wiegeschritt vorwärts aus 24

4. Kleine Kette rechts mit 2 Dreitritten, dann eine halbe Drehung rechts mit 2 Dreitritten, kleine Kette links mit 2 Dreitritten und schließlich Drehung zur Ausgangstellung mit 1 Dreitritt und Schlußtritt. — Pause 24

96

Nr. 7. Übungsfolge für Mädchen.

Aufstellung: Säule von Stirnpaaren.

Zeiten

Die Paargenossinnen fassen und heben die inneren Hände schulterhoch, die äußeren Hände werden auf die Hüften gestützt.

Alle: Mit Antreten nach außen 4 Schrittwechselhüpfe vorwärts und dann 8 Gehschritte rückwärts 16

2. Die Fassung der Hände wird gelöst.

Alle beschreiben mit 8 Nachstellhüpfen einen Kreis nach außen; hierauf tauschen die Rechten und Linken in jedem Paare durch 2 Seitschritte nach innen und 4 Schritte an Ort ihren Platz, wobei sie die Hände verschränkt fassen und hoch heben. Die Linken gehen hinter den Rechten an den Platz der Nebnerin . 16

Zeiten

3. Die inneren Hände werden um die äußeren Hüften der Nebnerinnen gelegt, die äußeren Arme werden rundhoch gehalten.

Alle: 4 Schrittwechselhüpfe rückwärts und 8 Gehschritte vorwärts 16

4. Die Fassung wird gelöst.

Alle beschreiben mit 8 Nachstellhüpfen einen Kreis nach außen, hierauf tauschen die Paargenossinnen bei verschränkt gefaßten und hoch gehobenen Händen Platz, wodurch jede Schülerin wieder an ihren ersten Aufstellungsplatz gelangt. Die letzte Übung wird mit 2 Seitschritten nach innen und 4 Schritten an Ort ausgeführt 16

64

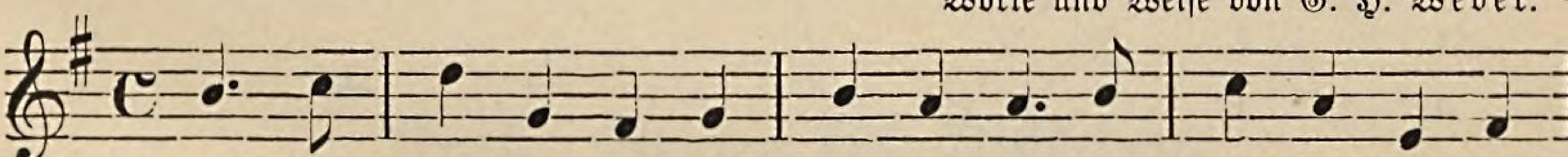
Nr. 8. Reigen für kleinere Kinder.

Aufstellung: Je 8 Stirnpaare stehen hintereinander an dem einen Ende der für den Reigen zur Verfügung stehenden Bahn. — Beteiligen sich zwei oder mehrere Stirnsäulen an dem Reigen, so stehen die Kinder paarweise an einer Seite der Wand entlang, sich an die Paare der ersten Säule anschließend. Die aufmerksamsten und zuverlässigsten Kinder der Klasse werden immer als erstes von 8 Paaren aufgestellt, und ihnen wird die Führung ihrer Säule übertragen. Auf ihrem Verständnis und ihrer Aufmerksamkeit beruht die richtige Ausführung der einzelnen Reigenteile.

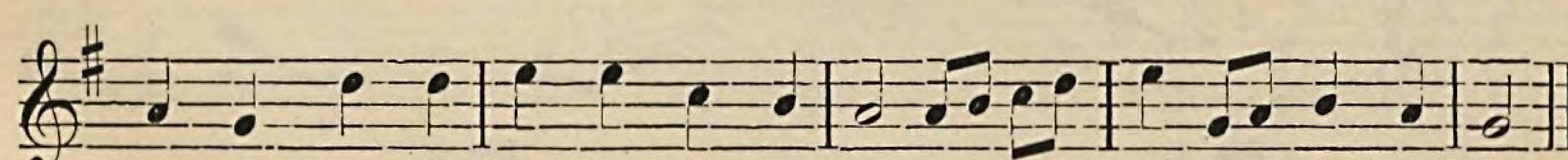
Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 34 Schrittzeiten.

Kinderreigen. (Lied zu Nr. 8.)

Worte und Weise von G. H. Weber.



1. Kommt, ihr Kin=der, laßt uns sing=en und da = zu den Rei=gen
2. Erst zu zwei=en, eins beim an=dern, wol=len wir mit Sing=en
3. Jetzt wird kunstvoll uns=re Wei=se, und die Freun=de trennt die
4. Ei, grüß Gott, sei mir will = kom=men! Ab=schied wird nicht mehr ge=



1. schlingen! Schritt und Takt und froh=er Sang, ei, da wird kein Weg uns lang.
2. wandern. Wer den Rei = gen füh=ren kann, nun, der zie = he uns vor = an!
3. Rei = se: le = be wohl, es muß gescheh'n! Auf ein bal = dig Wie = der=seh'n!
4. nommen, denn mit Rei=gen, Sang und Reim zie=hen wir durchs Thor nun heim.

I. Strophe.

Alle Säulen marschieren, indem die Paargenossen die inneren Hände fassen und schulterhoch heben, während der ganzen Strophe durch die Mitte des gegebenen Raumes vorwärts. Am Schlusse der Strophe soll das erste Paar der ersten (führenden) Säule nicht ganz bis an das entgegengesetzte Ende der Bahn gekommen sein, alle am Reigen sich beteiligenden Paare müssen jetzt auf der Linie der Durchzugsbahn (also in der Mitte des gegebenen Raumes) stehen.

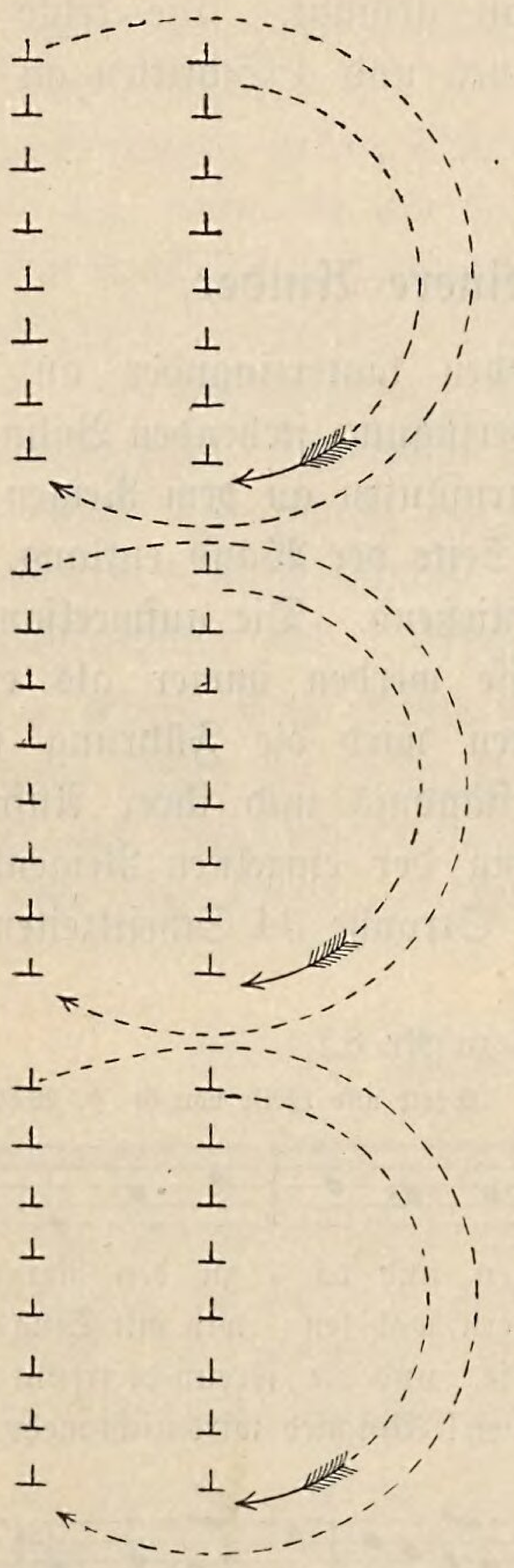


Fig. 1.

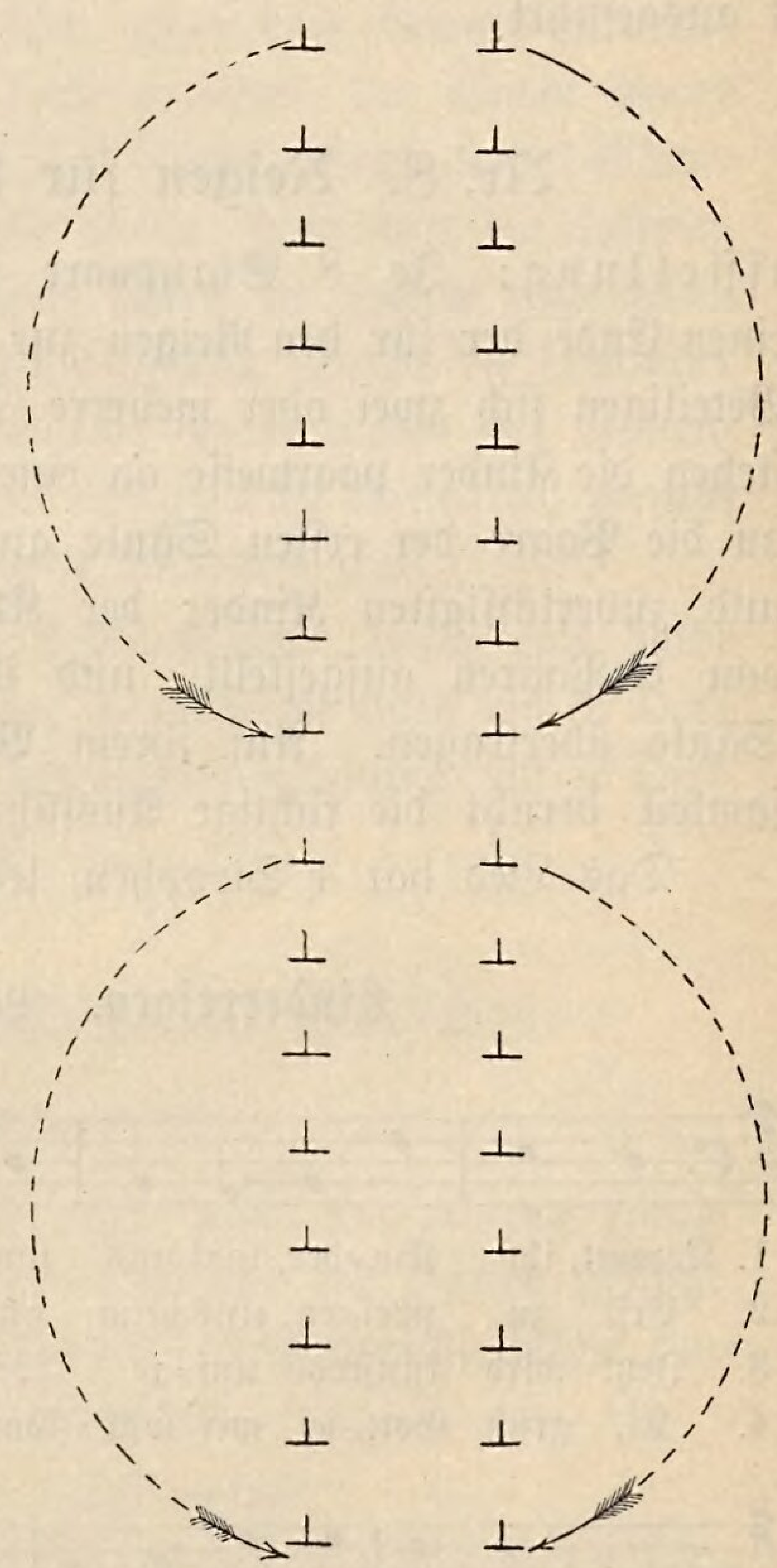


Fig. 2.

II. Strophe.

Während der II. Strophe zieht jede Säule für sich auf einer Kreislinie, die rechts von der am Schlusse der I. Strophe gewonnenen

Durchzugsbahn liegt (Fig. 1). Mit den ersten Worten biegt die Spitze der Säule (das führende Paar) nach rechts in die Kreisbahn ein und alle Paare, die zu dieser Säule gehören, ziehen hinter ihr her. Es werden sich demzufolge so viele Kreise entwickeln, als Säulen an dem Reigen teilnehmen. Am Schlusse der Strophe muß die gleiche Aufstellung eingenommen werden wie am Schlusse der I. Strophe.

III. Strophe.

In der III. Strophe ziehen die rechten Führerinnen der Paare einer Säule hintereinander im Kreise rechts, die linken aber im Kreise links (Fig. 2); die zusammengehörigen 2 Kinder treffen sich am Ende des Umzugs wieder und alle Paare stehen, neuerdings schön geordnet, auf der Aufstellungslinie, die am Schlusse der I. Strophe eingenommen wurde.
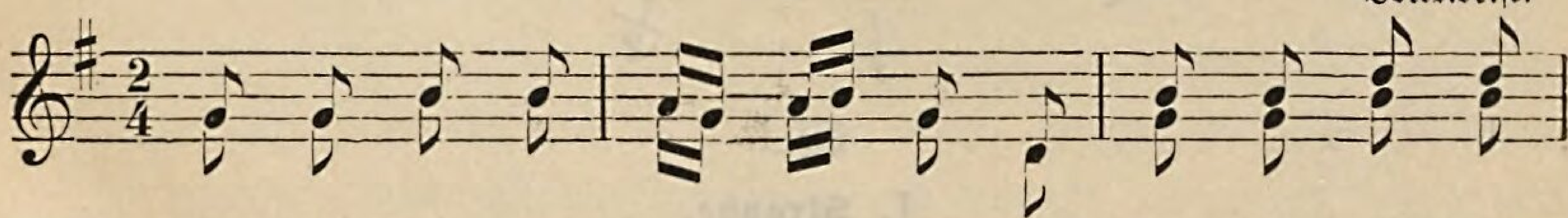
IV. Strophe.

Die beiden ersten Kinder (die Glieder des vordersten Paares in jeder Säule) wenden sich einander zu, geben sich beide Hände, heben diese, gefaßt, in die Höhe und bilden so das Thor. Unter diesem ziehen die übrigen 7 Paare der Säule hintereinander durch; haben sie das gethan, so trennen sie sich sofort, die rechten Rotten ziehen im Gegenzug nach außen rechts, die linken im Gegenzug nach außen links auf ihren Aufstellungsplatz, den sie am Schluß der I. Strophe inne hatten. Sind alle Paare durchgezogen, so dreht sich auch das erste Paar auf dem kürzesten Weg wieder zur Ausgangstellung und geht bis zum Schluß des Gesanges im Schritt an Ort.
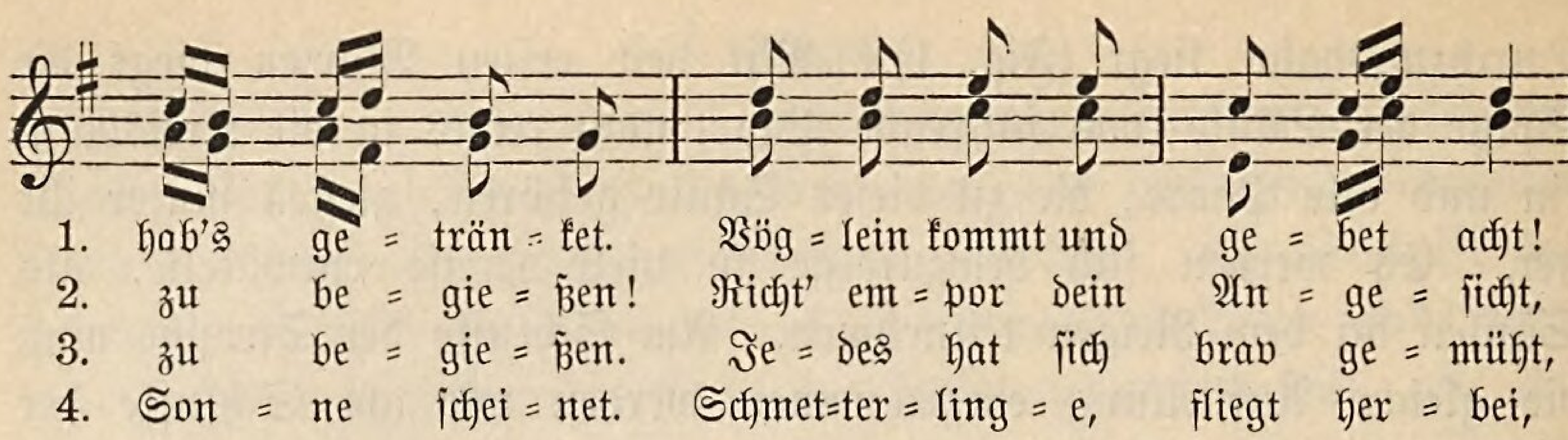
Nr. 9. Reigen für Mädchen.
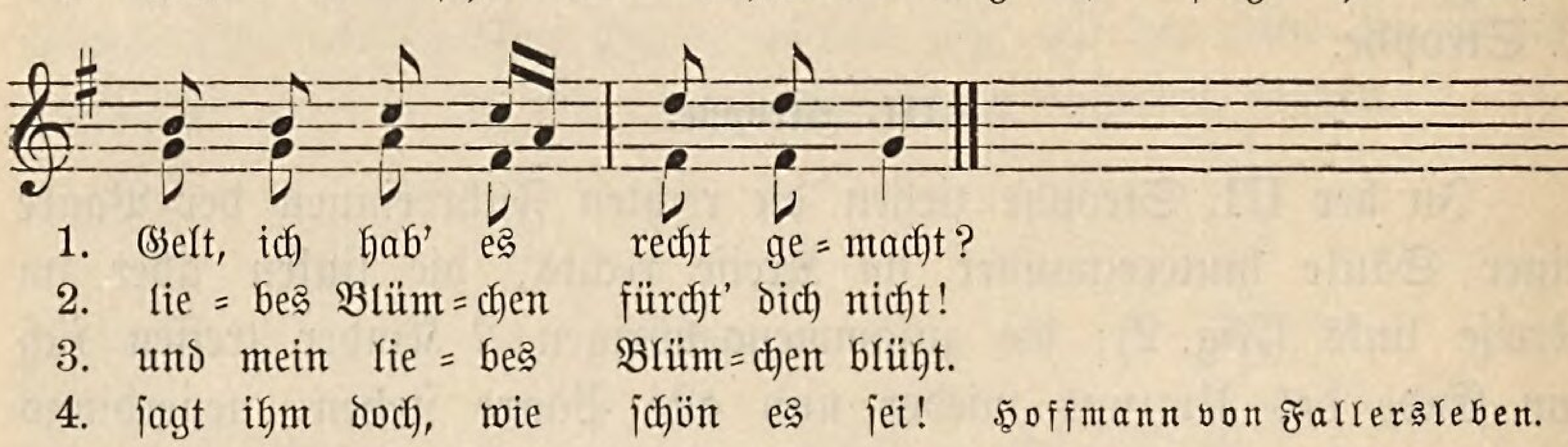
Ward ein Blümchen mir geschenket. (Lied zu Nr. 9.)

Volksweise.



1. Ward ein Blüm=chen mir ge=schen=ket, hab's ge=pflanzt und
2. Son=ne, laß mein Blüm=chen sprie=ßen! Wol=ke, komm, es
3. Son=ne ließ mein Blüm=chen sprie=ßen, Wol=ke kam, es
4. Wie's vor lau=ter Freu=den wei=net! Freut sich, daß die





Anzahl: Beliebig, die geringste Anzahl 8.

Aufstellung: Ein Stirnkreis nach innen; die Schülerinnen zählen sich ab nach erste und zweite. Die Hände sind gefaßt (Fig. 1).

Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Taktzeiten.

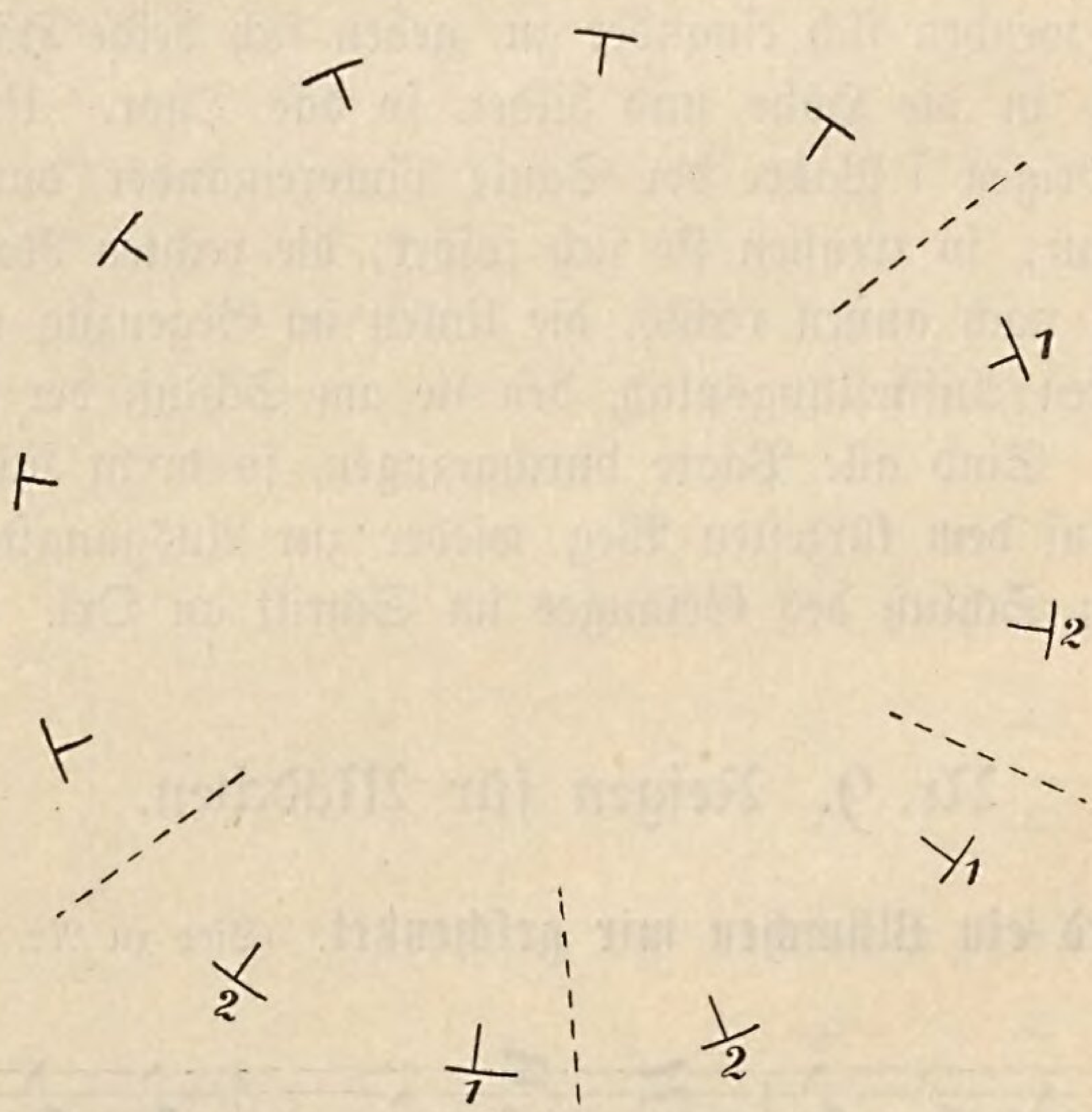


Fig. 1.

I. Strophe.

Zeiten

Mit dem ersten Schritte machen alle „Rechtsum" und gehen auf der Kreislinie außerdem noch 7 Schritte vorwärts, so daß sie auf dieser also 8 Schritte ausführen 8

Zeiten

2. Nach einer halben Drehung links, wobei jedoch die Hände nicht gelöst werden, wieder 8 Schritte auf der Kreislinie vorwärts (die halbe Drehung wird auf dem 1. dieser 8 Schritte ausgeführt) 8

3. u. 4. Die Hände werden gelöst und auf die Hüften gestellt; die Ersten machen 4 Seitschritte nach rechts (also nach innen) und 4 Seitschritte nach links und drehen sich mit dem 8+8 letzten Schritt zur Ausgangstellung, so daß sie also jetzt wieder auf dem früher eingenommenen Platze in der Kreislinie stehen.

Zugleich machen die Zweiten 4 Seitschritte nach links (also nach außen) und 4 Seitschritte nach rechts (also nach innen) und drehen sich mit dem letzten Schritte zur Ausgangstellung.

Mit der letzten Zeit kommen auch die Arme in den Abhang.

32

II. Strophe.

Zeiten

1., 2., 3. u. 4. Die Ersten gehen mit 4 kleinen Schritten vorwärts in den Kreis und dann in 4 Schritten an Ort (Fig. 2) 8

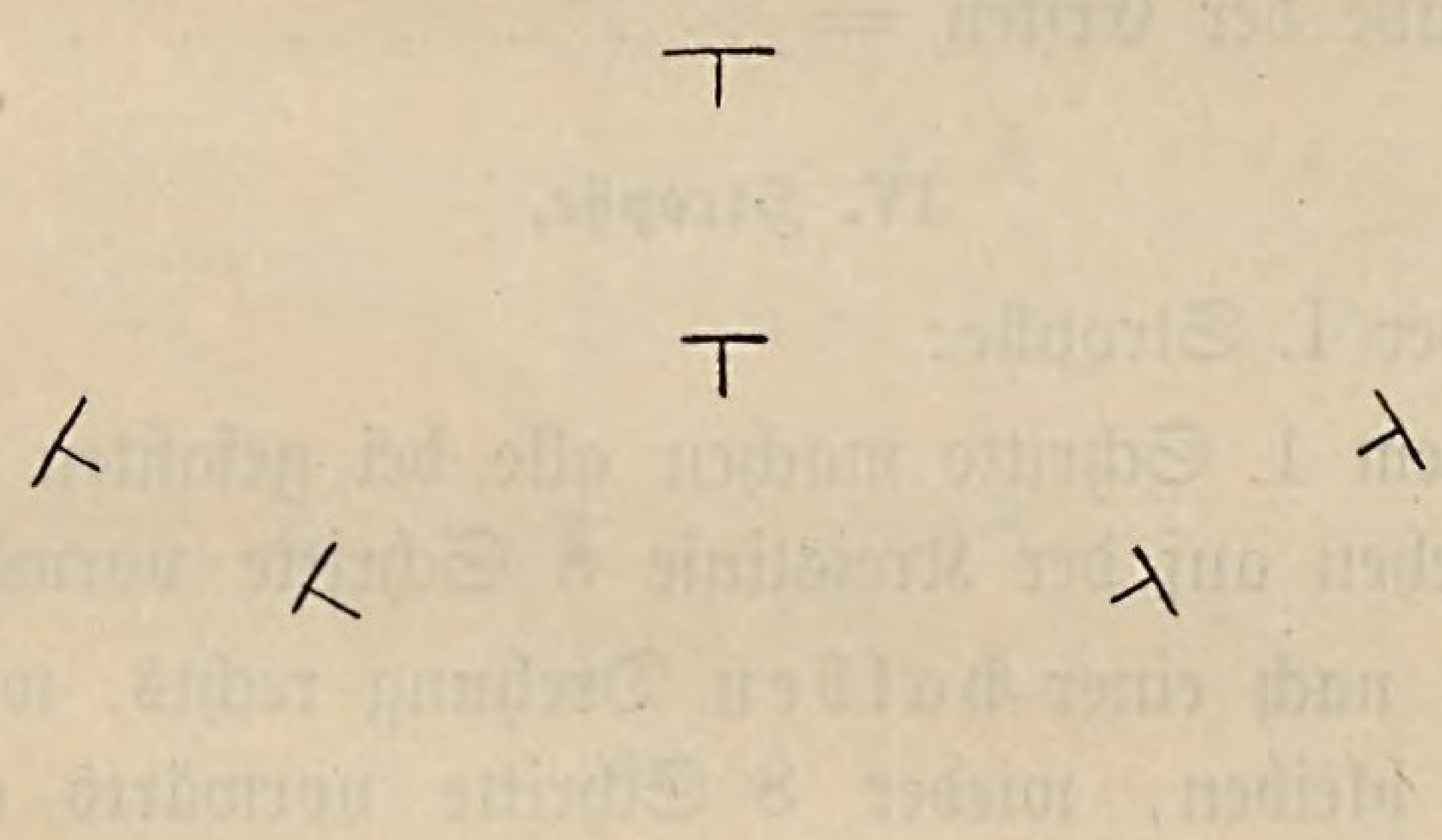


Fig. 2.

Hierauf fassen sie die Hände und führen 4 Seitschritte nach rechts und 4 Seitschritte nach links aus . . . . 8+8

Zeiten

Schließlich drehen sie sich (in 1 Zeit) gegen die äußere Kreislinie, gehen 4 Schritte vorwärts und drehen sich auf ihrem früheren Aufstellungsplatz in 4 Schritten an Ort zu ihrer Ausgangstellung 8

Zu gleicher Zeit gehen die Zweiten mit 8 Schritten vorwärts in den Kreis (Fig. 2), fassen die Hände und heben sie hoch, führen 4 Seitschritte nach links und 4 Seitschritte nach rechts aus, drehen sich dann, nachdem sie die Fassung gelöst haben, in 1 Zeit gegen ihre frühere Ausgangstellung und suchen dieselbe mit 8 Schritten zu erreichen; der letzte dieser Schritte wird zu einer halben Drehung rechts verwendet, so daß nun alle wieder in der früheren Ausgangstellung stehen.

(8 Schritte vorwärts, 4 Seitschritte nach rechts, 4 nach links und 8 Schritte vorwärts zur Ausgangstellung =) . . 32

III. Strophe.

Zeiten

Widergleiche Ausführung der II. Strophe, d. h. die Ersten erhalten die dort für die Zweiten vorgeschriebene Aufgabe, und diese die Aufgabe der Ersten = ... 32

IV. Strophe.

Ähnlich der I. Strophe:

Zeiten

1. Mit dem 1. Schritte machen alle bei gefaßten Händen „Linksum", gehen auf der Kreislinie 8 Schritte vorwärts . 8

2. Dann, nach einer halben Drehung rechts, wobei die Hände gefaßt bleiben, wieder 8 Schritte vorwärts auf der Kreislinie 8

3. u. 4. Die Hände werden gelöst und auf die Hüften gestellt; die Ersten machen 4 Seitschritte nach links (also nach innen) und 4 Seitschritte nach rechts (also nach außen) und drehen sich mit dem letzten Schritte zur Ausgangstellung . . 8+8

Zu gleicher Zeit führen die Zweiten 4 Seitschritte nach rechts (also nach außen) und 4 nach links (also nach innen) aus und drehen sich ebenfalls mit dem letzten Schritt zur Ausgangstellung.

Mit der Drehung kommen die Arme in den Abhang.

32

Nr. 10. Stabreigen für Knaben.

Aufstellung: Die Knaben, den Eisenstab in der Tiefwaghalte vorlings tragend, stehen in einer Linie von Viererflankenreihen. Beteiligen sich mehrere Linien an dem Reigen, so muß von einer zur andern ein Zwischenraum von je 8 Schritten gegeben sein (Fig. 1).

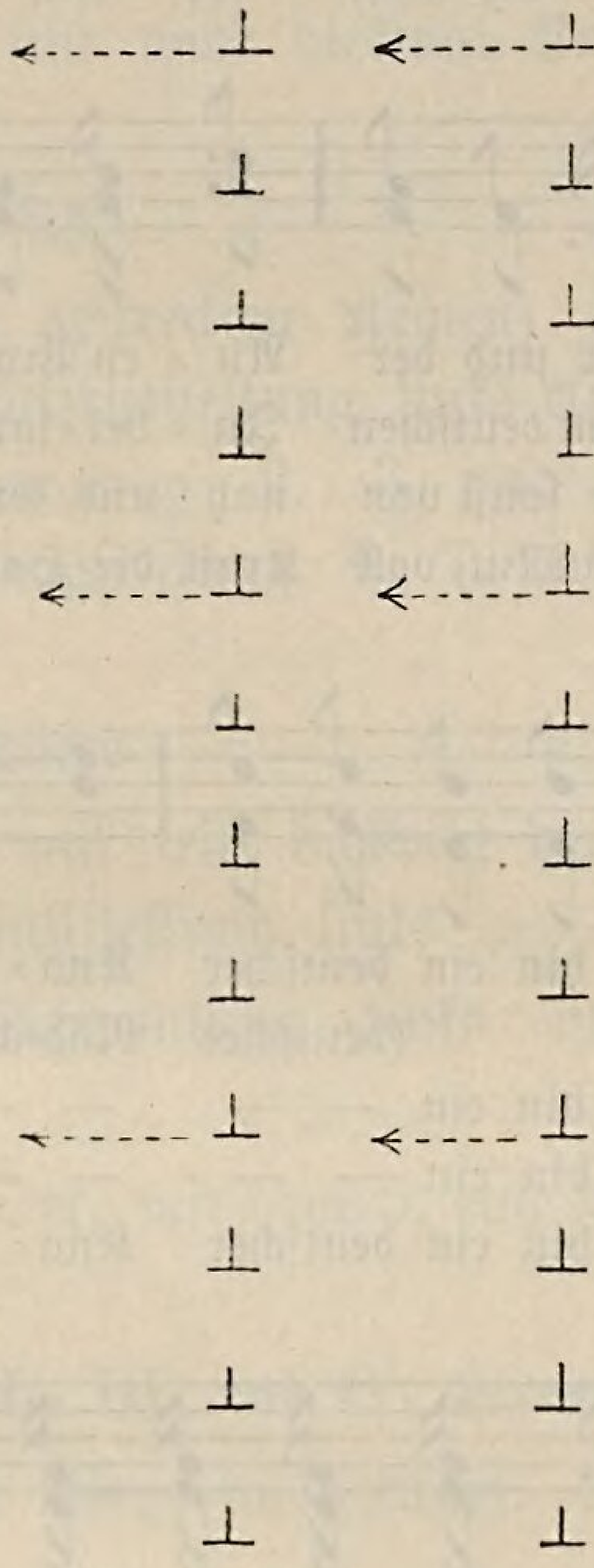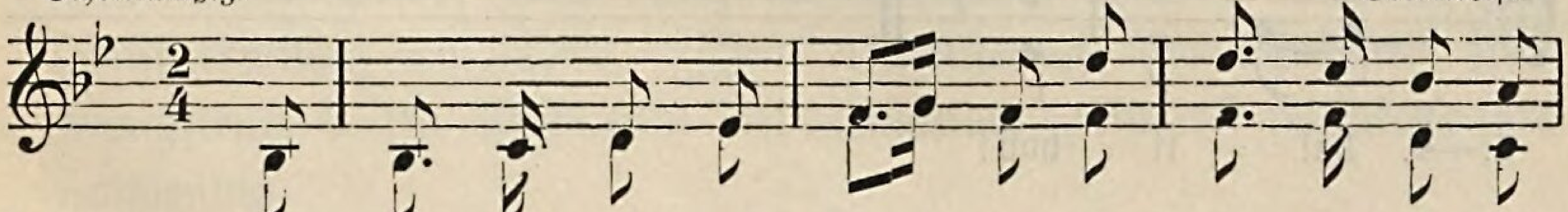


Fig. 1.

Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 80 Zeiten.
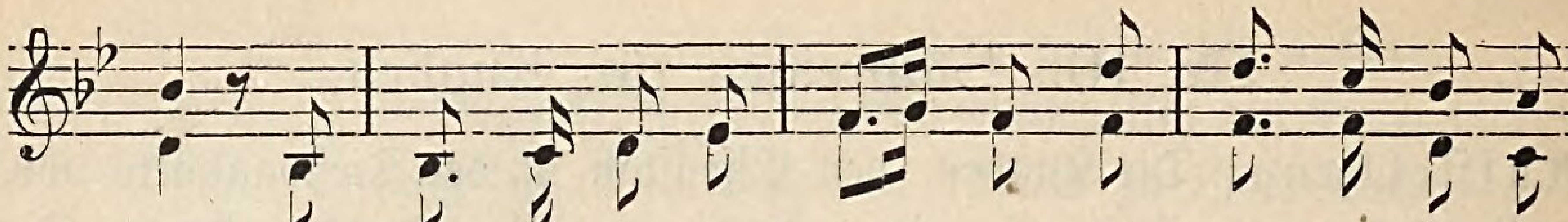
Ich bin ein deutscher Knabe. (Lied zu Nr. 10.)

(Die Mädchen singen bloß die ersten 3 Strophen.)
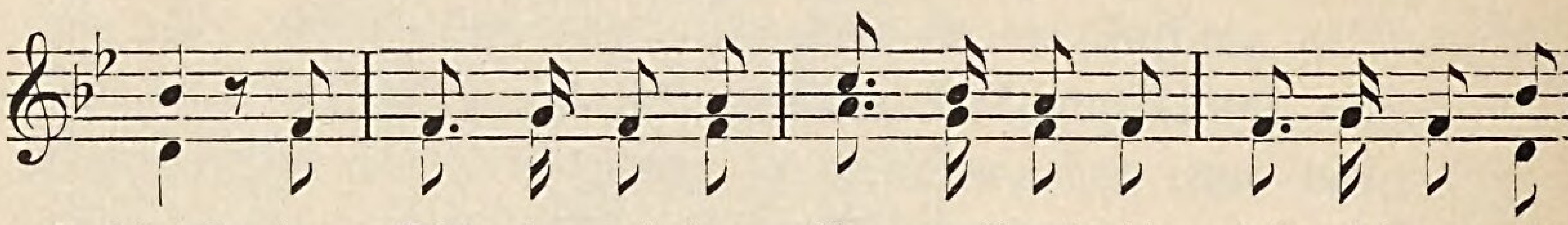
Schrittmäßig. Volksweise.
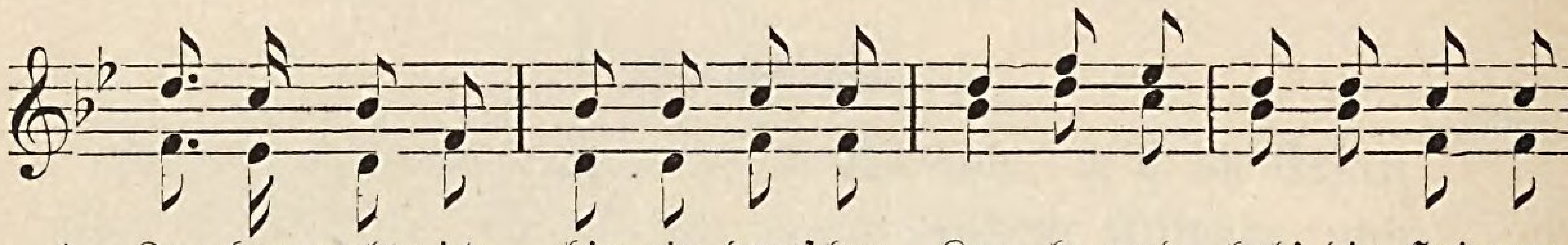


1. Ich bin ein deut=scher Kna = be und hab' die Hei=mat
   (deut=sches Mäd = chen)
2. Ich bin ein — — — — und lie = be Lust und
3. Ich bin ein — — — — bin al = len Menschen
4. Ich bin ein deut=scher Kna = be und tumm = le wa = cker



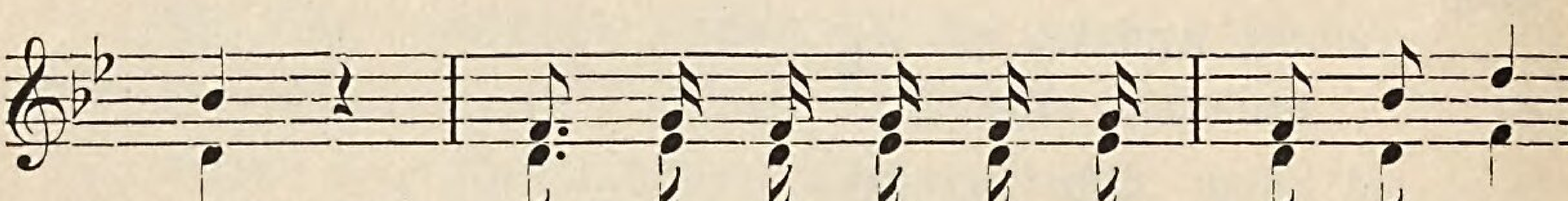
1. lieb, wo Gott in al = len Gau = en den Gna = den = brief uns
2. Scherz; ins heit' = re Land der Deut = schen paßt nicht ein finst'=res
3. gut; es liegt die Her=zens = gü = te ja schon im deut=schen
4. mich, ich darf ja einst nicht feh = len, rührt neu der Erb=feind



1. schrieb; der Thä = ler und der Au = en Pracht, die zieht mich an mit
2. Herz; paßt nicht zum deutschen Ju = bel = sang und nicht zum Her = den=
3. Blut; wie wä = re sonst von nah und fern im deut=schen Lan = de
4. sich; im Her = zen Mut, voll Kraft die Hand, so zieh'n wir aus fürs

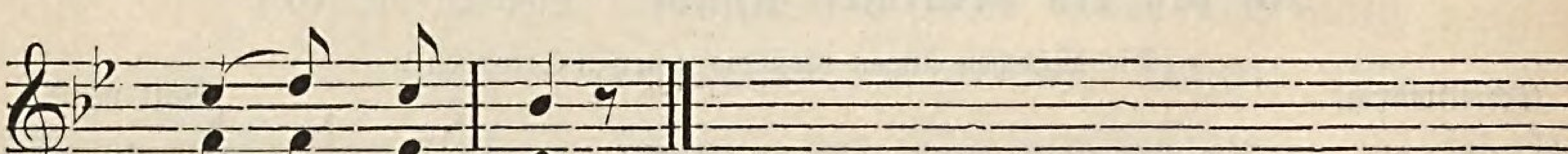


1. Zau=ber=macht: ich bin ein deutscher Kna = be und hab' die Hei=mat
(deutsches Mäd=chen)
2. glo=cken = klang: ich bin ein — — — — und lie = be Lust und
3. man so gern: ich bin ein — — — — bin al = len Men=schen
4. Va = ter = land: ich bin ein deutscher Kna = be und freu = e des = sen



1. lieb.
2. Scherz.
3. gut.
4. mich!

1.—4. Hal = li, hal = li, hal = li, hal = li hoh,



1.—4. hal = li = hoh!

I. Strophe.

Zeiten

1. Eine Viertelwindung der Reihen links (in 4 Zeiten), dann 4 Schritte an Ort (etwas Abstand in den Rotten!), mit den letzten 2 Schritten führen alle eine Vierteldrehung links aus . . . 8

Zeiten

2. Auf die 1. Zeit den Stab zur Wagehalte hochheben und zugleich Vortrittstellung links; in dieser Stellung bleiben die Knaben in der 2., 3. und 4. Zeit; in der 5. Zeit senken sie den Stab und stellen den linken Fuß zum rechten; so bleiben sie in der 6., 7. und 8. Zeit 8

3. Eine halbe Schwenkung links um die Mitte in 8 Zeiten 8

4. Wie Wechsel 2, nur wird diesmal Vortrittstellung rechts angeordnet 8

5. 8 Schritte vorwärts 8

6. Den Stab (bei gestreckten Armen) zur Waghalte vorheben, zugleich durch Rücktrittstellung links Ausfallstellung rechts (auf die 1. Zeit die Bewegung, 2., 3. und 4. Zeit Halte, auf die 5. Zeit wieder Ausgangstellung, 6., 7. und 8. Zeit Verharren in dieser) 8

7. 8 Schritte rückwärts 8

8. Wie Wechsel 6, nur tritt diesmal der rechte Fuß zurück und es ergibt sich Ausfallstellung links 8

9. Eine halbe Schwenkung links um die Mitte mit 8 Schritten 8

10. 8 Schritte an Ort, mit dem 5. eine Vierteldrehung links 8

80

II., III. und IV. Strophe

werden in ganz gleicher Weise ausgeführt.
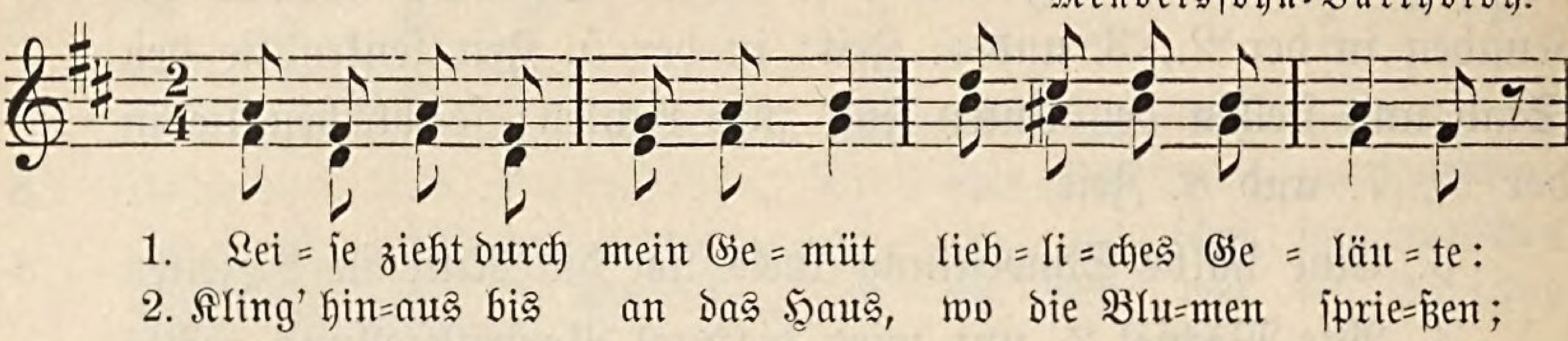
Nr. 11. Reigen für Mädchen.
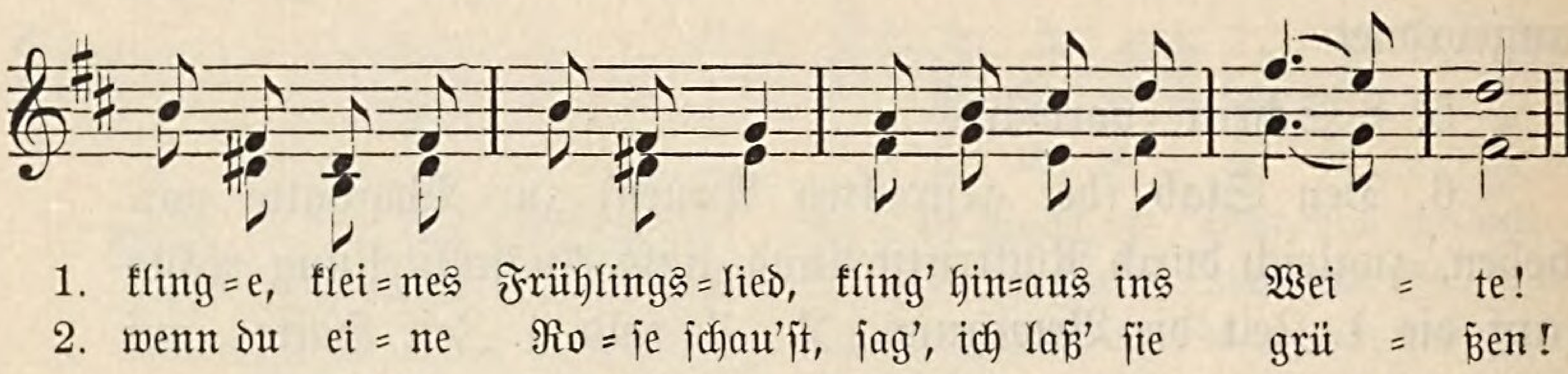
Aufstellung: 3 Linien von Flankenpaaren gebildet und in einem Abstand von je 4 Schritten nebeneinander gestellt. Die Einzelnen der Paare sind nach Erste (Vordnerinnen) und Zweite (Hintnerinnen) eingeteilt. Zur Ausführung des Reigens sind wenigstens 3 (in Abständen nebeneinander gestellte) Flankenpaare notwendig.

Das Lied hat 2 Strophen, jede Strophe 36 Taktzeiten. Ausdrücklich wird aufmerksam gemacht, daß, wie in allen Reigenliedern, so auch hier, taktgemäß von der 1. in die 2. Strophe hinübergesungen werden muß.

Frühlingslied. (Lied zu Nr. 11.)

Mendelssohn-Bartholdy.





H. Heine.

I. Strophe.

	Zeiten
1. Die Zweiten umkreisen nach rechts mit 8 Schritten ihre (vor ihnen stehenden) Ersten; diese gehen 8 Schritte an Ort .	8
2. Die Ersten umkreisen nach links mit 8 Schritten ihre (hinter ihnen stehenden) Zweiten; diese gehen 8 Schritte an Ort	8
3. u. 4. Alle Ersten: 4 Seitschritte rechts und dann 4 Seitschritte links, zugleich die Zweiten 4 Seitschritte links und dann 4 Seitschritte rechts. (Einfügung und Deckung wohl in acht nehmen!)	16
5. Alle: 4 Schritte an Ort	4
	36

II. Strophe.

1—5. Die mittlere Linie zieht 8 Schritte vorwärts, macht mit 4 Schritten eine halbe Drehung rechts und dann 4 Schritte an Ort, dann zieht sie wieder 8 Schritte vorwärts, macht mit 4 Schritten wieder eine halbe Drehung rechts und fügt noch 7 Schritte an Ort bei.

Zugleich haben die beiden äußeren Linien eine Vierteldrehung nach innen (also die rechte Außenlinie linksum und die linke rechtsum) in 2 Zeiten zu machen (wodurch sie nun in Stirnlinien umgesetzt wurden) (Fig. 1), dann bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen 2 Schritte an Ort, dann 4 Schritte vorwärts, 4 Schritte rückwärts und endlich (nachdem die Fassung

gelöst ist) in 2 Zeiten wieder eine Vierteldrehung zur Ausgangstellung und 2 Schritte an Ort auszuführen. Dann folgt: eine Vierteldrehung nach außen in 2 Zeiten (Fig. 2), 2 Schritte an Ort

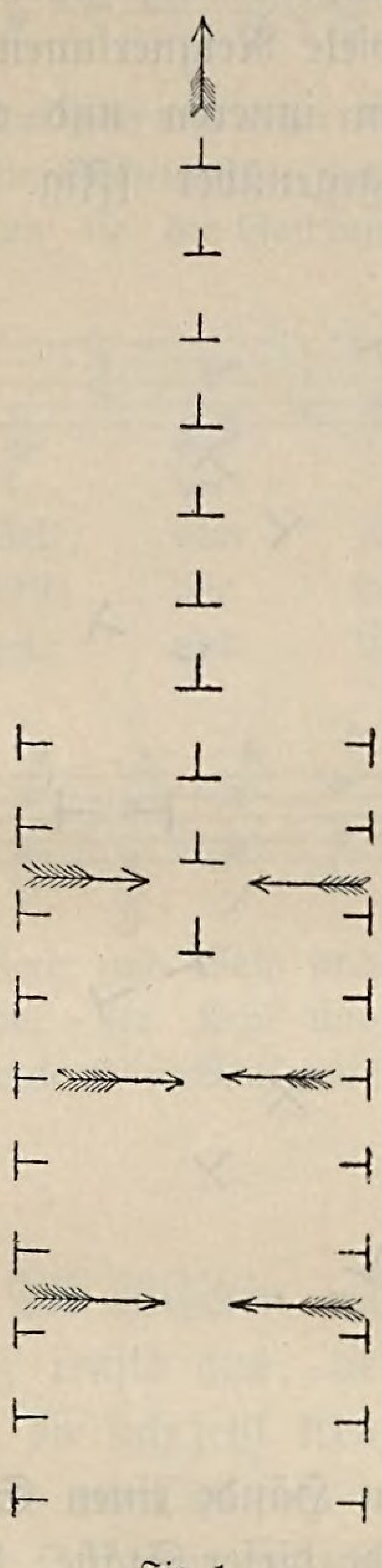


Fig. 1.

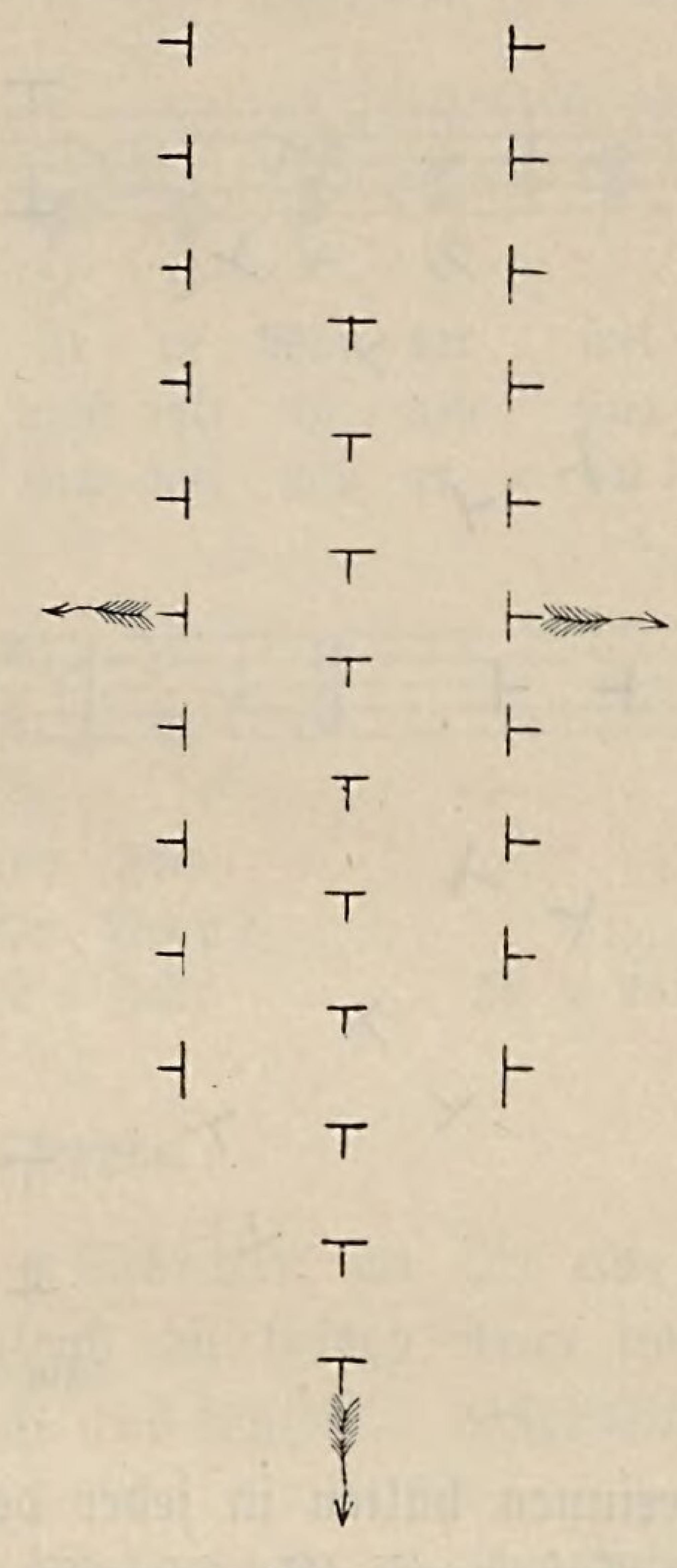


Fig. 2.

Zeiten

(die Hände werden wieder gefaßt und gehoben), 4 Schritte vorwärts, 4 Schritte rückwärts (Lösung der Fassung!) eine Vierteldrehung zur Ausgangstellung in 2 Zeiten und schließlich noch 5 Schritte an Ort.

[Mittlere Linie: 8 + 4 + 4 + 8 + 4 + 8 (1 Zeit Pause mitgerechnet) = ... 36

Die äußeren Linien: 2 + 2 + 4 + 4 + 2 + 2 + 2 + 2 + 4 + 4 + 2 + 6 = ... 36

Nr. 12. Stabreigen für Mädchen.

Aufstellung: Die Mädchen stehen in 2 konzentrischen Kreisen, von denen der innere nach außen, der äußere nach innen gerichtet ist; der innere Kreis zählt genau so viele Reignerinnen als der äußere. Je 2 Mädchen, eines aus dem inneren und eines aus dem äußeren Kreise, stehen einander gegenüber (Fig. 1). Die

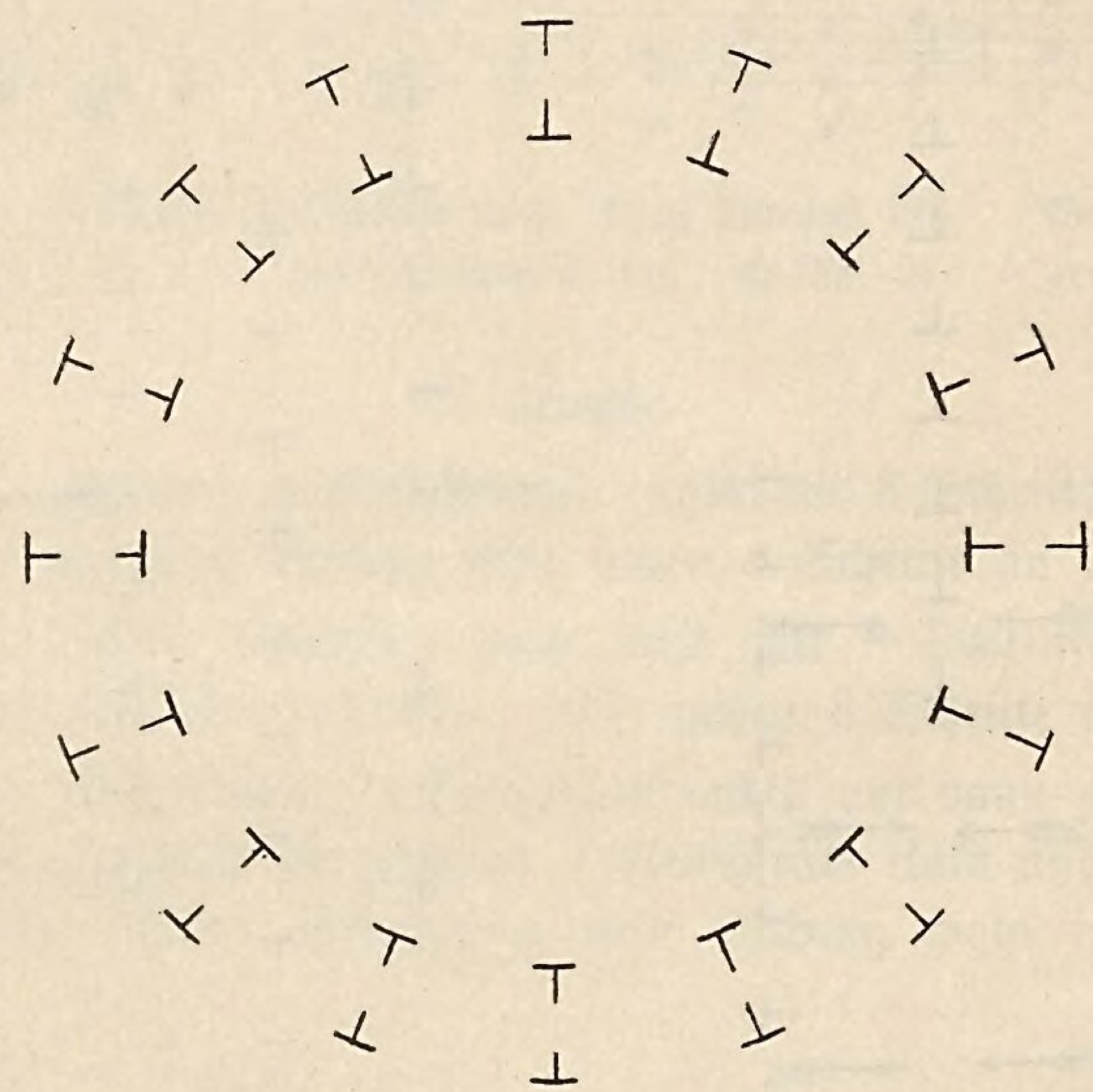


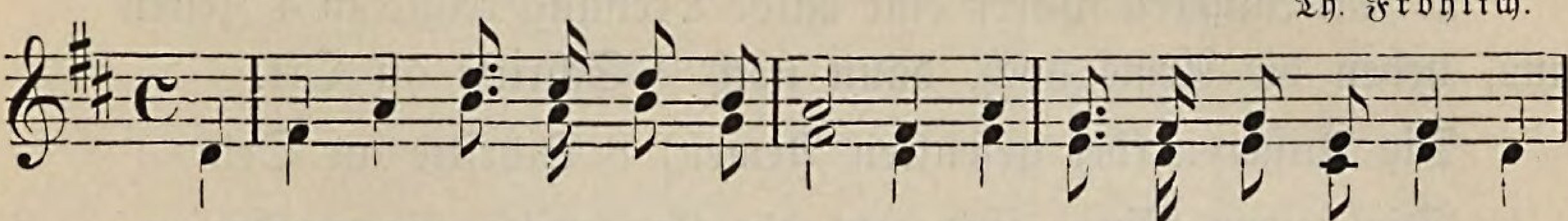
Fig. 1.

2 Gegnerinnen halten in jeder der beiden Hände einen Stab, jede faßt mit Außengriff (Speichgriff) ein Ende dieser Stäbe; die Arme sind im Abhang. Die Gegnerinnen stehen nicht ganz auf Stablänge auseinander. Im inneren Kreise ist der Abstand der einzelnen Mädchen voneinander etwas geringer als im äußeren; doch muß auch dort jedenfalls so viel Abstand gegeben sein, daß die Mädchen den Stab heben können, ohne die Nebnerin zu berühren. — Die Anzahl der Reignerinnen ist nur durch die Größe des verfügbaren Raumes bedingt. — Bei Maifesten können die Stäbe mit grünen Ranken leicht umzogen sein.

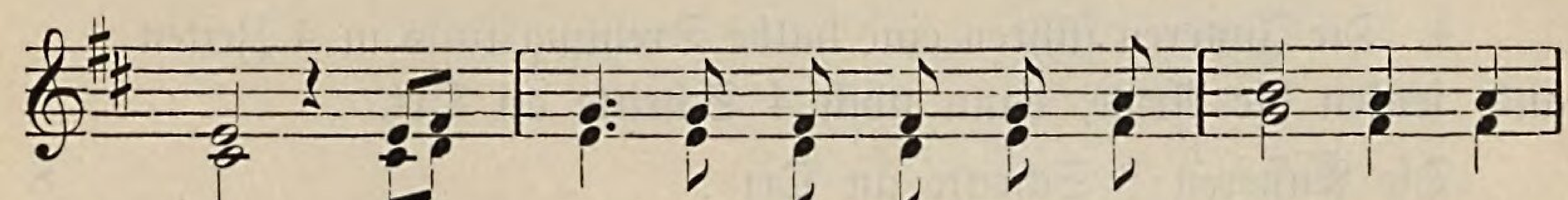
Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 32 Taktzeiten.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen. (Lied zu Nr. 12.)

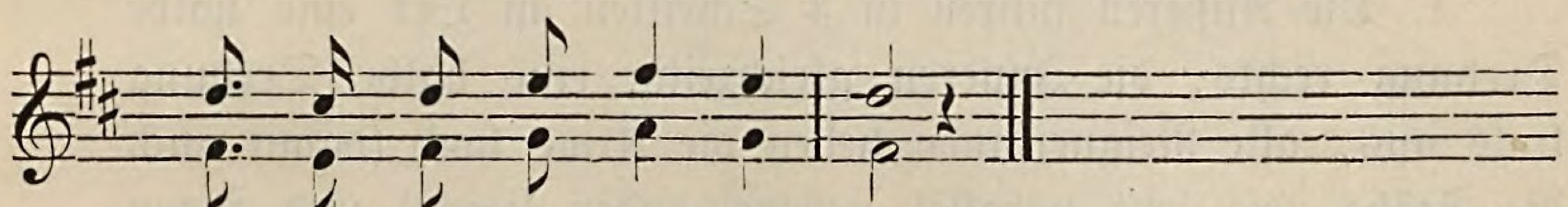
Th. Fröhlich.



1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den schickt er in die wei = te
2. Die Bäch=lein von den Ber=gen springen, die Ler=chen schwirren hoch vor
3. Den lie = ben Gott lass' ich nur wal = ten; der Bächlein, Ler=chen, Wald und



1. Welt; dem will er sei = ne Wun = der wei = sen in
2. Luft: wie sollt' ich nicht mit ih = nen sing = en aus
3. Feld und Erd' und Him = mel will er = hal = ten, hat



1. Berg und Wald und Strom und Feld.
2. vol = ler Kehl' und fri = scher Brust?
3. auch mein' Sach' aufs best' be = stellt.

Jos. v. Eichendorff.

I. Strophe.

Zeiten

1. Die Äußeren führen in 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts aus, heben zugleich die beiden Arme (mit den Stäben, die sich jetzt kreuzen) hoch und fügen in dieser Stellung 4 Schritte an Ort bei.

Die Inneren halten die Arme (und damit die Stäbe) im Abhange und führen 8 Schritte an Ort aus (die beiden Kreise sind jetzt nach außen gerichtet) 8

2. Alle gehen 4 Seitschritte (auf der Kreislinie) rechts hin 8

3. und links her 8

4. Die Äußeren machen in 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung links und senken die Arme; dann noch 4 Schritte an Ort.

Die Inneren 8 Schritte an Ort 8

32

II. Strophe.

Zeiten

1. Die Inneren führen eine halbe Drehung rechts in 4 Zeiten aus, heben die Arme hoch, dann noch 4 Schritte an Ort.

Die Äußeren (bei gesenkten Armen) 8 Schritte an Ort.

(Die beiden Ringe sind jetzt der Kreismitte zugewendet) . 8

2. Alle: 4 Seitschritte (auf der Kreislinie) nach rechts . . 8

3. und 4 nach links 8

4. Die Inneren führen eine halbe Drehung links in 4 Zeiten aus, senken die Arme, dann noch 4 Schritte an Ort.

Die Äußeren 8 Schritte an Ort 8

32

III. Strophe.

Zeiten

1. Die Äußeren führen in 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts, die Inneren gleichzeitig eine halbe Drehung links aus, alle Reignerinnen heben die Arme hoch (damit auch die Stäbe, die jetzt parallel nebeneinander liegen) und fügen 4 Schritte an Ort bei.

(Die beiden Kreise stehen jetzt also Rücken gegen Rücken) . 8

2. Die Äußeren gehen 4 Seitschritte links, die Inneren 4 Seitschritte rechts (auf der Kreislinie) 8

3. Die Äußeren: 4 Seitschritte rechts, die Inneren: 4 Seitschritte links 8

4. Die Äußeren führen in 4 Schritten eine halbe Drehung rechts und die Inneren gleichzeitig eine halbe Drehung links aus (alle haben also durch Wechsel 1 und 4 eine ganze Drehung ausgeführt); mit dem letzten Schritte der Drehung senken sich auch die Arme. Dann noch 3 Schritte an Ort 8

32

Nr. 13. Reigen für Knaben.

Aufstellung: Die Knaben tragen den Stab rechts geschultert und stehen in einem Flankenringe, der Mitte die rechte Seite zuwendend. Der Flankenring wird in Flankenviererreihen eingeteilt und letztere werden hierauf nach 1. und 2. Reihen abgezählt (Fig. 1).

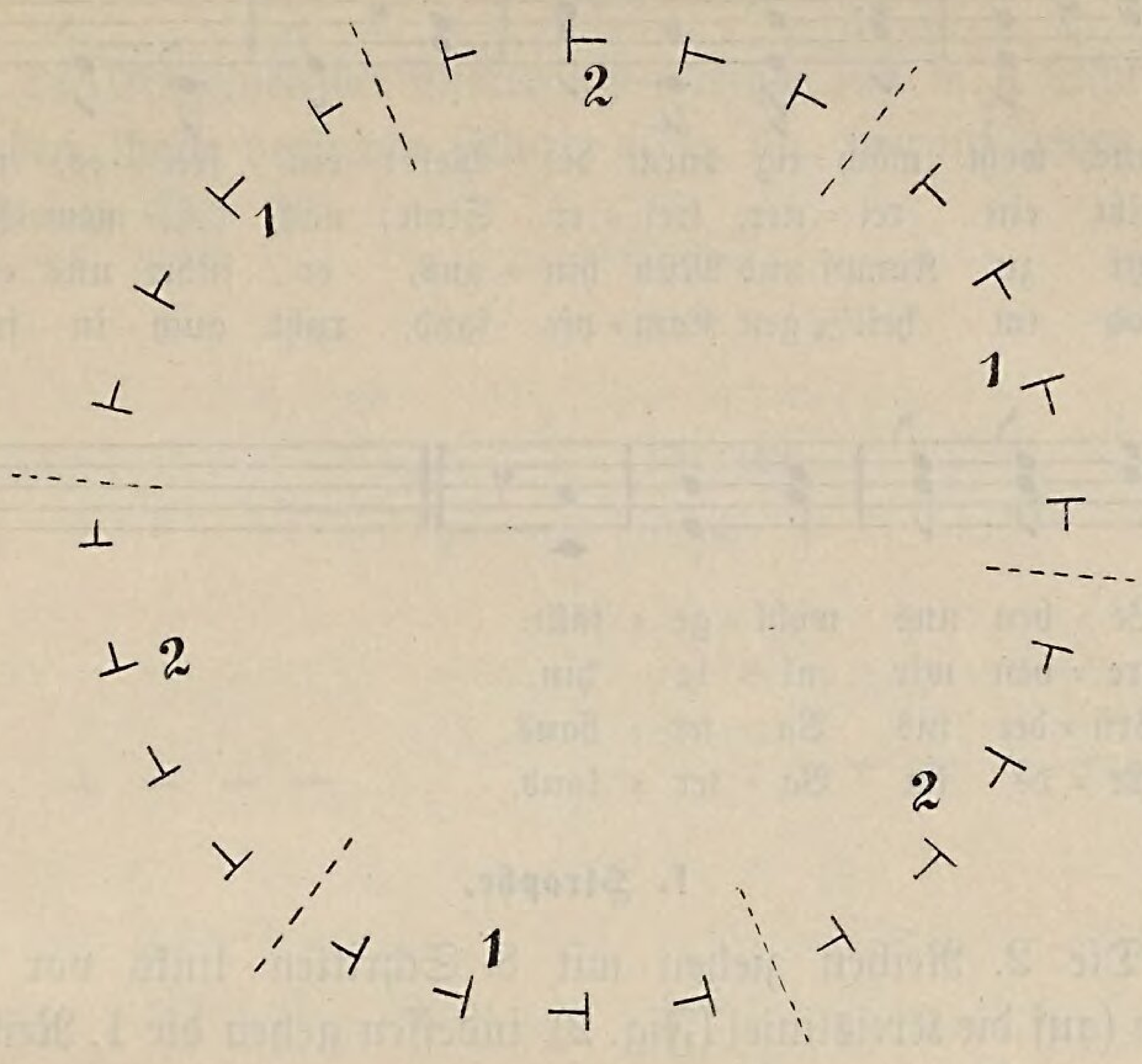
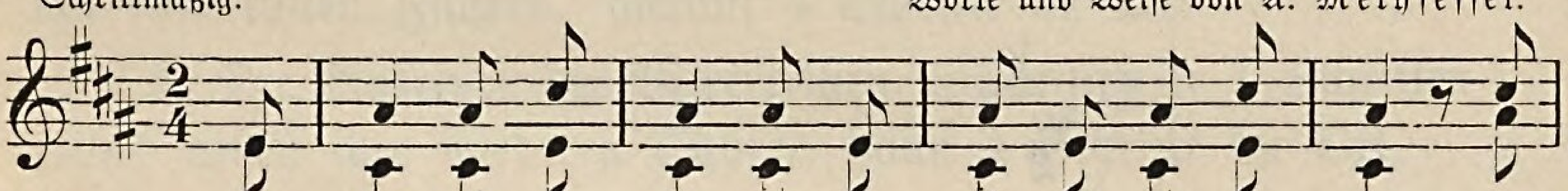


Fig. 1.
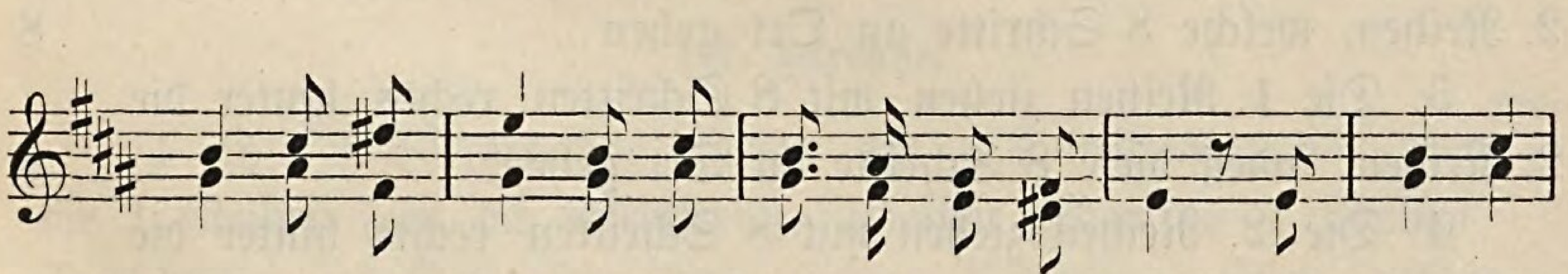
Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Taktzeiten.

Jäger-Marschlied. (Lied zu Nr. 13.)
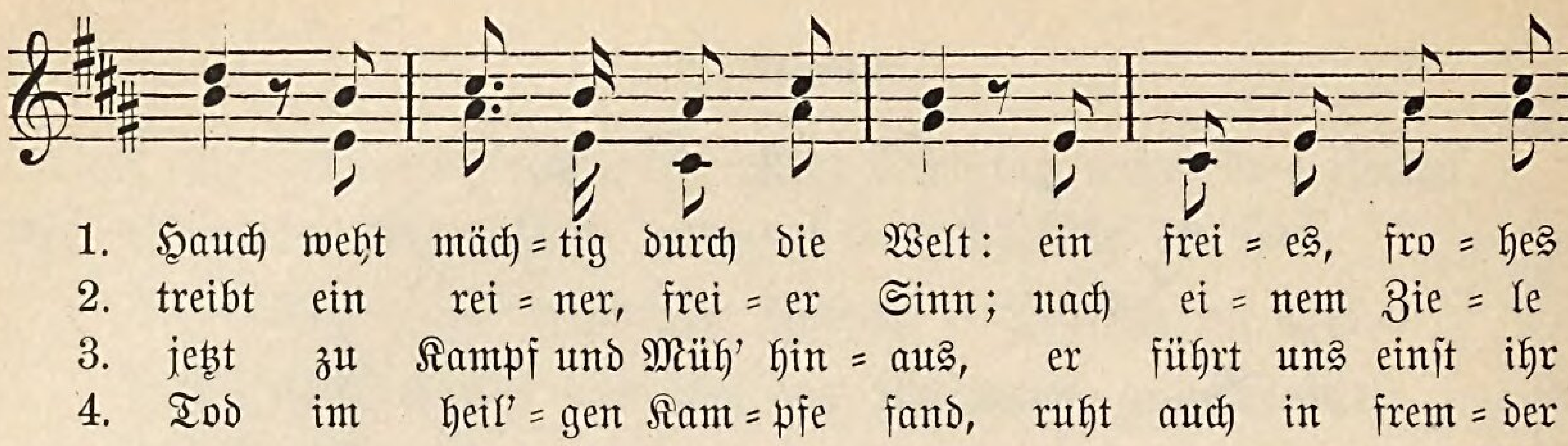
Schrittmäßig. Worte und Weise von A. Methfessel.
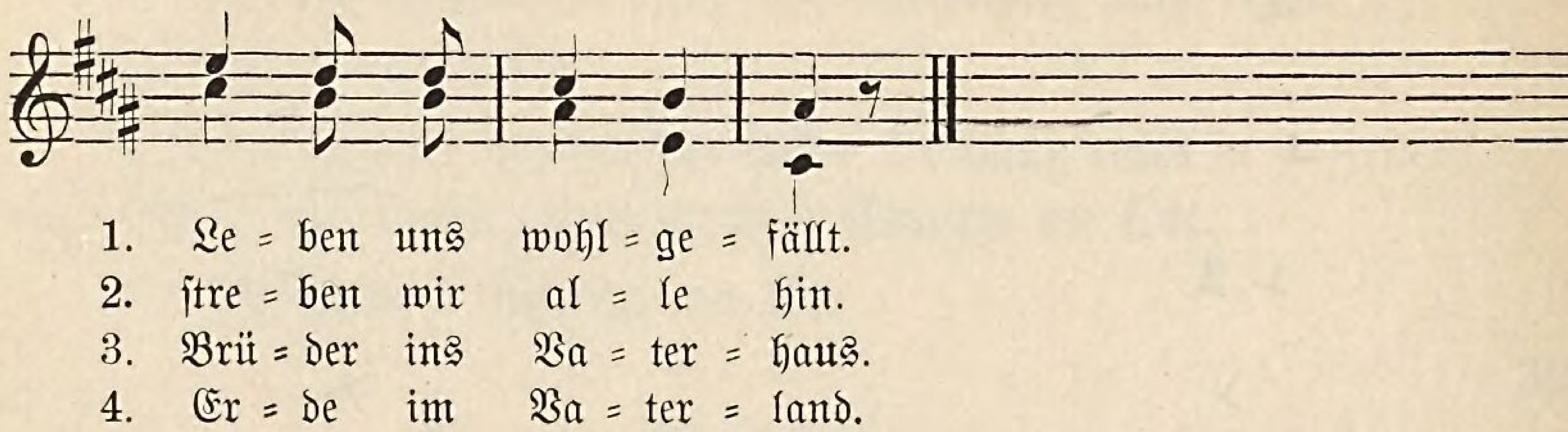


1. Hi = naus in die Fer = ne mit lau=tem Hör=ner = klang! Die
2. Wir hal = ten zu = sam=men, wie treu = e Brü=der thun, wenn
3. Der Hauptmann, er le = be! er geht uns kühn vor = an, wir
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge = fahr? Vor



1. Stim=men er = he = bet zu freu=di = gem Ge = sang! Der Frei=heit
2. Tod uns um = to = bet und wenn die Waf=fen ruh'n. Uns al = le
3. fol = gen ihm mu = tig auf blut'=ger Sie = ges = bahn; er führt uns
4. Feig=heit und Schande er = blei=chet uns'=re Schar. Und wer den





I. Strophe.

	Zeiten
1. Die 2. Reihen ziehen mit 8 Schritten links vor die 1. Reihen (auf die Kreislinie) (Fig. 2), indessen gehen die 1. Reihen 8 Schritte an Ort	8

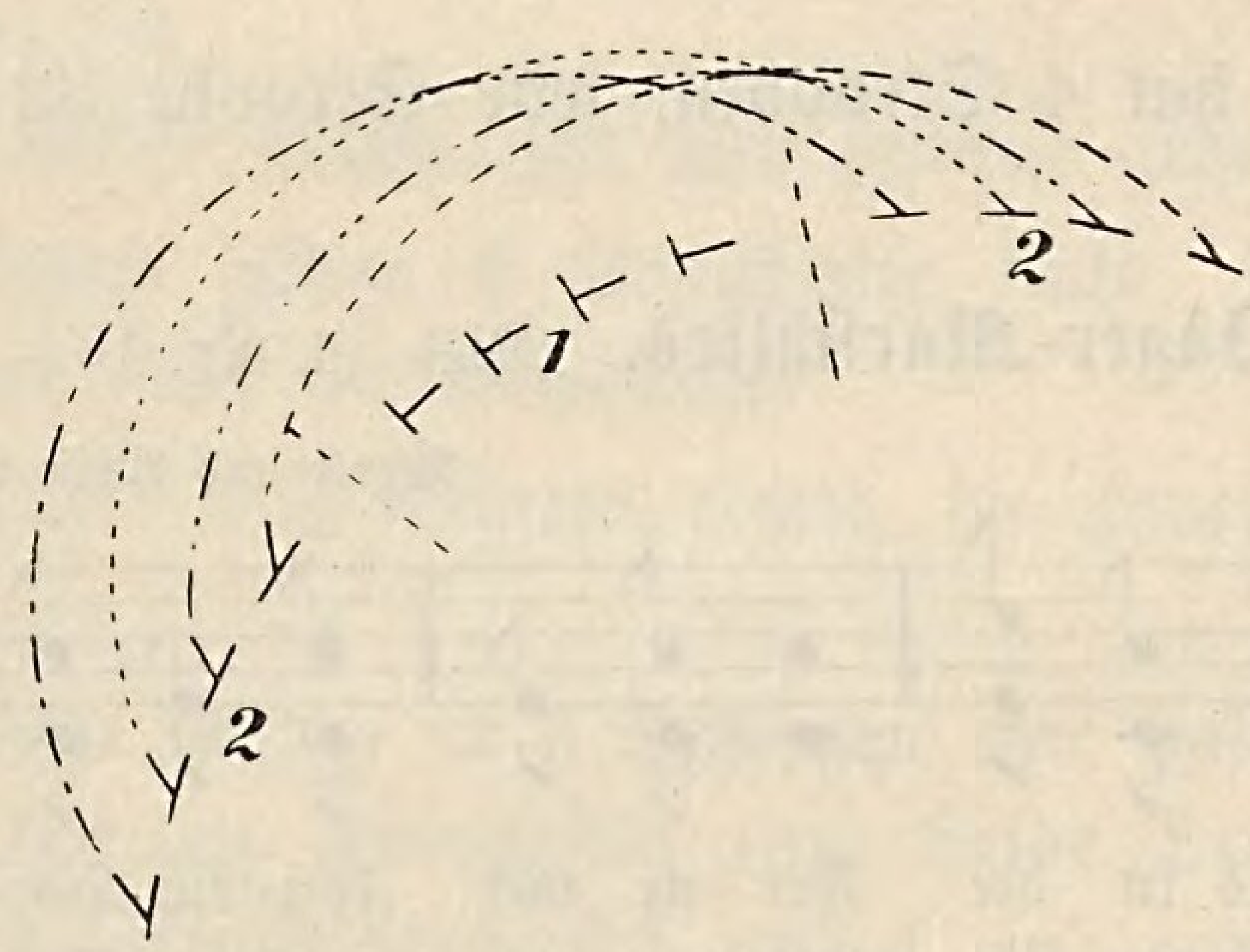


Fig. 2. (Ein Kreisabschnitt.)

2. Die 1. Reihen ziehen mit 8 Schritten links vor die 2. Reihen, welche 8 Schritte an Ort gehen	8
3. Die 1. Reihen ziehen mit 8 Schritten rechts hinter die 2. Reihen, indeß diese 8 Schritte an Ort gehen	8
4. Die 2. Reihen ziehen mit 8 Schritten rechts hinter die 1. Reihen, die 8 Schritte an Ort gehen. Durch das Vor- und Hinterreihen darf die Kreisaufstellung nicht verschoben werden	8
	32

II. Strophe.

Zeiten

1. Die Einzelnen der Viererreihen reihen sich in 4 Schritten links neben ihren vorderen Führer (Fig. 3), hierauf gehen alle 4 Schritte an Ort 8

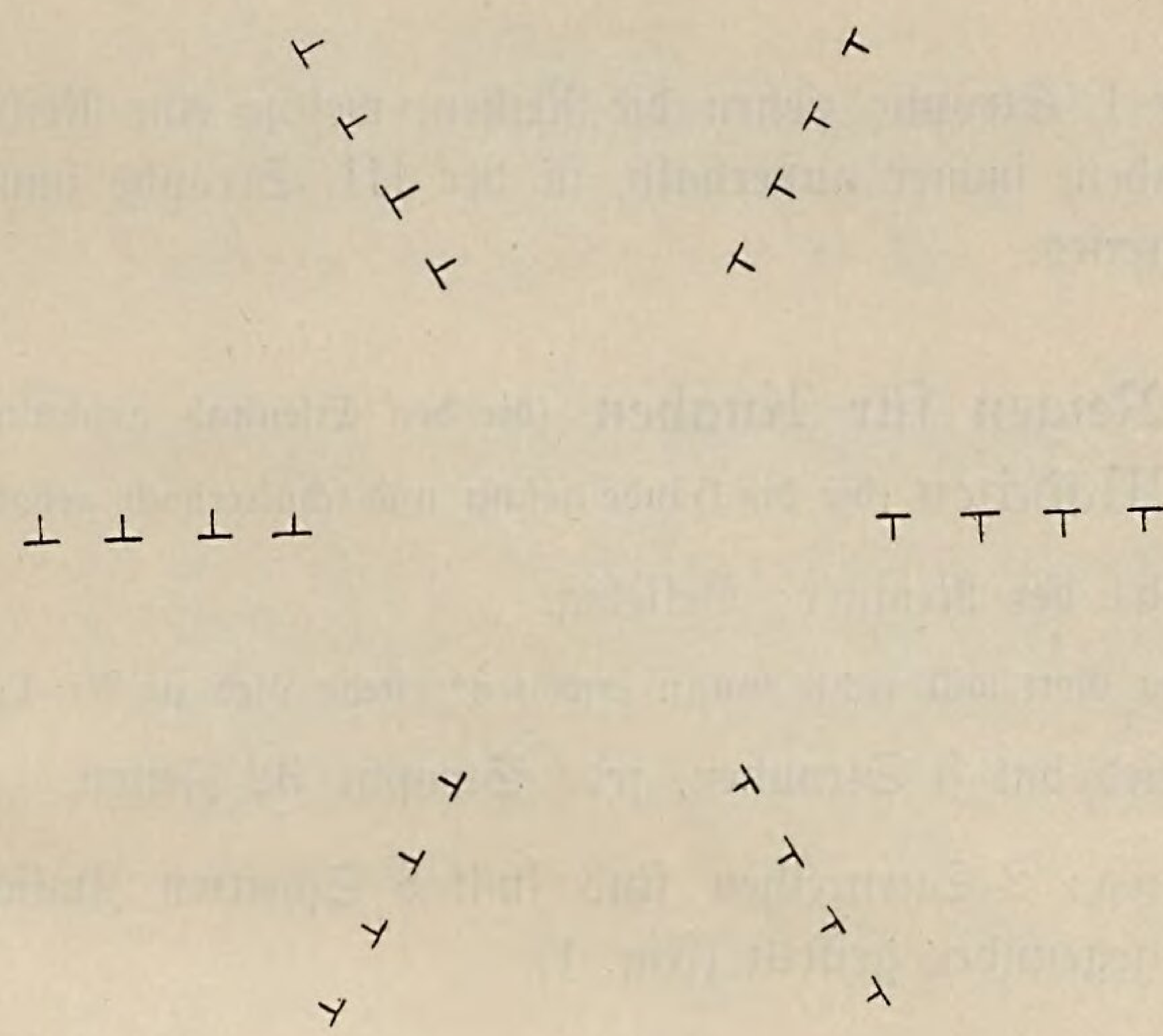


Fig. 3.

2. Die Einzelnen der Viererreihen reihen sich in 4 Schritten vor ihre linken Führer, hierauf 4 Schritte an Ort 8

3. Die Einzelnen der Viererreihen reihen sich in 4 Schritten rechts neben ihre vorderen Führer, dann 4 Schritte an Ort . 8

4. Die Einzelnen der Viererreihen reihen sich in 4 Schritten hinter ihre rechten Führer (stellen somit die vorige Kreisaufstellung wieder her) und gehen 4 Schritte an Ort 8

32

III. Strophe.

Zeiten

1. Die 2. Viererreihen ziehen mit 8 Schritten rechts vor die 1. Reihen (auf die Kreislinie), indessen gehen die 1. Reihen 8 Schritte an Ort; mit dem letzten Schritte machen alle: Kehrt Euch! 8

2. Die 2. Viererreihen ziehen mit 8 Schritten links vor ihre 1. Reihen, welche indessen 8 Schritte an Ort gehen 8

3. Die 1. Viererreihen ziehen mit 8 Schritten links vor ihre 2. Reihen, welche indessen 8 Schritte an Ort gehen. Mit dem 8. Schritte machen alle: Kehrt Euch! 8

4. Die 1. Viererreihen ziehen mit 8 Schritten rechts vor ihre 2. Reihen, welche indessen 8 Schritte an Ort ausführen . 8

32

In der I. Strophe ziehen die Reihen, welche eine Reihung auszuführen haben, immer außerhalb, in der III. Strophe immer innerhalb des Kreises.

Nr. 14. Reigen für Knaben (die den Eisenstab geschultert tragen) oder für Mädchen (die die Hände gefaßt und schulterhoch gehoben haben).

Anzahl der Reigner: Beliebig.

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen" (siehe Lied zu Nr. 12).

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

Aufstellung: 2 Stirnreihen sind (mit 8 Schritten Zwischenraum) einander gegenüber gestellt (Fig. 1).

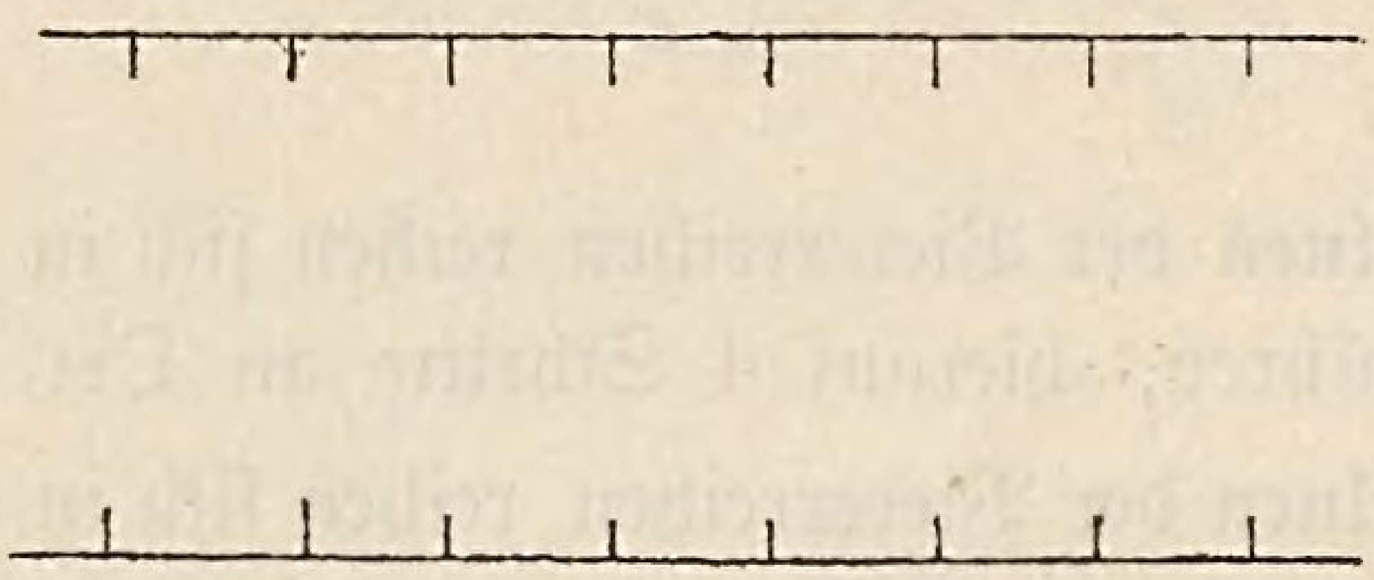


Fig. 1.

I. Strophe.

	Zeiten
1. Alle: 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort	8
2. Alle: 2 Seitschritte links und 4 Schritte an Ort . .	8
3. Alle: 2 Seitschritte rechts und 4 Schritte an Ort . .	8
4. Alle: 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte an Ort mit halber Drehung links	8
	32

II. Strophe.

	Zeiten
1. Alle: 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort	8
2. Alle: 2 Seitschritte links und 4 Schritte an Ort . .	8

		Zeiten
3.	Alle: 2 Seitschritte rechts und 4 Schritte an Ort . .	8
4.	Alle: 4 Schritte rückwärts und eine halbe Drehung links mit 4 Schritten an Ort	8
		32

III. Strophe.

		Zeiten
1.	Alle: 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort	8
2.	Alle: 2 Seitschritte rechts und 4 Schritte an Ort . .	8
3.	Alle: 2 Seitschritte links und 4 Schritte an Ort . .	8
4.	Alle: 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort	8
		32

Nr. 15. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: Eine Säule von Stirnviererreihen (eigentlich Doppelpaaren). Die Mädchen werden eingeteilt nach Erste, Zweite, Dritte und Vierte. Die Hände sind gefaßt und schulterhoch gehoben (Fig. 1).

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

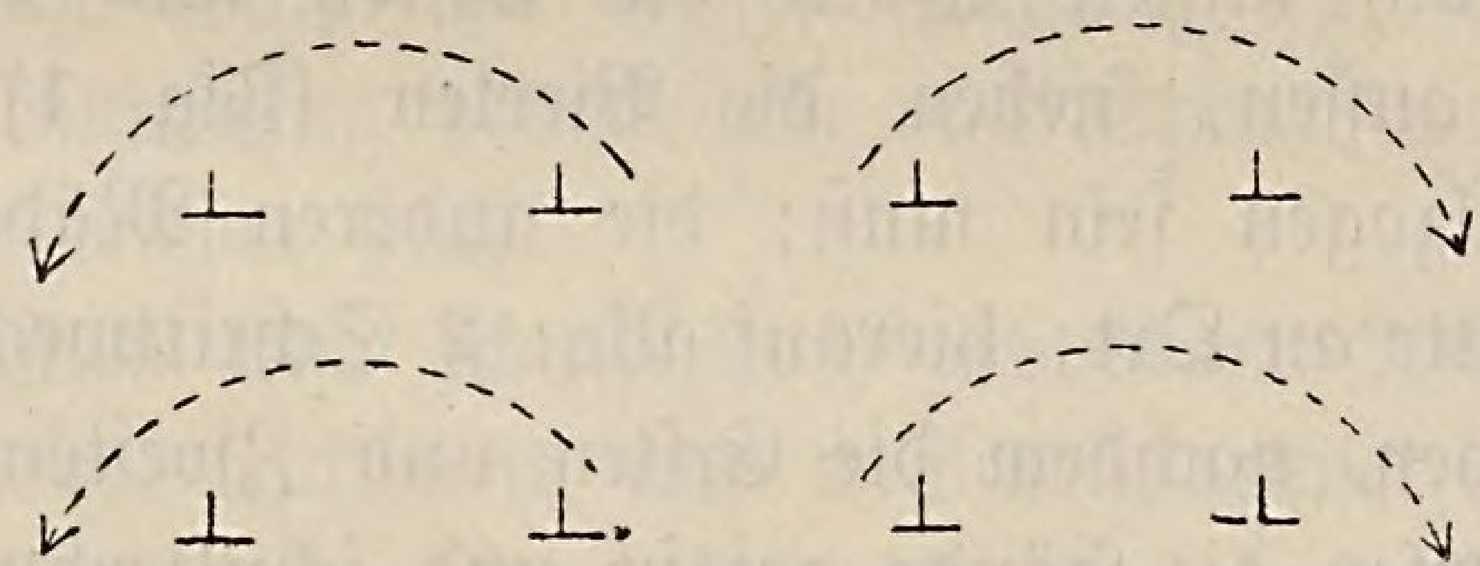
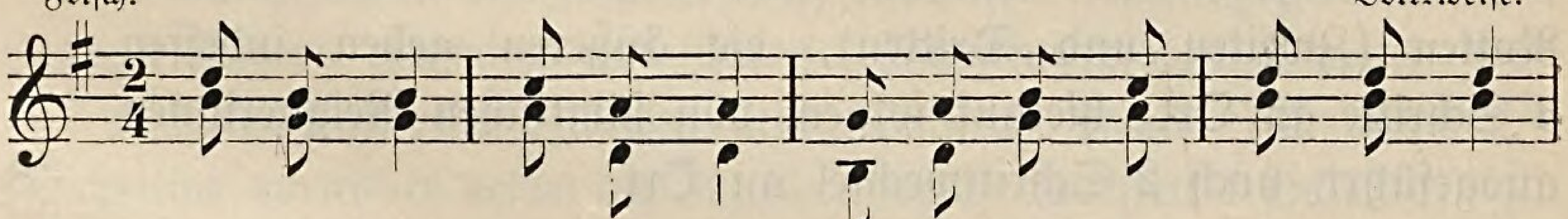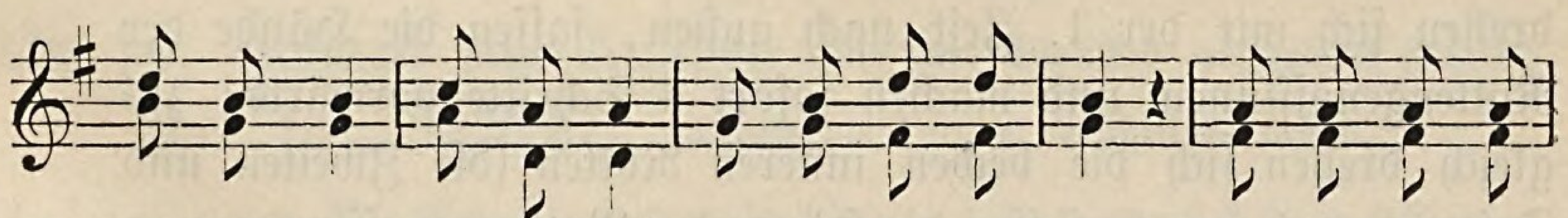


Fig. 1.

Mailied. (Lied zu Nr. 15.)
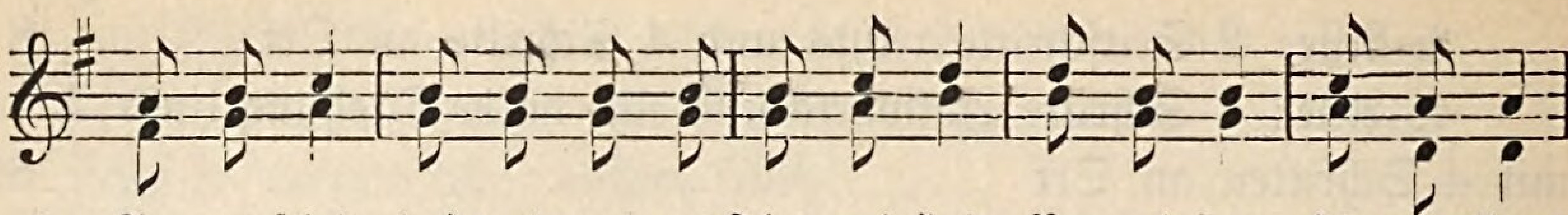
Frisch. Volksweise.
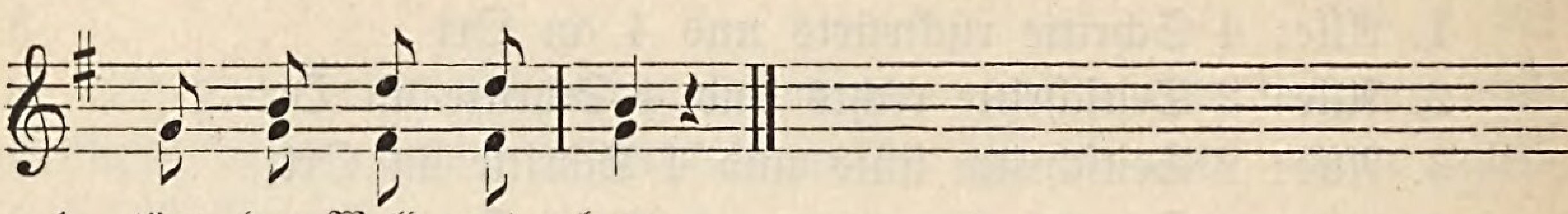


1. Al = les neu macht der Mai, macht die See = le frisch und frei.
2. Wir durchzieh'n Saa=ten = grün, Hai = ne, die er = gö = tzend blüh'n,
3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zieh'n von Ort zu Ort,



1. Laßt das Haus, kommt hinaus, win = det ei = nen Strauß! Rings er=glän=zet
2. Wal=des = pracht, neu ge=macht nach des Winters Nacht. Dort im Schatten
3. al = les freut sich der Zeit, die ver=jüngt er = neut. Wi = derschein der



1. Sonnen=schein, duf=tend pranget Flur und Hain, Vo = gel = sang, Hör=ner=klang
2. an dem Quell, rie=selnd mun=ter, sil = ber = hell, klein und groß ruht im Moos,
3. Schöpfung blüht, uns er = neu=ernd, im Ge = müt: al = les neu, frisch und frei



1. tönt den Wald ent = lang.
2. wie in wei = chem Schoß.
3. macht der hol = de Mai.

v. Kamp.

I. Strophe.

Zeiten

1. Bei gefaßten und gehobenen Händen geht die ganze Säule 4 Schritte vorwärts und dann 2 Schrittwechsel an Ort 8

2. Die Fassung wird gelöst, und die inneren Rotten reihen sich vornüber nach außen neben die äußeren Rotten (die Zweiten also nach außen neben die Ersten und die Dritten, ebenfalls nach außen, neben die Vierten (Fig. 1), was in 4 Schritten vollzogen sein muß; die anderen Mädchen gehen indessen 4 Schritte an Ort; hierauf alle: 2 Schrittwechsel an Ort 8

3. Alle gehen, nachdem die Ersten und Zweiten, sowie die Dritten und Vierten die Hände gefaßt und schulterhoch gehoben haben, 4 Schritte rückwärts und 2 Schrittwechsel an Ort . . 8

4. Die inneren Rotten (die Ersten und Vierten) reihen sich mit 4 Schritten vornüber nach außen neben die äußeren Rotten (Zweiten und Dritten), die äußeren gehen indessen 4 Schritte an Ort; hierauf folgen, von sämtlichen Reignerinnen ausgeführt, noch 2 Schrittwechsel an Ort 8

32

II. Strophe.

Zeiten

1. Die beiden äußeren Rotten (die Ersten und Vierten) drehen sich mit der 1. Zeit nach außen, fassen die Hände der Rottengenossinnen und machen sofort 4 Schritte vorwärts; zugleich drehen sich die beiden inneren Rotten (die Zweiten und Dritten) nach innen, fassen die Hände der Rottengenossinnen und gehen gleichfalls 4 Schritte vorwärts (d. i. nach innen); hierauf führen alle Mädchen 2 Schrittwechsel an Ort aus 8

Zeiten

2. In sämtlichen Rotten, die — von der ehemals vordersten aus gezählt — jetzt neuerdings nach Erste und Zweite eingeteilt werden, reihen sich die (neuen) Ersten mit 4 Schritten vornüber neben die (neuen) Zweiten, hierauf sofort, gleichfalls mit 4 Schritten, die (neuen) Zweiten vornüber neben die (neuen) Ersten . . . 8

3. Nun erfolgt die Gegenbewegung. Die (neuen) Zweiten reihen sich mit 4 Schritten hintenüber neben die (neuen) Ersten und dann reihen sich sofort, ebenfalls mit 4 Schritten und hintenüber, die Ersten neben die Zweiten 8

In beiden Wechseln gehen die Mädchen, neben welche gereiht wird, im Schritt an Ort.

4. Alle Rotten bei gefaßten und gehobenen Händen 4 Schritte rückwärts und 2 Schrittwechsel an Ort. Mit dem letzten Schrittwechsel wird die Fassung gelöst und die Reignerinnen drehen sich zur anfänglichen Ausgangstellung 8

32

III. Strophe.

Zeiten

Diese Strophe bringt die Gegenbewegung zur Strophe I, und die frühere Einteilung der Reihen nach Erste, Zweite, Dritte und Vierte greift wieder platz.

1. Bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Armen gehen die Paare 4 Schritte rückwärts und 2 Schrittwechsel an Ort . 8

2. Mit 4 Schritten reihen sich die Äußeren (Ersten und Vierten) vornüber neben die Inneren, welche indessen 4 Schritte an Ort ausführen; hierauf alle: 2 Schrittwechsel an Ort . . 8

3. Bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Armen gehen die Paare 4 Schritte vorwärts und führen 2 Schrittwechsel an Ort aus 8

4. Die Äußeren (Zweiten und Dritten) reihen sich mit 4 Schritten vornüber neben die Inneren, welche indessen 4 Schritte an Ort gehen; hierauf führen alle einen Schrittwechsel und Schlußtritt aus 8

32

Nr. 16. Reigen für Knaben (die den Eisenstab geschultert tragen) oder für Mädchen (welche die Hände verschränkt fassen).

Aufstellung: Die Reigner stehen in Linien, deren jede sich aus 4 Stirnpaaren zusammensetzt. Die Linien stellen sich hintereinander (Fig. 1) Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

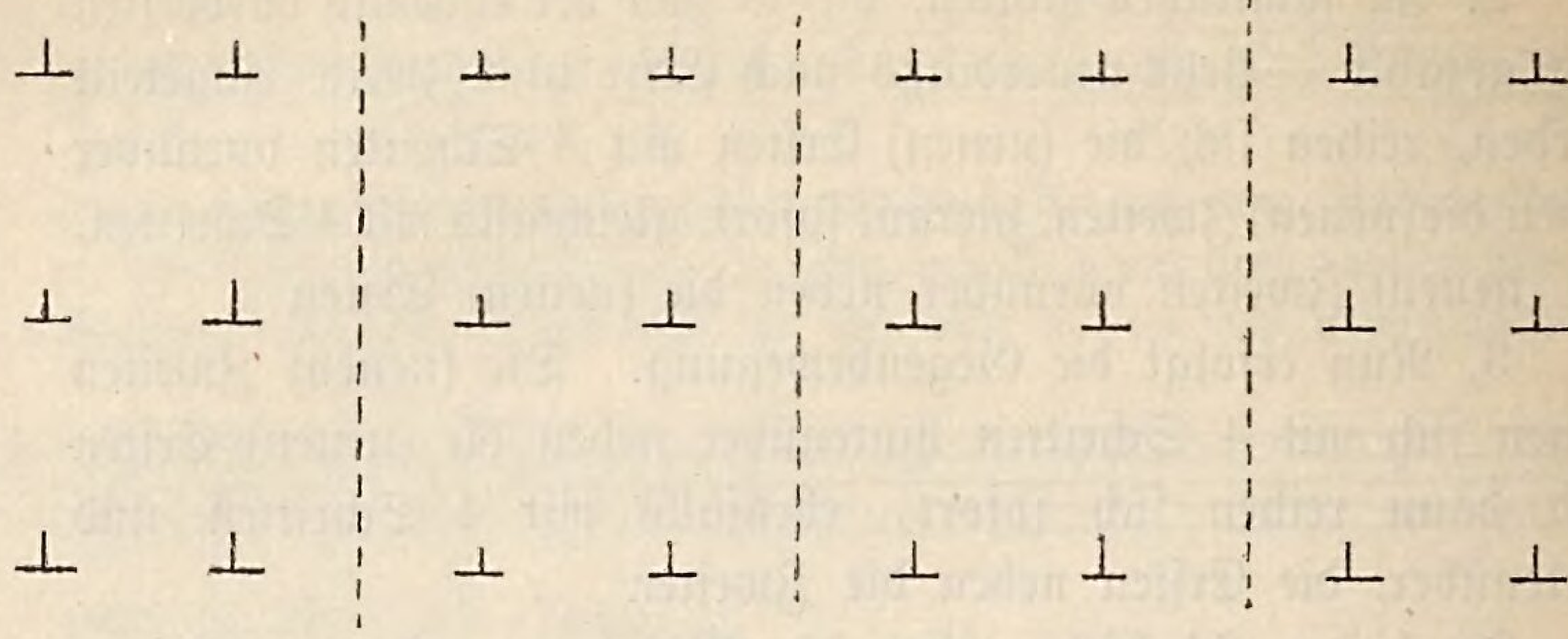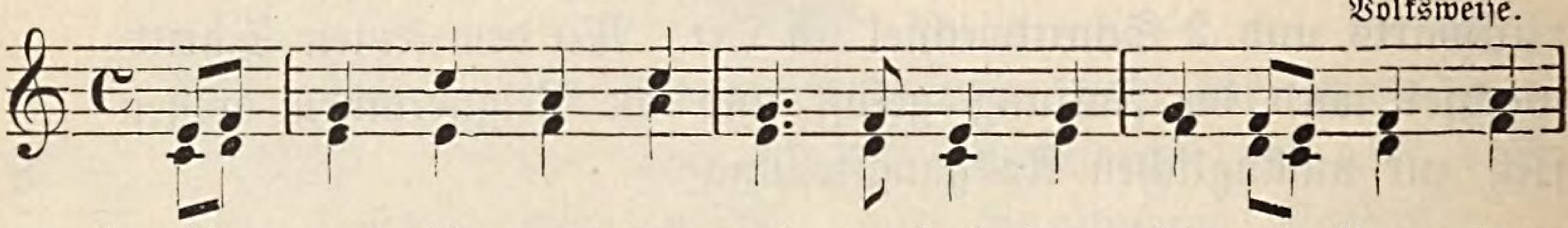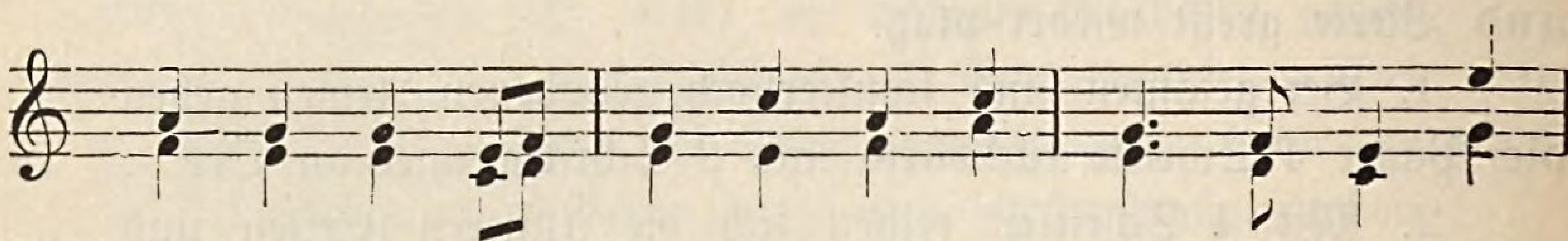


Fig. 1.

Hinaus, hinaus ins grüne Feld. (Lied zu Nr. 16.)

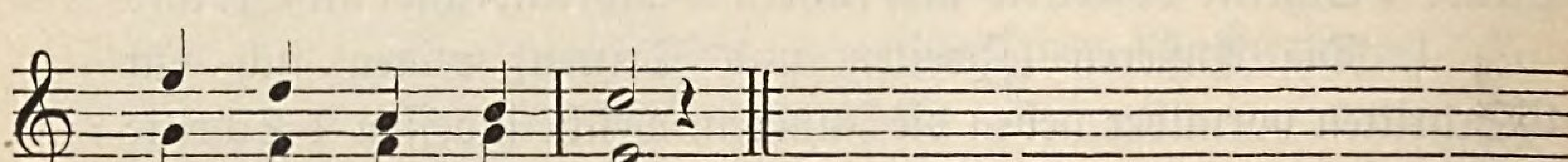
Volksweise.



1. Hi = naus, hi = naus ins grü = ne Feld, dort zieht mit Pomp der
2. Im Haar trägt er den Blu = menkranz von Pri = meln, Veil = chen,
3. Vom Wal = de weht ein fri = scher Hauch, den fühlt be = se = ligt
4. Die Am = sel und der mun = tre Fink, die spie = len auf im



1. Früh=ling ein; er kommt mit sei = ner Sän = ger = welt und
2. Tu = li = pan; der Schmet = ter = ling in wir = rem Tanz fliegt
3. je = de Brust, und ju = belnd klingt es in uns auch von
4. Son = nen = glanz: Ihr Schwe = stern, dreht Euch, froh und flink im



1. gold'=nem Son = nen = schein.
2. gau = kelnd ihm vor = an.
3. hel = ler Früh = lings = lust.
4. wech = sel = vol = len Tanz!

G. H. Weber.

I. Strophe.

1. u. 2. Die beiden inneren Paare gehen (die Mädchen bei verschränkt gefaßten Händen) 12 Schritte vorwärts, dann führt jedes dieser Paare in 4 Schritten an Ort eine halbe

Zeiten

Schwenkung um die Mitte nach innen aus (wobei also die inneren Paargenossen rückwärts gehen).

Zu gleicher Zeit: die äußeren Paare machen einen Gegenzug nach außen mit 16 Schritten (die Mädchen fassen die inneren Hände und heben sie schulterhoch) (Fig. 2) 8

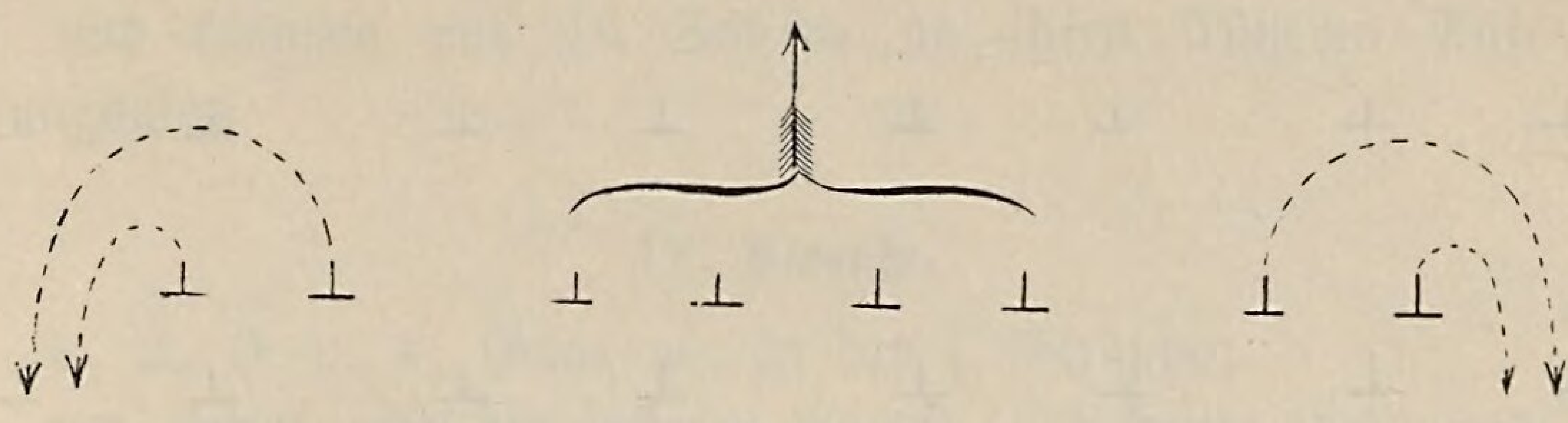


Fig. 2.

3. u. 4. Die beiden inneren Paare gehen mit 12 Schritten wieder auf ihren früheren Aufstellungsplatz und führen dort in 4 Schritten an Ort eine halbe Schwenkung um die Mitte nach außen aus (wobei also die äußeren Paargenossen rückwärts gehen); gleichzeitig setzen die äußeren Paare ihren Gegenzug, jetzt nach innen, fort, und jedes dieser Paare kommt nun mit seinem 16. Schritte auf den früheren Aufstellungsplatz . . . 16

Das ganze Reihenkörpergefüge hat seine anfängliche Aufstellung wieder. 32

II. Strophe.

Zeiten

1. u. 2. Die äußeren Paare gehen 16 Schritte an Ort.

Die linken Paare der inneren Doppelpaare umkreisen nach vorne die Säule der ihnen zur Linken stehenden äußeren Paare, und die rechten Paare der inneren Doppelpaare umkreisen, gleichfalls nach vorne, die Säule der ihnen zur Rechten stehenden äußeren Paare (Fig. 3).

Mit 16 Schritten sollen die die Kreisung führenden Paare bis an das hintere Ende der an Ort bleibenden Säule von Stirnpaaren gelangen 16

3. u. 4. Die anderen 16 Schritte, welche von den äußeren Stirnpaaren gleichfalls wieder an Ort gegangen werden, sollen in der Weise Verwendung finden, daß die jetzt nach innen einbiegenden Paare auf ihren früheren Aufstellungsplatz gelangen 16

32

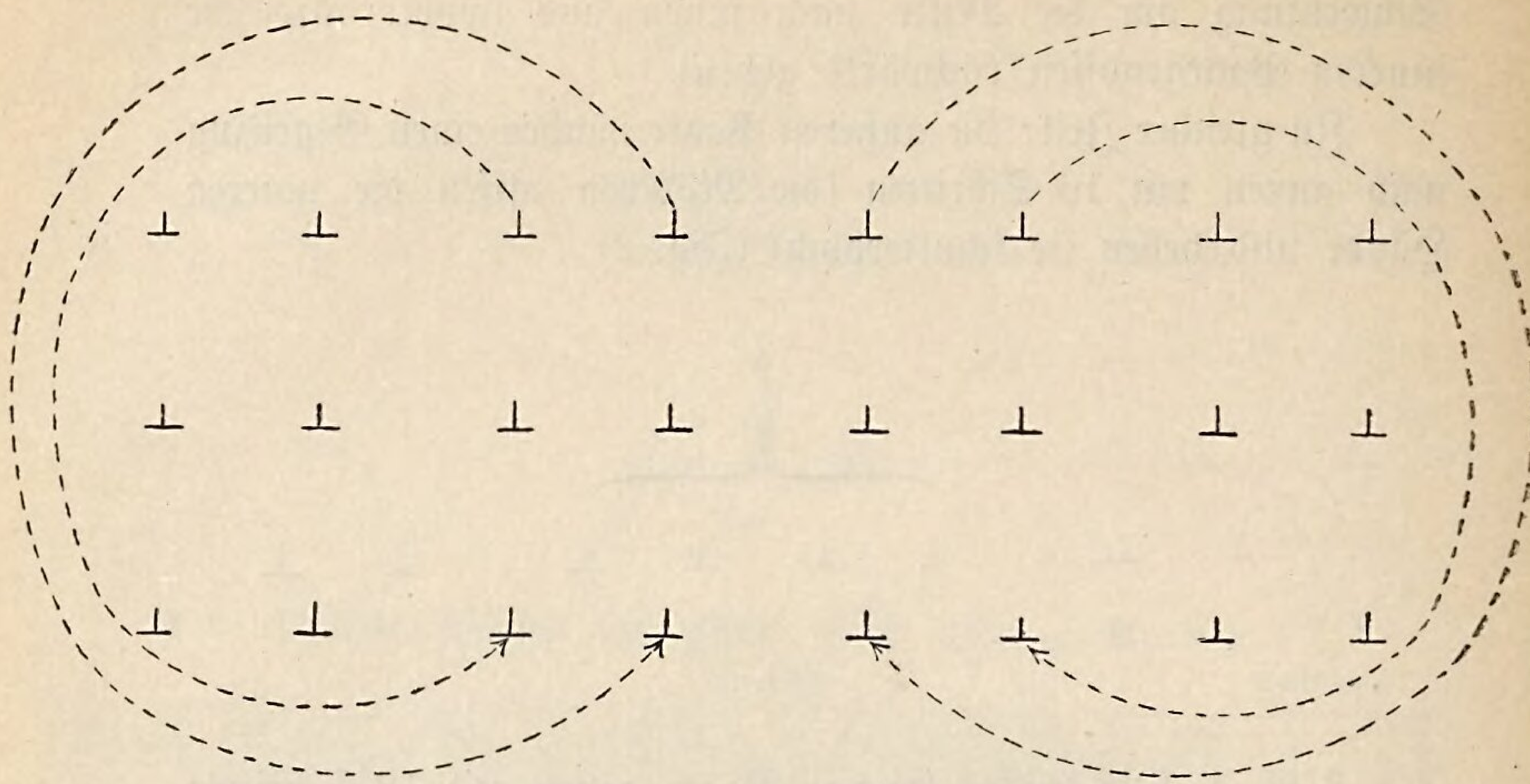


Fig. 3.

III. Strophe.

Nun wechseln die Aufgaben.

1. u. 2. Die inneren Paare gehen 4 Seitschritte nach außen und 8 Schritte an Ort, wodurch sie Raum für die einziehenden Paare schaffen. Letztere umkreisen nämlich jetzt, nach vorne, in

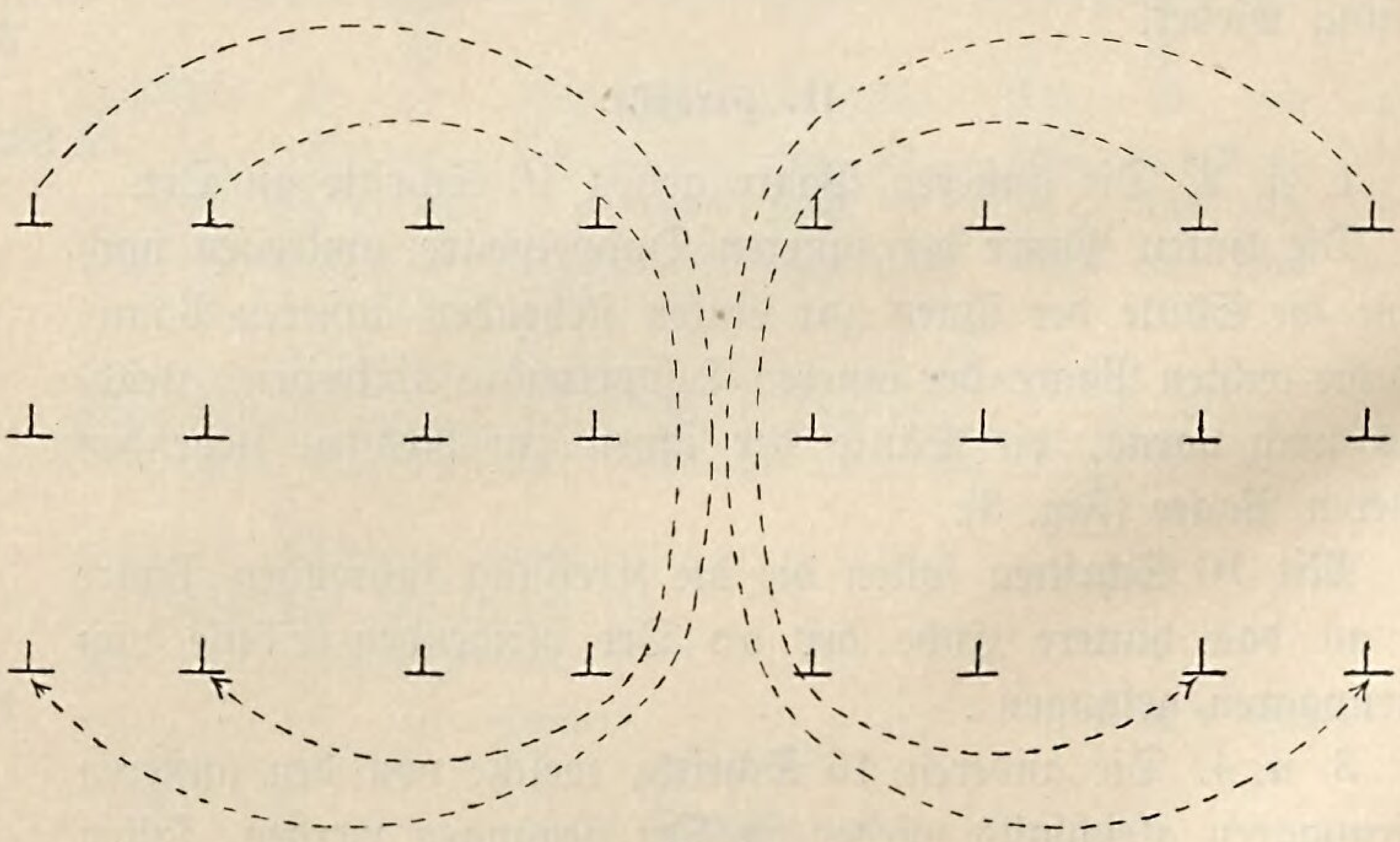


Fig. 4.

16 Schritten die ihnen zunächst stehende Säule der inneren Paare, und die vorderen Führer gelangen mit dem 16. Schritt

Zeiten

gerade an das hintere Ende der an Ort gehenden Säule von Stirnpaaren (Fig. 4) 16

1. u. 2. Die inneren Paare schließen mit 4 Seitschritten nach innen den Reihenkörper wieder und fügen noch 8 Schritte an Ort an.

Die äußeren Paare aber setzen ihr Kreisen, jetzt nach außen, fort und kommen mit 16 Schritte an ihren früheren Aufstellungsplatz 16

32

IV. Strophe.

Zeiten

1., 2., 3. u. 4. Ganz wie in der I. Strophe;

nur gehen jetzt die inneren Paare 16 Schritte rück- und ebensoviele vorwärts; es fällt also die Schwenkung weg; die äußeren Paare führen ihren doppelten Gegenzug genau wie in der I. Strophe aus 32

Nr. 17. Reigen für Knaben.

Diese tragen den Eisenstab auf der rechten Schulter („aufgeschultert").

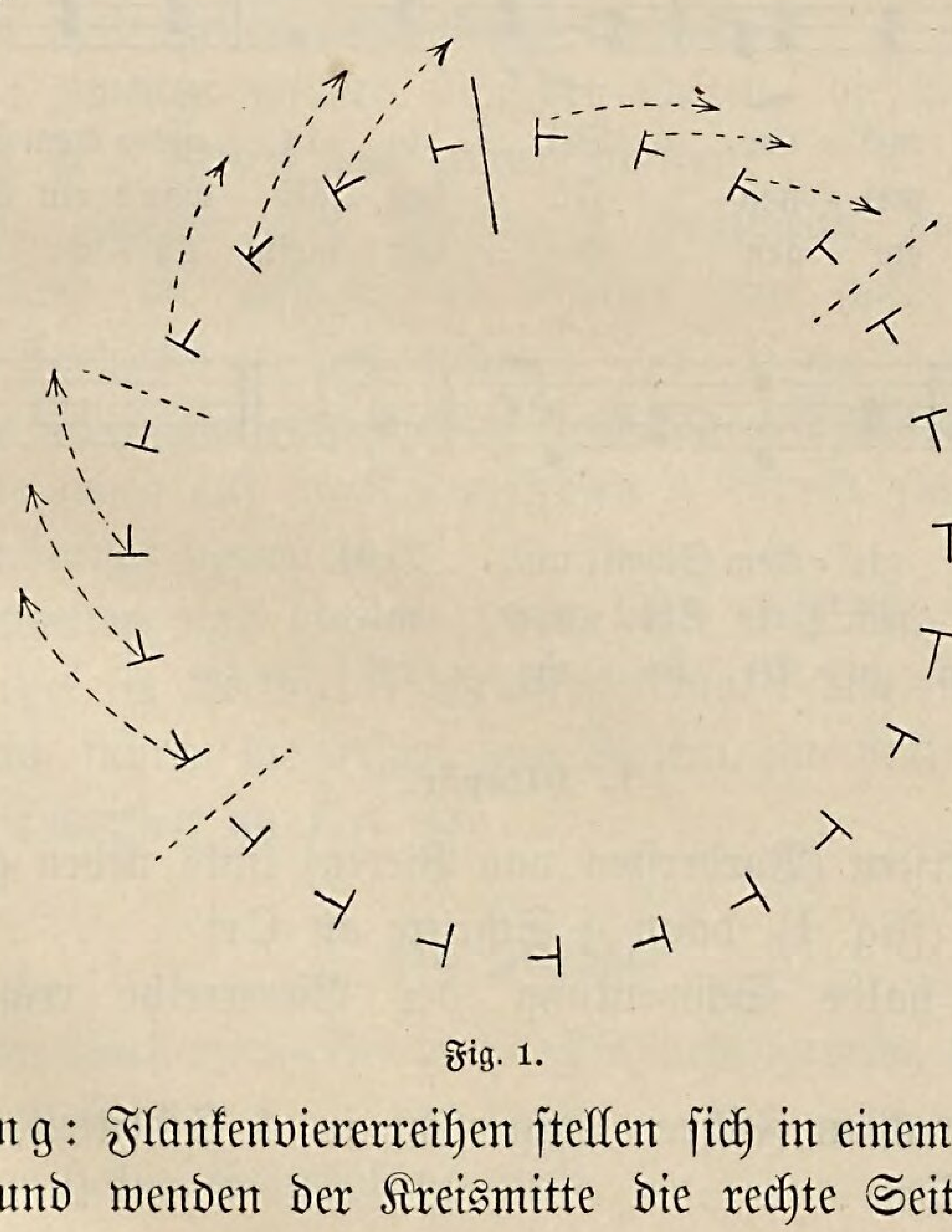


Fig. 1.
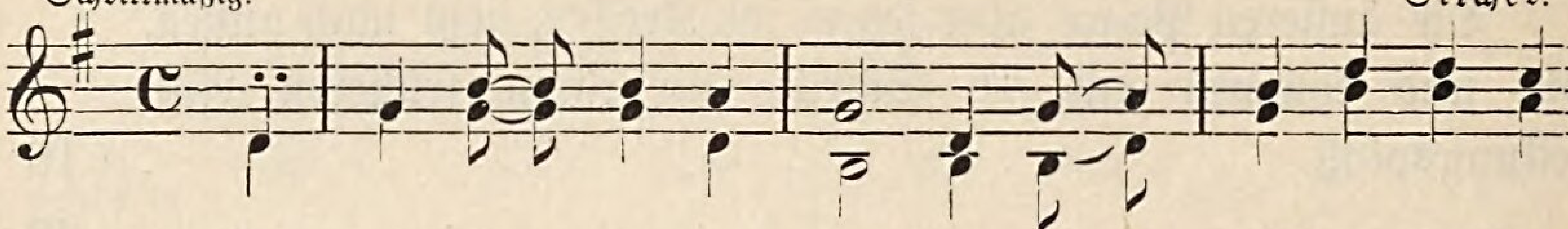
Aufstellung: Flankenviererreihen stellen sich in einem Kreise hintereinander und wenden der Kreismitte die rechte Seite zu (Fig. 1).

Die Schüler sind nach Erste, Zweite, Dritte und Vierte abgezählt, was auch für die II. und III. Strophe seine Geltung behält.

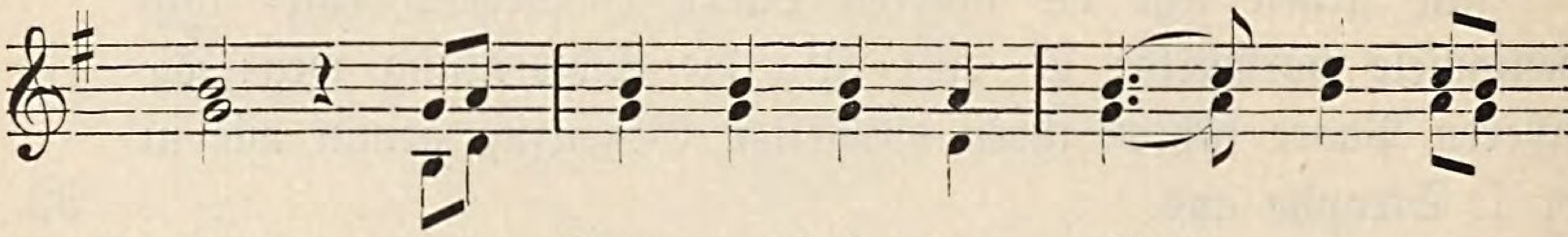
Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 48 Zeiten.

Der gute Kamerad. (Lied zu Nr. 17.)
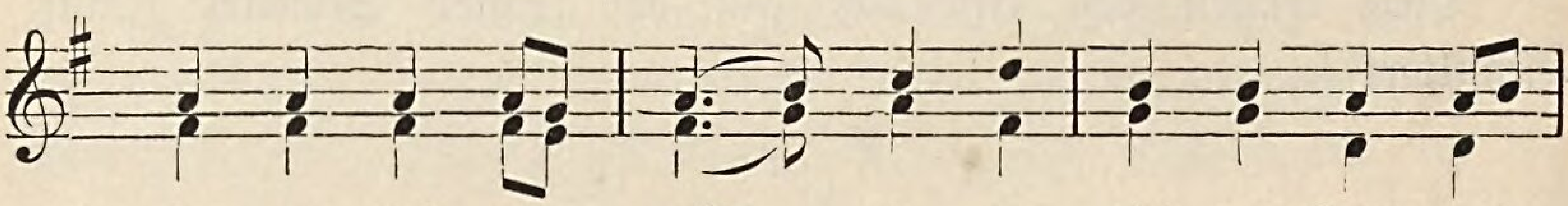
Schrittmäßig. Silcher.



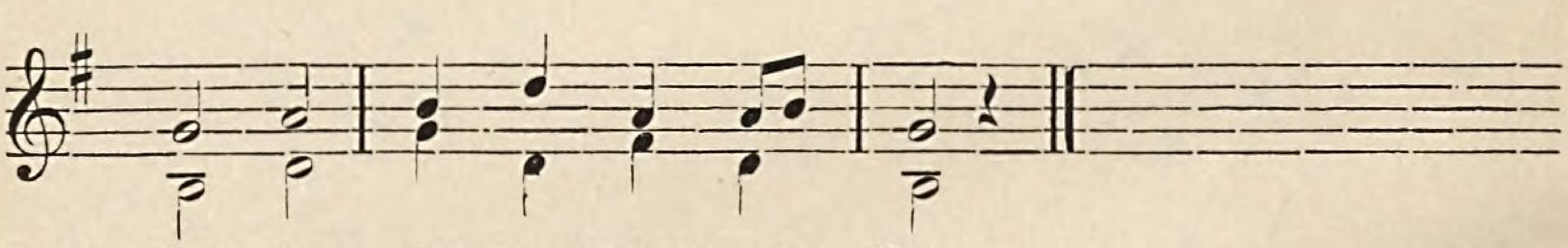
1. Ich hatt' einen Ka = me = ra = den, ei = nen bes = sern findst du
2. Eine Ku = gel kam ge = flo = gen — gilt's mir oder gilt es
3. Will mir die Hand noch rei = chen, der = weil ich e = ben



1. nit. Die Trom = mel schlug zum Strei = te, er
2. dir? Ihn hat es weg = ge = ris = sen, er
3. lad. Kann dir die Hand nicht ge = ben, bleib



1. ging an mei = ner Sei = te in glei = chem Schritt und
2. liegt zu mei = nen Fü = ßen, als wär's ein Stück von
3. du im ew' = gen Le = ben mein gu = ter Ka = me=



1. Tritt, in glei = chem Schritt und Tritt.
2. mir, als wär's ein Stück von mir.
3. rad, mein gu = ter Ka = me = rad!

Uhland.

I. Strophe.

	Zeiten
1. Dem Ersten (Vordersten von Vieren) links neben gereiht in 4 Schritten (Fig. 1), dann 4 Schritte an Ort	8
2. Eine halbe Schwenkung der Viererreihe rechts in 8 Schritten	8
3. Dem rechten Führer vorgereiht in 4 Schritten, dann 4 Schritte an Ort	8

	Zeiten
4. Dem Vordersten (Vierten) links nebengereiht in 4 Schritten, dann 4 Schritte an Ort	8
5. Eine halbe Schwenkung rechts	8
6. Dem inneren (rechten) Führer in 4 Schritten vorgereiht (so daß die anfängliche Aufstellung wieder eingenommen wird), dann in 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung aller links .	8
	48

II. Strophe.

	Zeiten
1. Die Ersten und Dritten führen 2 Seitschritte nach links aus, indessen die Zweiten und Vierten in 4 Schritten an Ort „Kehrt" machen. Hierauf gehen alle (in entgegengesetzter Richtung) auf den beiden Kreislinien 4 Schritte vorwärts	8
2. Alle gehen auf ihren Kreislinien 4 Schritte rückwärts, hierauf rücken die Ersten und Dritten mit 2 Seitschritten rechts auf die in Wechsel 1 verlassene (äußere) Kreislinie, die Zweiten und Vierten aber machen in 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung links	8
3. Die Ersten werden von den Zweiten, die Dritten von den Vierten in 8 Zeiten nach innen umkreist	8
4. Die Zweiten werden von den Ersten, die Vierten von den Dritten in 8 Zeiten nach außen umkreist	8
5. Die Zweiten und Vierten 2 Seitschritte nach außen, zugleich führen die Ersten und Dritten eine halbe Drehung links in 4 Schritten an Ort aus. Alle gehen (in entgegengesetzter Richtung) 4 Schritte rückwärts	8
6. Alle gehen auf ihren Kreislinien 4 Schritte (in entgegengesetzter Richtung) vorwärts. Die Zweiten und Vierten rücken mit 2 Seitschritten nach innen auf ihre (in Wechsel 5 verlassene) innere Kreislinie. Zugleich führen die Ersten und Dritten eine halbe Drehung links in 4 Schritten an Ort aus	8
	48

III. Strophe.

	Zeiten
1. Dem Vordersten (Vierten) rechts nebengereiht, dann alle: 4 Schritte an Ort	8
2. Eine halbe Schwenkung links	8

Zeiten

3. Dem äußeren (linken) Führer vorgereiht, dann 4 Schritte an Ort 8

4. Dem Vordersten (Ersten) rechts nebengereiht und 4 Schritte an Ort 8

5. Eine halbe Schwenkung links 8

6. Dem inneren (linken) Führer vorgereiht.

Dann 4 Schritte an Ort mit halber Drehung links . . 8

48

Nr. 18. Reigen für Knaben.

Diese tragen den Eisenstab geschultert.

Aufstellung in einer Linie von Stirnviererreihen, welche nach 1. und 2. Reihen eingeteilt sind. Werden mehrere Linien hintereinander gestellt, so muß von einer Linie zur anderen ein Abstand von wenigstens 4 Schritten gegeben sein (Fig. 1).

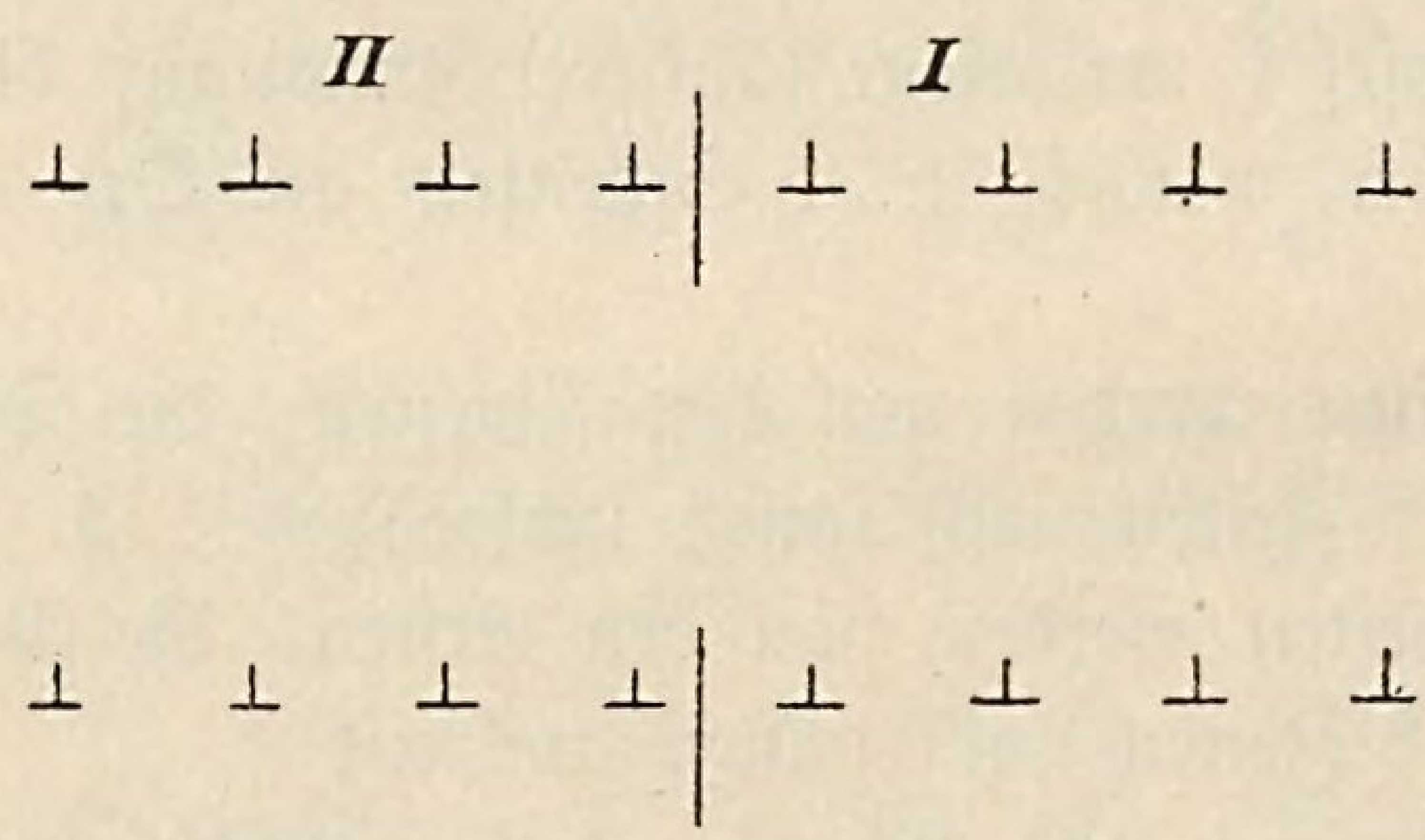


Fig. 1.

Das Lied „Hinaus in die Ferne" (siehe Nr. 13) hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

I. Strophe.

Zeiten

1. Alle: 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte vorwärts; mit dem letzten (8.) Schritte machen die Glieder der 1. Reihen rechtsum, die der linken linksum 8

2., 3. u. 4. Wechsel 1 noch dreimal 24

32

II. Strophe.

1., 2., 3. u. 4. Die 1. Reihen führen viermal eine Viertelschwenkung links um die Mitte in 4 Schritten, zugleich die 2. Reihen viermal eine Viertelschwenkung rechts um die Mitte in 4 Schritten aus. — Nach jeder Viertelschwenkung folgen —

Zeiten

für alle Reigner — 4 Zeiten, auf deren 1. ein Ausfall links durch Rücktritt rechts und „Stabfällen" ausgeführt wird, 2. Zeit Pause, 3. Zeit streckt sich das linke Knie und der rechte Fuß tritt wieder zum linken, zugleich wird der Stab wieder geschultert, 4. Zeit Pause (also 4 × 8 Zeiten) 32

III. Strophe

Zeiten

ist gleich der I., nur machen jetzt die Glieder der rechten Reihen viermal linksum und die Glieder der linken Reihen ebenso oft rechtsum. Das Rück- und Vorwärtsgehen wie in Strophe I (4 × 8 Zeiten) 32

IV. Strophe

Zeiten

wird in gleicher Weise wie Strophe II ausgeführt, nur schwenken jetzt die rechten Reihen viermal rechts um die Mitte und die linken viermal links um die Mitte. Ausfall und Schlußtritt ganz wie in Strophe II (4 × 8 Zeiten) 32

Nr. 19. Blumenreigen für Mädchen.

Aufstellung: Ein der Kreismitte zugewendeter Stirnring ist in 4 gleich große Abteilungen geteilt, deren jede eine Blumengruppe vorstellt. Bei der Zusammenstellung derselben wird der vorsichtige Lehrer die guten Sängerinnen der Klasse gleichmäßig in die 4 Gruppen verteilen. Jede Gruppe soll etwa 10 Mädchen — nicht unter 8 und nicht über 12 — zählen (Fig. 1).

Der Sinn des Reigens ist leicht verständlich: verschiedene Blumen bewerben sich um den Preis der Schönheit; der äußere (den Chor bildende) Kreis übt das Schiedsrichteramt und spricht diesen Preis endlich den Rosen zu; den Schluß dieses Reigens bildet eine kurze Huldigung für die Rosen.

Ausdrücklich aufmerksam gemacht wird, daß die Bewegung in jeder Strophe immer erst mit der 3. Viertel (in dem — **Gar**-ten, an dem **stil**-len, an der **Quel**-le u. s. w.) beginnen darf.

Nur die I. Strophe des Liedes („In dem Garten — der gewinnt den Preis") wird von allen Reignerinnen gemeinsam gesungen; die einzelnen Blumengruppen singen die für sie bestimmte

Strophe immer allein, und schweigen, wenn der Chor die Antwort gibt, was in gleicher Weise natürlich auch in der Schlußstrophe gehalten wird.

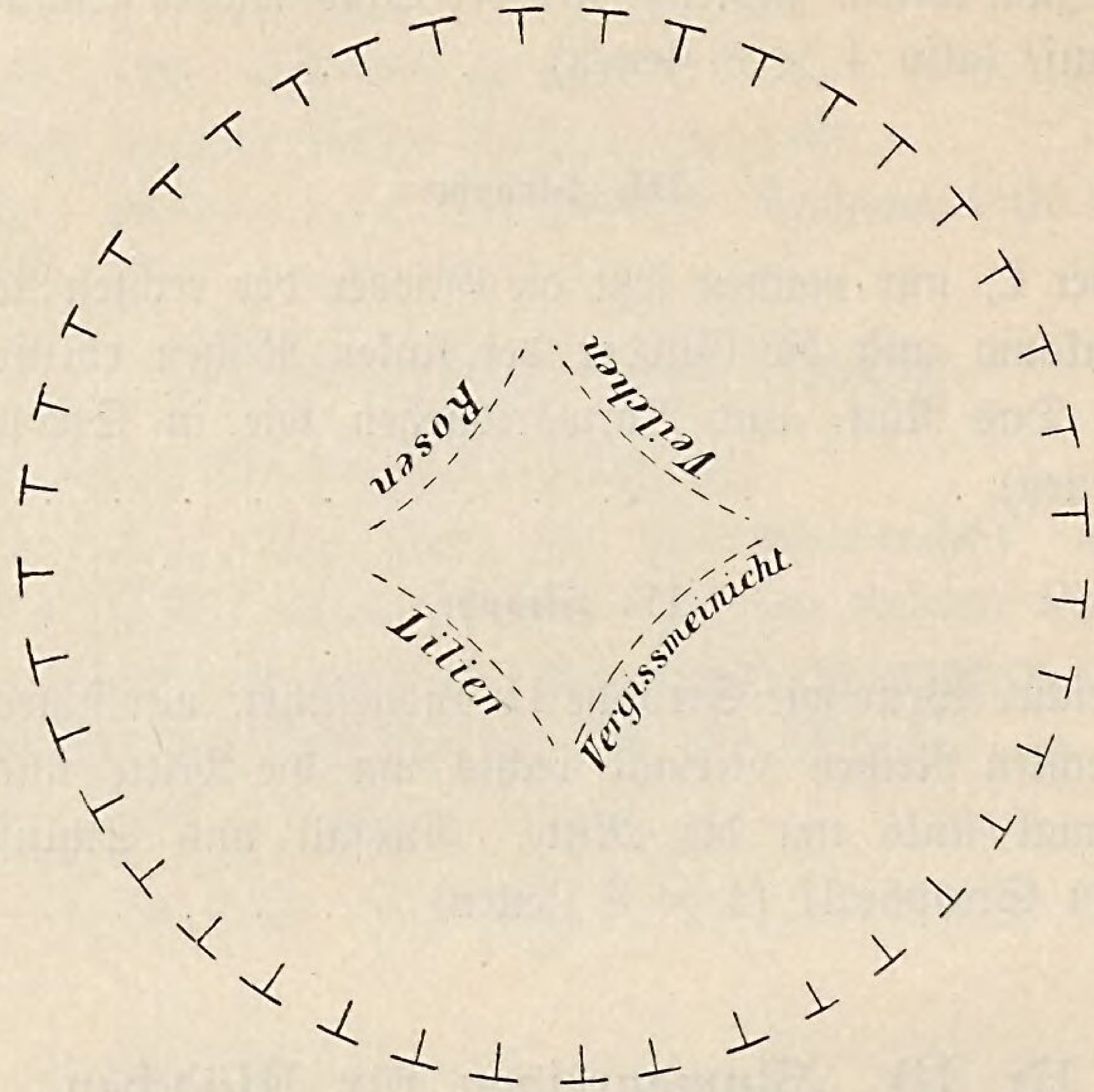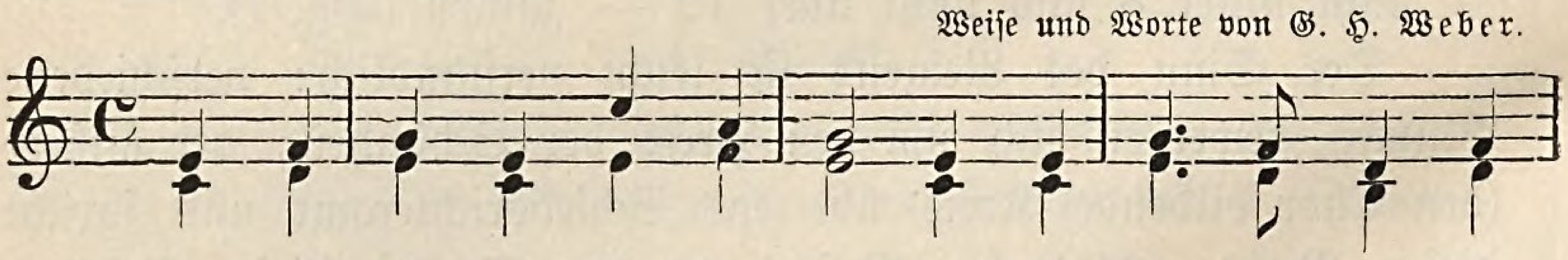


Fig. 1.

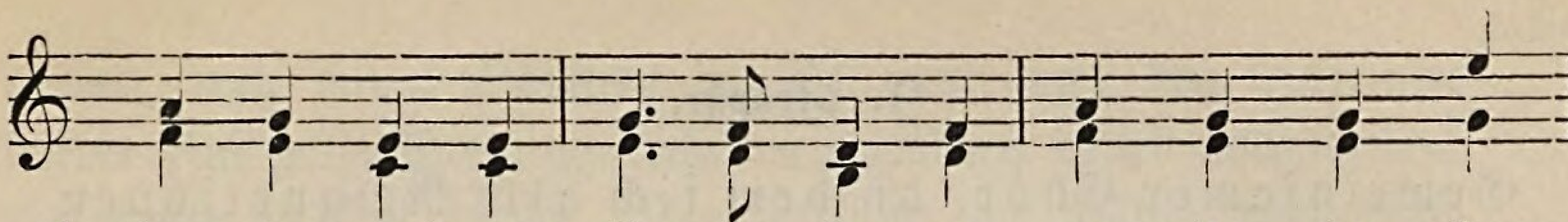
Jede Strophe besteht aus 2 Halbteilen, deren jeder 32 Zeiten zählt.

Blumenreigen. (Lied zu Nr. 19.)
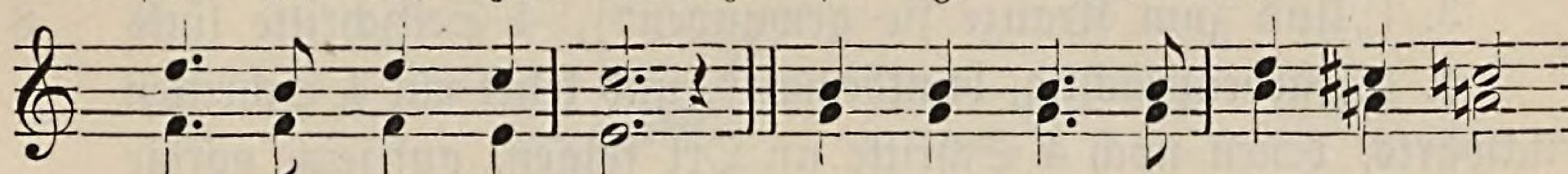
Weise und Worte von G. H. Weber.



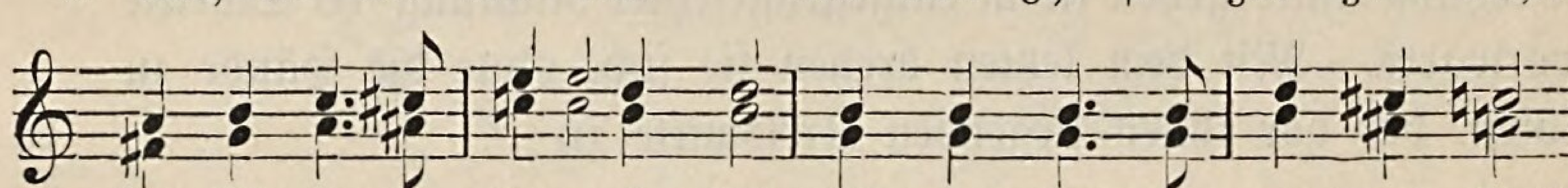
1. In dem Gar=ten, in dem Wald habt Ihr Blu=men wohl ge=
2. An dem stil=len Wal=des=saum blü=ten schon ein gu=tes
3. Eu=re Blu=men duf=ten süß, doch noch schön're sollt Ihr
4. An der Quel=le küh=lem Rand grüß=ten him=mel=blau=e
5. Licht sind Eu=re Blu=men wohl, doch noch schön're sollt Ihr
6. Stol=zen Wuchses, per=len=schwer blüht die Li=li=e im
7. Stolz ist wohl der Li=lien Pracht, doch noch schön're sollt Ihr
8. Un=ter Dor=nen fan=den wir mit ver=schäm=ter Wan=ge
9. Ja, der Blu=men Kö=ni=gin habt Ihr Glück=li=chen ge=



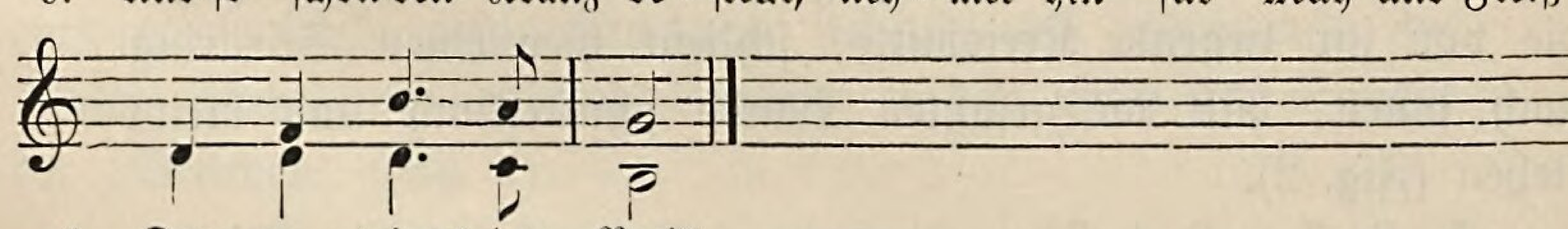
1. fun = den und zum Kran=ze ſie ge = wun = den, far = ben=
2. Veil = chen, lieb = lich duf = tend blau = e Veil = chen, ſtan = den
3. ken = nen! Wiſ = ſet Ihr ſie nicht zu nen = nen? Ihr ge=
4. Ster = ne! Ei, wie pflück=te doch ſo ger = ne die = ſe
5. ken = nen! Wiſ = ſet Ihr ſie nicht zu nen = nen? Ihr ge=
6. Grun = de, und die Blu = men in der Run = de ſteh'n be=
7. ken = nen! Wiſ = ſet Ihr ſie nicht zu nen = nen? Ihr ge=
8. Glü = hen pur = pur = rot die Ro = ſe blü = hen, ſie, des
9. fun = den und zum Kran=ze ſie ge = wun = den, wo ſie



1. präch = tig, bunt be = malt. Zei = get, was Ihr Euch ge = wählt,
2. wie im Früh=lings=traum. Oh = ne Zau = dern pflück=ten wir
3. winnt noch nicht den Preis! La la la la la la la,
4. Blüm=chen un = ſre Hand. Kennt Ihr die = ſe Ster = ne licht?
5. winnt noch nicht den Preis! La la la la la la la,
6. wun = dernd um ſie her. Hell wohl glänzt des Mon = des Licht,
7. winnt noch nicht den Preis! La la la la la la la,
8. Gar = tens ſchön=ſte Zier. Und zum fro = hen Mai = en = tanz
9. leuch = tet wie Ru = bin. Und weil Ihr ſo gut ge = wählt



1. Wie Ihr Eu = ren Kranz be = ſtellt! Wer den ſchön=ſten wand mit Fleiß,
2. Veil=chen uns im Wald = re = vier: Ha = ben wir nicht gut ge = wählt,
3 la la la la la la la la la la la la la la
4. Kennt Ihr das Ver = giß = mein=nicht? Ha = ben wir nicht gut ge = wählt,
5. la la la la la la la la la la la la la la
6. Hel = ler als die Li = lie nicht! Ha = ben wir nicht gut ge = wählt,
7. la la la la la la la la la la la la la la
8. Wanden wir den Ro = ſen=kranz — Ha = ben wir nicht gut ge = wählt,
9. Und ſo ſchön den Kranz be = ſtellt, neh = met hin für Müh und Fleiß



1. Der ge = winnt den Preis.
2. Schön den Kranz be = ſtellt?
3. la la la la la.
4. Schön den Kranz be = ſtellt?
5. la la la la la.
6. Schön den Kranz be = ſtellt?
7. la la la la la.
8. Schön den Kranz be = ſtellt?
9. Un = ſern Dank und Preis!

I. Strophe.

Gemeinsamer Chor, an dem sich alle Reignerinnen beteiligen.

	Zeiten
1. („In dem Garten — in dem Wald"). Der ganze Kreis geht (bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen) 4 Schritte gegen die vor ihm liegende Kreismitte, dann 4 Schritte an Ort	8
2. („Habt Ihr Blumen wohl gefunden"). Der ganze Kreis geht 4 Seitschritte rechts	8
3. („Und zum Kranze sie gewunden"), 4 Seitschritte links	8
4. („Farbenprächtig, buntbemalt") und kehrt mit 4 Schritten rückwärts, denen noch 4 Schritte an Ort folgen, auf seine vorige Aufstellungslinie zurück	8
5. u. 6. („Zeiget — bestellt"). Die Arme werden jetzt leicht gesenkt, die Hände aber bleiben gefaßt. Mit einer Vierteldrehung nach rechts gehen die Reignerinnen auf der Kreislinie 16 Schritte vorwärts	16
7. u. 8. („Wer den schönsten — Preis") nach einer halben Drehung links gehen sie in entgegengesetzter Richtung 16 Schritte vorwärts. Mit dem letzten drehen sie sich, ohne die Hände zu lösen, der vor ihnen liegenden Kreismitte zu	16
	64

II. Strophe.

Chor der Veilchen.

1., 2., 3. u. 4. („An dem stillen — Frühlingstraum"). Mit 8 Schritten tritt die Reihe der „Veilchen", ihren Gesang anstimmend und sich aus dem großen Kreise loslösend, gegen die vor ihr liegende Kreismitte, schließt hier einen Stirnring nach innen, hält die gefaßten Hände schulterhoch und bleibt stehen (Fig. 2).

5., 6., 7. u. 8. („Ohne Zaudern — Kranz bestellt"). Mit der 33. Taktzeit („**Zau**=dern") löst jede Einzelne der Veilchengruppe die Fassung der Hände, macht mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts, wodurch nun dieser Kreis nach außen, dem äußeren Ring gegenüber, steht. Nach weiteren 4 Schritten an Ort geht der „Veilchenkreis" bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen auf der Kreislinie 4 Seitschritte rechts hin und ebensoviele links

Seiten

zurück, und mit 4 Schritten an Ort wird von den Einzelnen wieder eine halbe Drehung rechts ausgeführt, denen noch weitere 4 Schritte an Ort folgen. Die Fassung der Hände wird nach der Drehung sofort wieder hergestellt (16 + 4 + 4 + 8 + 8 + 4 + 4 =) 64

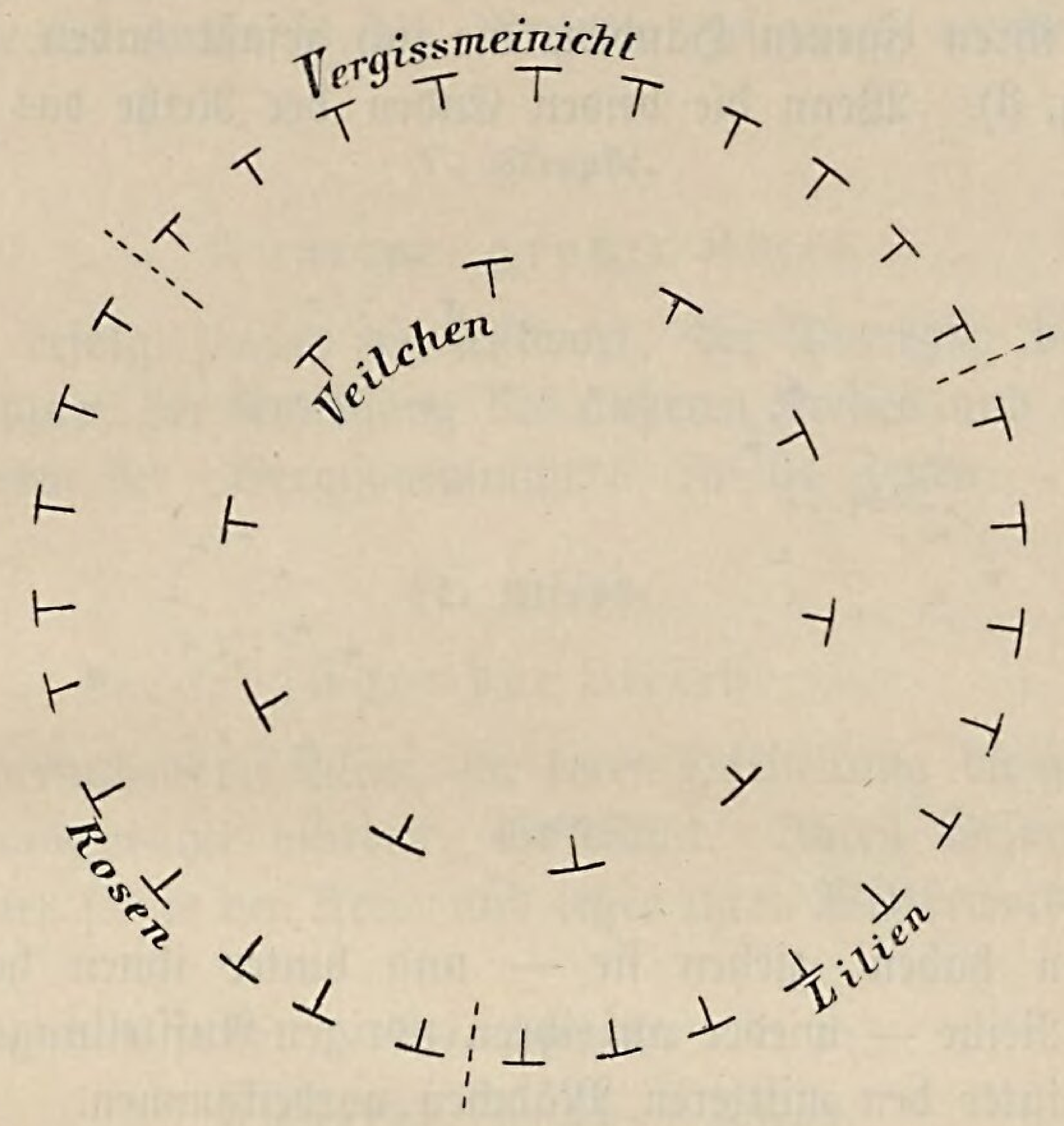


Fig. 2.

In der Zwischenzeit hat durch ruhiges Seitgehen der Schülerinnen (die einen nach links, die anderen nach rechts!) der äußere große Kreis die durch das Austreten der „Veilchen" entstandene Lücke geschlossen und stehend und schweigend, die Hände gefaßt und gehoben, erwartet er das Ende des Sanges der „Veilchen" (Fig. 2).

III. Strophe.

Äußerer — großer — Kreis.

1., 2., 3. u. 4. Sobald der Sang der Veilchen zu ende gekommen ist, führt der äußere Kreis, seinen Gesang („Eure Blumen — sollt Ihr kennen") anstimmend, 16 Schritte an Ort aus; mit dem letzten Schritte wird die Fassung zwischen den

Zeiten

einzelnen Gruppen gelöst, so daß jetzt also nur mehr jede Gruppe für sich diese Fassung der Hände beibehält und nun („Wisset — Preis“) ziehen die beiden Enden (d. i. die rechte und die linke Führerin) einer jeden Gruppe, und hinter ihnen her die übrigen Genossinnen der Reihe, unter den hochgehobenen, das Thor bildenden Armen der mittleren zwei Mädchen durch, welche sich schließlich auch noch unter ihren eigenen Händen, die sich gefaßt haben, durchdrehen (Fig. 3). Wenn die beiden Enden der Reihe das Thor

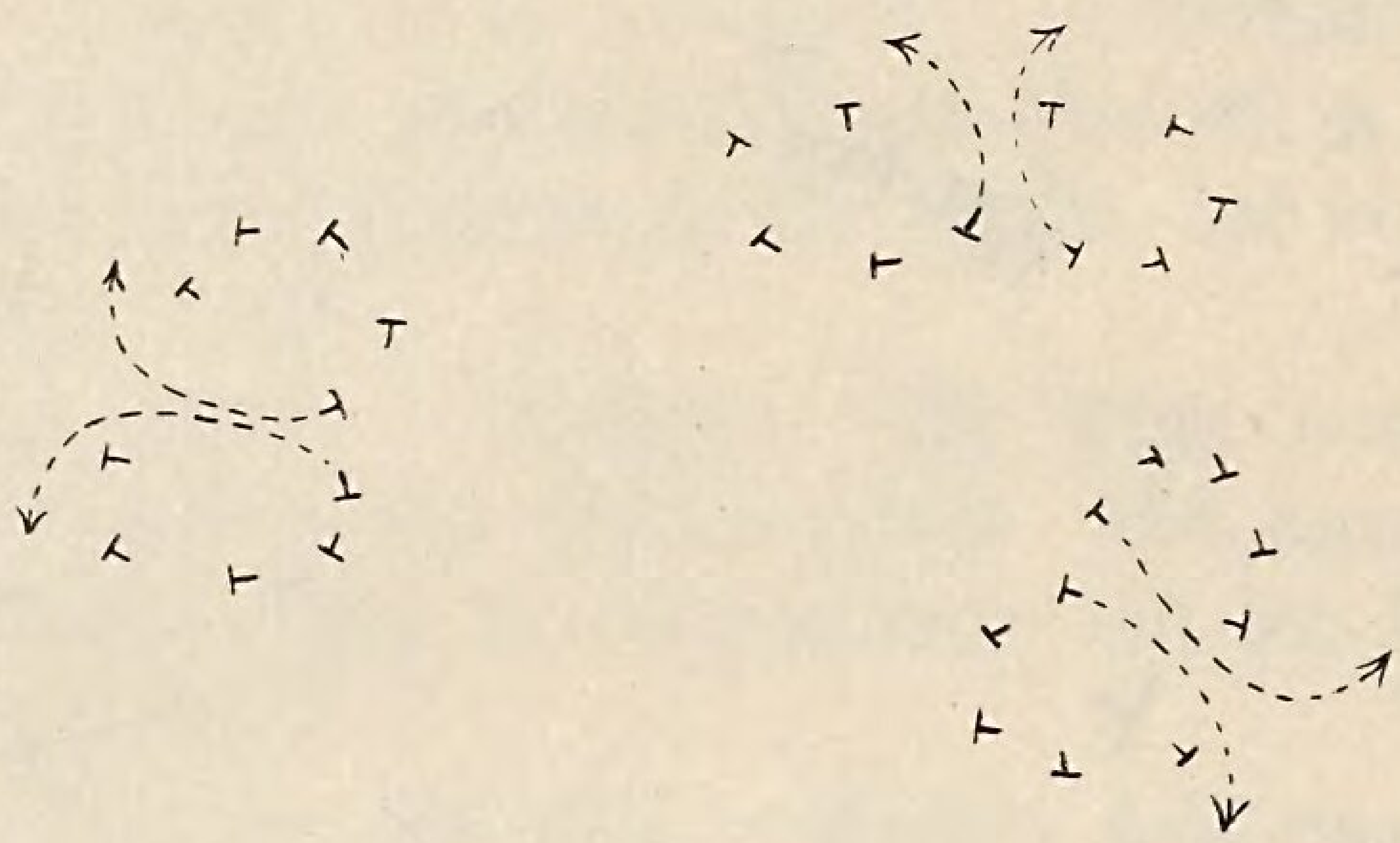


Fig. 3.

durchschritten haben, ziehen sie — und hinter ihnen her die andern der Reihe — wieder auf ihren vorigen Aufstellungsplatz, indem sie hinter den mittleren Mädchen vorbeikommen.

Zu diesem Durchzug müssen 16 Schritte ausreichen (16 + 16 =) 32

5., 6., 7. u. 8. („La la la — la“.) Beim Kehrreim ziehen (bei gefaßten und leichtgesenkten Händen) die den äußeren Kreis bildenden, nun wieder zum Ring geordneten Mädchen nach einer Vierteldrehung rechts 16 Schritte auf der Kreislinie vorwärts, dann folgen wieder 16 Schritte in entgegengesetzter Richtung, in welche sie durch eine halbe Drehung links gelangen, die mit dem 1. der 16 Schritte ausgeführt wird. Während dieser letzten 16 Schritte muß die frühere (durch das Austreten der „Veilchen“ entstandene und dann wieder geschlossene) Lücke neuerdings geöffnet werden und die „Veilchen“ schieben sich, ohne ihre Händefassung aufzugeben, an ihre frühere Stelle im großen Kreise. (16 + 16 =) 32

Am Schlusse des Gesanges stehen alle Mädchen, das Gesicht der Kreismitte zuwendend.

64

IV. Strophe.

Chor der Vergißmeinnicht.

Zeiten

Jetzt treten (mit dem Worte „Quel=le") die „Vergißmeinnicht" aus dem Kreise nach innen, singen ihre Strophe und führen ihre Bewegungen genau in derselben Weise — in 64 Zeiten — aus, wie das vorher für die „Veilchen" festgestellt worden ist . 64

V. Strophe.

Äußerer, großer Kreis.

Zeiten

Dann erfolgt wieder die Antwort, der Durchzug der einzelnen Gruppen, der Rundgang des äußeren Kreises und endlich das Rücktreten der „Vergißmeinnicht". In 64 Zeiten . . . 64

VI. Strophe.

Chor der Lilien.

Zeiten

Nun versuchen die Lilien, für deren Darstellung die größten Mädchen ausgewählt wurden, ihr Glück. Ihren Gesang anhebend, treten sie in den Kreis und legen ihren Wettbewerb dar . 64

VII. Strophe.

Äußerer, großer Chor.

Zeiten

Doch auch ihnen bereitet sich kein besseres Los als ihren Vorgängerinnen; die Antwort und die Schreitung des äußeren Ringes erfolgt wie bisher 64

VIII. Strophe.

Chor der Rosen.

Zeiten

Endlich kommen die Rosen. In gleicher Weise singen und schreiten sie ihren Reigen wie die anderen vor ihnen 64

IX. Strophe.

Äußerer, großer Chor.

1., 2., 3., 4. Ein günstiger Bescheid wird ihnen gegeben. Mit den Worten „Ja der Blumen Königin rc." führen beide Kreise bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen 4 kleine

Zeiten

Schritte gegen die vor ihnen liegende Kreismitte und 4 Schritte an Ort aus, dann macht der innere Kreis (der Rosen) 4 Schritte links seitwärts, hierauf 4 Schritte rechts seitwärts, zugleich der äußere Kreis 4 Schritte rechts seitwärts und 4 Schritte links seitwärts, endlich gehen alle 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort („Ja der Blumen — wie Rubin") 32

5., 6., 7. u. 8. („Und weil Ihr — Preis"). Der Kreis der Rosen geht 16 Schritte an Ort, dann führt jedes Mädchen dieses Kreises mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts aus und bleibt dann, ohne jede Händefassung, ruhig und in guter Haltung bis zum Schlusse des Reigens stehen.

Der äußere Kreis aber geht wieder (bei gefaßten und gesenkten Händen) nach einer Vierteldrehung rechts 16 Schritte vorwärts auf der Kreislinie und dann nach einer halben Drehung links 12 Schritte in entgegengesetzter Richtung. In den letzten Taktzeiten der Strophe, bei den Worten „Dank und Preis" dreht sich jede Einzelne des äußeren Kreises den „Rosen" zu, die nach außen gewendet stehen, macht mit der rechten Hand eine anmutige Grußbewegung und leichte Verbeugung, wobei der rechte Fuß zurückgestellt, dann der linke Fuß beigezogen wird.

Die „Rosen" aber sprechen gleichzeitig ihren Dank durch eine langsame, nicht zu tiefe Rumpfbeuge aus, dem sofort wieder das Rumpfstrecken folgt 32

64

(Es wird den Reiz des Anblicks nur erhöhen, wenn die letzten Bewegungen, welche den Gruß, die Huldigung und den Dank aussprechen sollen, übereinstimmend recht anmutig ausgeführt werden, wozu immerhin einige Übung und etwas Geschmack gehört.

Zur Blumenzeit haben sich die Mädchen, welche diesen Reigen vorführten, mehrfach die bezüglichen Blumen verschafft und diese entweder ins Haar oder vor die Brust gesteckt.)

Nr. 20. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 4 Stirndoppelpaare stehen in Säulen hintereinander, die Einzelnen der Paare wie die Linien stehen voneinander in 1 Schritt Entfernung (Fig. 1).

Das Lied „Wem Gott will rechte Gunſt erweiſen,“ ſiehe Nr. 12, hat 3 Strophen, jede Strophe 32 Taktzeiten.

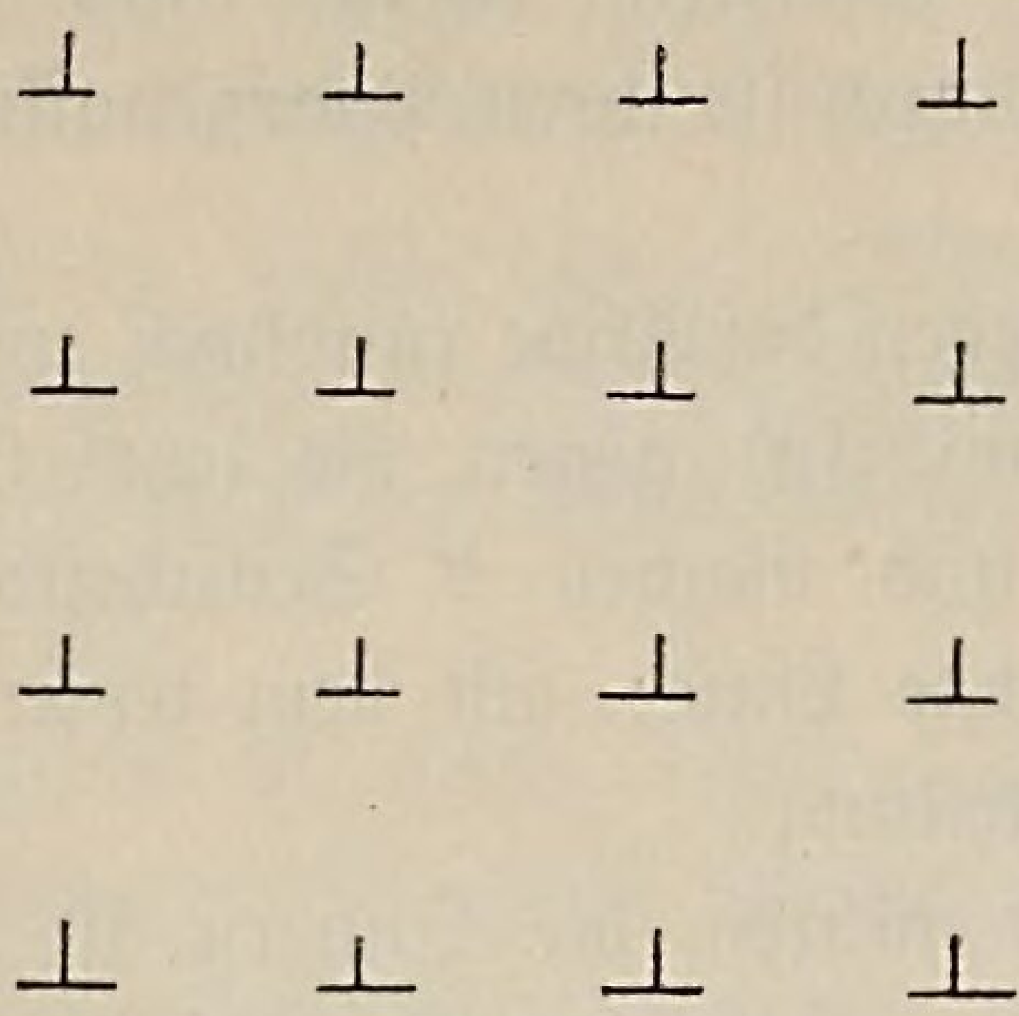


Fig. 1.

I. Strophe.

Zeiten

1. Die beiden Inneren eine Vierteldrehung nach außen, die Äußeren eine Vierteldrehung nach innen, ſo daß alſo die Paargenoſſinnen einander das Geſicht zuwenden (Fig. 2), ſofort kleine Kette rechts in 4 Schritten und 4 Schritte an Ort 8

Die Inneren ſind jetzt die Äußeren, die Äußeren aber die Inneren geworden (Fig. 3).

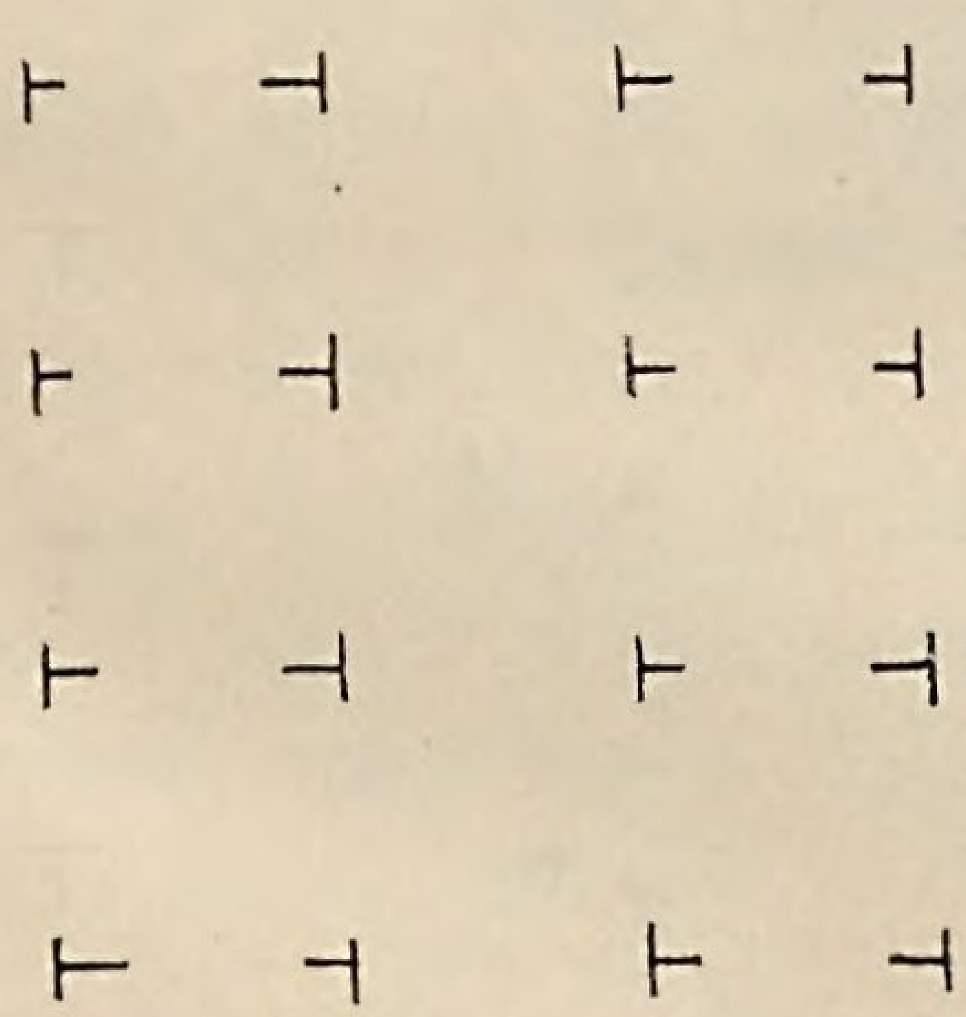


Fig. 2.

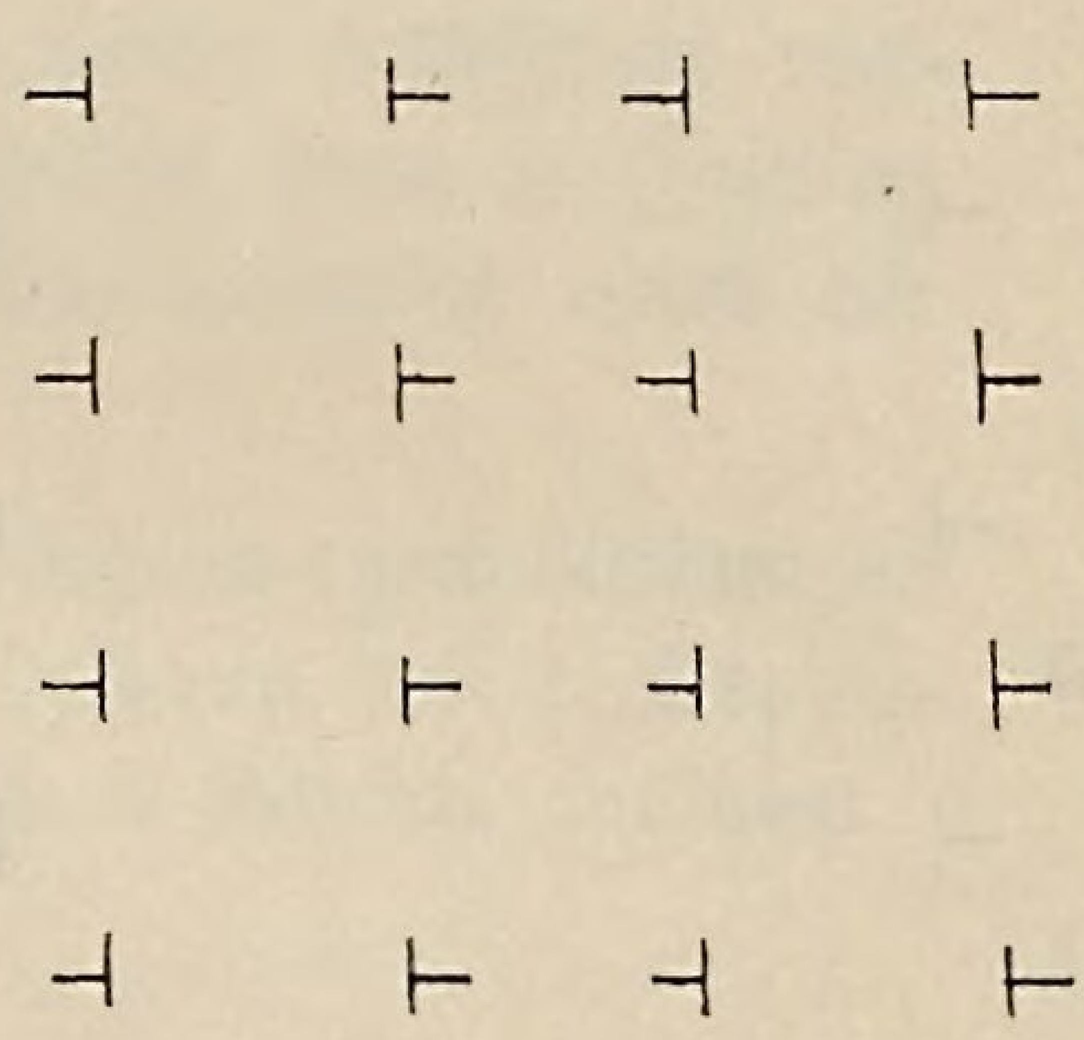


Fig 3.

2. Die Äußeren heben die Arme rundhoch und führen 2 Seitſchritte (oder Schrittzwirbeln) gegen die letzte Linie aus, dann ſenken ſie die Arme und machen 2 Seitſchritte (oder Schrittzwirbeln) gegen die 1. Linie.

Zu gleicher Zeit führen die Inneren ein ganzes Rad links aus 8

Zeiten

3. Die Äußeren und Inneren der Paare wenden sich mit einer halben Drehung rechts wieder einander zu, führen in 4 Schritten vorwärts die kleine Kette links aus und gehen 4 Schritte an Ort, wodurch sie ihren Paargenossinnen den Rücken zuwenden 8

4. Die Äußeren heben die Arme rundhoch und führen 2 Seitschritte (oder Schrittzwirbeln) gegen die letzte Linie aus, dann senken sie die Arme und machen 2 Seitschritte (oder Schrittzwirbeln) gegen die erste Linie; mit dem letzten Schritt drehen sie sich zur Ausgangstellung.

Zu gleicher Zeit führen die Innern in 8 Schritten ein ganzes Rad rechts aus und drehen sich mit der letzten Zeit zur Ausgangstellung 8

32

II. Strophe.

1. Die Säule verwandelt sich in 8 Schritten in ein nach außen gestelltes Viereck: das 1. Doppelpaar geht 8 Schritte an Ort, das 2. Doppelpaar reiht sich in 8 Schritten hinter die

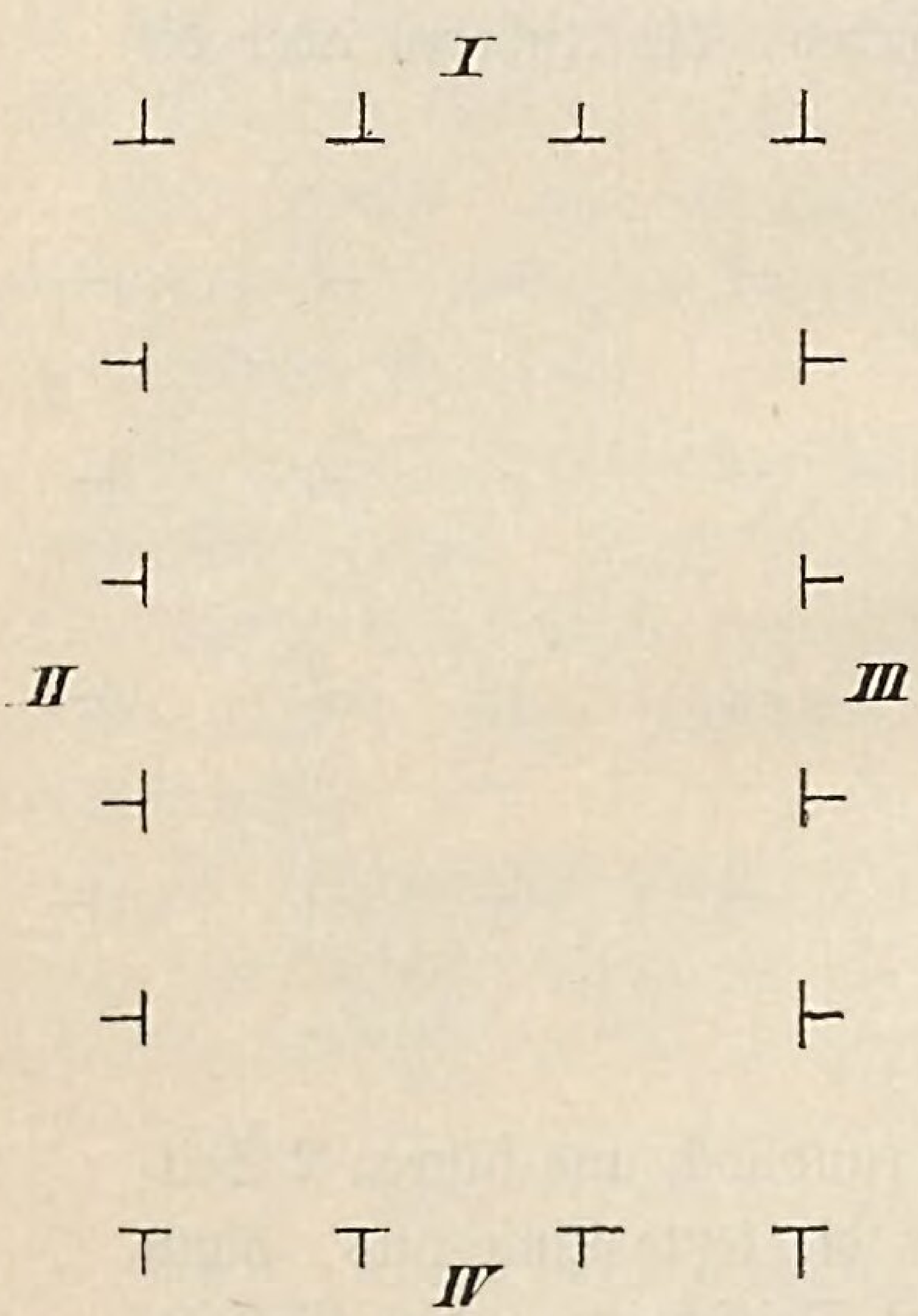


Fig. 4.

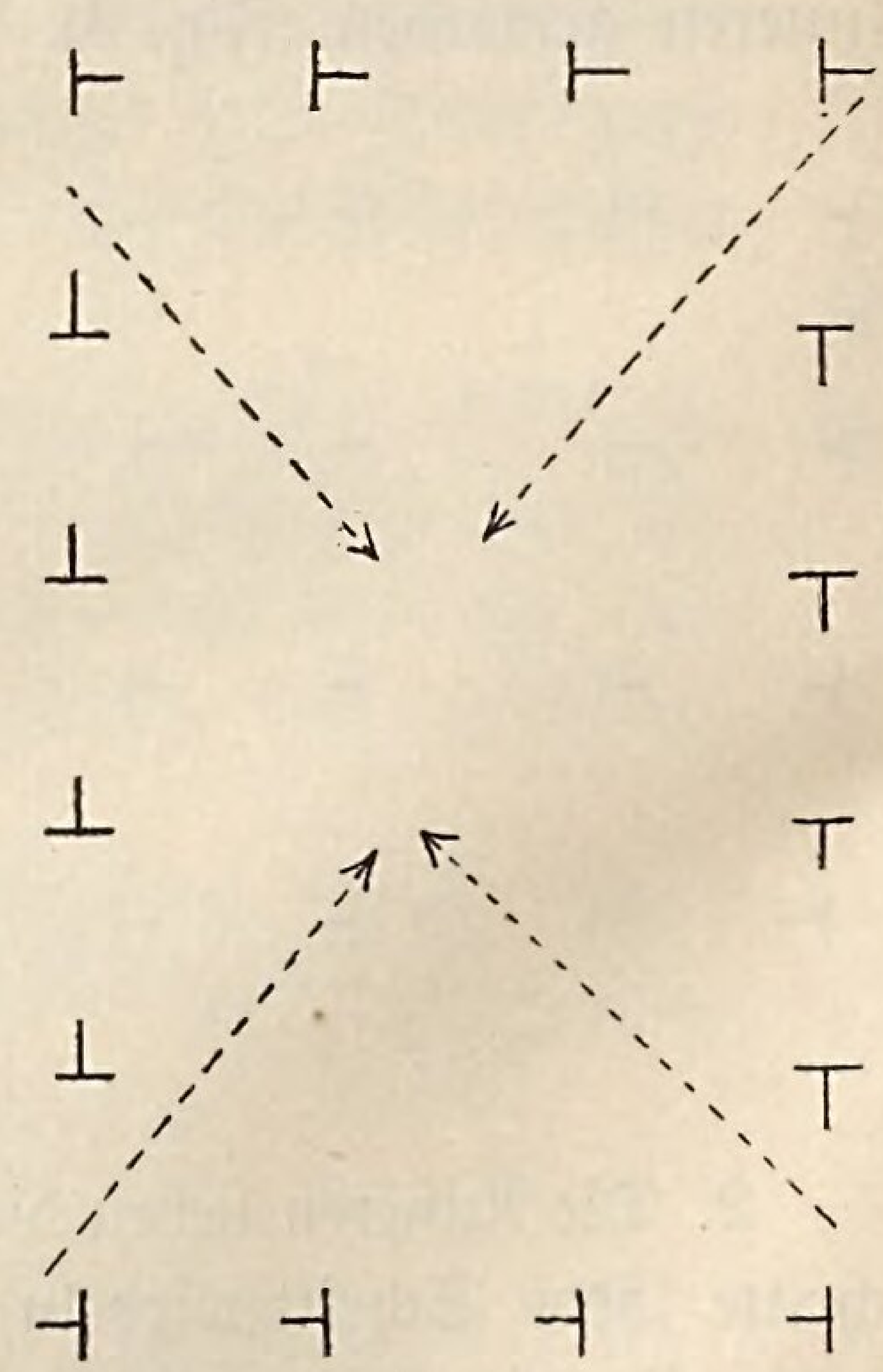


Fig. 5.

linke Führerin, das 3. Doppelpaar ebenfalls in 8 Schritten vor die rechte Führerin und das hinterste Doppelpaar macht mit

Zeiten

4 Schritten eine halbe Drehung rechts und geht dann noch 4 Schritte an Ort (Fig. 4) 8

2. Alle Doppelpaare machen rechtsum und führen eine Achtelwindung rechts in 8 Schritten aus (Fig. 5) 8

3. Alle 2 Seitschritte rechts und 2 Seitschritte links, mit der 1. dieser 8 Zeiten werden den Vordnerinnen die Hände auf die Schultern gelegt, die der Mitte Näherstehenden machen kleinere Schritte; genaue Deckung! 8

4. Nach einer halben Drehung rechts (auf der 1. Zeit, in welcher auch die Fassung gelöst wird) Rückzug zur Aufstellung im Viereck, jetzt aber das Gesicht nach innen gewendet! (Achtelwindung links und schließlich Vierteldrehung links) 8

32

III. Strophe.

Zeiten

1. Bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen alle Doppelpaare 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte an Ort . . 8

2. Alle Doppelpaare in dieser Fassung eine halbe Schwenkung rechts um die Mitte in 4 Schritten und 4 Schritte an Ort . 8

3. In dieser Fassung alle Doppelpaare 4 Schritte rückwärts, wodurch sich das Viereck wieder schließt, dann die Fassung lösen und in 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts der Einzelnen an Ort 8

4. Aufstellung wie am Beginn des Reigens durch Reihungen der 2. und 3. Doppelpaare und halbe Drehung des 1. Doppelpaares, indes das 4. Doppelpaar an Ort 8 Schritte ausführt . 8

32

Nr. 21. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 2 Säulen von Stirnpaaren stehen in einem Abstand von 4 Schritten nebeneinander (Fig. 1). Jedes Mädchen faßt leicht und zierlich sein Kleid.

Das Lied hat 2 Strophen, jede Strophe 48 Taktzeiten.

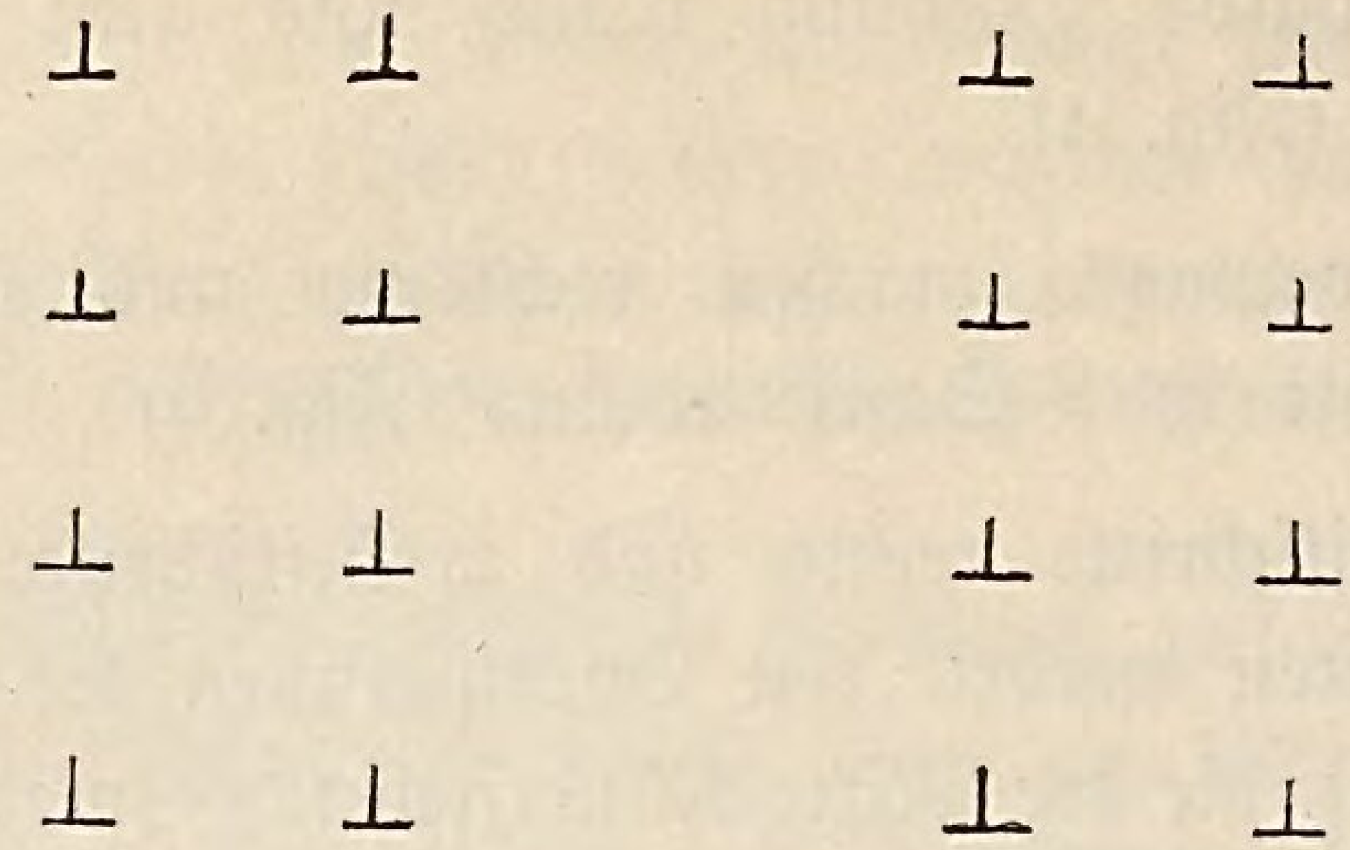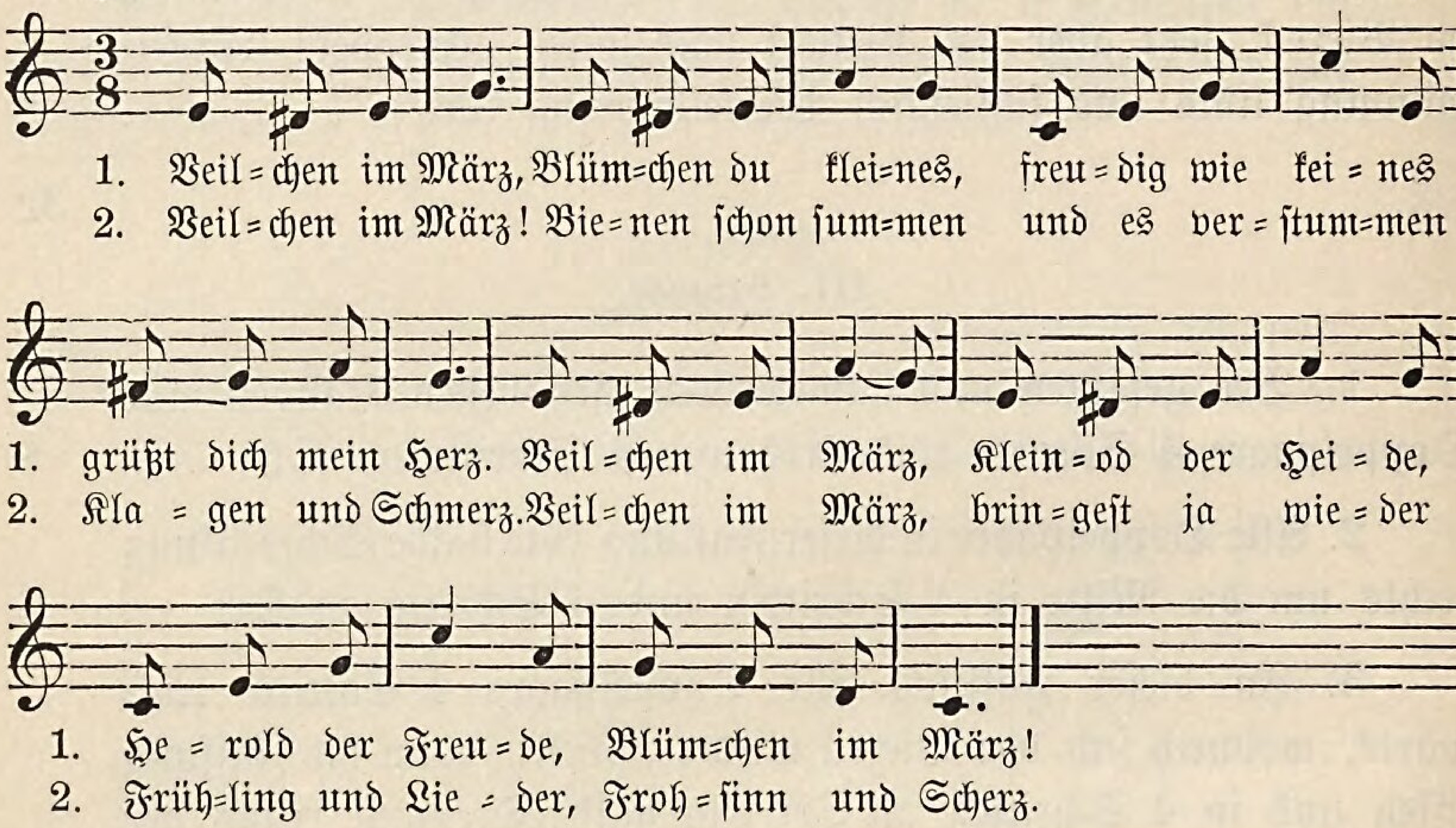


Fig. 1

Märzveilchen. (Lied zu Nr. 21.)

Wiegend. Mündlich.



I. Strophe.

Zeiten

1. Dreitrittzwirbeln nach außen in (9 Zeiten), dann auf die 10. und 12. Zeit je einen Schritt an Ort, in der 11. Zeit wird Pause gehalten 12

2. In gleicher Weise Dreitrittzwirbeln nach innen, der darauf folgende Zweitritt wird zu einer Vierteldrehung nach innen benutzt 12

3. 4 Dreitritte rückwärts bei gefaßten und gehobenen Händen, der letzte Dreitritt wird zu einer halben Drehung rechts benutzt, wobei selbstverständlich die Händefassung gelöst wird, um sofort wieder genommen zu werden 12

4. 3 Dreitritte rückwärts, dann noch ein Schlußtritt, der zur Drehung in die Ausgangstellung benutzt wird 12

48

II. Strophe.

	Zeiten
1. Wie Wechsel 1 in Strophe I	12
2. Wie Wechsel 2 in Strophe I, nur wird am Schluß des Wechsels nicht nach innen, sondern nach außen gedreht . . .	12
3. 4 Dreitritte vorwärts, der letzte wird wieder zu einer halben Drehung rechts benutzt	12
4. 3 Dreitritte vorwärts, dann noch ein Schlußtritt, der in die Ausgangstellung zurückführen soll	12
	48

Nr. 22. Reigen für Mädchen.

Aufstellung in einem nach innen gerichteten Viereck. Jede Seite des Vierecks wird von einer Stirnlinie gebildet, jede dieser Linien hat sich aus 2 Dreierstirnreihen (also aus einer rechten und einer linken Reihe) zusammengestellt. Die rechten Reihen in den 4 Linien bezeichnen wir kurz als 1., die linken Reihen als 2. Reihen. Das Viereck besteht demzufolge aus 4 × 6 = 24 Mädchen. Beteiligen sich mehrere ebenso große Vierecke an dem Reigen, so muß zwischen dem einen und dem nächsten Viereck ein Zwischenraum von 4 Schritten gegeben sein.

Das Lied „Hinaus, hinaus ins grüne Feld" — siehe Nr. 16 — hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

I. Strophe.

	Zeiten
Die 3 Mädchen, welche die Reihe bilden, haben die Hände gefaßt und schulterhoch gehoben.	
1. Die 1. Reihen in 4 Schritten eine Achtelschwenkung rechts; zugleich die 2. Reihen, ebenfalls in 4 Schritten, eine Achtelschwenkung links (Fig. 1), hierauf alle 4 Schritte an Ort; dadurch stehen sich jetzt 2 Reihen — und zwar immer eine 1. und eine 2. — in Schrägstellung gegenüber; das ganze Reihenkörpergefüge bildet ein doppeltes liegendes Kreuz (Fig. 2) . .	8
2. Alle: 2 Seitschritte gegen die Mitte des Kreuzes und dann 2 Seitschritte in entgegengesetzter Richtung (also gegen die äußeren hin)	8
3. Die Glieder der ersten Reihe lösen die Fassung, und jedes Mädchen, das zu einer ersten Reihe gehört, geht mit	

4 Schritten vorwärts (nach seiner eigenen linken Seite hin ausweichend) unter den hochgehobenen Händen der Mädchen, welche

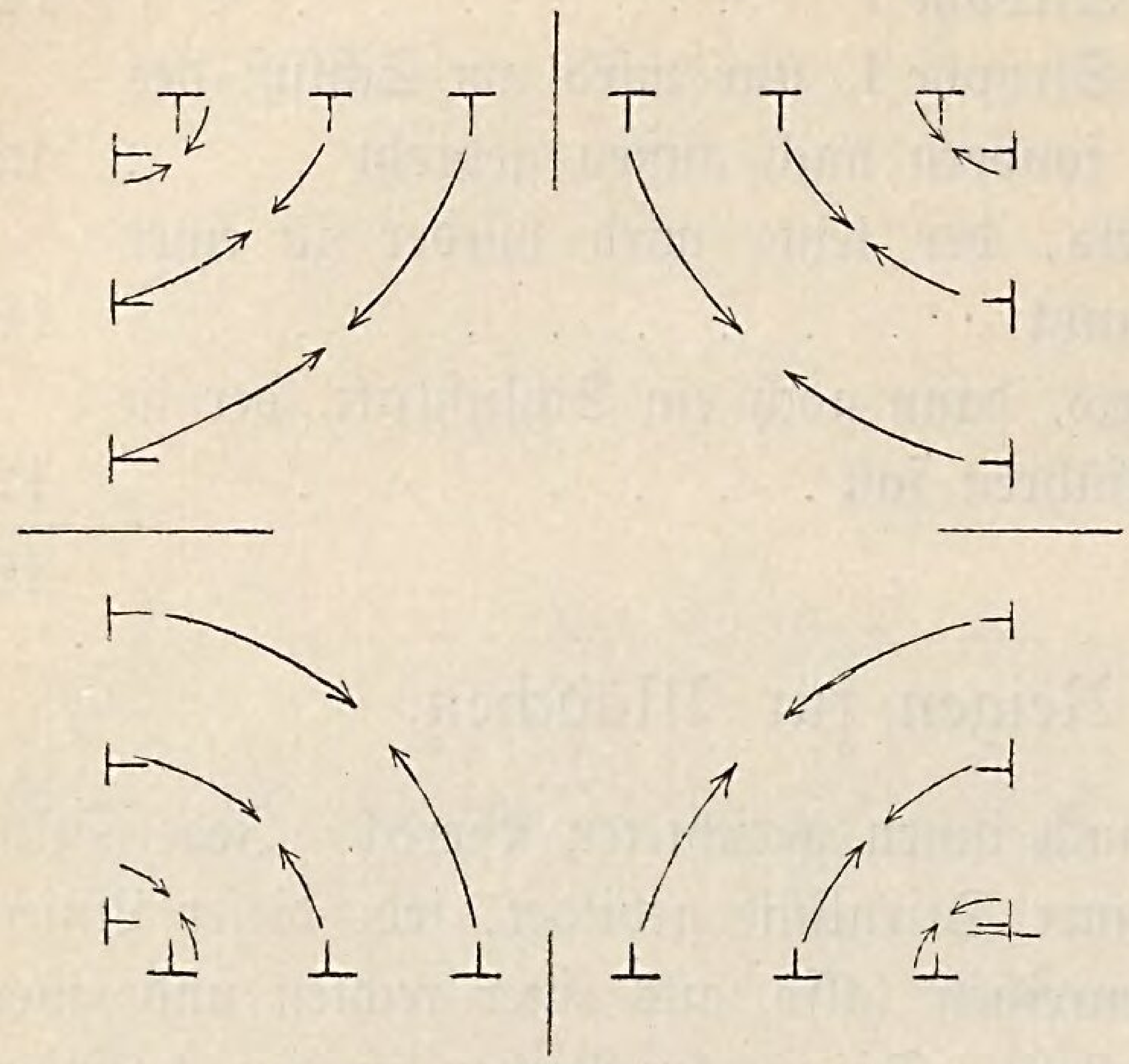


Fig. 1.

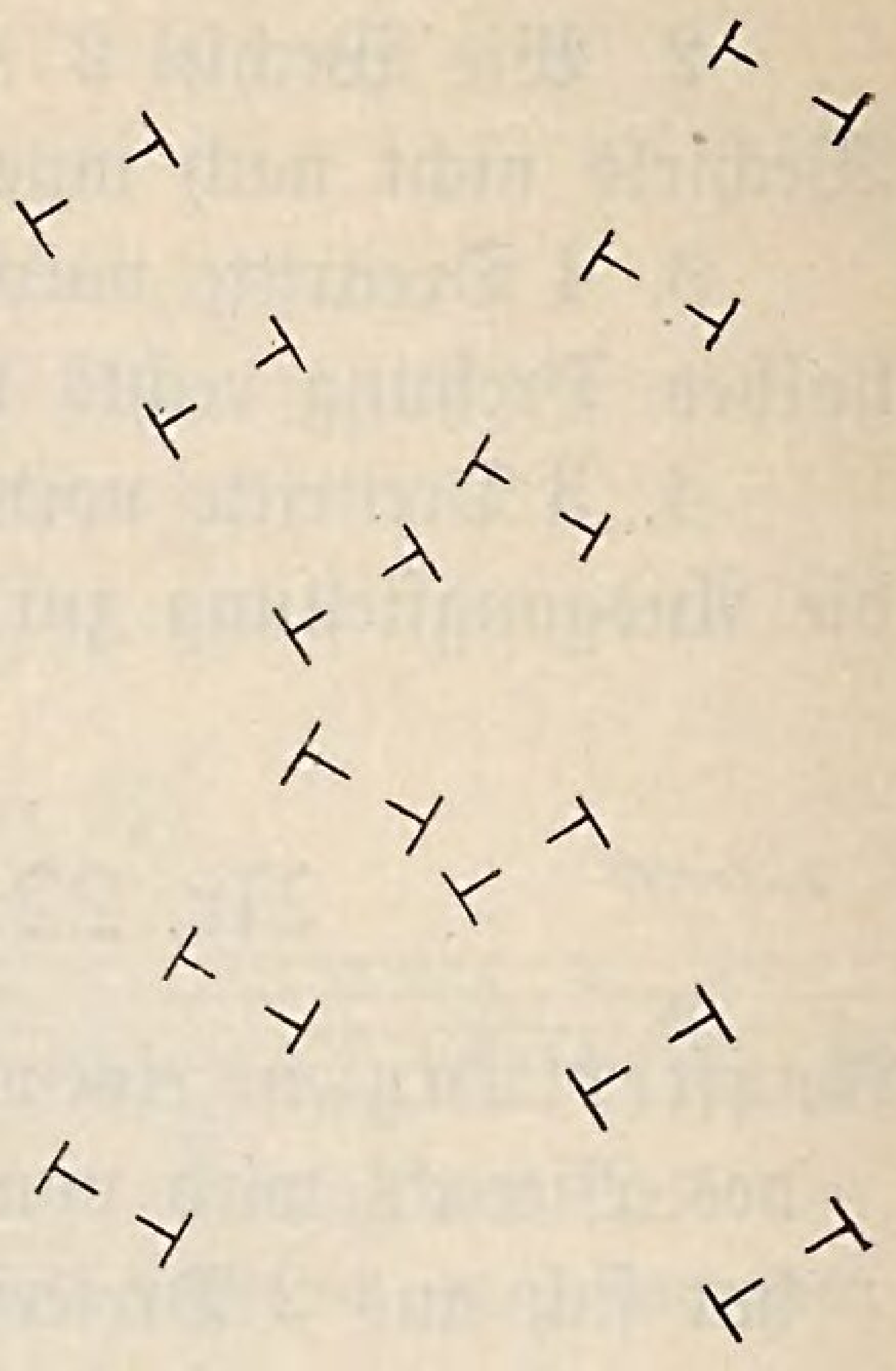


Fig. 2.

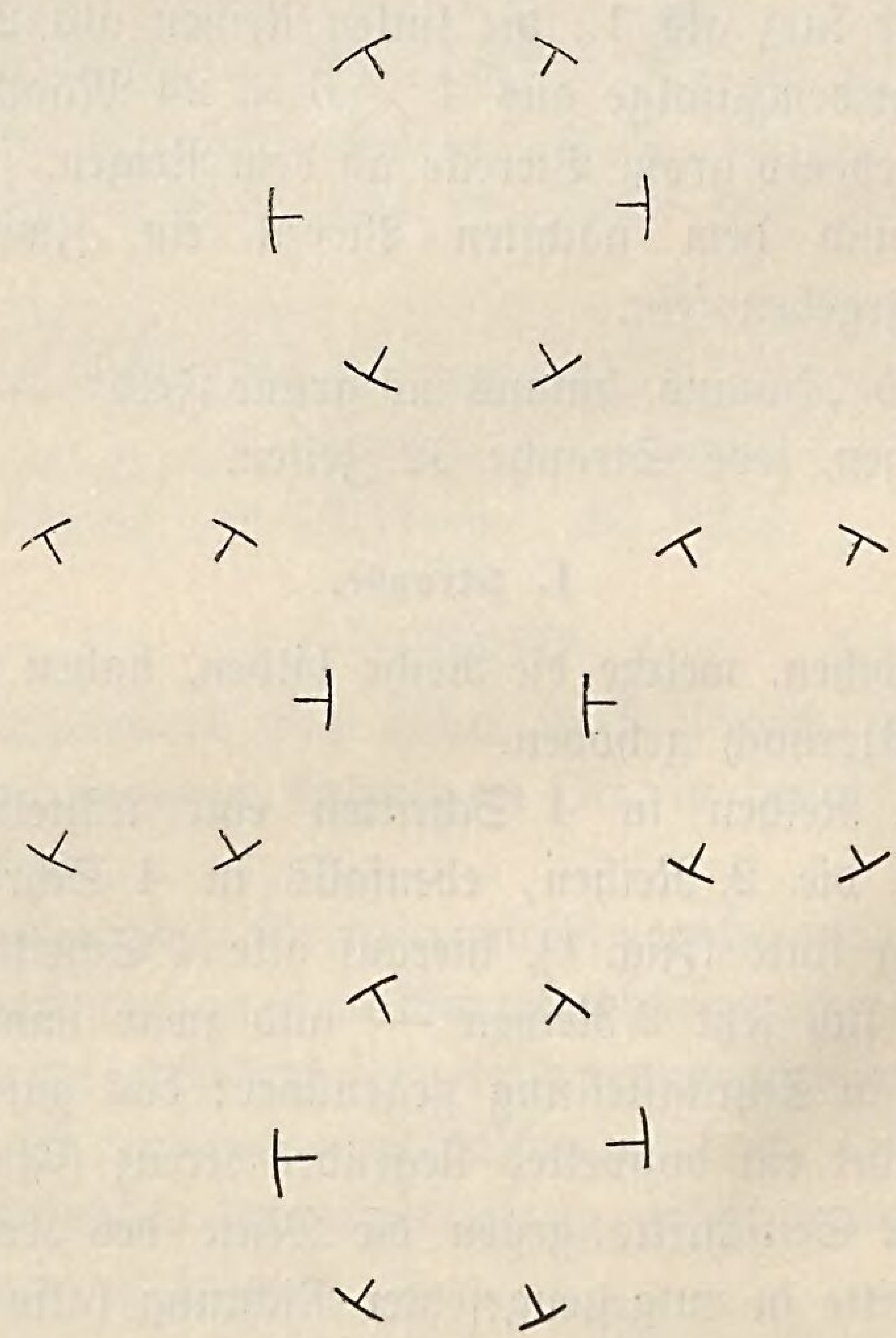


Fig. 3.

die zweiten Reihen bilden, durch. Gleichzeitig gehen auch die zweiten Reihen, deren Rotten etwas Abstand voneinander nehmen,

mit 4 Schritten vorwärts — und jeder der 8 Reihen wird jetzt eine andere Dreiherreihe entgegenkommen; diese 6 Mädchen nun, die zunächst einander begegnen, bilden mit 4 Schritten und Händefassen je einen Stirnring (Fig. 3) 8

4. Jeder dieser 4 Stirnringe dreht sich mit 8 Schritten nach rechts, so daß nach diesen 8 Schritten das Viereck neuerdings gestellt ist; jetzt aber steht jede Dreierreihe genau auf dem Platze, den anfänglich die gleichzahlige Reihe auf der zunächst liegenden Viereckseite eingenommen hatte — oder mit anderen Worten: die rechten Reihen sind um eine Viereckseite weiter nach rechts, die linken Reihen aber um eine solche nach links gerückt . . 8

32

Die Dreierreihen fassen wieder die Hände und der Reigen wird in

Strophe II, III und IV

Zeiten

in gleicher Weise fortgesetzt, bis am Schlusse desselben alle Reihen genau wieder die Aufstellung im Viereck einnehmen, die sie anfänglich inne hatten . . . . 3 × 32

Nr. 23. Mädchenreigen.

Aufstellung: Säule von (nach erste und zweite eingeteilten) Stirndoppelpaaren. (Fig. 1.)

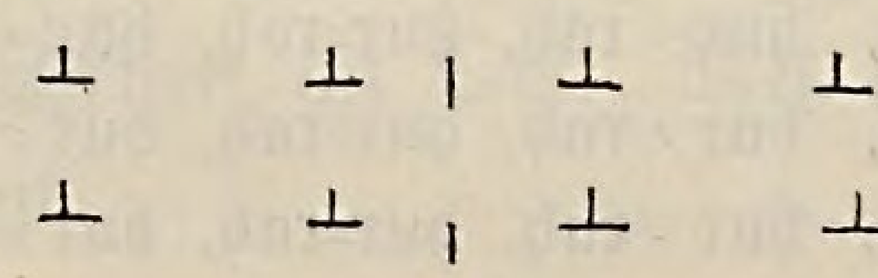


Fig. 1.

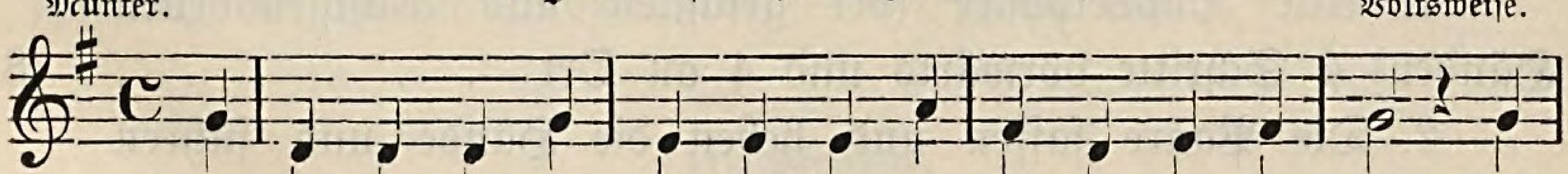
Zwischen den ersten 2 Doppelpaaren und den zweiten 2 Doppelpaaren ein Abstand von 2 Schritten. — Genaues Decken im ganzen Reigen sehr notwendig!

Anzahl der Reignerinnen: beliebig viele; die geringste Anzahl, die den Reigen ausführen kann, sind 8 Mädchen.
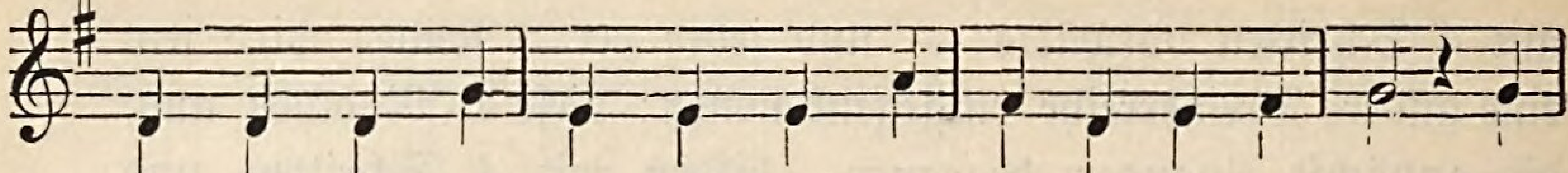
Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 96 Taktzeiten.

Jugendlust. (Lied zu Nr. 23.)
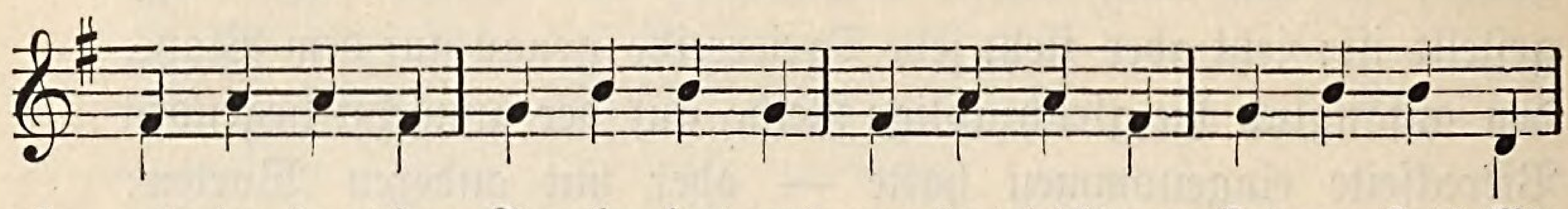
Munter. Volksweise.
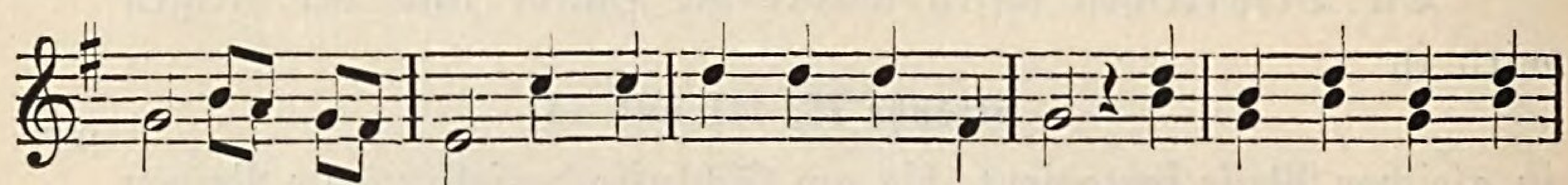


1. Mit hun=dert=tau=send Stimmen ruft — hur=rah, hur=rah, hur=rah! — es
2. Wie lacht im Son=nen=glanz die Welt, hur=rah, hur=rah, hur=rah! — wie
3. Und mei=ne Brust, von Freu=de voll — hur=rah, hur=rah, hur=rah! — ge=
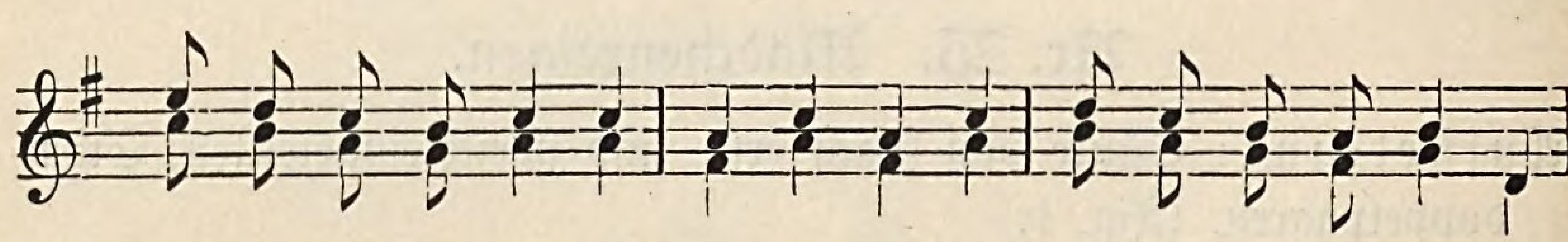


1. in die fri - sche, frei - e Luft — hur - rah, hur-rah, hur - rah! Drum
2. duf - tet süß das grü - ne Feld — hur - rah, hur-rah, hur - rah! Wie
3. mahnt es, daß ich sin - gen soll — hur - rah, hur-rah, hur - rah! Die



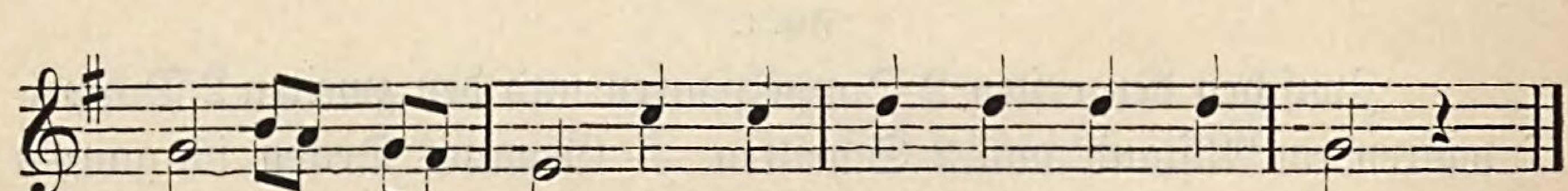
1. aus der dumpfen Stu - be fort und wan-dert leicht von Ort zu Ort! Wir
2. weckt der Vög-lein Lie-der-klang uns Herz und Mund zu heit-rem Sang! Wir
3. Fisch-lein thun's in ih - rem Teich und auch die Vög-lein auf dem Zweig: Wir



1. wan-dern, wir wan-dern, wir wan-dern mit hur-rah! Hur-rah, hur-rah, hur-
2. sin - gen, wir sin - gen, wir sin - gen mit hur-rah! Hur-rah, hur-rah, hur-
3. spie - len, wir spie - len, wir spie-len mit hur-rah! Hur-rah, hur-rah, hur-



1. ra - le - ral - le - ra, hur - rah, hur-rah, hur - ral - le - ral - le - rah! Wir
2. ra - le - ral - le - ra, hur - rah, hur-rah, hur - ral - le - ral - le - rah! Wir
3. ra - le - ral - le - ra, hur - rah, hur-rah, hur - ral - le - ral - le - rah! Wir



1. wan - dern, wir wan - dern, wir wan - dern mit hur - rah!
2. sin - gen, wir sin - gen, wir sin - gen mit hur - rah!
3. spie - len, wir spie - len, wir spie - len mit hur - rah!

I. Strophe.

Zeiten

1. Alle Doppelpaare (bei gefaßten und leichtgehobenen Händen) 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort 8

2. Die Paare fassen und heben die Hände und führen 4 Seitschritte nach außen aus (die rechten Paare gehen also nach rechts, die linken nach links) 8

3. Das Gleiche mit 4 Seitschritten nach innen 8

	Zeiten
4. Die Doppelpaare fassen und heben die Hände und gehen 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort	8
5. u. 6. Alle Glieder der rechten Paare führen mit dem ersten von 4 Schritten an Ort eine Vierteldrehung rechts, die der linken Paare eine solche links aus, was viermal geschieht, wodurch jede Reignerin eine ganze Drehung an Ort macht	16
7. Die rechten Führerinnen der Paare umkreisen nach vorne die an Ort gehenden linken Führerinnen in 8 Schritten . . .	8
8. Die linken Führerinnen der Paare umkreisen nach vorne die an Ort gehenden rechten Führerinnen in 8 Schritten . .	8
Kehrreim 9. Die Paare fassen die Hände verschränkt (der rechte Arm der linken Führerin liegt hierbei [wie immer bei dieser Fassung] über dem linken Arm der rechten Führerin) und heben sie in dieser Fassung hoch; die rechten Führerinnen gehen (vornüber) 2 Seitschritte links und 4 Schritte an Ort, zugleich die linken (hintenüber) 2 Seitschritte rechts und 4 Schritte an Ort („Platz tauschen")	8
10. Die Arme bleiben gehoben, die linken Führerinnen (d. h. die es durch das Platztauschen geworden sind) gehen vornüber zwei Seitschritte rechts und 4 Schritte an Ort, zugleich die rechten (das sind die früheren linken Führerinnen) 2 Seitschritte links und 4 Schritte an Ort. Mit dem letzten Schritte wird die Fassung gelöst	8
11. Die Glieder der rechten Paare machen in 4 Schritten an Ort rechtsum, die der linken Paare ebenso linksum; alle fassen sofort die Hände der neben ihnen gestellten Rottengenossinnen und heben diese Hände schulterhoch; hierauf gehen alle 4 Schritte vorwärts (Richtung!)	8
12. Alle gehen (bei Fassung der Hände von Wechsel 11) 4 Schritte rückwärts und darauf 1 Schlußtritt an Ort, mit Vierteldrehung zur Ausgangstellung, wobei selbstverständlich die Fassung der Hände gelöst wird. — 3 Zeiten Pause . . .	8
	96

II. Strophe.

	Zeiten
1. Die einzelnen Paare (bei verschränkt gefaßten Armen) 2 Seitschritte nach außen und 4 Schritte an Ort	8

Zeiten

2. Die Paare der 2. Doppelpaare reihen sich nach innen neben die Paare der 1. Doppelpaare in 4 Schritten, dann 4 Schritte an Ort 8

3. Die Paare der 2. Doppelpaare reihen sich wieder (auf ihren alten Platz) hinter die Paare der 1. Doppelpaare in 4 Schritten und dann 4 Schritte an Ort 8

Während Wechsel 2 und 3 halten die 1. Doppelpaare Schritt an Ort.

4. Die einzelnen Paare 2 Seitschritte nach innen und 4 Schritte an Ort 8

5. Die Paare der 1. Doppelpaare (noch immer bei verschränkt gefaßten Armen) reihen sich nach einer halben Schwenkung um die äußere Führerin nach außen neben die (hinter ihnen stehenden) Paare der 2. Doppelpaare in 8 Schritten; die 2. Doppelpaare 8 Schritte an Ort 8

6. Alle Linien (jede ist jetzt von 4 Paaren gebildet) 4 Schritte vorwärts bei durchaus verschränkt gefaßten Armen, 4 Schritte an Ort 8

7. Alle führen 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort aus (die Paare fassen schließlich die Hände verschränkt) 8

8. Die Paare der 1. Doppelpaare, die sich im Wechsel 5 nebengereiht haben, reihen sich durch Schrägmarsch jetzt wieder zur anfänglichen Aufstellung vor die Paare der 2. Doppelpaare. Letztere gehen 8 Schritte an Ort 8

Kehrreim 9, 10, 11 u. 12 wie in Strophe I . . . 32

96

III. Strophe.

Zeiten

1. Die (3) Glieder jedes 1. Doppelpaares reihen sich in 8 Zeiten hinter die rechte Führerin dieses Doppelpaares, die (3) Glieder jedes 2. Doppelpaares in ebenso viel Zeiten vor die linke Führerin dieses 2. Doppelpaares. (Dadurch werden 2 Flankenlinien hergestellt) 8

2. Jede Reignerin legt die Hände auf die Schultern der Vordnerin. Alle führen in dieser Fassung 4 Seitschritte nach innen und dann 8

3. 4 Seitschritte nach außen aus. Mit dem letzten Lösung der Fassung 8

Zeiten

4. Rückkehr zur Ausgangstellung: die Glieder jedes 1. Doppelpaares reihen sich in 8 Zeiten wieder links neben ihre Vorderste, die Glieder jedes 2. Doppelpaares in ebenso viel Zeiten rechts neben ihre Hinterste 8

5. Die äußere Führerin eines jeden Paares hinter ihre innere Nebnerin in 4 Zeiten, dann 4 Schritte an Ort, die anderen halten Schritt an Ort 8

6. Die Nebnerinnen fassen die inneren Hände und heben sie schulterhoch, die äußeren Hände werden rundhoch gehoben. Alle Reignerinnen 4 Schritte vorwärts und 4 Schritte an Ort 8

7. Alle Reignerinnen 4 Schritte rückwärts und 4 Schritte an Ort 8

8. Die Arme senken! Die Mädchen, welche in Wechsel 5 dieser Strophe sich hintergereiht haben, reihen sich in 4 Schritten jetzt wieder nach außen neben ihre Paargenossinnen, dann 4 Schritte an Ort; die andern: 8 Schritte an Ort 8

Kehrreim 9, 10, 11 u. 12 wie in Strophe I . . . 32

96

Nr. 24. Reigen für Knaben oder Mädchen.

Aufstellung: Je 24 Mädchen oder Knaben bilden eine Flankenlinie; jede Flankenlinie zählt sich ab nach Zweier-, dann nach Dreier-, dann nach Vierer-, dann nach Sechser- und endlich nach Achterreihen.

Treten 2 Flankenlinien zu dem Reigen an, so haben sie nebeneinander in einem Abstand von 16 Schritten Aufstellung zu nehmen.

Die Reihungen in der linken Linie erfolgen in der I. Strophe nach rechts, in der III. nach links, die Reihungen in der rechten Linie aber in der I. Strophe nach links — also nach innen, in der III. nach rechts — also nach außen. Das Seitgehen der einzelnen Reihen in der II. Strophe geschieht in der linken Linie in Wechsel 1—5 erst nach links und dann nach rechts, in Wechsel 6—10 widergleich, in der rechten Linie in Wechsel 1—5 erst nach rechts und dann nach links, in Wechsel 6—10 widergleich.

Das Lied „Ich bin ein deutscher Knabe (deutsches Mädchen)" — siehe Nr. 10 — hat 3 Strophen, jede Strophe 80 Taktzeiten.

I. Strophe.

Zeiten

Jede Reihung geschieht in 8 Schritten, welche nach Vollzug der genannten Ordnungsübung teilweise auch an Ort auszuführen sind.

1. Die Zweiten reihen sich neben die Ersten (Fig. 1) . . 8
2. Die Zweiten und Dritten neben die Ersten (Fig. 2) . 8

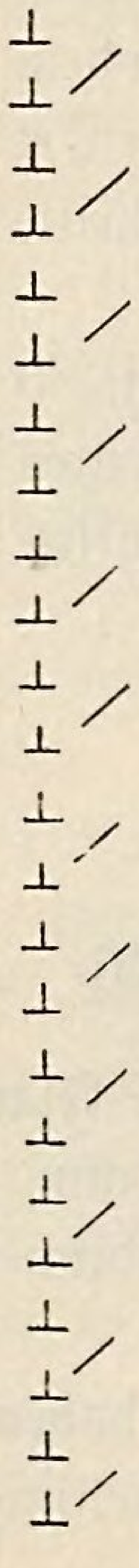


Fig. 1.

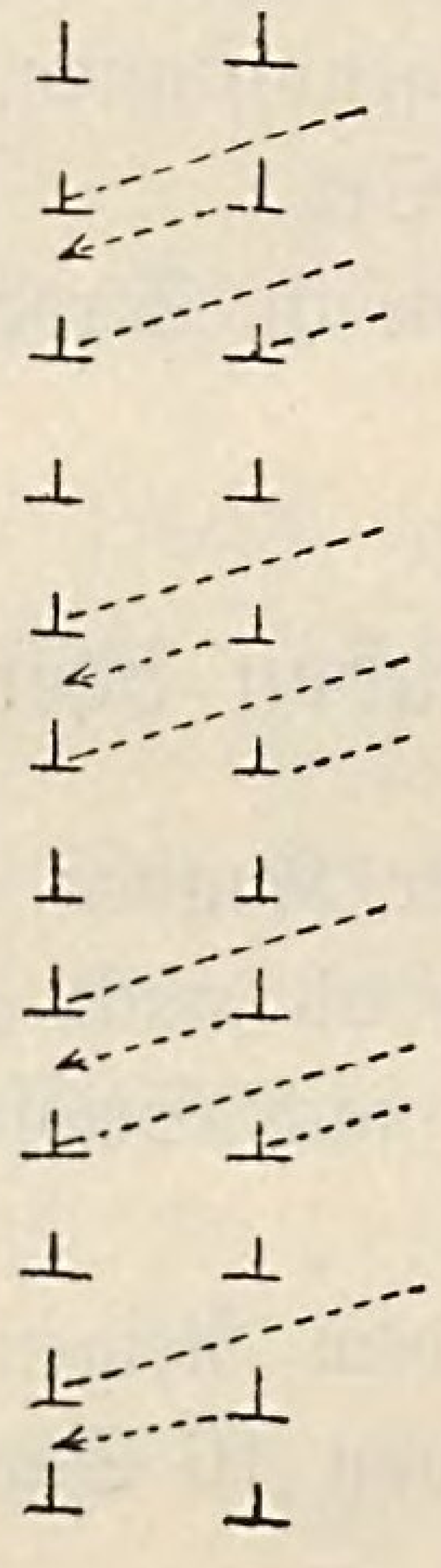


Fig. 2.

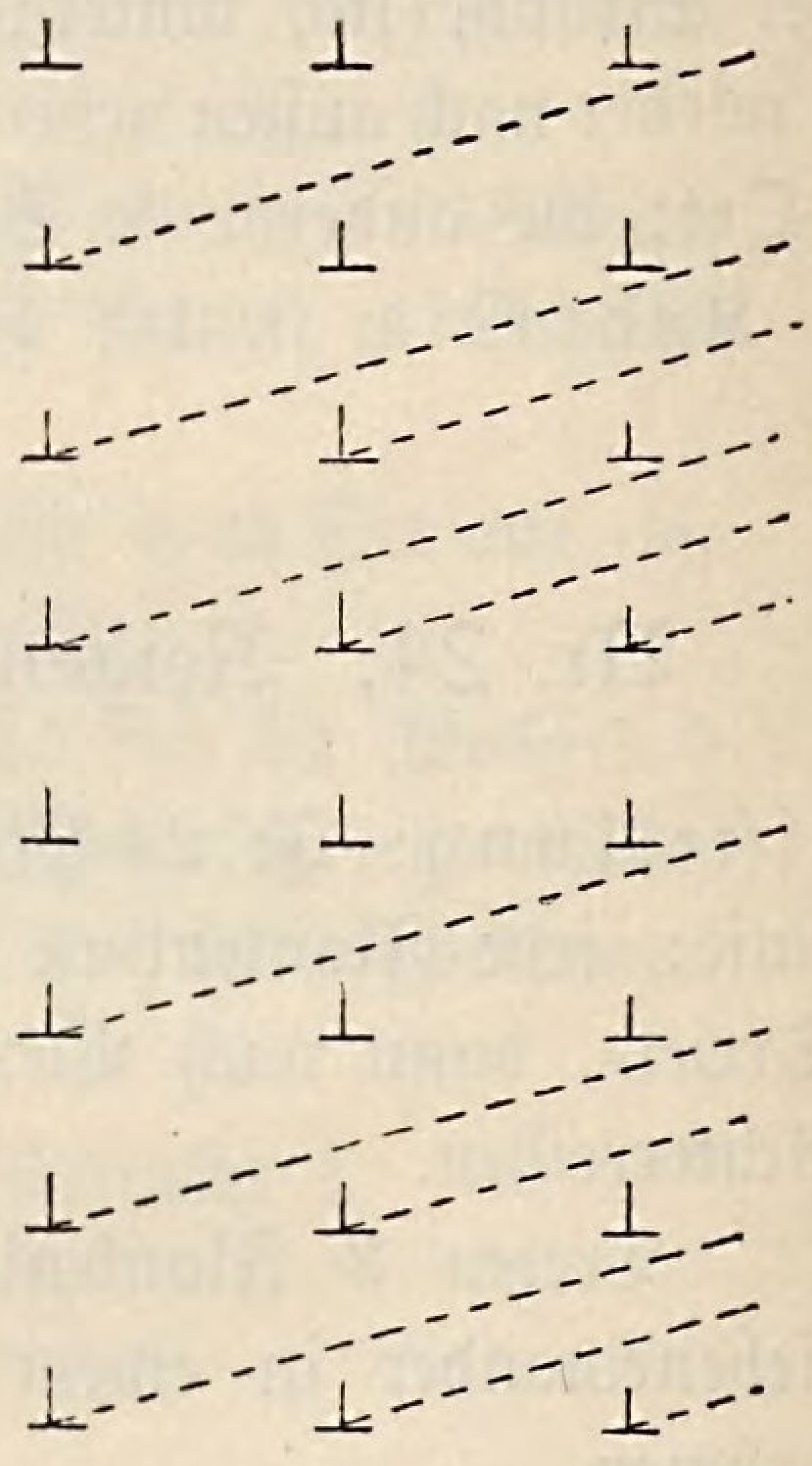


Fig. 3.

3. Die Zweiten, Dritten und Vierten neben die Ersten (Fig. 3 u. 4) 8
4. Die Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften und Sechsten neben die Ersten (Fig. 5) 8
5. Die Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften, Sechsten, Siebten und Achten neben die Ersten (Fig. 6) 8

In Wechsel 1 stellen sich also Zweierreihen. Aus dieser Aufstellung heraus bilden sich Dreier-, dann Vierer-, dann Sechser- und endlich Achterreihen, wobei immer darauf zu halten ist, daß

die linken Führer der Reihen den Ersten der 1. Reihe genau decken; ebenso muß von Reihe zu Reihe gleicher Abstand gehalten werden. In gleicher Weise wird die Übung jetzt wieder abgewickelt:

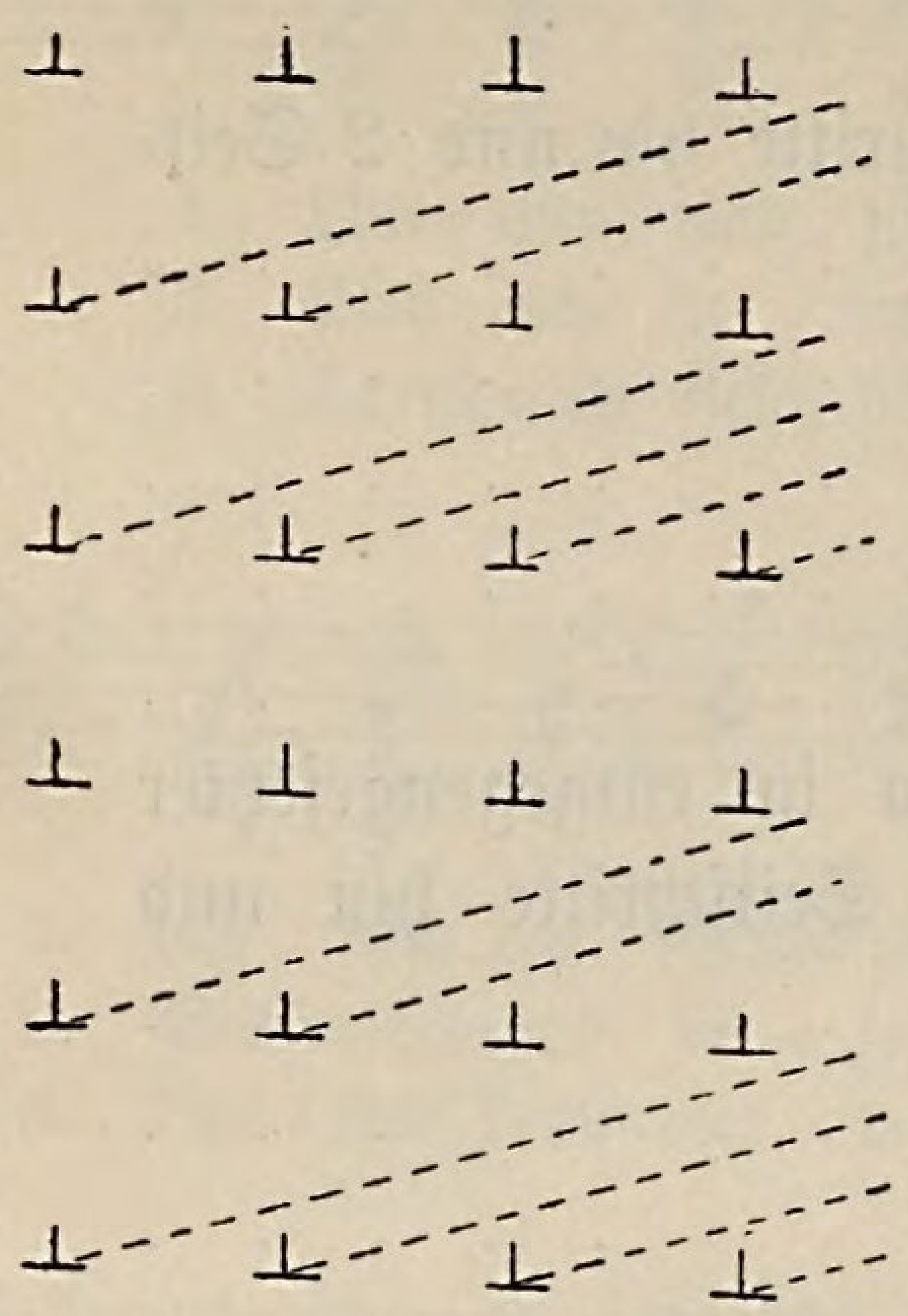


Fig. 4.

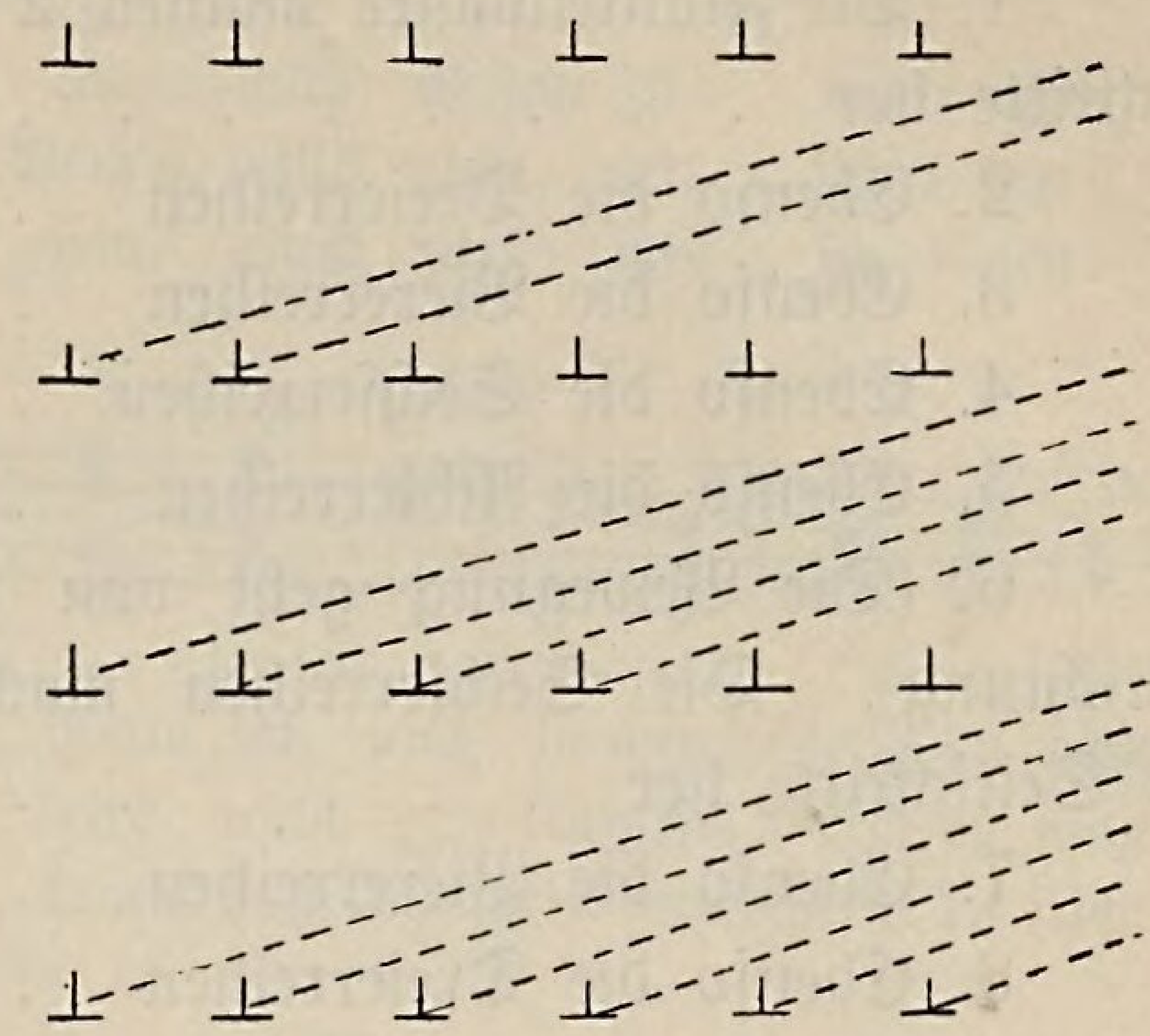


Fig. 5

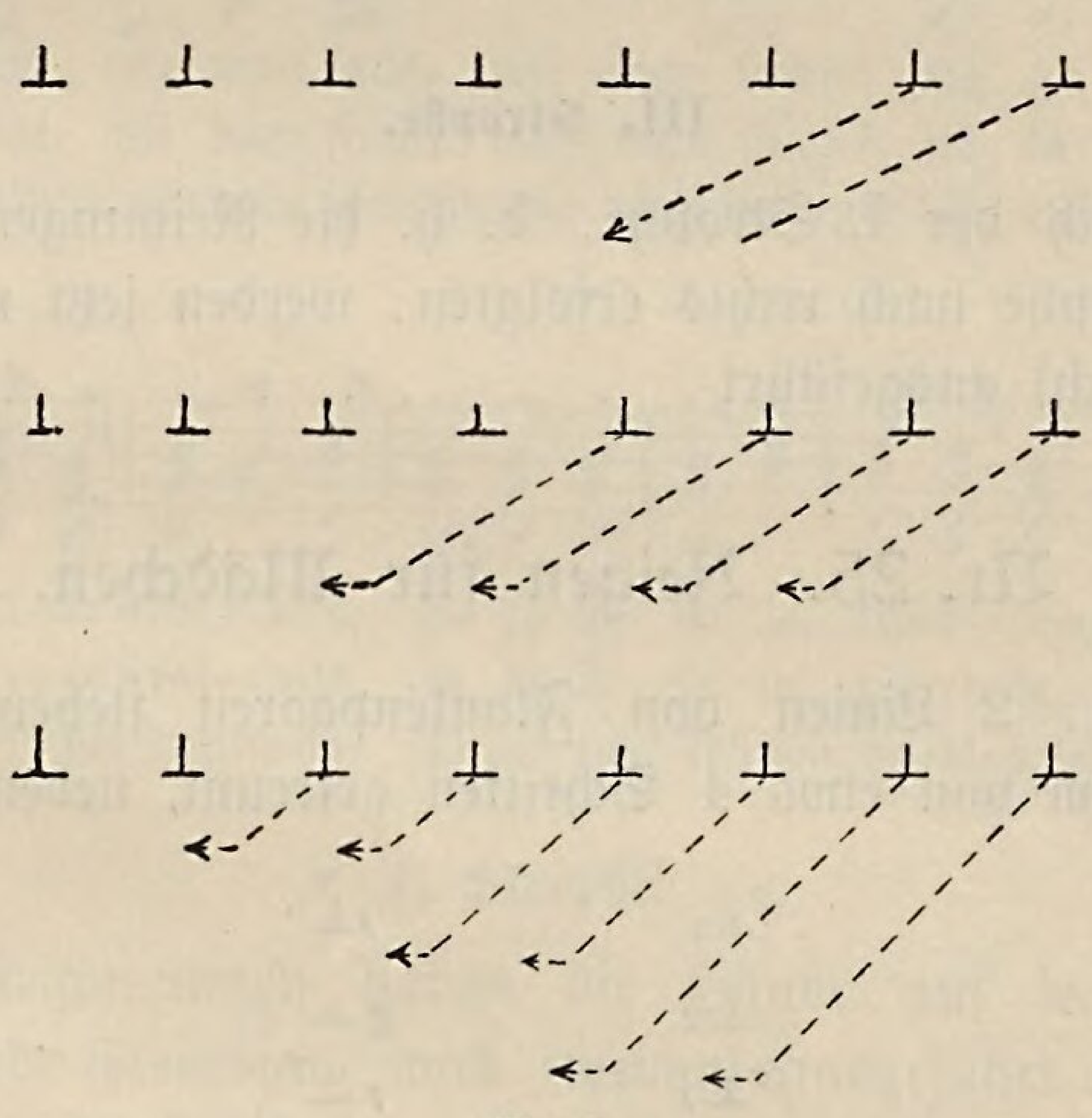


Fig. 6.

		Zeiten
6.	Bildung von Sechserreihen (wie in Wechsel 4) . . .	8
7.	Bildung von Viererreihen (wie in Wechsel 3) . . .	8
8.	Bildung von Dreierreihen (wie in Wechsel 2) . . .	8
9.	Bildung von Stirnpaaren (wie in Wechsel 1) . . .	8
10.	Herstellung der Flankenlinie (Ausgangstellung) . . .	8
		80

II. Strophe.

Zeiten

In den sämtlichen Wechseln dieser Strophe legen die zu einer Reihe gehörigen Schüler die Hände auf die Schultern des Vordners.

1. Die Flankenpaare machen 2 Seitschritte hin und 2 Seitschritte her 8
2. Ebenso die Dreierreihen 8
3. Ebenso die Viererreihen 8
4. Ebenso die Sechserreihen 8
5. Ebenso die Achterreihen 8
6. (Die Bewegung geht von jetzt an in entgegengesetzter Richtung). Die Sechserreihen machen 2 Seitschritte hin und 2 Seitschritte her 8
7. Ebenso die Viererreihen 8
8. Ebenso die Dreierreihen 8
9. Ebenso die Zweierreihen 8
10. Ebenso die ganze Flankenlinie 8

80

III. Strophe.

Zeiten

Widergleich der I. Strophe, d. h. die Reihungen, welche in der I. Strophe nach rechts erfolgten, werden jetzt nach links (und widergleich) ausgeführt 80

Nr. 25. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 2 Linien von Flankenpaaren stehen, durch einen Zwischenraum von etwa 4 Schritten getrennt, nebeneinander. Die

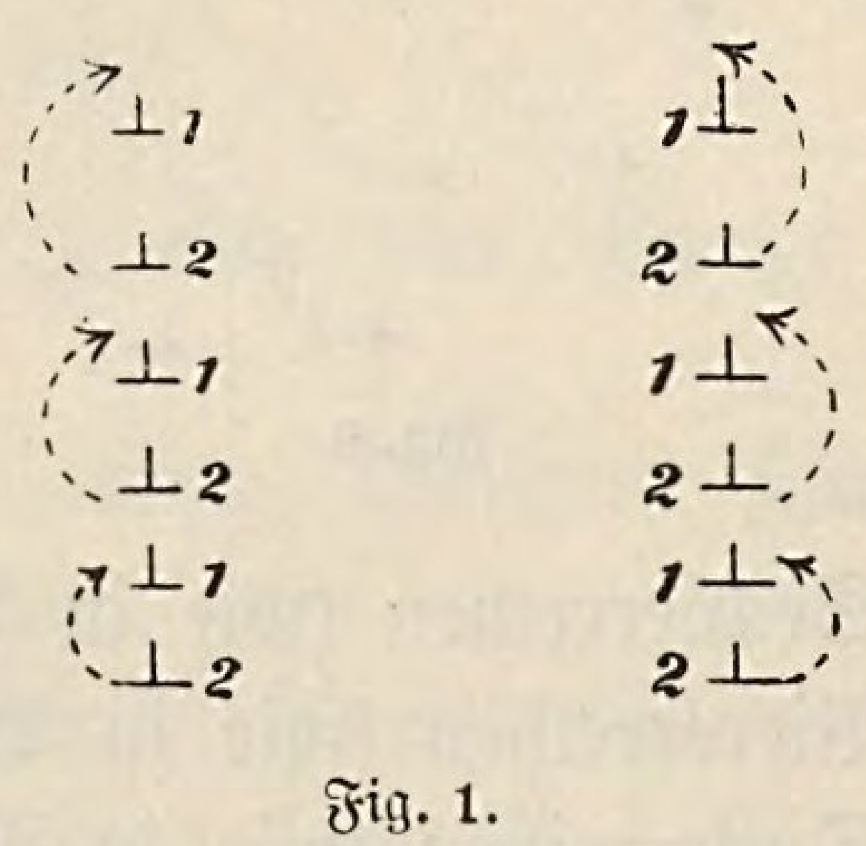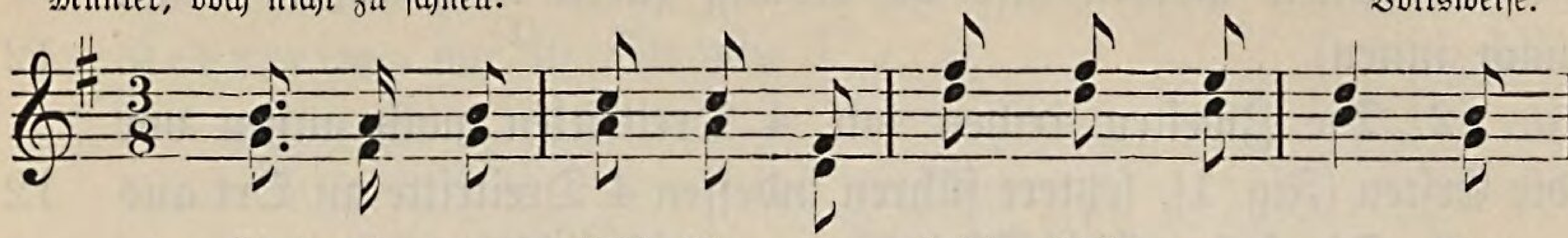


Fig. 1.

Glieder der Flankenpaare sind als „Erste" und „Zweite" bezeichnet. Von einem Mädchen zum andern ist ein Schritt Abstand. (Fig. 1.)

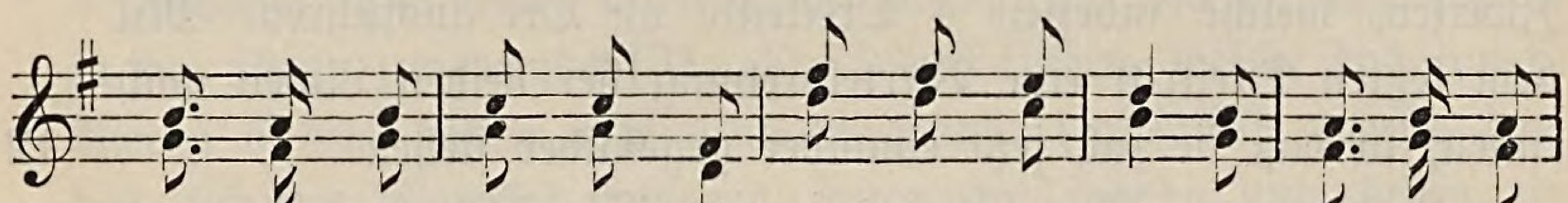
Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 66 Taktzeiten.

Reigenlied. (Lied zu Nr. 25.)
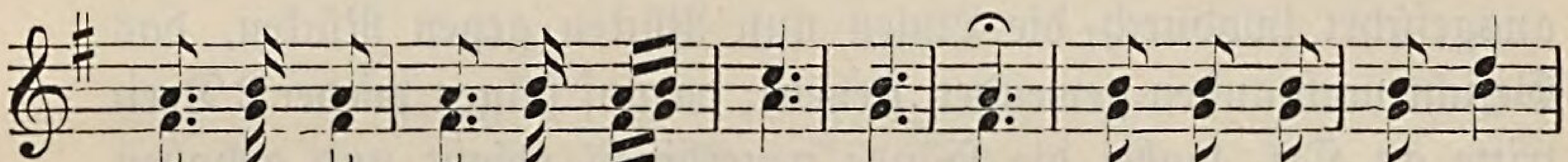
Munter, doch nicht zu schnell. Volksweise.



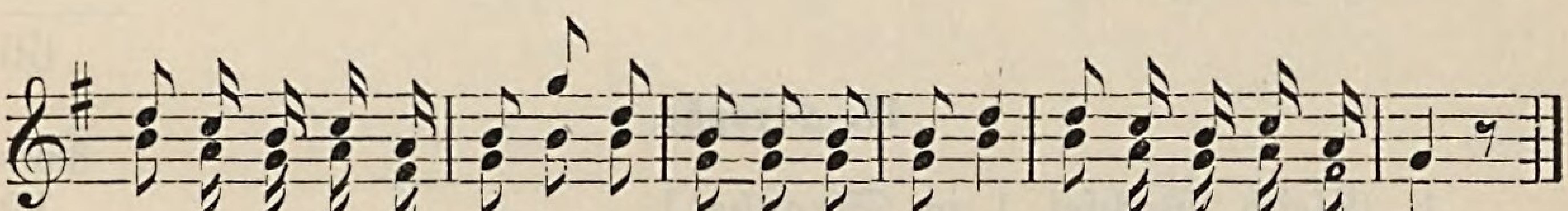
1. Lies = chen, was fällt dir ein, solch G'sicht zu ma = chen,
2. Stell dich in un = sre Reih'n, willst nicht mit = sin = gen?
3. Darfst nicht mehr bö = se sein, mußt mit uns sin = gen!



1. laß doch das Brum=men sein, komm, laß uns la=chen! Weißt du nicht,
2. Willst wohl gar bö = se sein? wird nicht ge = lin=gen! Weißt du nicht,
3. Lies = chen, komm wie = der rein, komm, laß uns sprin=gen! Weißt du nicht,



1. wie man lacht, wie man lacht, wie man lacht? Ha ha ha ha ha,
2. wie man singt, wie man singt, wie man singt? La la la la la,
3. wie man springt, wie man springt, wie man springt? Ei, auf zwei Bei = nen!



1. tra=ri = de = ri = de = ral = la=la, ha ha ha ha ha, tra=ri = de = ri = de = ra!
2. tra=ri = de = ri = de = ral = la=la, la la la la la, tra=ri = de = ri = de = ra!
3. hei=di = del=di = del hop=sa=sa, Ei auf zwei Beinen, hei=di= del=di = del= da!

I. Strophe.

1. Die Reignerinnen haben die Hände auf die Hüften gestützt. Folgende Freiübung wird zweimal ausgeführt und zwar von der **rechten** Flankenlinie: 1. Zeit Fußklappen rechts, 2. Zeit den rechten Fuß seitstellen, 3. Zeit der rechte Fuß tritt wieder zum linken, 4. Zeit Fußklappen links, 5. Zeit den linken Fuß seitstellen, 6. Zeit der linke Fuß tritt wieder zum rechten.

Die **linke** Flankenlinie dagegen klappt auf die 1. Zeit mit dem linken Fuß, stellt auf die 2. Zeit den linken Fuß links seitwärts, nimmt mit der 3. Zeit wieder Grundstellung, in der 4.,

Zeiten

5. und 6. Zeit wird in gleicher Weise der rechte Fuß bethätigt. (Beide Linien machen also die Übung zuerst nach außen, dann nach innen) 12

2. Die Zweiten reihen mit 4 Dreitritten nach außen vor die Ersten (Fig. 1), letztere führen indessen 4 Dreitritte an Ort aus 12

3. Die sechszeitige Freiübung von Wechsel 1 wird einmal ausgeführt 6

4. Die Ersten reihen mit 4 Dreitritten nach außen vor die Zweiten, welche indessen 4 Dreitritte an Ort ausführen. Mit dem letzten Dreitritt eine Vierteldrehung der beiden Linien nach innen, so daß sie sich jetzt einander gegenüber stehen 12

Kehrreim: Alle Glieder je einer Flankenlinie fassen und heben die Hände schulterhoch, führen einen Dreitritt rechts und einen Dreitritt links an Ort aus, sodann wird die Fassung gelöst und von allen mit 2 Dreitritten eine halbe Drehung nach rechts ausgeführt (wodurch die Linien nun Rücken gegen Rücken, das Gesicht nach außen gewendet, stehen); darauf folgen wieder 2 Dreitritte an Ort, wobei die Hände neuerdings gefaßt und gehoben werden, und schließlich drehen sich alle Reignerinnen mit 1 Dreitritt und Schlußtritt zur Ausgangstellung. Die Hände sind nun wieder auf die Hüften gestützt 24

66

II. Strophe.

Zeiten

1. Gleich Wechsel 1 in Strophe I 12

2. Dreitrittzwirbeln nach außen, auf die 10. Zeit Schlußtritt, 11. und 12. Zeit Pause 12

3. Gleich Wechsel 3 in Strophe I 6

4. Dreitrittzwirbeln nach innen, auf die 10. Zeit Schlußtritt mit einer Vierteldrehung der beiden Linien nach innen (wie in Wechsel 4, Strophe I), 11. und 12. Zeit Pause 12

Kehrreim: wie in Strophe I 24

66

III. Strophe.

Zeiten

1. Gleich Wechsel 1 in Strophe I 12

2. Die Ersten reihen mit 4 Dreitritten nach außen hinter die Zweiten; letztere führen indes 4 Dreitritte an Ort aus . . 12

3. Gleich Wechsel 3 in Strophe I 6

Zeiten

4. Die Zweiten reihen mit 4 Dreitritten nach außen hinter die Ersten; letztere machen 4 Dreitritte an Ort 12

Kehrreim: wie in Strophe I 24

66

Nr. 26. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 32 Mädchen bilden 2 Vierecke, jede Viereckreihe zählt 4 Mädchen. Die beiden Vierecke sind ineinander gestellt; das Gesicht ist der Mitte zugewendet (Fig. 1). Die Mädchen, welche das innere Viereck bilden, haben anfänglich die Hände verschränkt gefaßt, jene des äußeren Viereckes dagegen fassen die Hände und heben sie schulterhoch.

Das Lied hat 2 Strophen, jede Strophe 48 Zeiten.

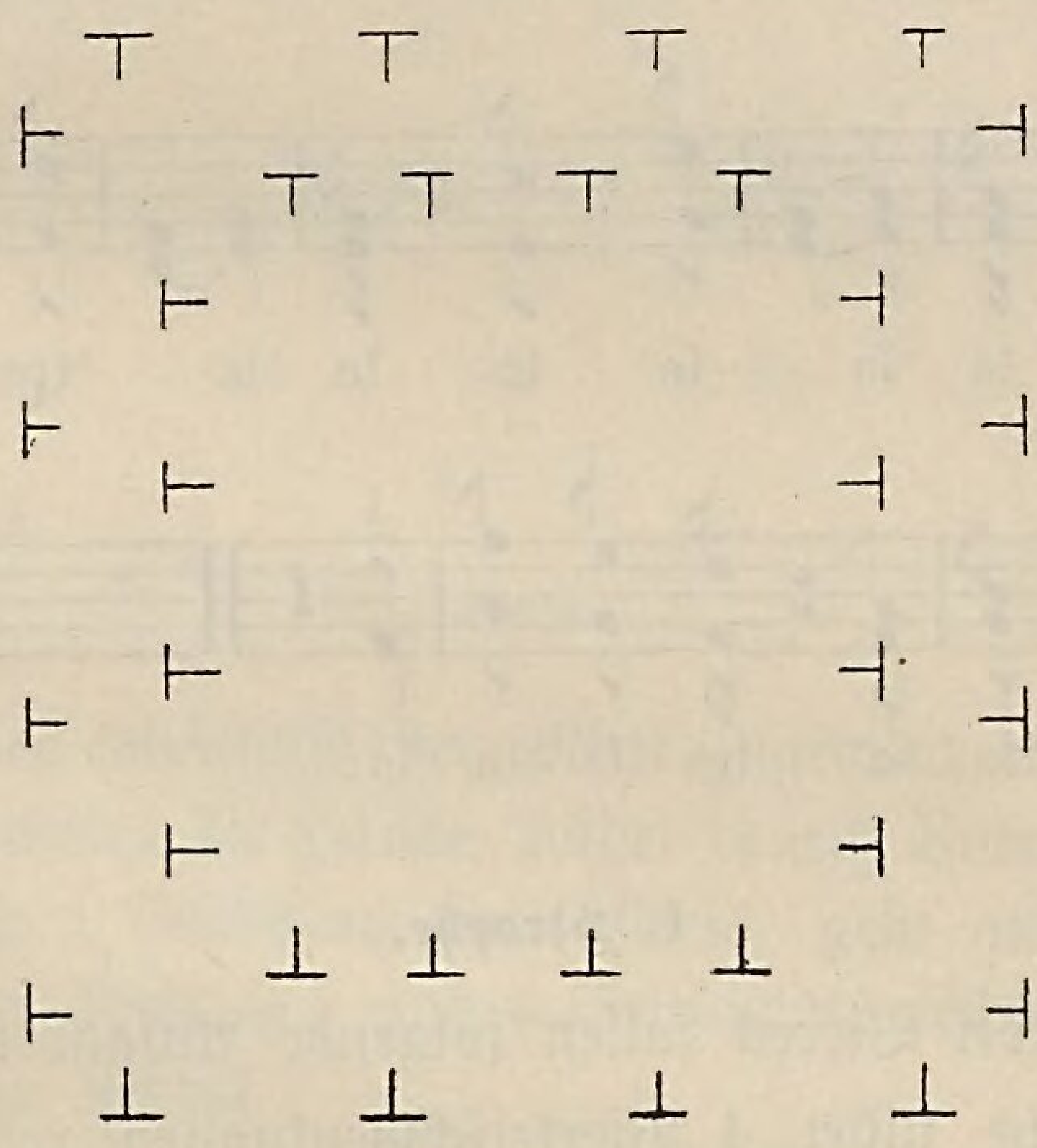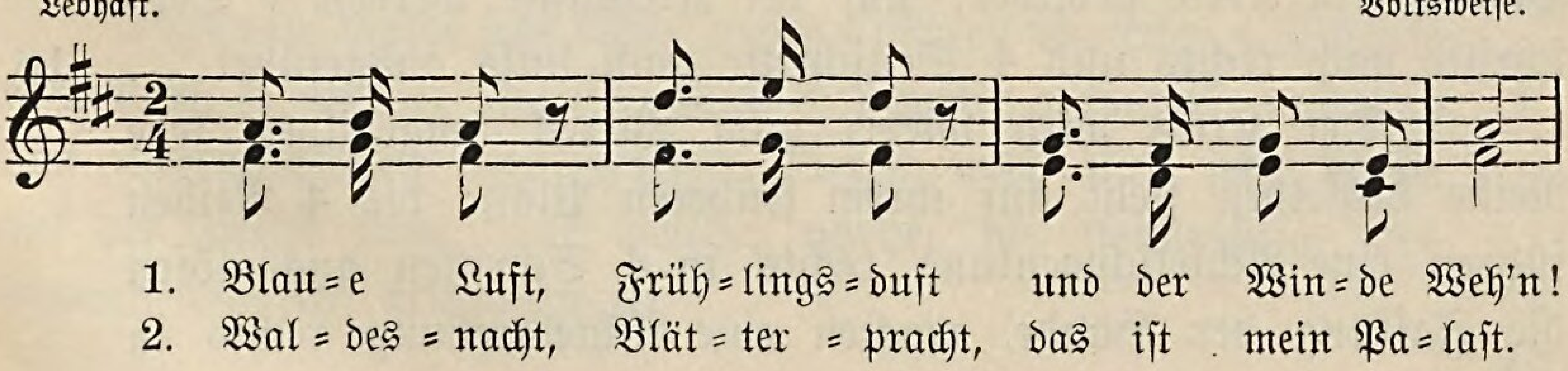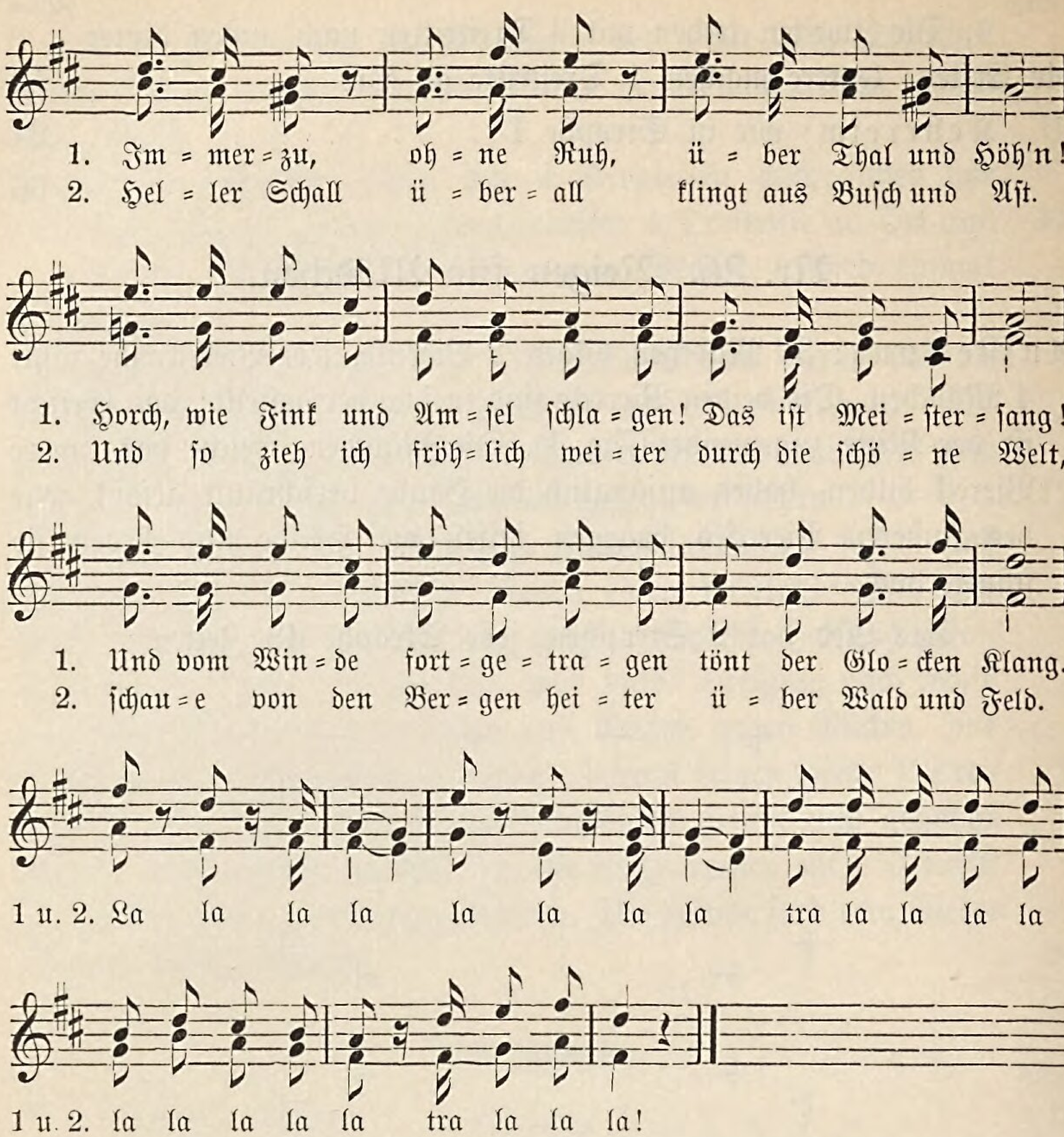


Fig. 1.

Wanderung im Frühling. (Lied zu Nr. 26.)

Lebhaft. Volksweise.





I. Strophe.

Zeiten

Dem inneren Viereck fallen folgende Aufgaben zu:

1. Jede Reihe führt 4 Viertelschwenkungen rechts um die Mitte aus; zu jeder Viertelschwenkung brauchen sie 2 Schritte, dann werden immer wieder noch 2 Schritte an Ort ausgeführt 16

2. Aus dem Viereck wird sofort bei durchaus verschränkten Händen ein Kreis gebildet; auf der Kreislinie werden 4 Seitschritte nach rechts und 4 Seitschritte nach links ausgeführt . 16

3. Der Kreis wird wieder zum Viereck umgebildet, jede Reihe desselben steht auf ihrem früheren Platz; die 4 Reihen führen eine Achtelschwenkung rechts in 4 Schritten aus, lösen die Fassung der Hände, machen eine Achteldrehung rechts in

Zeiten

2 Schritten, so daß jetzt jede Reihe nach außen gewendet ist (Fig. 2), fügen noch 2 Schritte an Ort bei und führen hierauf in 8 Schritten eine Achtelwindung rechts aus, die sie genau auf den Platz bringt, auf welchem vorher die gleichzahlige Reihe des äußeren Vierecks gestanden ist. Mit den letzten 2 Schritten wird eine Vierteldrehung gegen die Vierecksmitte ausgeführt . . 16

48

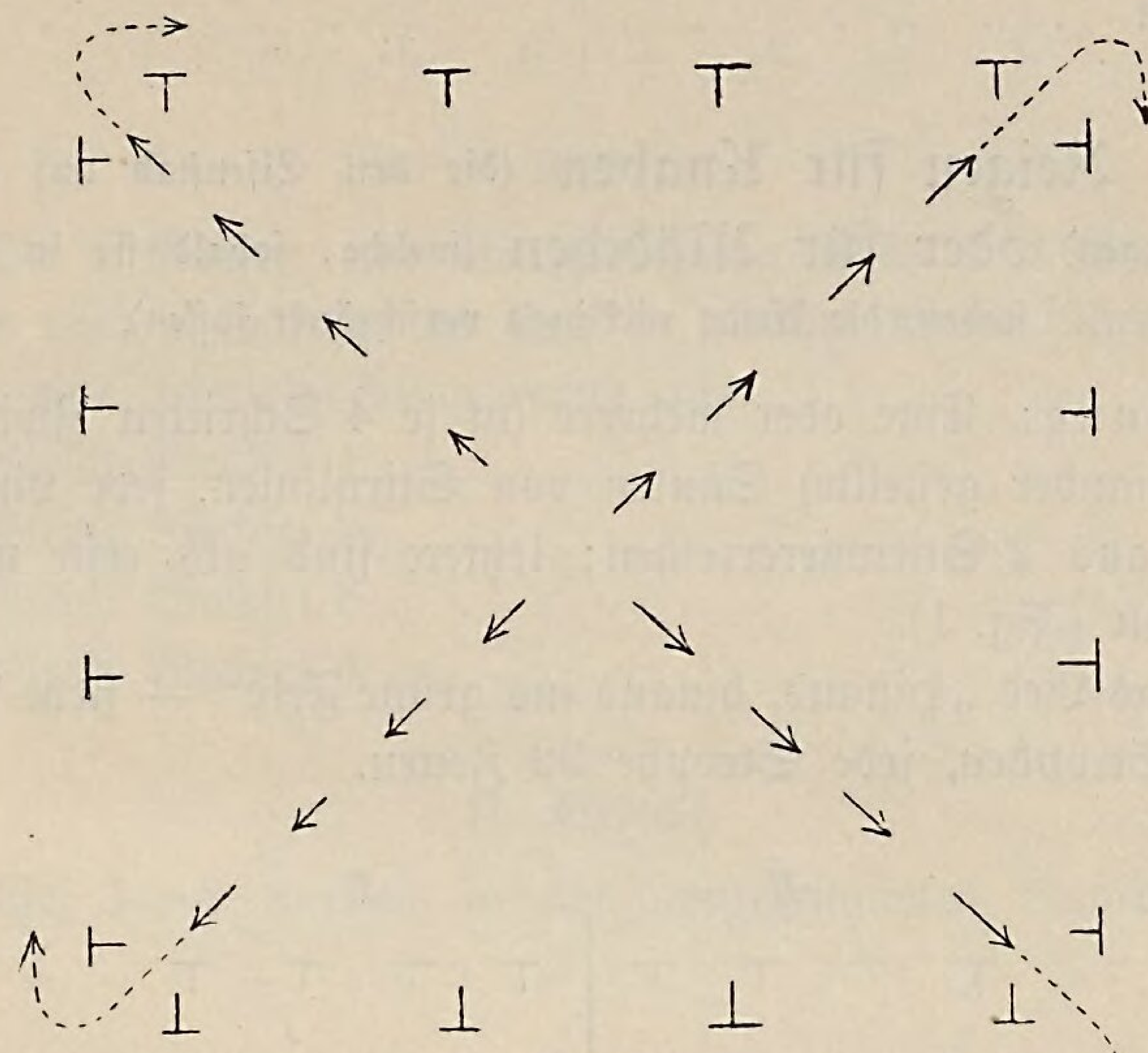


Fig. 2.

Das äußere (ebenfalls der Mitte zugewendete) Viereck

1. faßt durchaus die Hände, bildet (durch Vortreten der an den Ecken stehenden Mädchen) einen Kreis, geht auf der Kreislinie 4 Seitschritte links hin und 4 Seitschritte rechts her, wozu es also 16 Zeiten bedarf 16

2. Das Viereck wird wieder hergestellt, und jede Reihe führt bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen 4 Viertelschwenkungen rechts um die Mitte (jede in 2 Schritten, denen 2 Schritte an Ort folgen), aus 16

3. Hierauf macht jede Reihe dieses äußeren Viereckes 4 Schritte rückwärts, 4 an Ort und schließlich 8 Schritte vorwärts, wodurch das äußere Viereck nun inneres Viereck wird und jede Reihe auf der Stelle steht, auf welcher vorher die gleichzahlige des inneren Vierecks gestanden ist 16

48

II. Strophe.

Zeiten

Nun sind die Aufgaben vertauscht und jedes Viereck führt genau die Schreitung aus, welche in der ersten Strophe dem anderen Viereck aufgetragen war.

Am Schlusse dieser Strophe nimmt jedes Viereck eben die Stelle wieder ein, auf welcher es bei Beginn des Reigens gestanden ist 48

Nr. 27. Reigen für Knaben (die den Eisenstab auf der rechten Schulter tragen) oder für Mädchen (welche, sobald sie in Stirnreihen stehen, die Arme rücklings verschränkt fassen).

Aufstellung: Eine oder mehrere (in je 4 Schritten Zwischenraum nebeneinander gestellte) Säulen von Stirnlinien, jede Linie besteht wieder aus 2 Stirnviererreihen; letztere sind als erste und zweite abgezählt (Fig. 1).

Das Lied „Hinaus, hinaus ins grüne Feld“ — siehe Nr. 16 — hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

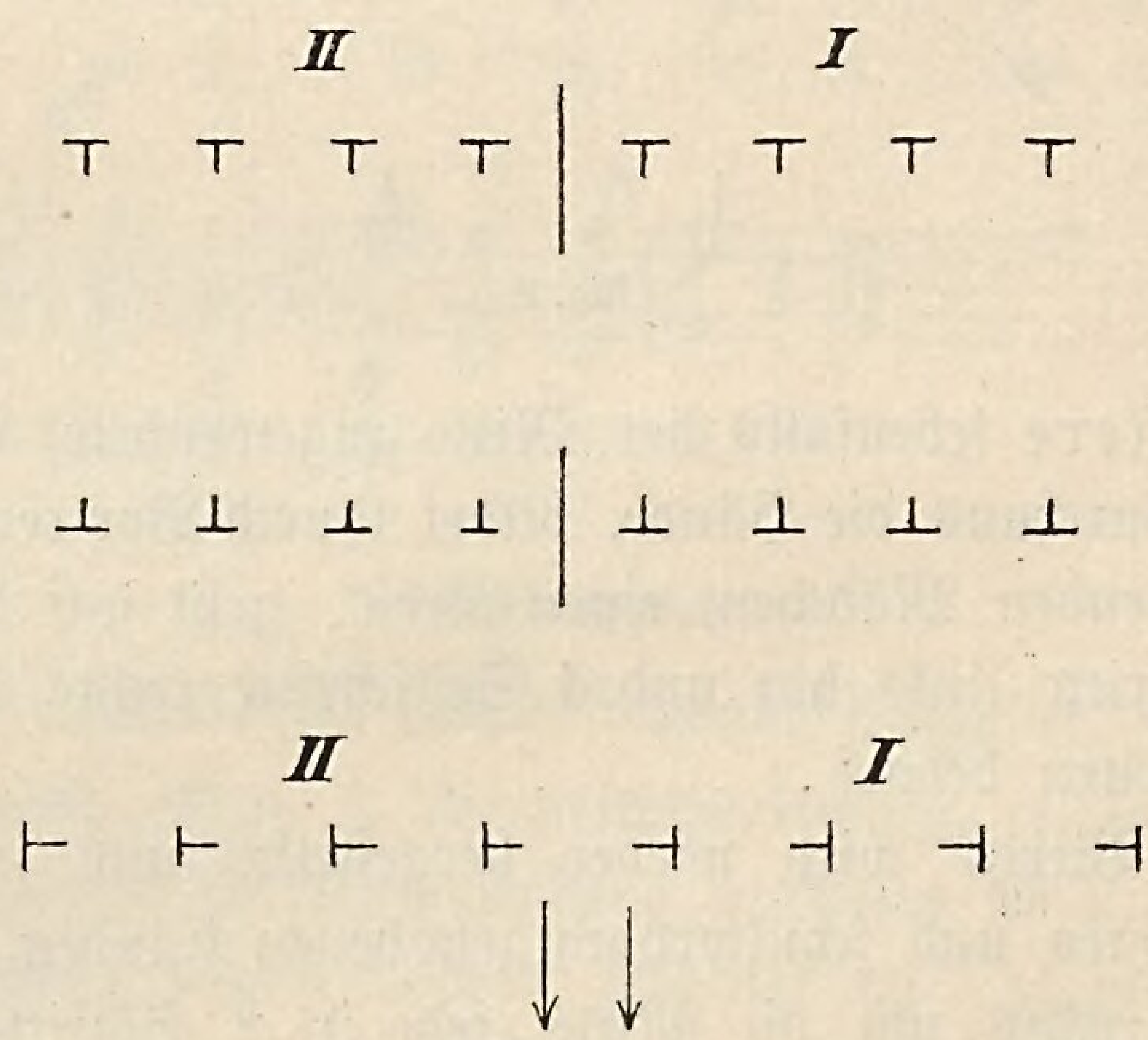


Fig. 1.

I. Strophe.

Zeiten

1. Alle: 4 Schritte vorwärts 4

2. Die 1. Reihen eine Vierteldrehung links in 2 Zeiten und 2 Schritte an Ort, zugleich die 2. Reihen eine Vierteldrehung rechts in 2 Zeiten und 2 Schritte an Ort 4

Zeiten

3. Die 1. Reihen mit 4 Schritten eine Viertelwindung links und gleichzeitig die 2. Reihen eine Viertelwindung rechts (Fig. 2) 4

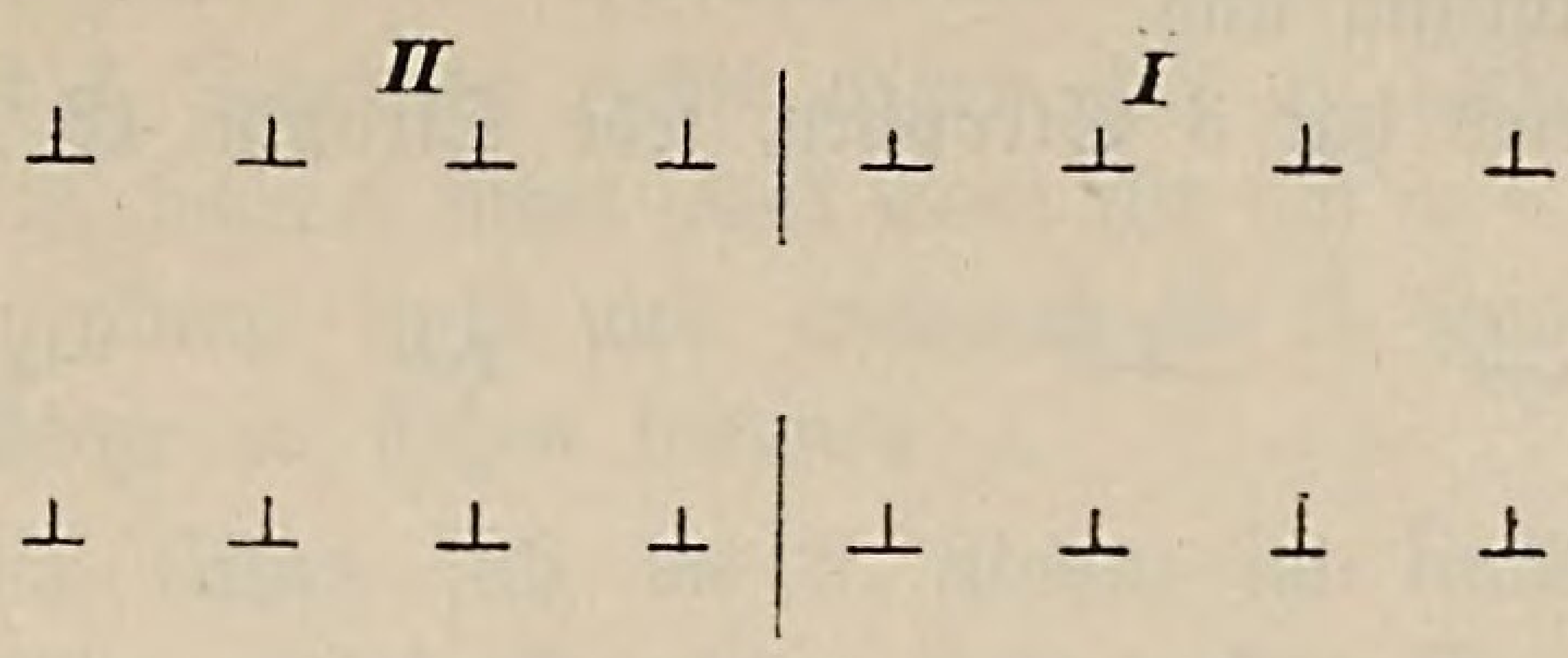


Fig. 2.

4. Die 1. Reihen eine Vierteldrehung links in 2 Schritten und dann noch 2 Schritte an Ort, in gleicher Weise führen die 2. Reihen eine Vierteldrehung rechts aus 4

5. Gleich Wechsel 1 4

6. Gleich Wechsel 2 4

7. Gleich Wechsel 3 4

8. Gleich Wechsel 4 4

32

II. Strophe.

Zeiten

Wechsel 1—8 werden in der vorgezeichneten Anordnung fortgesetzt 32

III. Strophe.

Zeiten

Gleich der Strophe I, nur führen jetzt die 1. Reihen ihre Drehungen und Windungen nach rechts und die 2. dieselben nach links aus 32

IV. Strophe.

Zeiten

Fortsetzung und Schluß der III. Strophe 32

Nr. 28. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 2 aus mehreren Stirnsäulen gebildete Reihenkörpergefüge stehen in einer Entfernung von 8 Schritten nebeneinander. Je 2 Stirnpaare, die hinter einander stehen, gehören zusammen und bilden somit eine Stirnsäule; das vordere Paar wird als erstes, das hinter ihm stehende als zweites bezeichnet (Fig. 1). — Die Paare haben die Hände verschränkt gefaßt. Die Übung wird

in dem rechtsstehenden Reihenkörpergefüge, wie unten beschrieben, ausgeführt, das linksstehende Gefüge führt die Übungen in entgegengesetzter Richtung aus.

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 48 Zeiten.

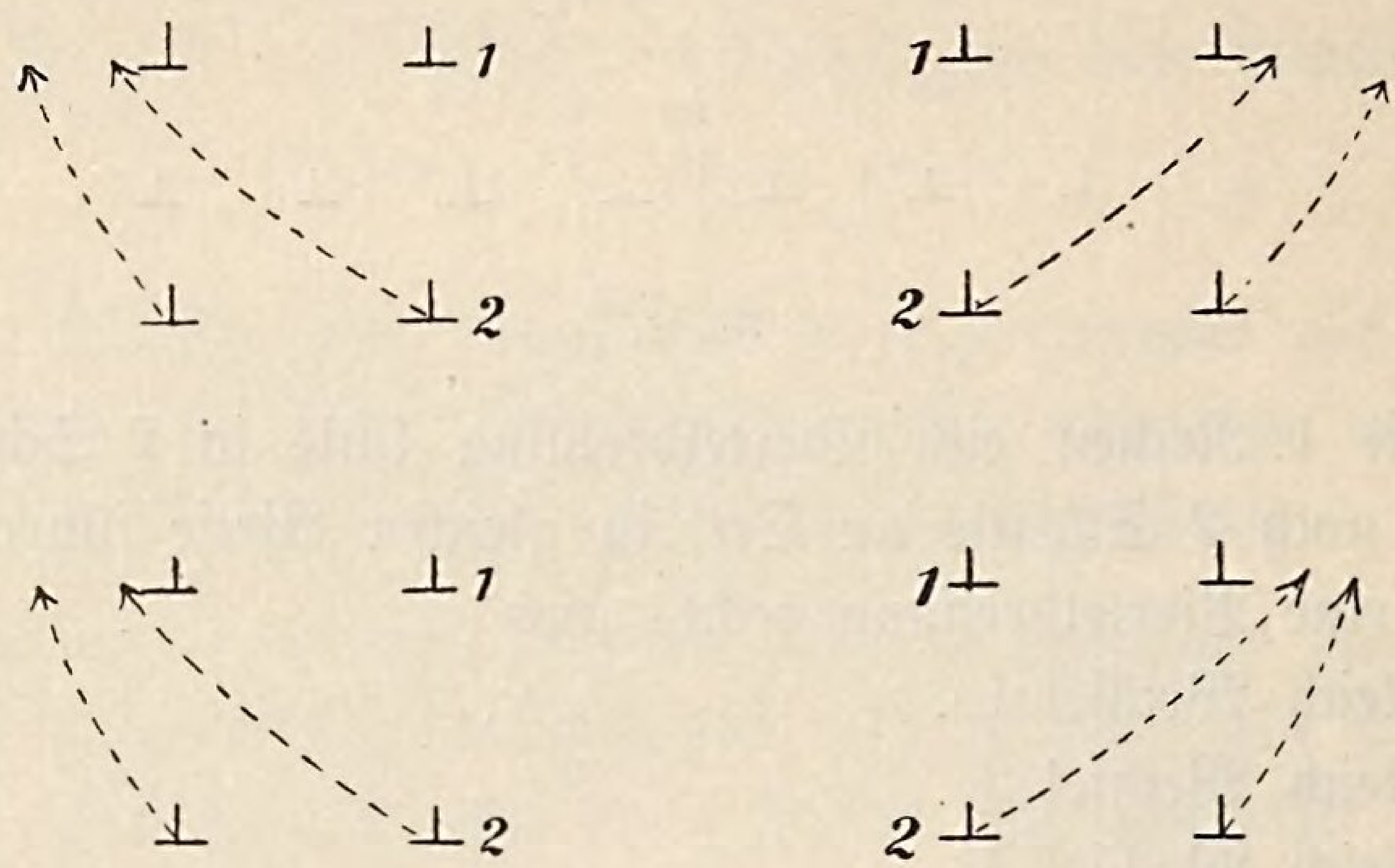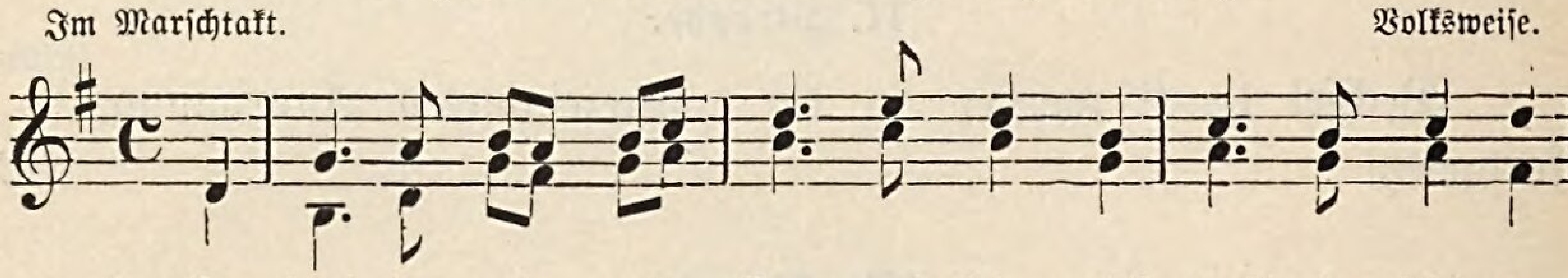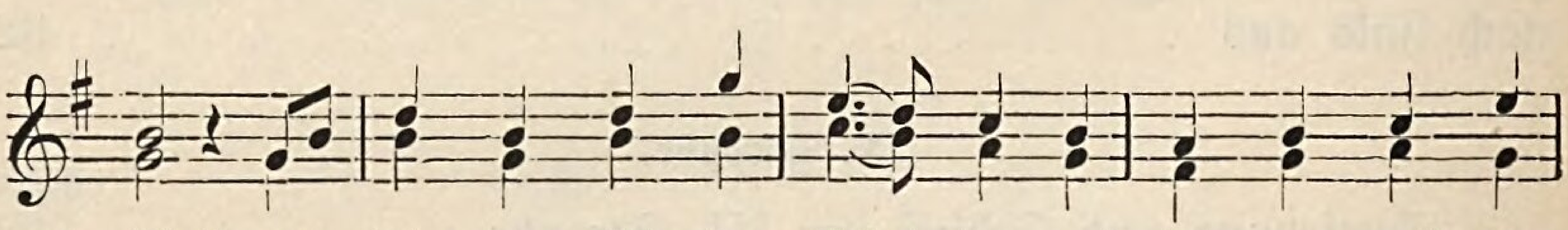


Fig. 1.

Abschied vom Walde. (Lied zu Nr. 28)

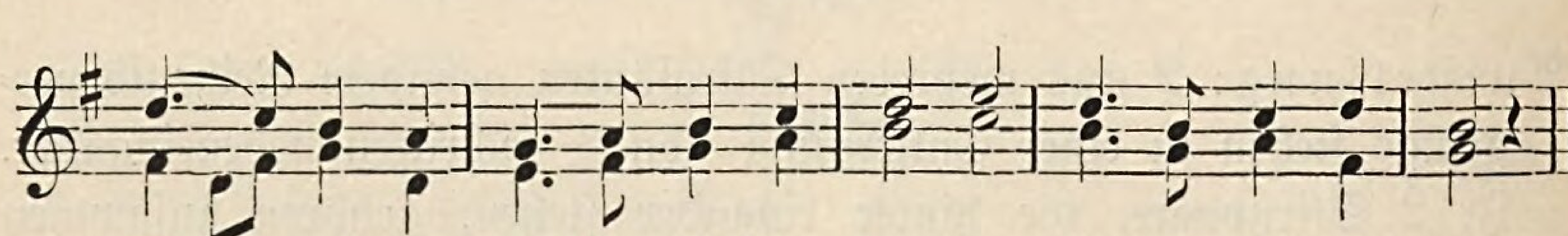
Im Marschtakt. Volksweise.



1. So schei = den wir mit Sang und Klang: leb wohl, du schö=ner
2. Wir sin = gen auf dem Heim = weg noch ein Lied der Dank=bar=
3. Schaut hin: von fern noch hört's der Wald in sei = ner A = bend=



1. Wald, mit dei = nem küh = len Schat = ten, mit dei = nen grü = nen
2. keit. Lad ein, wie heut, uns wie = der auf Lau = bes = duft und
3. ruh; die Wi = pfel möcht' er nei = gen, er rau = schet mit den



1. Mat = ten, du sü = ßer Auf=ent = halt, du sü = ßer Auf = ent = halt!
2. Lie = der zur schö = nen Mai=en = zeit, zur schö = nen Mai = en = zeit.
3. Zwei = gen, lebt wohl! ruft er uns zu, lebt wohl! ruft er uns zu.

Hoffmann von Fallersleben.

I. Strophe.

Zeiten

1. Die 2. Paare des rechtsstehenden Reihenkörpergefüges reihen sich mit 4 Schritten rechts neben ihre an Ort gehenden 1. Paare (Fig. 1), darauf führt jedes Paar für sich in 4 Schritten eine Viertelschwenkung links aus, wodurch die 2. Paare wieder hinter die 1. Paare zu stehen kommen 8

(Gleichzeitig reihen sich die 2. Paare im linksstehenden Reihenkörpergefüge mit 4 Schritten links neben ihre an Ort gehenden 1. Paare, worauf jedes Paar für sich in 4 Schritten eine Viertelschwenkung rechts ausführt, was bewirkt, daß die 2. Paare wieder hinter ihre 1. Paare zu stehen kommen [Fig. 2]).

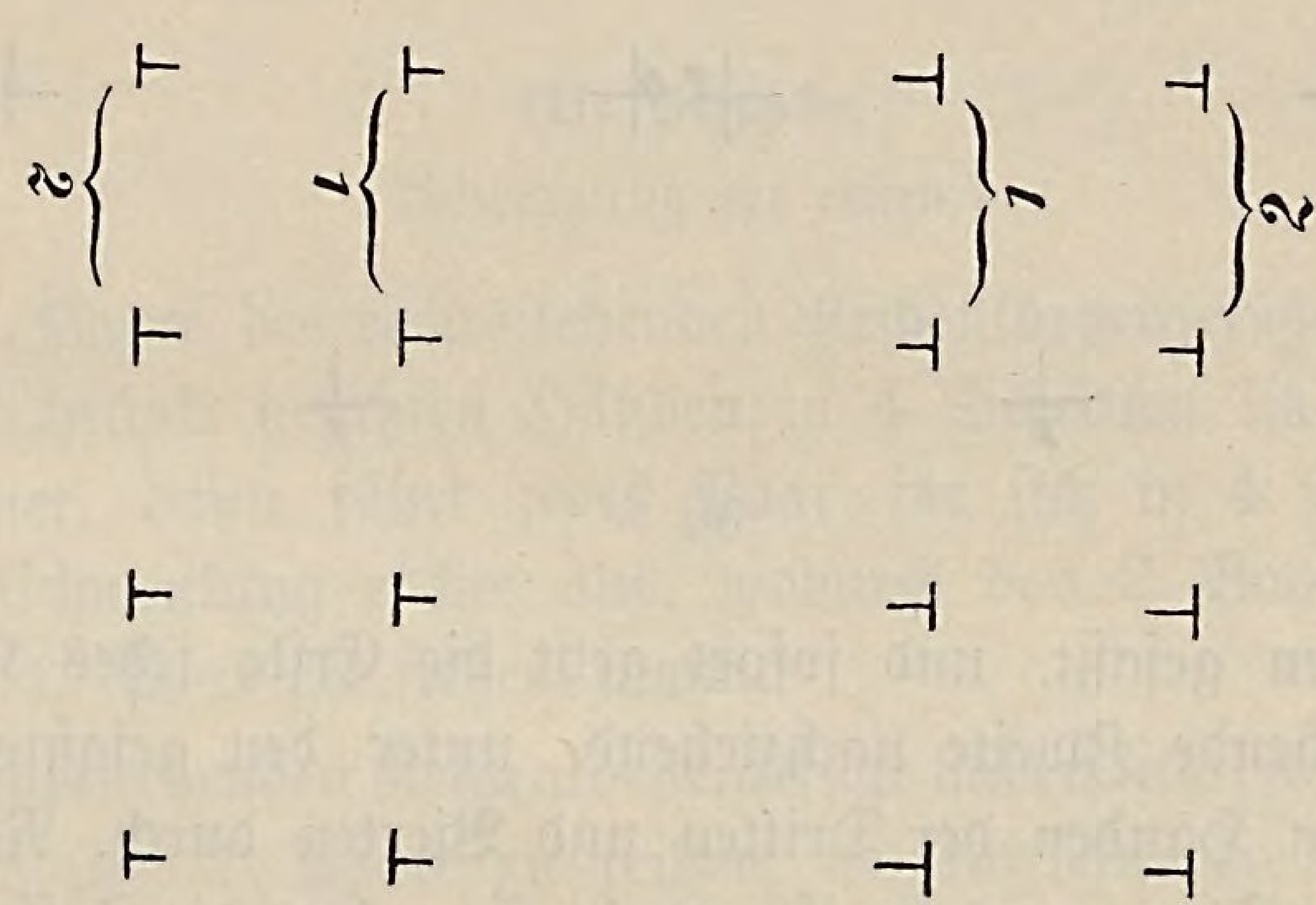


Fig. 2.

2., 3. u. 4. Dieser Wechsel wird noch dreimal in der bezeichneten Schrittzahl ausgeführt. Am Schlusse des 4. Wechsels stehen die Reignerinnen genau wieder in ihrer Ausgangstellung 3 × 8 = ... 24

5. u. 6. Die Fassung der Hände wird gelöst. Jedes Glied eines Paares dreht sich mit 4 Schritten an Ort (von seiner Paargenossin weg) nach außen (eine Vierteldrehung), faßt mit der nun nebenanstehenden Rottengenossin Hand in Hand und hebt die gefaßten Hände schulterhoch; darauf gehen die Rotten 4 Schritte vor- und 4 Schritte rückwärts, lösen die Fassung und drehen sich mit 4 Schritten an Ort zur Ausgangstellung . . 16

48

II. Strophe.

Zeiten.

Die Mädchen von je 2 zusammengehörigen Paaren zählen sich nach Erste, Zweite, Dritte und Vierte ab, so daß als Erste die rechte Führerin, als Zweite die linke Führerin des vorderen Paares, als dritte die linke Führerin und als Vierte die rechte Führerin des hinteren Paares bezeichnet wird.

1. Mit einer raschen Drehung wird von je 2 hintereinander stehenden Paaren ein (somit aus 4 Mädchen bestehender) Stirnring — das Gesicht nach innen gewendet — hergestellt (Fig. 3); die

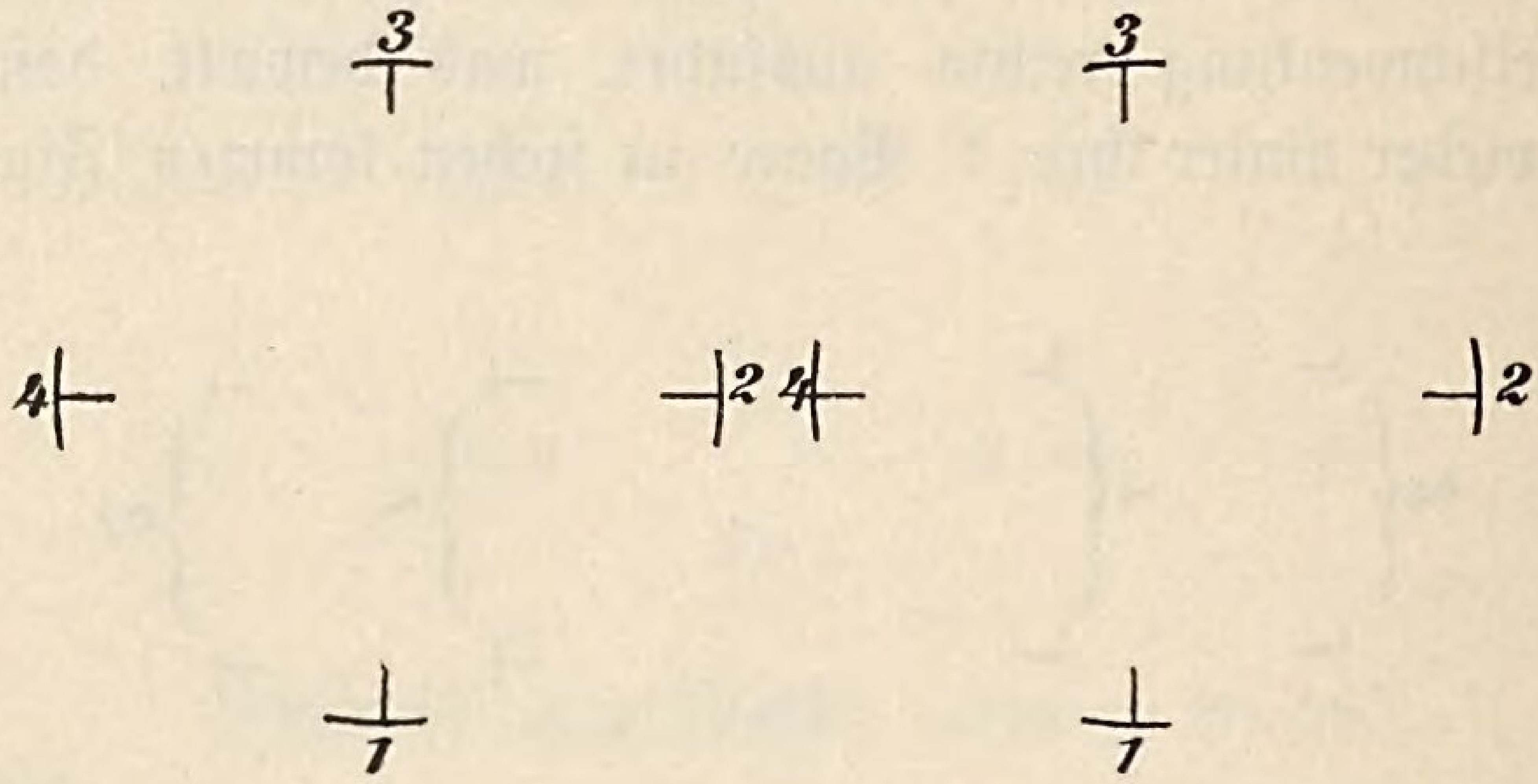


Fig. 3.

Hände werden gefaßt, und sofort geht die Erste jedes Kreises, ihre rechtsstehende Zweite nachziehend, unter den gefaßten und hochgehobenen Händen der Dritten und Vierten durch. Nachdem sie durch das Thor gezogen ist, macht sie, ohne die Fassung zu lösen, eine halbe Drehung nach außen (links), während die Zweite, welche selbstverständlich gleichfalls durch das Thor gezogen ist, eine halbe Drehung nach rechts (also auch nach außen) ausführt. Sofort heben die Ersten und Zweiten die gefaßten Hände über die sich mit einer halben Drehung nach innen nachdrehenden Dritten und Vierten weg, welche, nachdem sie sich darunter durchgedreht haben, ihre eigenen Arme wieder senken. Die Ersten und Zweiten gehen nach entgegengesetzter Richtung auf ihren Aufstellungsplatz im Kreise zurück (Fig. 4). In 8 Schritten muß der ganze Durchzug mit der Drehung zu ende sein 8

2. Dieselbe Übung wird nun von den Zweiten, denen die Dritten folgen, ausgeführt. Das Thor bilden die Vierten und Ersten . 8

3. Dieselbe Übung wird von den Dritten, denen die Vierten folgen, ausgeführt. Das Thor bilden die Ersten und Zweiten . 8

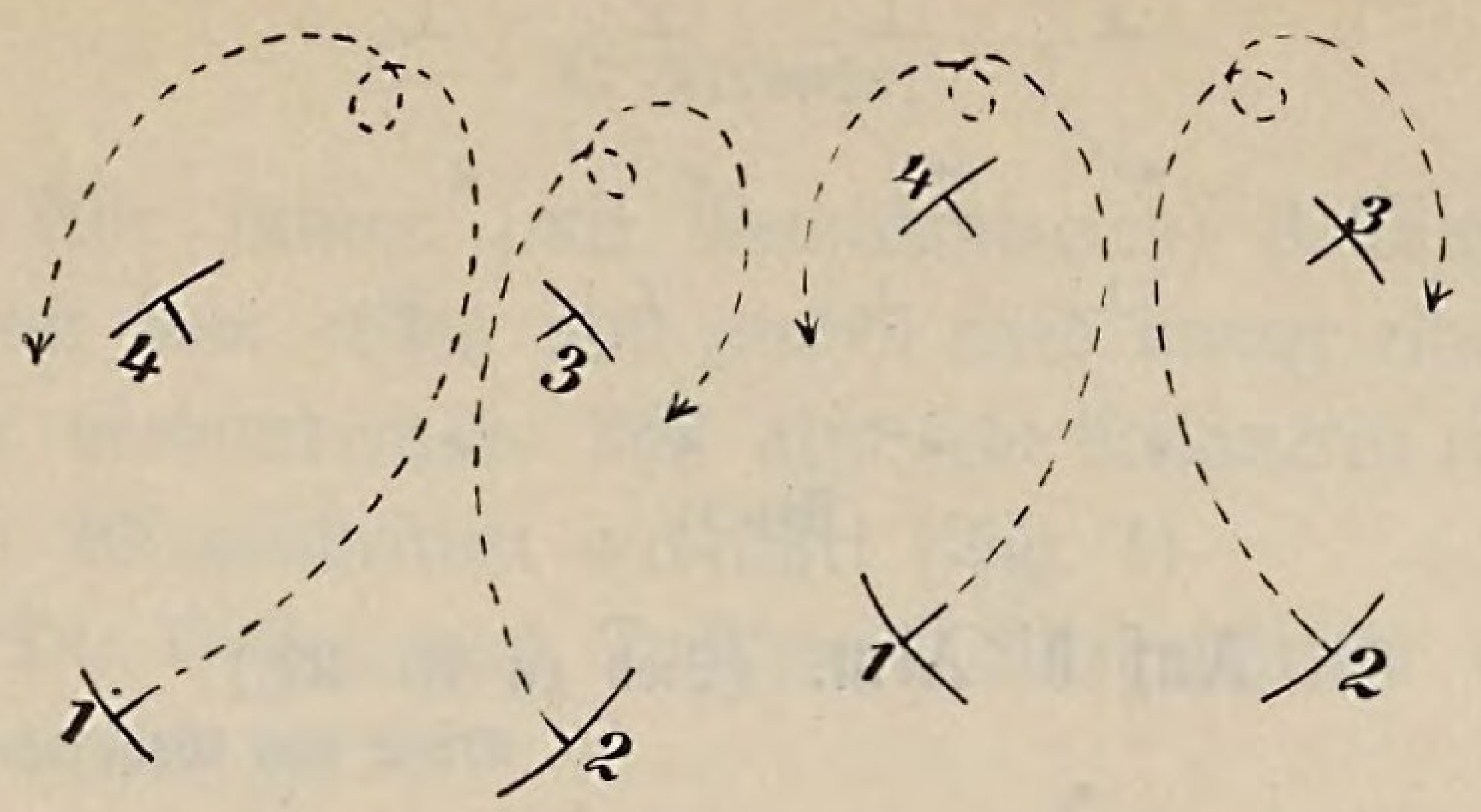


Fig. 4.

Zeiten

4. Dieselbe Übung wird von den Vierten, denen die Ersten folgen, ausgeführt. Das Thor bilden die Zweiten und Dritten 8

5. u. 6. ist gleich dem Wechsel 5. u. 6. in Strophe I . . 16

48

III. Strophe.

(Widergleich der ersten.)

Zeiten

Die 2. Paare des rechtsstehenden Reihenkörpergefüges reihen sich bei verschränkt gefaßten Händen in 4 Schritten links neben ihre 1. Paare, dann führt jedes Paar für sich in 4 Schritten eine Viertelschwenkung rechts aus, wodurch das 2. Paar wieder hinter das 1. Paar zu stehen kommt.

(Im linksstehenden Reihenkörpergefüge haben sich die 2. Paare rechts neben ihre 1. Paare zu reihen, worauf dann die einzelnen Paare eine Viertelschwenkung links machen) 8

2., 3. u. 4. Wechsel 1 wird noch dreimal ausgeführt; am Schlusse des 4. Wechsels steht jedes Paar wieder in seiner Ausgangstellung . . . . 3 × 8 = 24

5. u. 6. ist gleich Wechsel 5. u. 6. in Strophe I . . . 16

48

Nr. 29. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: Beliebig viele (wenigstens 8) Mädchen stehen in Stirnviererreihen hintereinander, die Reihen- und Rottenglieder haben voneinander 2 kleine Schritte Abstand (Fig. 1).

Die Hände sind auf die Hüften gestellt.

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 72 Taktzeiten.

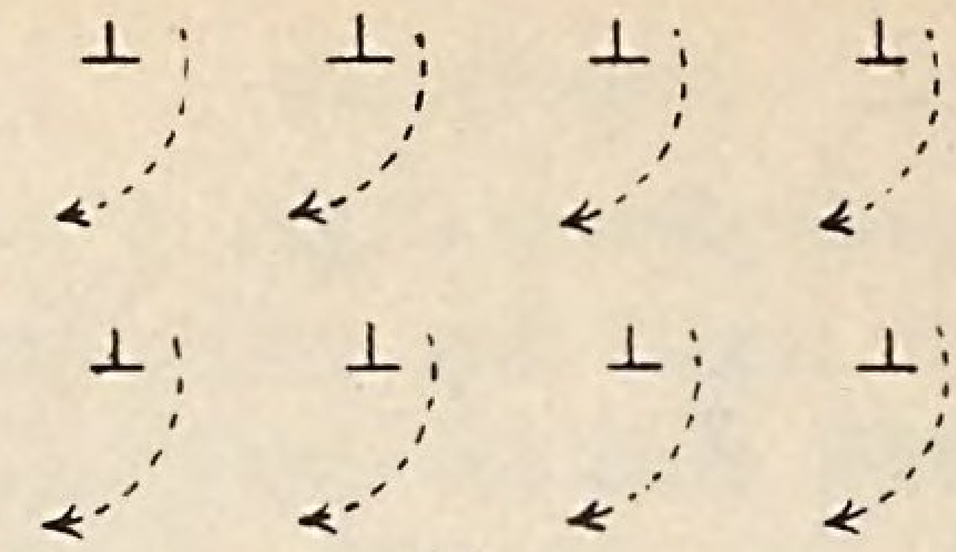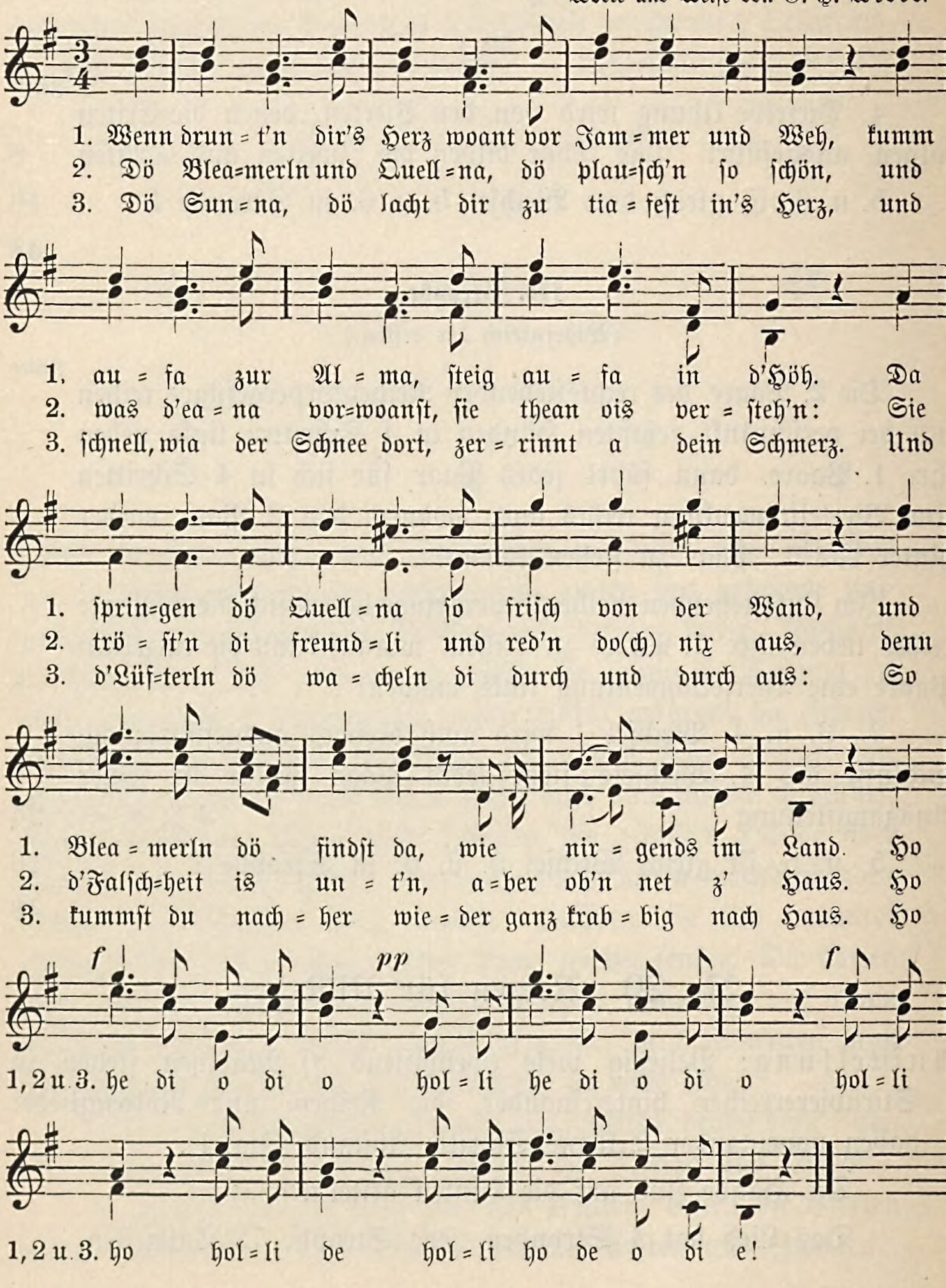


Fig. 1.

Auf d' Alm. (Lied zu Nr. 29.)

Worte und Weise von G. H. Weber.



I. Strophe.

Zeiten

1. u. 2. Alle führen (mit Rechtsantreten) 8 Wiegeschritte an Ort aus, mit dem ersten von zweien wird immer eine Vierteldrehung rechts verbunden, so daß also jede Reignerin eine ganze Drehung in 8 Wiegeschritten ausführt (Fig. 1) 24

3. u. 4. Die Ersten und Dritten 4 Wiegeschritte vorwärts und 4 Wiegeschritte zurück;

zu gleicher Zeit: die Zweiten und Vierten 4 Wiegeschritte rückwärts und 4 vorwärts 24

Jodler: Auf die 1. u. 2. Zeit (mit Rechtsantreten) führen alle, indem sie die Arme seitlings rundhoch heben und sie dann auch in der 3. Zeit noch in dieser Haltung belassen, einen Schrittwechsel rückwärts aus, in der 3. Zeit wird der linke Fuß auf die Zehen rückgestellt und zugleich werden die beiden Kniee leicht gebeugt und sofort wieder gestreckt; auf die 1. u. 2. Zeit des 2. Taktes fällt ein Schrittwechsel links, auf die 3. Zeit ein Rücktritt des rechten Fußes und zugleich ein kurzes beidseitiges Kniewippen; mit der 1. Zeit dieses Taktes werden in anmutiger, nicht zu hastiger Weise die Arme seitlings gesenkt. Diese 6 Zeiten werden nun noch einmal ausgeführt 12

Daran schließen sich 3 Wiegeschritte vorwärts und 1 Schlußtritt; mit dem 1. und 3. dieser Wiegeschritte werden die Arme wieder seitlings rundhoch gehoben, mit dem 2. Wiegeschritt und dem Schlußtritt wieder gesenkt. 2 Zeiten Pause 12

72

II. Strophe.

Zeiten

1. Alle führen (bei gesenkten Armen, die Finger halten in der bekannten Form das Kleid) 3 Wiegeschritte an Ort aus und fügen einen Schlußtritt bei, dem 2 Zeiten Pause folgen; die Ersten und Dritten der Reihe haben wieder rechts, die Zweiten und Vierten links anzutreten 12

2. u. 3. Die Ersten und Vierten („die Äußeren") 2 Schrittwechsel an Ort im Dreivierteltakt [„Dreitritt"] (mit Antreten nach außen), dann 2 Schrittwechsel nach außen, ebenfalls im Dreivierteltakt, mit deren jedem eine halbe Drehung (Walzdrehen) nach außen verbunden wird; hierauf das gleiche Geschritt nach innen. Das Kleid bleibt gefaßt.

	Zeiten
In derselben Zeit führen die Zweiten und Dritten („die Inneren") der Reihe mit je 8 Wiegeschritten ein ganzes Rad rechts und dann ein ganzes Rad links aus	24
4. Gleich Wechsel 1 dieser Strophe	12
Jodler. Genau wie in Strophe I	24
	72

III. Strophe.

	Zeiten
1. u. 2. Die Ersten und die Zweiten, wie die Dritten und Vierten der Reihen wenden sich einander zu, fassen mit den Rottengenossinnen, die jetzt Nebnerinnen geworden sind, die Hände und heben die letzteren schulterhoch, führen 2 Wiegeschritte vorwärts aus, lösen hierauf die Fassung, um eine Vierteldrehung gegen die letzte Reihe auszuführen und wiederholen die 2 Wiegeschritte vorwärts, wobei sich die Hände der Reihengenossinnen gefaßt und gehoben haben; hierauf drehen sich die Ersten und Dritten mit einer Vierteldrehung links, zugleich die Zweiten und Vierten mit einer Vierteldrehung rechts, so daß jetzt die Äußeren das Gesicht nach außen richten, während die Zweiten und Dritten einander das Gesicht zuwenden; alle führen auch in dieser Richtung wieder 2 Wiegeschritte vorwärts aus, wobei wieder die Hände der Rottengenossinnen gefaßt und gehoben werden; schließlich drehen sich alle zur Ausgangstellung, fassen die Hände der Nebnerinnen (Reihenglieder) und führen 2 Wiegeschritte vorwärts aus.	
(Jede Reignerin hat also mit 8 Wiegeschritten eine ganze Drehung um die Längenachse vorgenommen)	24
3. u. 4. Die gleiche Übung wie in 1. u. 2. dieser Strophe, nur wird in entgegengesetzter Richtung begonnen, so daß also jetzt die Ersten und Vierten sich zuerst nach außen, dann gegen die letzte Reihe, dann nach innen und schließlich zur Ausgangstellung drehen, während die Zweiten und Dritten zuerst einander das Gesicht zuwenden, sich dann gleichfalls gegen die letzte Reihe drehen, hierauf den Äußeren das Gesicht zuwenden und endlich ebenfalls in die Ausgangstellung zurückkehren	24
Jodler: wie in Strophe I	24
	72

Nr. 30. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 3 Flankenreihen, jede aus 8 oder 10 Mädchen bestehend, nehmen in einem Abstand von je 6 Schritten nebeneinander Aufstellung (Fig. 1). Das Lied wird in der I. und II. Strophe einstimmig, in der III. Strophe aber zweistimmig gesungen.

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 32 Dreivierteltakte.

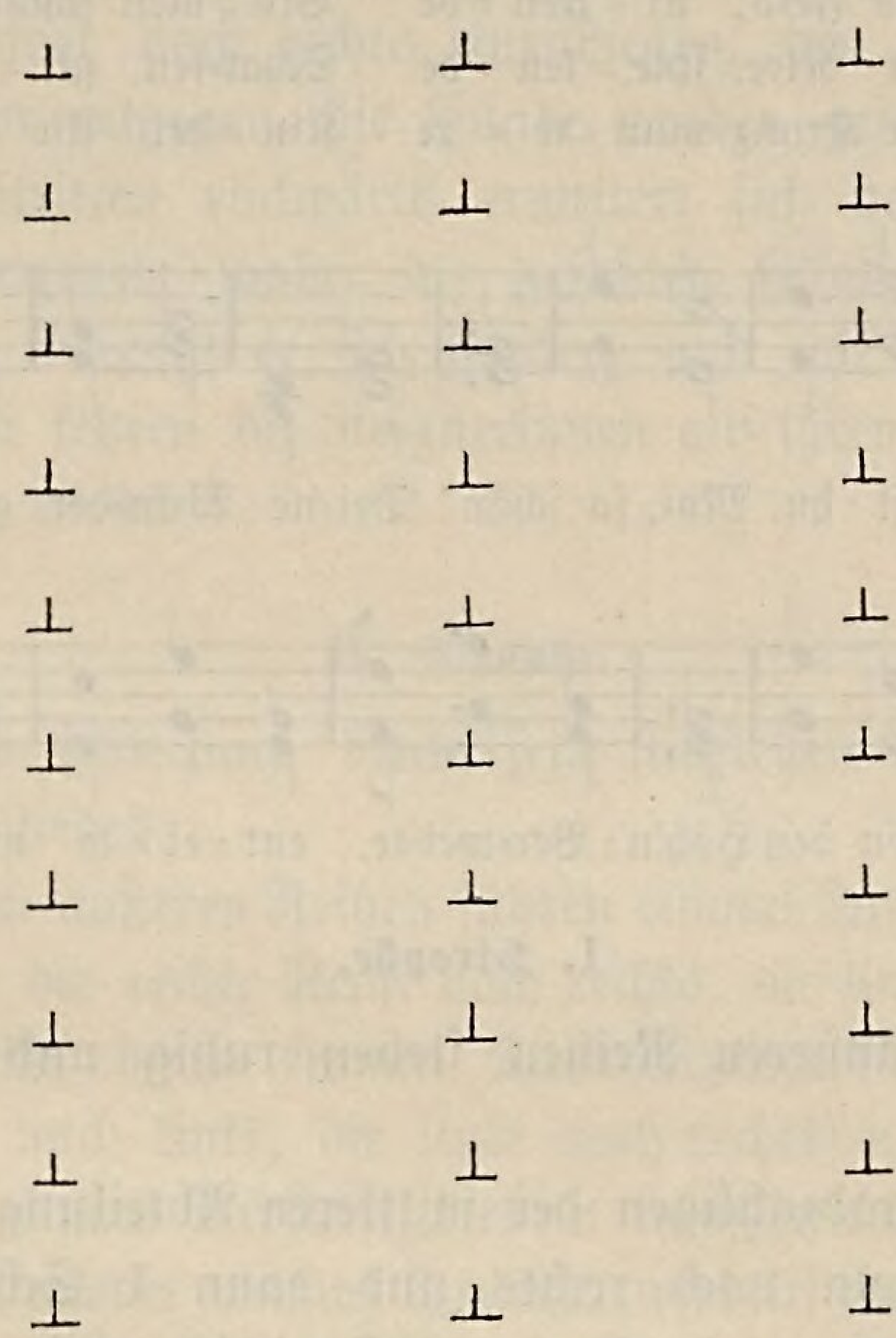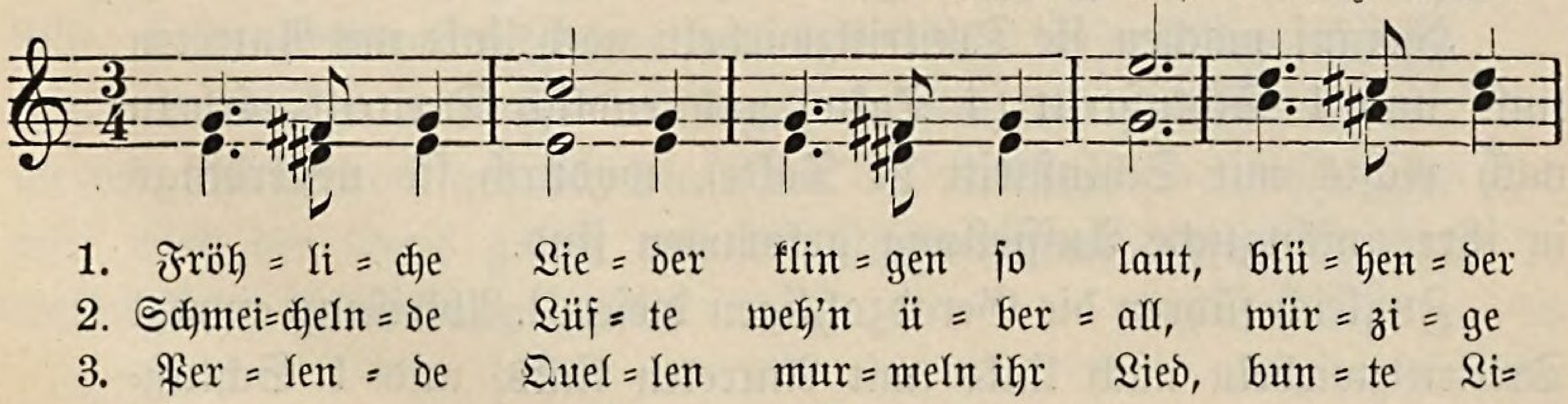
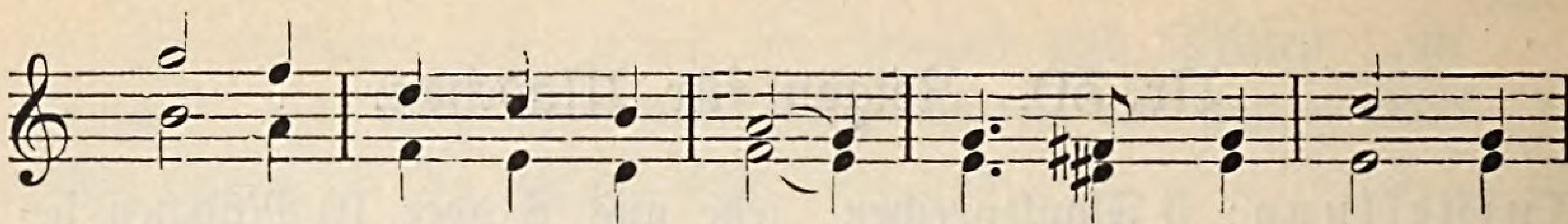


Fig. 1.
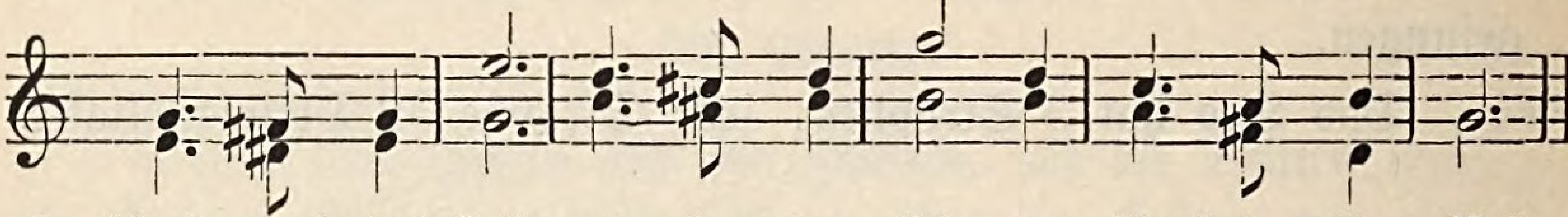
Mai. (Lied zu Nr. 30.)

Worte und Weise von G. H. Weber.

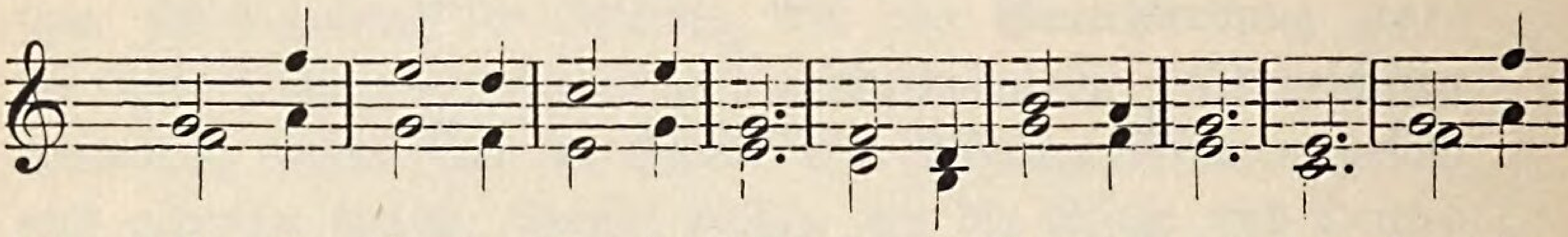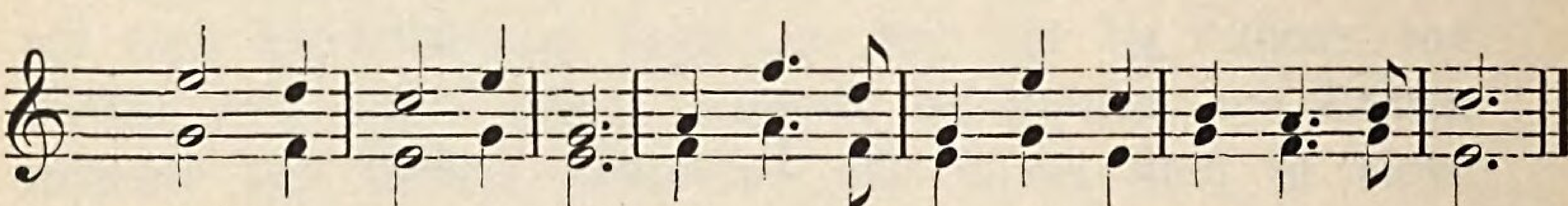




1. Flie = der Lau = ben uns baut, Bie = nen durch = sum = men
2. Düf = te at = met das Thal, grü = nen = de Mat = ten
3. bel = len gau = keln im Ried, und nach dem Win = ter



1. schwär=mend das Feld; ni = cken = de Blu = men schmü=cken die Welt.
2. spros = sen = der Klee, spie = len = de Schat=ten, gli = tzern = der See!
3. schlingt sich der Kranz, mun = te = re Kin = der flie = gen im Tanz.



1, 2 u. 3. O wie bist du, Mai, so schön! Dei=ne Wun=der grü = ßen rings im



1, 2 u. 3. Thal und von den Höh'n: Ver=wei=le, ent = ei = le nur nicht so schnell!

I. Strophe.

Die beiden äußeren Reihen stehen ruhig und singen die 1. Strophe.

1. Die Ungeradzahligen der mittleren Abteilung führen einmal Dreitrittzwirbeln nach rechts und dann 1 Schlußtritt (im Ganzen 4 Takte), dann ebenso einmal Dreitrittzwirbeln nach links und 1 Schlußtritt (wieder 4 Takte) aus; durch die letztere Bewegung kommen sie in ihre Ausgangstellung zurück. (Nach dem Schlußtritt sind in diesem wie in den anderen Wechseln dieses Reigens, wo es nötig ist, 2 Zeiten Pause auszuhalten.)

Hierauf machen sie Dreitrittzwirbeln nach links mit Antreten links und 1 Schlußtritt (4 Takte) und endlich Dreitrittzwirbeln nach rechts mit Schlußtritt (4 Takte), wodurch sie neuerdings in ihre anfängliche Aufstellung gekommen sind.

Zugleich führen die Geradzahligen dieser 2. Abteilung einmal Dreitrittzwirbeln nach links (mit Antreten links) und 1 Schluß=

Takte

tritt (im Ganzen 4 Takte), dann Dreitrittzwirbeln nach rechts mit Schlußtritt, hierauf nochmal Dreitrittzwirbeln nach rechts und 1 Schlußtritt und endlich einmal Dreitrittzwirbeln nach links und 1 Schlußtritt aus 16

So oft die Schülerinnen in ihre Ausgangstellung zurückkehren, muß sorgfältig gedeckt werden, wie überhaupt die ganze Bewegung recht genaue Ordnung fordert, wenn sie ein schönes Bild geben soll.

2. Mit 4 Dreitritten wird von der 2. Abteilung ein Stirnkreis, Gesicht nach innen gestellt, geschlossen. Die Spitze hat zu diesem Zwecke sofort nach rechts einzubiegen, der rechte Flügel kommt dem linken entgegen, die Hände werden gefaßt.

Mit 4 Dreitritten rückwärts erweitert sich der Kreis, mit 4 Dreitritten vorwärts, wobei die gefaßten Hände schulterhoch gehalten werden, verengt er sich wieder, und mit 3 Dreitritten und 1 Schlußtritt kehren die Reignerinnen auf ihren anfänglichen Aufstellungsplatz zurück 16

32

II. Strophe.

Takte

Die mittlere Abteilung bleibt jetzt stillstehen und singt die 2. Strophe des Liedes.

1. Die beiden äußeren Reihen führen einmal Dreitrittzwirbeln nach außen (also die rechte Reihe nach rechts, die linke nach links) und 1 Schlußtritt, dann einmal Dreitrittzwirbeln nach innen (die rechte Reihe nach links, die linke nach rechts) und 1 Schlußtritt, dann noch einmal Dreitrittzwirbeln nach innen und Schlußtritt und endlich wieder einmal Dreitrittzwirbeln nach außen und Schlußtritt aus. Mit dem 8. und mit dem 16. Takte gelangen die Mädchen in ihre anfängliche Aufstellung 16

2. Jede der beiden äußeren Reihen bildet mit 4 Dreitritten, wobei sie nach innen antreten (die rechte Reihe links, die linke Reihe rechts) und die Hände fassen, für sich einen Stirnkreis. Mit 4 Dreitritten rückwärts erweitern sich diese beiden Kreise, mit 4 Dreitritten vorwärts verengen sie sich (die gefaßten Hände werden schulterhoch gehalten) und mit 3 Dreitritten und 1 Schlußtritt wird der Kreis gelöst und die Reignerinnen kehren in ihre anfängliche Aufstellung zurück 16

32

III. Strophe.

Takte

Alle Mädchen singen nun die III. Strophe.

1. Jede der 3 Reihen wiederholt ihre Aufgabe, die 2. (mittlere) führt die Bewegungen aus, die ihr in der I. Strophe vorgeschrieben waren, die beiden äußeren aber jene, die sie in der II. Strophe ausgeführt haben 16

2. Die mittlere Abteilung bildet mit 4 Dreitritten ihren Stirnring, wie sie ihn in der I. Strophe hergestellt hat. Zugleich drehen sich die Mädchen der äußeren Reihen nach innen (die der rechten Reihe nach rechts und die der linken Reihe nach links) und schließen mit 4 Dreitritten einen gleichfalls nach innen gestellten Kreis um den Kreis, den die mittlere Abteilung hergestellt hat (Fig. 2 u. Fig. 3). — Die sämtlichen Mädchen in

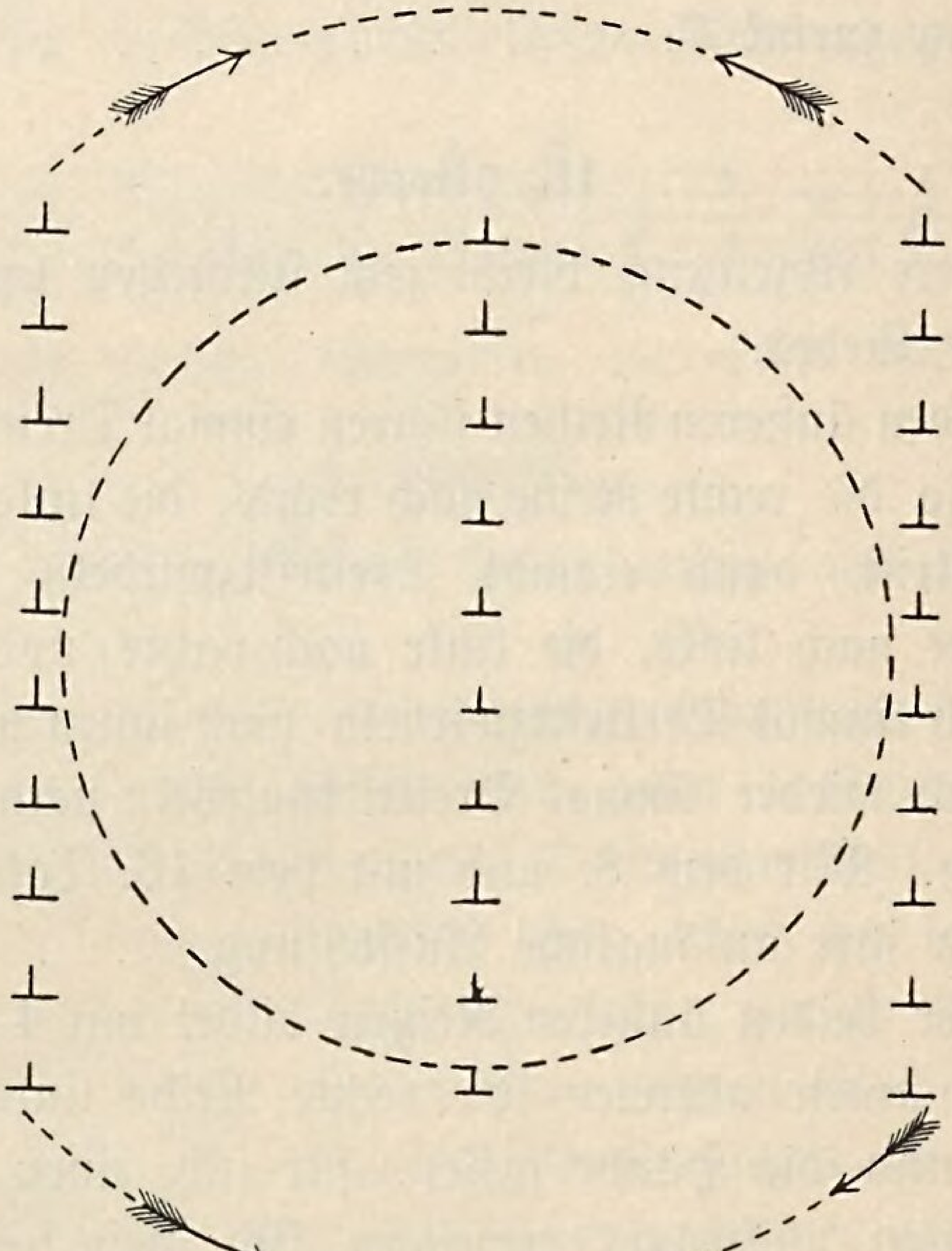


Fig. 2.

den beiden Kreisen fassen die Hände, erweitern mit 4 Dreitritten rückwärts ihre Kreise, verengen sie hierauf mit 4 Dreitritten

vorwärts; endlich, nach gelöster Fassung der Hände, kehren alle Mädchen mit 3 Dreitritten und einem Schlußtritt auf dem

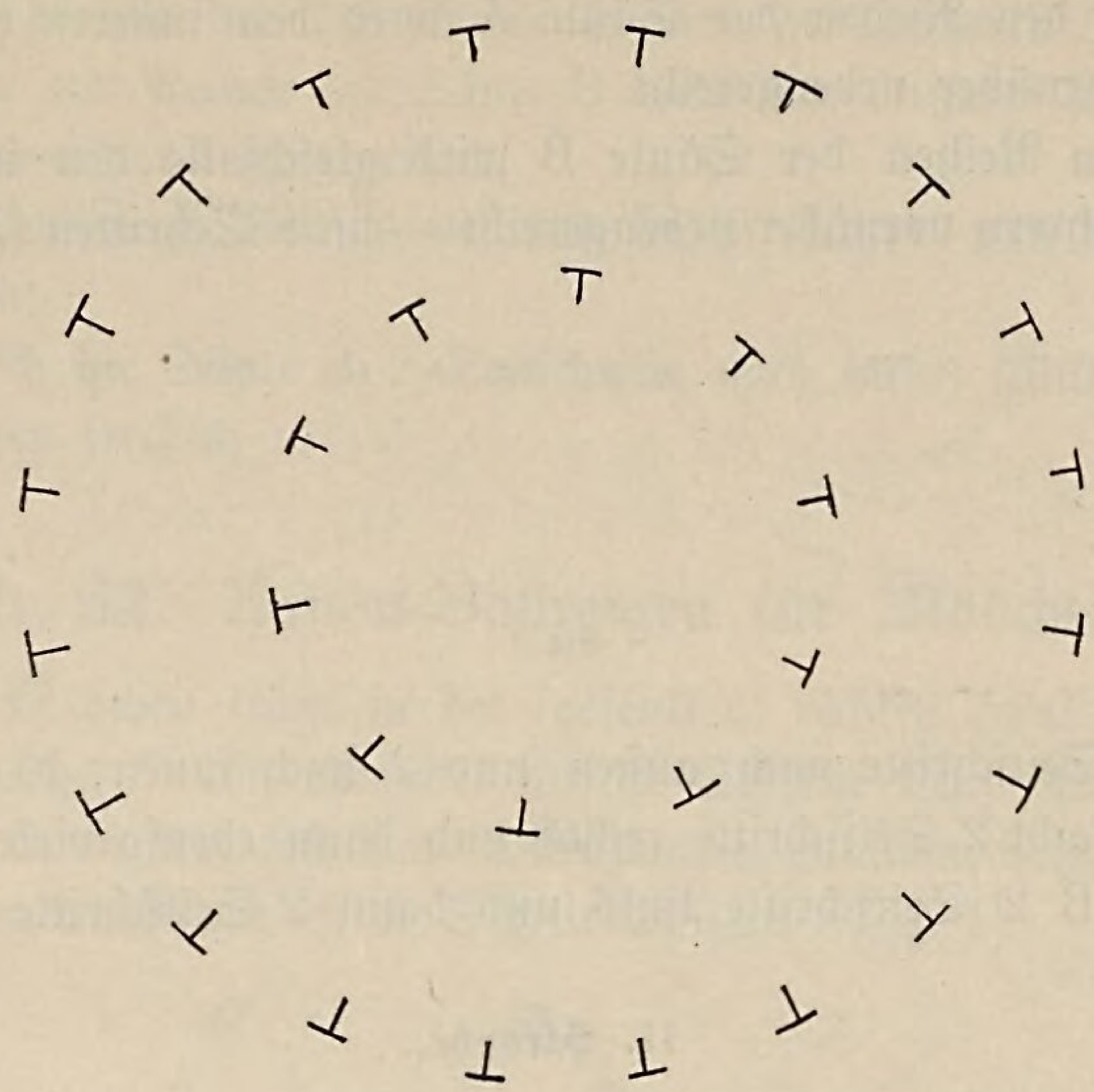


Fig 3.

Takte

nächsten Wege in ihre Ausgangstellung (3 Reihen in Abstand nebeneinander) zurück 16

32

Nr. 31. Reigen für Knaben.

Der Stab wird geschultert getragen.

Aufstellung: 2 Säulen, die sich aus Stirnviererreihen zusammengesetzt haben, stehen in einem Abstand von 8 Schritten. Von Reihe zu Reihe ist ein Abstand von 4 Schritten. — Die linke Säule wird mit A, die rechte mit B bezeichnet.

Das Lied „Hinaus in die Ferne" — siehe Nr. 13 — hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten.

I. Strophe.

Zeiten

1. Die Säule A führt eine halbe Schwenkung links, die Säule B eine solche rechts — also nach außen — in 8 Schritten aus 8

Zeiten

2. Alle gehen 3 Schritte vorwärts und fügen 1 Schlußtritt bei; hierauf gehen alle 3 Schritte rückwärts und fügen 1 Schlußtritt bei 8

3. In den Reihen der Säule A wird den inneren (linken) Führern vornüber nebengereiht.

In den Reihen der Säule B wird gleichfalls den inneren (rechten) Führern vornüber nebengereiht — in 8 Schritten (Fig. 1) 8



Fig. 1.

4. 2 Seitschritte nach außen und 2 nach innen, d. h. die Säule A macht 2 Seitschritte rechts und dann ebenso viele links, die Säule B 2 Seitschritte links und dann 2 Seitschritte rechts 8

32

II. Strophe.

Zeiten

1. Gleich Wechsel 1 in Strophe I 8

2. Gleich Wechsel 2 in Strophe I 8

3. In den Reihen der Säule A wird den äußeren (linken) Führern, in den Reihen der Säule B den äußeren (rechten) Führern mit 8 Schritten vornüber nebengereiht 8

4. Säule A 2 Seitschritte links und dann 2 rechts, Säule B 2 Seitschritte rechts und dann 2 links 8

32

III. Strophe.

Zeiten

1. Säule A führt eine halbe Schwenkung rechts, Säule B eine solche links — also nach innen aus 8

2. Gleich Wechsel 2 in Strophe I 8

3. In den Reihen der Säule A wird den äußeren (rechten) Führern, in den Reihen der Säule B wird den äußeren (linken) Führern vornüber nebengereiht 8

4. Die Säule A 2 Seitschritte nach innen (links) und 2 nach außen (rechts), zugleich die Säule B 2 Seitschritte nach innen (rechts) und 2 nach außen (links) 8

32

IV. Strophe.

Zeiten

1. Gleich Wechsel 1 in Strophe III 8
2. Gleich Wechsel 2 in Strophe III 8
3. In den Reihen der Säule A wird den äußeren (linken) Führern, in den Reihen der Säule B wird den äußeren (rechten) Führern vornüber nebengereiht 8
4. Säule A 2 Seitschritte nach innen (rechts) und 2 nach außen (links).

Zugleich die Säule B 2 Seitschritte nach innen (links) und 2 nach außen (rechts) 8

32

Nr. 32. Kanon-Ballreigen für Mädchen.

Jedes Mädchen trägt in der (gesenkten) rechten Hand ihren Ball.

Aufstellung: 3 von einander auf 4 Schritte Entfernung gestellte Säulen, deren jede sich aus Stirnpaaren zusammensetzt. Zwischen den Paargenossinnen ist 1 Schritt Abstand (Fig. 1).

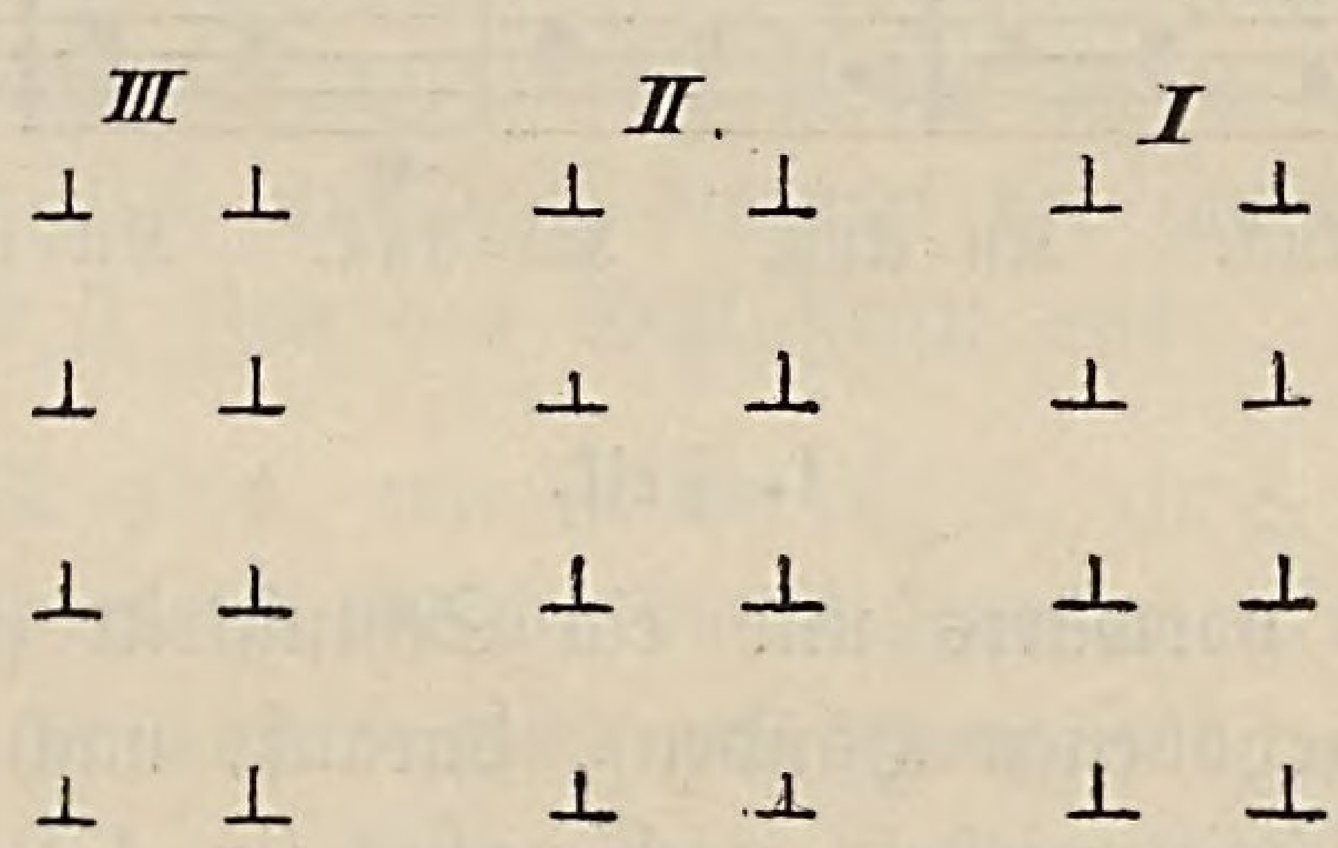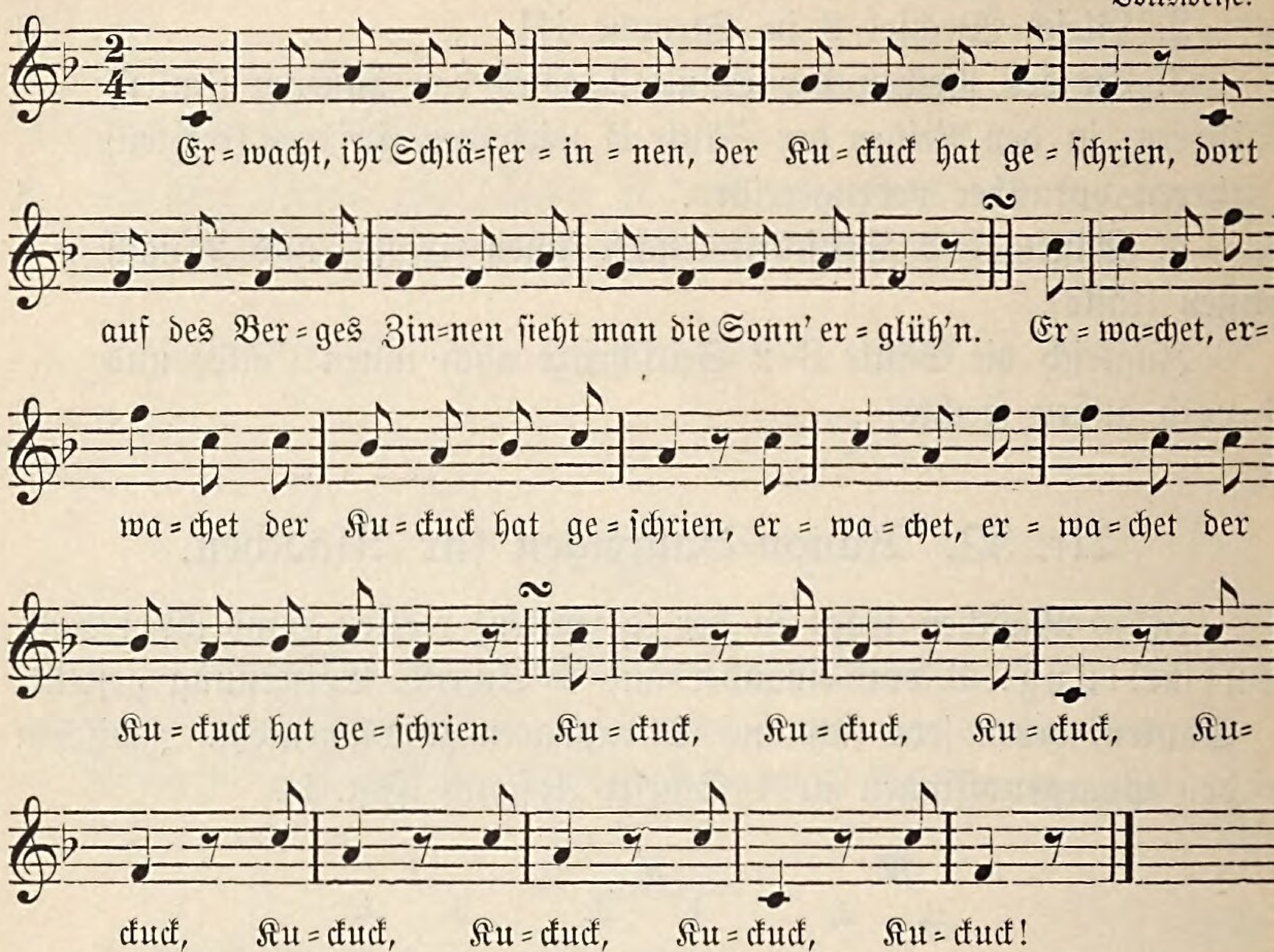


Fig. 1.

Anordnung: Zuerst werden die 3 Teile des Reigens von allen Mädchen gemeinschaftlich und hintereinander ausgeführt. Ist diese gemeinsame Ausführung zu Ende, so beginnt die erste Säule sofort den Reigen von neuem wieder und setzt ihn so lange fort, bis sie den 2. Teil desselben für sich zum zweitenmale ausgeführt hat. Die dritte Säule fängt den Reigen wieder an, wenn die 1. Säule eben den 2. Teil desselben beginnt, und sie setzt den Reigen fort, bis sie mit seinem 1. Theil für sich zum zweitenmale zu Ende gekommen ist. Die mittlere (2.) Säule beginnt den Reigen von neuem, wenn die 3. Säule mit seinem 1. Teil zu ende ist, und führt die 3 Teile desselben einmal vollständig aus. — Jeder Teil hat 32, der ganze Kanon 96 Zeiten.

Erwacht, ihr Schläferinnen. (Lied zu Nr. 32.)

Dreistimmiger Kanon.

Volksweise.



I. Teil.

	Zeiten
1. 3 Schritte vorwärts und ein Schlußtritt (bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen), darauf, nach Lösung der Fassung, einmal schrittzwirbeln nach rechts (in 4 Zeiten) . .	8
2. Viermal den Ball werfen und fangen (auf jede 1. Zeit ihn mit der rechten Hand werfen, auf jede 2. Zeit ihn mit beiden Händen fangen)	8
3. 3 Schritte rückwärts und ein Schlußtritt (bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen), dann, nach Lösung der Fassung einmal schrittzwirbeln nach links	8
4. Gleich Wechsel 2	8
	32

II. Teil.

	Zeiten
Die Fassung der Hände wie im I. Teil.	
1. 3 Schritte vorwärts, in der 4. Zeit Schlußtritt und dann einmal schrittzwirbeln nach links	8
2. Gleich Wechsel 2 von Teil I	8

Zeiten

3. 3 Schritte rückwärts, in der 4. Zeit Schlußtritt, dann einmal schrittzwirbeln nach rechts 8
4. Gleich Wechsel 2 von Teil I 8

32

III. Teil.

Zeiten

1. Auf die 1. (von 8 Zeiten) wird von den Genossinnen, die das Paar bilden, der äußere Arm (seine Hand hält den Ball) rundhoch gehoben und der äußere Fuß in die Vortrittstellung gebracht; diese Stellung wird 4 Zeiten lang gehalten; auf die 5. (von diesen 8 Zeiten) wird der äußere Arm wieder gesenkt und der äußere Fuß zum andern gestellt. Pause . . 8
2. Widergleich (d. h. der innere Fuß und die innere Hand, die keinen Ball trägt, bethätigen sich) 8
3. Auf die 1. (von 8 Zeiten) werden die äußeren Arme rundhoch gehoben (der Ball wird von der äußeren Hand gehalten), die inneren Hände fassen einander bei gebeugten Armen schulterhoch und der äußere Fuß wird in die Rücktrittstellung gebracht; auf die 5. Zeit Schlußtritt und die Arme senken 8
4. Wie Wechsel 3, nur tritt diesmal der innere Fuß zurück und führt auf die 5. Zeit den Schlußtritt aus 8

32

In der 2., 3. u. 4., wie in der 6., 7. u. 8. Zeit wird in der Haltung verharrt, in welche die Reignerinnen durch die Bewegungen in der 1. und 5. Zeit gekommen sind.

Nr. 33. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 2 Stirndoppelpaare stehen in einem Zwischenraume von 4 Schritten nebeneinander (Fig. 1). Zwischen 2 hintereinander

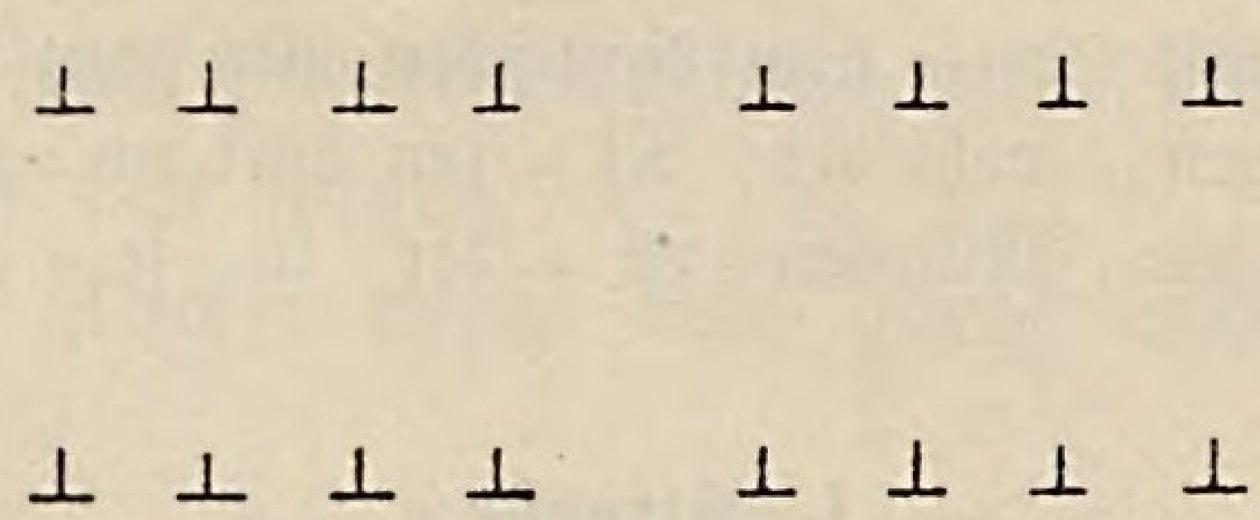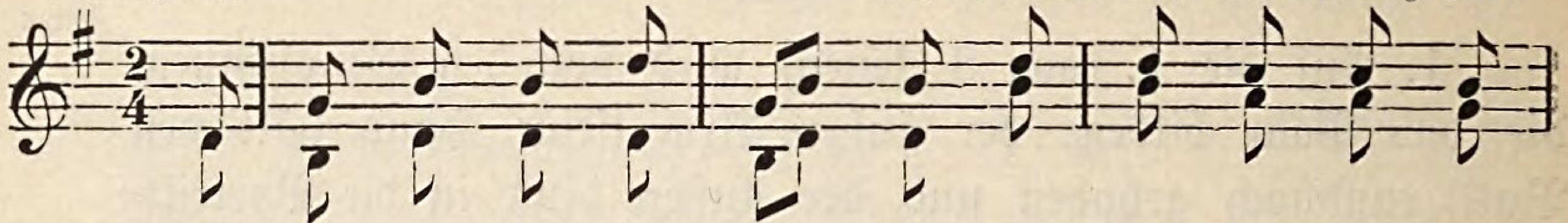


Fig. 1.

stehenden Doppelpaaren muß ein Zwischenraum von 2 Schritten gegeben sein. Die Paargenossinnen verschränken die Arme und fassen die Hände.

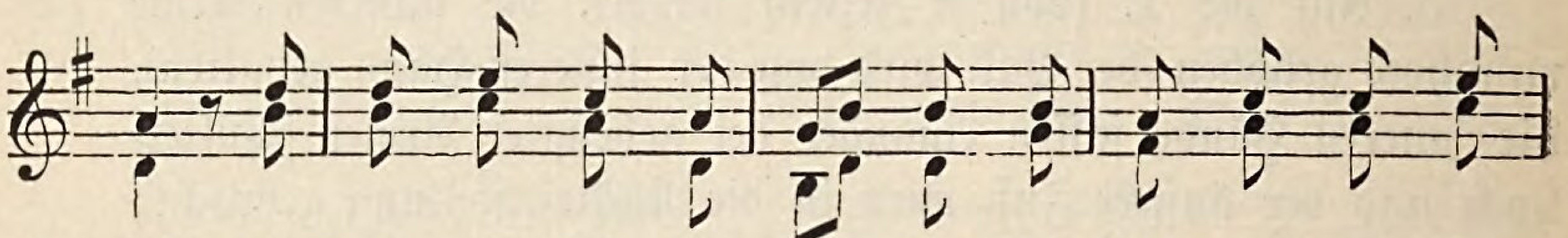
Anzahl: Wenigstens 16 Mädchen (4 Doppelpaare). Das Lied hat 6 Strophen, jede Strophe 48 Zeiten.

Wanderschaft. (Lied zu Nr. 33.)
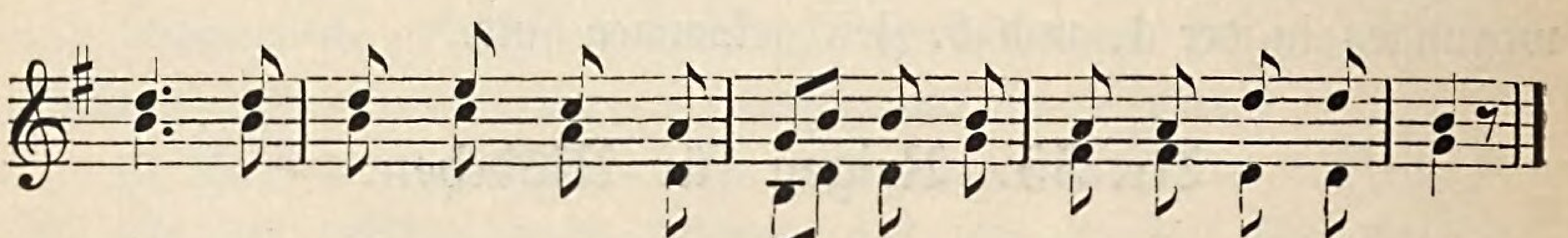
Schrittgemäß. Nach einer Volksweise von Ludwig Erk.



1. Ich hört' ein Bäch=lein rau=schen wohl aus dem Fel=sen=
2. Ich weiß nicht wie mir wur=de, nicht, wer den Rat mir
3. Hi=nunter und im=mer wei=ter, und immer dem Ba=che
4. Ist das denn mei=ne Stra=ße? O Bäch=lein, sprich, wo=
5. Was sag ich denn vom Rau=schen? Das kann kein Rau=schen
6. Laß singen, Ge=sell, laß rau=schen und wan=dre fröh=lich



1. quell, hi=nab zum Tha=le rau=schen, so frisch und wun=der=
2. gab: ich muß=te gleich hi=nun=ter mit mei=nem Wan=der=
3. nach, und im=mer fri=scher rausch=te und im=mer heller der
4. hin? Du hast mit dei=nem Rau=schen mir ganz be=rauscht den
5. sein: es sin=gen wohl die Ni=xen dort un=ten ih=ren
6. nach! Es geh'n ja Müh=len=rä=der in je=dem kla=ren



1. hell, hin=ab zu Tha=le rau=schen, so frisch und wun=der=hell.
2. stab, ich muß=te gleich hi=nun=ter mit mei=nem Wan=der=stab.
3. Bach, und im=mer fri=scher rausch=te und im=mer heller der Bach.
4. Sinn, du hast mit dei=nem Rau=schen mir ganz be=rauscht den Sinn.
5. Reih'n, es sin=gen wohl die Ni=xen dort un=ten ih=ren Reih'n.
6. Bach, es geh'n ja Müh=len=rä=der in je=dem kla=ren Bach.

W. Müller.

I. Strophe.

1. u. 2. Die äußeren Paare 4 Schritte an Ort, 4 vorwärts, 4 rückwärts und 4 an Ort.

Indessen führen die inneren Paare 4 Schritte vorwärts, dann in 4 Schritten an Ort (ohne die Fassung zu lösen) eine

Zeiten

halbe Drehung nach innen, dann 4 Schritte vorwärts aus und drehen sich schließlich in 4 Schritten an Ort nach innen zur Ausgangstellung 16

3. u. 4. Die inneren Genossinnen der äußeren Paare umkreisen ihre äußeren Nebnerinnen nach vorne in 8 Schritten und führen dann mit ihnen in 8 Schritten ein Rad rechts aus.

Die 2 inneren Paare aber führen indessen eine halbe Mühle rechts und eine solche links (in je 8 Schritten) aus 16

Kehrreim 5. u. 6. Gleich Wechsel 1 u. 2 dieser Strophe 16

48

II. Strophe.

Zeiten

1., 2., 3. u. 4. Mit dem ersten Schritt verschränkt jedes Doppelpaar die Arme und faßt die Hände. Eine Viertelschwenkung der Doppelpaare um die Mitte nach innen mit 4 Schritten, dann 4 Schritte an Ort; nun wird die Fassung gelöst — und alle Reignerinnen einer Linie fassen die Hände und heben sie schulterhoch. Mit dieser Fassung 4 Schritte vorwärts; dann in 4 Schritten an Ort, wobei die Fassung gelöst wird, eine halbe Drehung rechts; hierauf (bei neugefaßten Händen) wieder 4 Schritte vorwärts und eine halbe Drehung rechts in 4 Schritten an Ort; schließlich schwenkt jedes Doppelpaar (bei verschränkt gefaßten Armen) in 4 Schritten wieder zur Ausgangstellung zurück und führt 4 Schritte an Ort aus 32

Kehrreim 5. u. 6. Wie in Strophe I 16

48

III. Strophe.

Zeiten

1. u. 2. Alle Doppelpaare führen bei verschränkt gefaßten Händen mit 16 Schritten eine ganze Schwenkung um die Mitte nach außen aus (jede Viertelschwenkung in 2 Schritten, denen noch 2 Schritte an Ort folgen) 16

3. u. 4. In gleicher Weise eine ganze Schwenkung nach innen um die Mitte 16

Kehrreim 5. u. 6. Wie in Strophe I 16

48

IV. Strophe.

1. u. 2. Die Paare fassen die verschränkten Hände. Jedes Paar 4 Viertelschwenkungen um die Mitte nach innen, somit

Seiten

schwenkt das linke Paar rechts und das rechte Paar links; jede Viertelschwenkung wird in 2 Schritten ausgeführt, denen noch 2 Schritte an Ort beigefügt werden 16

3. u. 4. In der gleichen Weise 4 widergleiche Viertelschwenkungen der Paare um die Mitte nach außen (das linke Paar schwenkt links, das rechte Paar rechts) 16

Kehrreim 5. u. 6. Wie in Strophe I 16

48

V. Strophe.

Seiten

1. u. 2. Die 4 Paare der beiden zusammengehörigen Doppelpaare treten zu einem Stern rechts zusammen (Fig. 2),

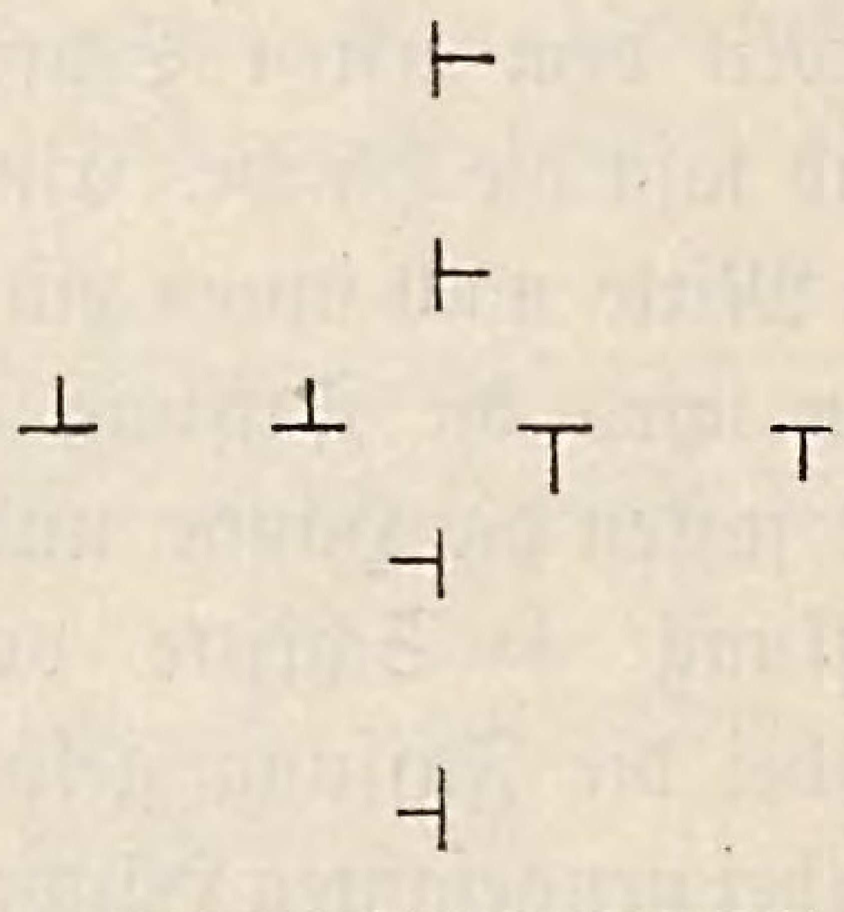
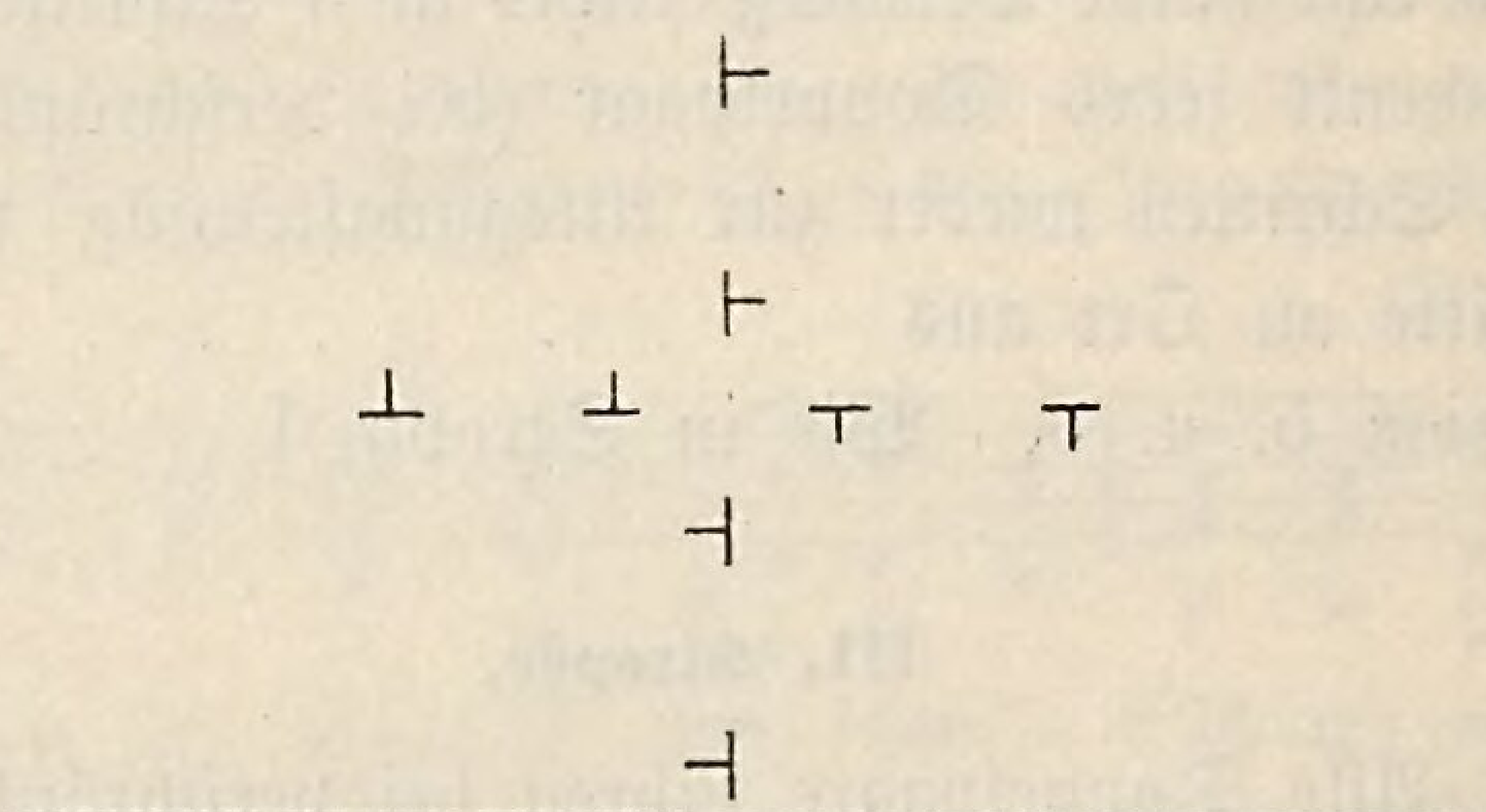


Fig. 2.



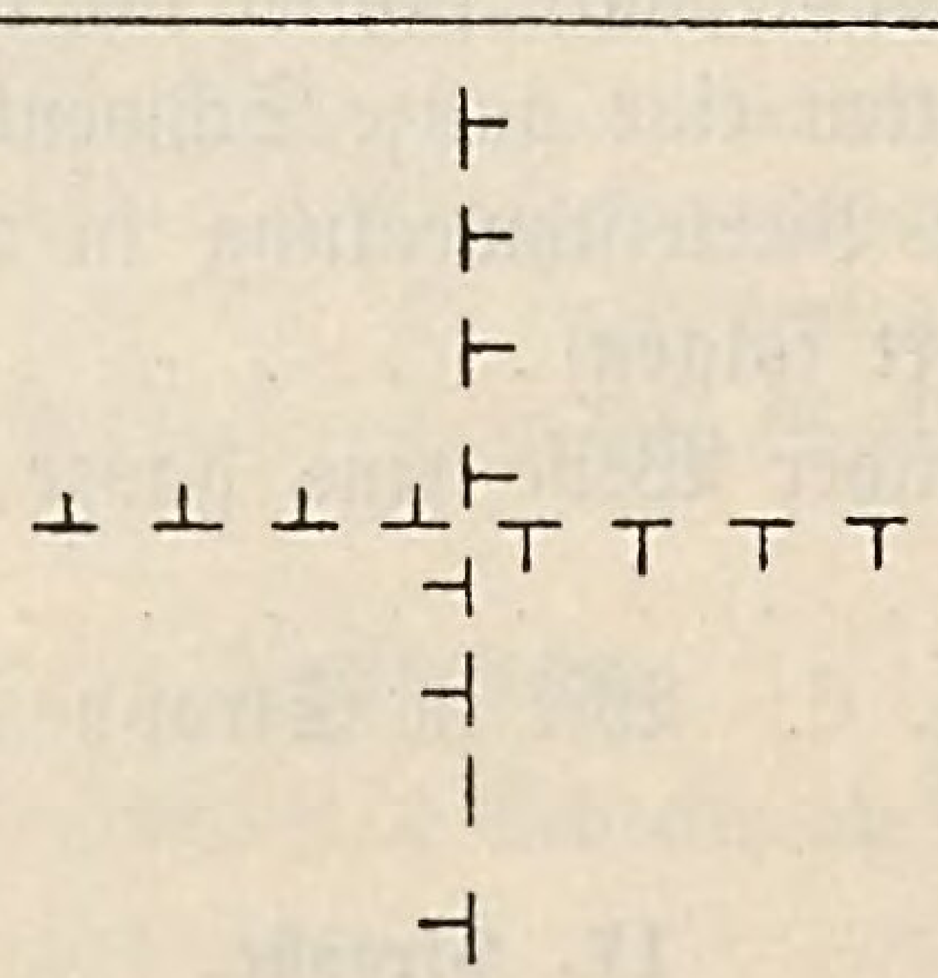


Fig. 3.

Sternschwenken rechts, wobei der äußere Arm rundhoch gehalten wird 16

Zeiten

3. u. 4. Eine halbe Drehung aller nach rechts und Sternschwenken links, wobei nun der rechte Arm rundhoch gehalten wird. Zurückkehren zur Ausgangstellung 16

Kehrreim 5. u. 6. Wie in Strophe I 16

48

VI. Strophe.

Zeiten

1. 2 Linien von je 2 Doppelpaaren, die zunächst hintereinander stehen — also 16 Reignerinnen — treten mit 8 Schritten zu einem Stern rechts zusammen (Fig. 3) 8

2. u. 3. Sternschwenken rechts in 16 Schritten 16

4. Der Stern wird gelöst und mit 8 Schritten müssen alle wieder auf ihrem früheren Aufstellungsplatz angelangt sein . . 8

Kehrreim 5. u. 6. Wie in Strophe I 16

48

Nr. 34. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 36 Mädchen stehen (je 9 in einer Reihe) in einem nach innen gestellten Viereck. Die Reihen werden nach erste, zweite, dritte und vierte bestimmt (Fig. 1). Die Hände sind gefaßt und schulterhoch gehoben.

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 56 Zeiten.

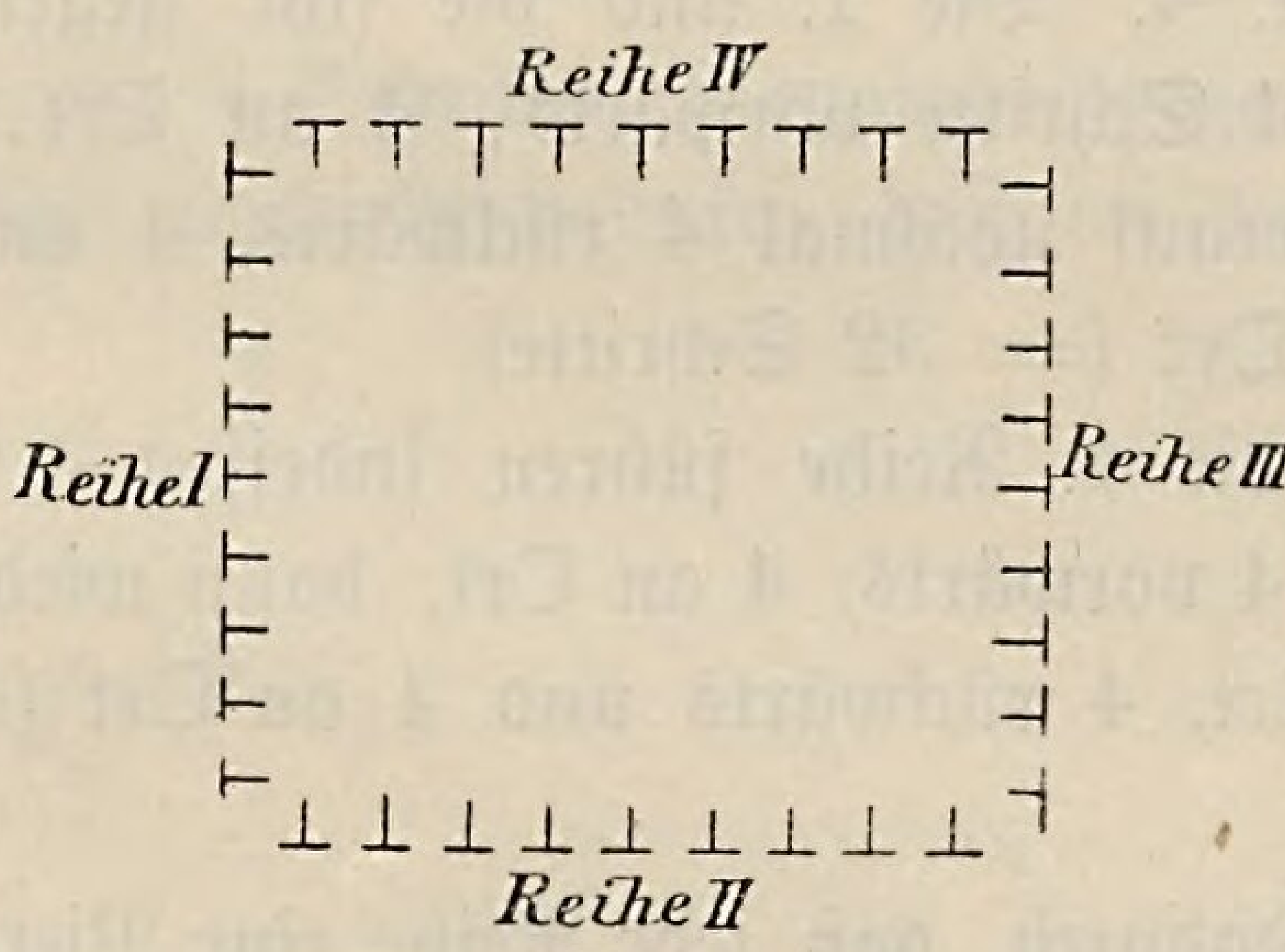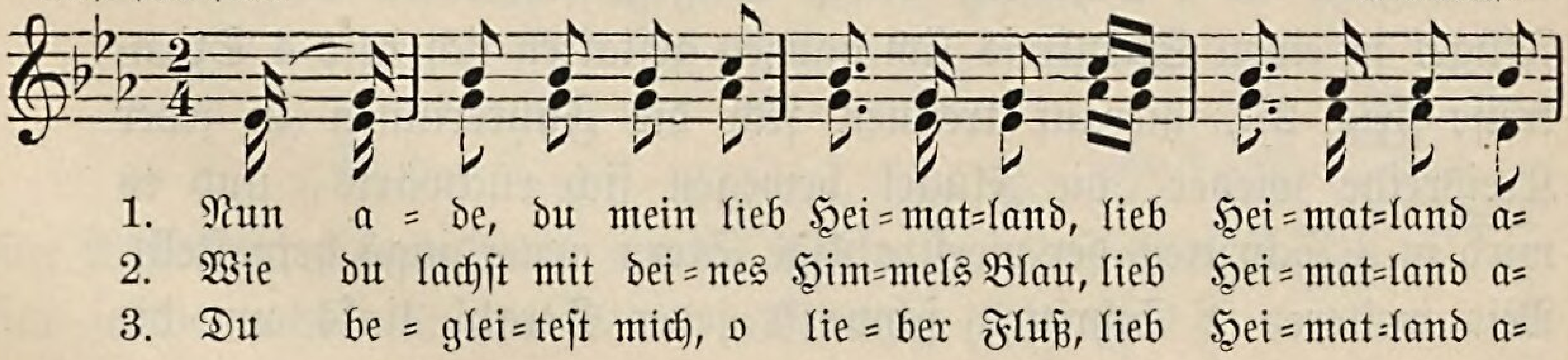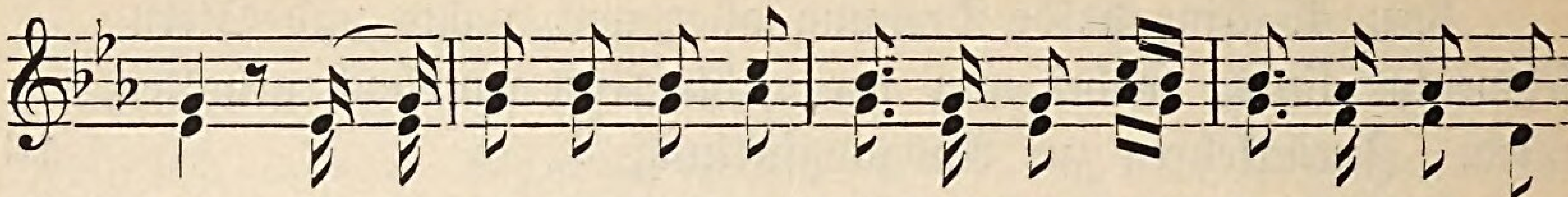


Fig. 1.
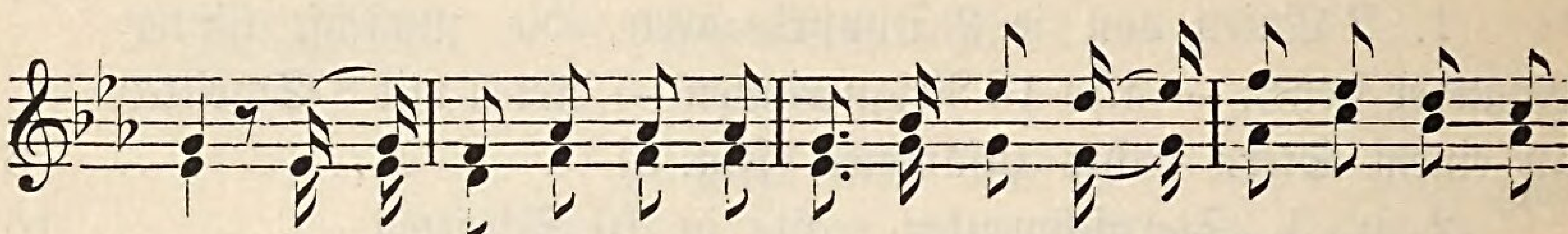
Nun ade, du mein lieb Heimatland. (Lied zu Nr. 34.)

Nicht schleppend. Volksweise.
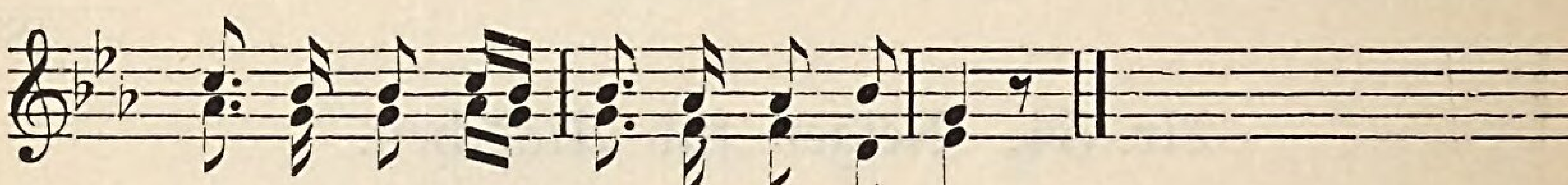




1. de! Es geht jetzt fort zum frem=den Strand, lieb Hei=mat=land, a=
2. de! Wie du grü = ßest mich mit Feld und Au, lieb Hei=mat=land, a=
3. de! Bist du trau=rig, daß ich wan=dern muß? lieb Hei=mat=land, a=



1 de! Und so sing ich denn mit fro=hem Mut, wie man sin=get, wenn man
2. de! Gott weiß, zu dir steht all mein Sinn, aber jetzt zur Fer = ne
3. de! Vom moos'=gen Stein im wald'gen Thal, ach da grüß ich dich zum



1. wan=dern thut: lieb Hei = mat=land a = de!
2. zieht's mich hin: lieb Hei = mat=land a = de!
3. letz = ten Mal: lieb Hei = mat=land a = de!

I. Strophe.

Zeiten

1., 2., 3. u. 4. Die 1. und die (ihr gegenüberstehende) 3. Reihe machen 4 Schritte vorwärts, 4 an Ort, 4 rückwärts und 4 an Ort, hierauf nochmal 4 rückwärts, 4 an Ort, 4 vorwärts und 4 an Ort (= 32 Schritte).

Die 2. und die 4. Reihe führen indessen 4 Schritte rückwärts, 4 an Ort, 4 vorwärts, 4 an Ort, dann wieder 4 Schritte vorwärts, 4 an Ort, 4 rückwärts und 4 an Ort (also ebenfalls 32 Schritte) aus 32

5., 6. u. 7. Dadurch, daß jede Reihe eine Viertelschwenkung rechts um die Mitte (in 8 Schritten) ausführt, wird ein vierstrahliger Stern links gestellt (Fig. 2), hierauf bildet jeder dieser 4 Strahlen in 4 Schritten durch Entgegenschwenken der beiden Flügel je einen Stirnkreis (im ganzen gestalten sich also 4 Stirnkreise [Fig. 2]), hierauf trennen sich die Führerinnen in jeder Kreisreihe wieder, die Flügel bewegen sich rückwärts, und es wird in 4 Schritten der vierstrahlige Stern neuerdings hergestellt. Mit weiteren 8 Schritten schwenkt jeder Strahl links um die

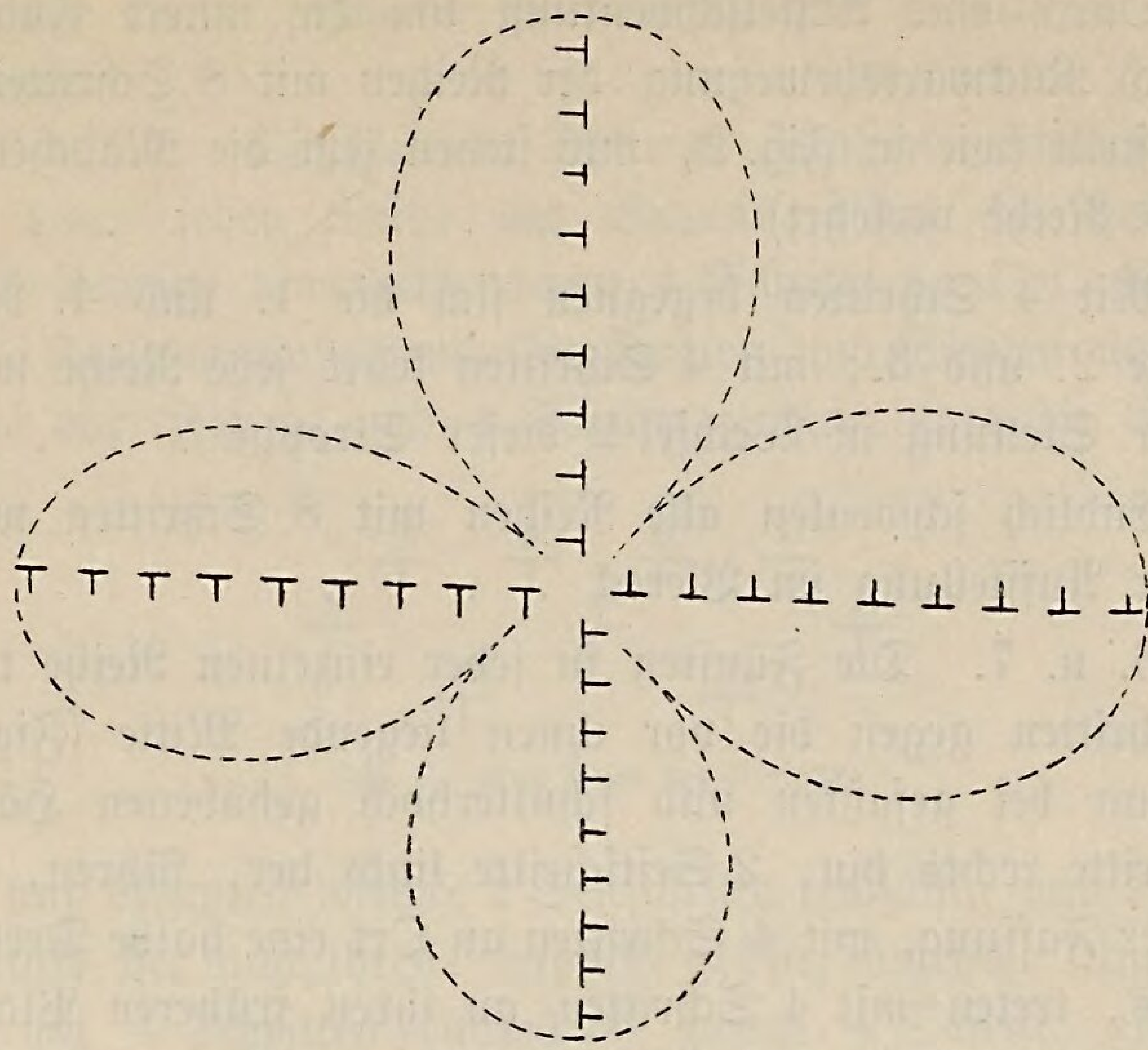


Fig. 2.

Zeiten

Mitte, so daß am Schlusse der Strophe die anfängliche Aufstellung im Viereck wieder eingenommen wird 24

56

II. Strophe.

1. Es werden mit 8 Schritten 2 einander gegenüberstehende Linien gestellt. Dies geschieht dadurch, daß die 1. u. 3. Reihe

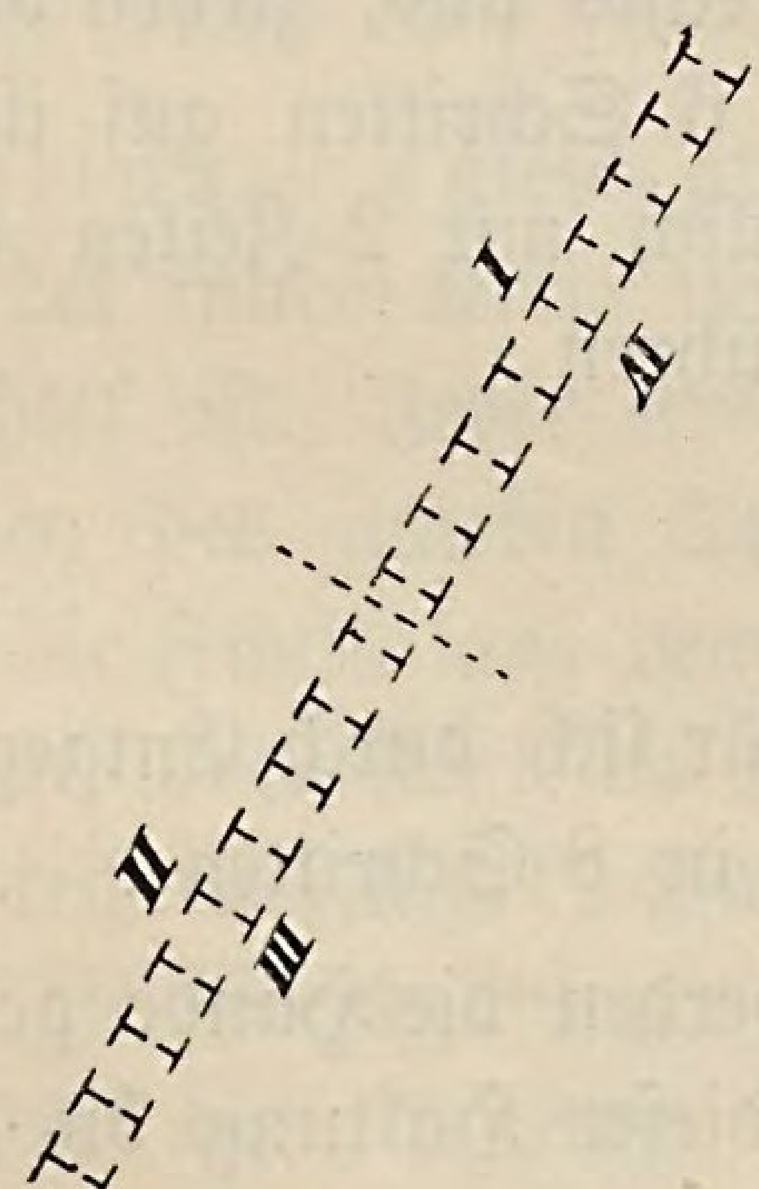


Fig. 3.

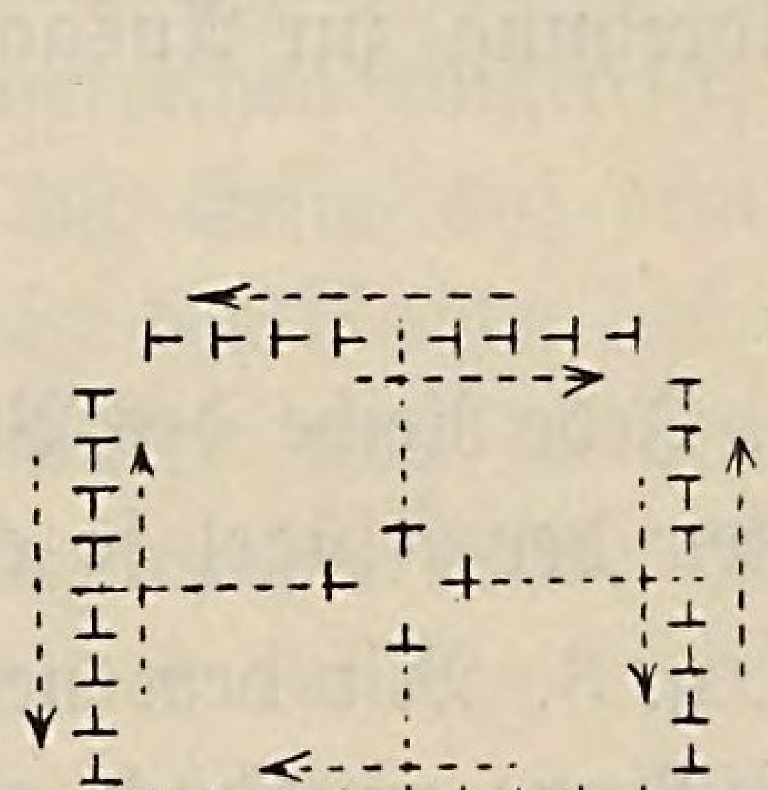


Fig. 4.

Zeiten

eine Achtelschwenkung links um die Mitte, die 2. und 4. dagegen eine solche rechts um die Mitte ausführen (Fig. 3) 8

Zeiten

2. Durch eine Achtelschwenkung um die innere Führerin wird durch Rückwärtsbewegung der Reihen mit 8 Schritten ein Stern gestellt (wie in Fig. 2, nur stehen jetzt die Mädchen der 1. und 3. Reihe verkehrt) 8

3. Mit 4 Schritten begegnen sich die 1. und 4. Reihe, ebenso die 2. und 3.; mit 4 Schritten kehrt jede Reihe wieder zurück zur Stellung in Wechsel 2 dieser Strophe 8

4. Endlich schwenken alle Reihen mit 8 Schritten wieder zurück zur Aufstellung im Viereck 8

5., 6. u. 7. Die Fünften in jeder einzelnen Reihe treten mit 4 Schritten gegen die vor ihnen liegende Mitte (Fig. 4), gehen dann bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen 2 Seitschritte rechts hin, 2 Seitschritte links her, führen, nach Lösung der Fassung, mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts aus, treten mit 4 Schritten an ihren früheren Platz in der Neunerreihe und drehen sich schließlich zur Ausgangstellung. (Sie werden also im ganzen 24 Schritte ausführen).

Zugleich drehen sich in jeder Reihe die Ersten, Zweiten, Dritten und Vierten (von rechts gezählt) in 2 Zeiten linksum, die Sechsten, Siebten, Achten und Neunten aber rechtsum, so daß sich beide Teile der Reihe einander gegenüberstehen, ziehen dann (jedes nach seiner eigenen rechten Seite hin ausweichend) 6 Schritte vorwärts, halten 4 Schritte an Ort, führen mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts aus, ziehen dann (wiederum nach rechts ausweichend) mit 6 Schritten auf ihren früheren Aufstellungsplatz, wo sie schließlich mit 2 Zeiten eine Vierteldrehung zur Ausgangstellung ausführen 24

56

III. Strophe.

Zeiten

1. Jede Reihe des Vierecks schließt für sich durch Entgegenschwenken der Flügel je einen Stirnkreis in 8 Schritten . . . 8

2. u. 3. Mit dem neunten Schritt werden die Hände gelöst und die Arme rundhoch gehoben, die in dieser Haltung bis zur 23. Zeit verbleiben; die Mädchen gehen auf der Kreislinie 4 Seitschritte rechts hin, ebenso 4 Seitschritte links her. Mit dem letzten Seitschritt werden, wie gesagt, die Arme gesenkt und die Hände fassen sich wieder 16

Zeiten

4. Jede Reihe schwenkt mit 8 Schritten zurück zur Ausgangstellung 8

5., 6. u. 7. Die Ersten, Dritten, Fünften, Siebten und Neunten einer jeden Reihe des Vierecks gehen bei gefaßten Händen 4 Schritte vorwärts, dann 4 Schritte an Ort, hierauf treten, die Fassung aufgebend, die Dritten und Siebten nochmal 4 Schritte vor (Fig. 5) und 4 Schritte zurück, indes die Ersten,

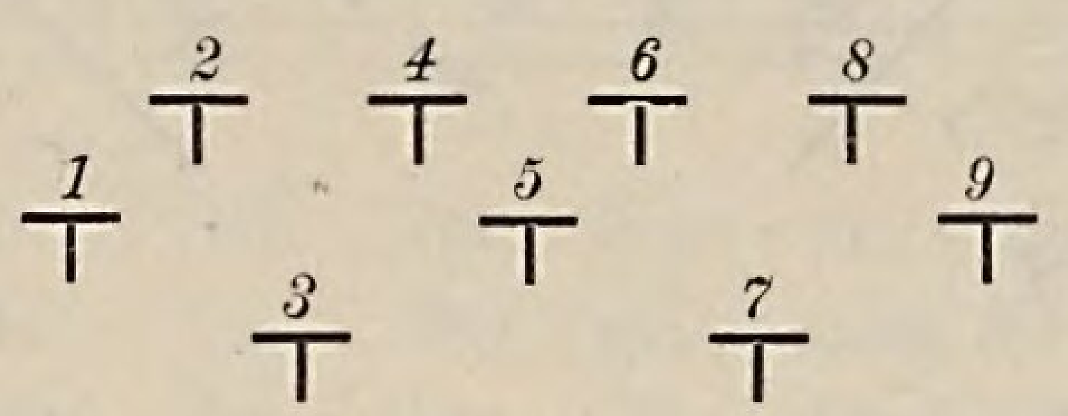


Fig. 5. Eine Reihe des Vierecks.

Fünften und Neunten weitere 2 Seitschritte rechtshin und 2 Seitschritte links her ausführen, endlich gehen sämtliche Ungeradzahligen mit 4 Schritten rückwärts, denen 4 Schritte an Ort folgen, auf ihren anfänglichen Aufstellungsplatz zurück.

Die Geradzahligen (d. h. die Zweiten, Vierten, Sechsten und Achten) gehen bei gefaßten Händen 4 Schritte rückwärts, 4 an Ort, 4 rückwärts, 4 an Ort, und rücken dann mit 8 Schritten vorwärts in ihre Ausgangstellung im Viereck ein . 24

56

Nr. 35. Ball- und Stabreigen für Mädchen.

Aufstellung: 2 gleich große Stirnkreise werden so ineinander gestellt, daß der innere Kreis nach außen und der äußere Kreis nach innen gerichtet ist. Jeder Kreis wird in Fünferreihen eingeteilt, in den Reihen des inneren Stirnringes steht die Erste auf dem rechten und die Fünfte auf dem linken Flügel, in den Reihen des äußeren Ringes aber steht die Erste auf dem linken und die Fünfte auf dem rechten Flügel; somit ist die Ordnung in der Weise hergestellt, daß die Gleichzahligen in den Reihen des inneren und in den Reihen des äußeren Ringes einander genau gegenüberstehen (Fig. 1).

Die Glieder des inneren Ringes tragen in der (gesenkten) rechten Hand einen Ball und sind so weit aufgereiht, daß sie nur noch bequem den Arm heben können. Die Mädchen, welche den

äußeren Ring bilden, stehen vom inneren Ringe in einer Entfernung von 5—6 Schritten, jedes Mädchen des äußeren Ringes hält in

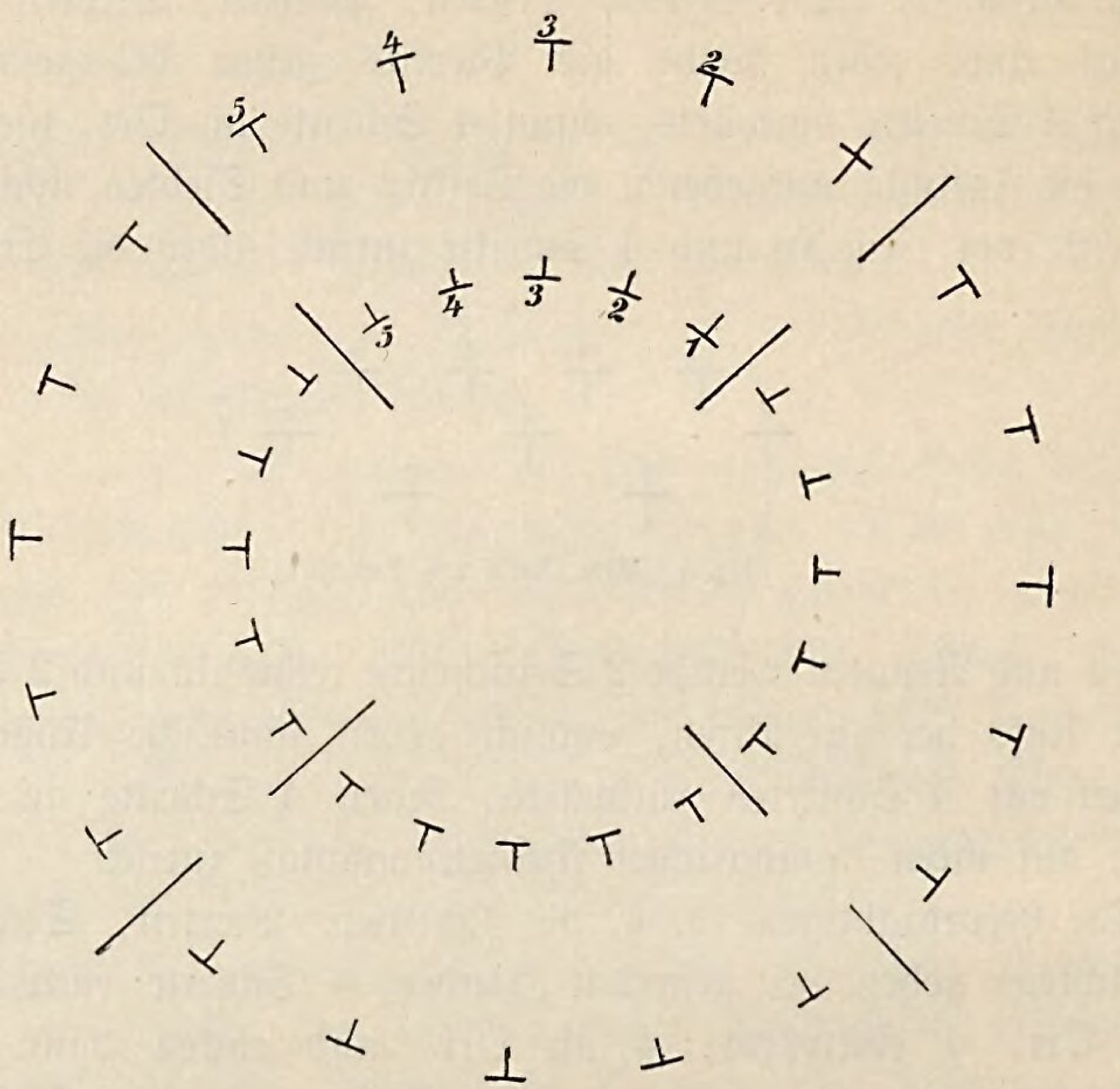


Fig. 1.

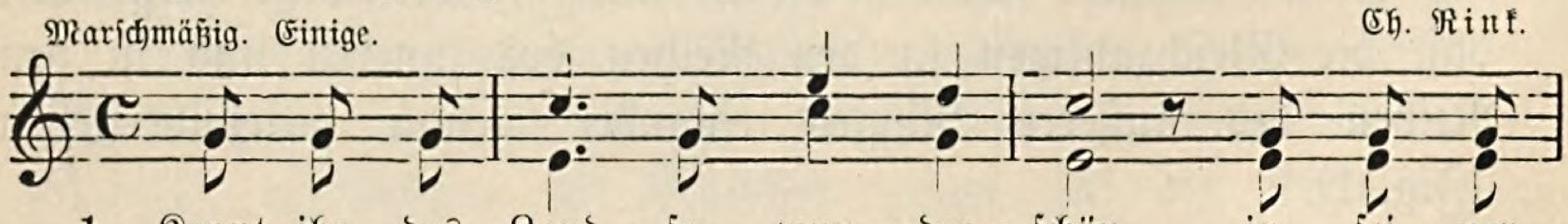
der rechten Hand (mit Ristgriff) das eine Ende des eigenen Stabes, in der linken Hand aber (mit dem gleichen Griffe), das andere Ende des Stabes ihrer linken Nebnerin. Der Stab wird bei gesenkten Armen in der Tiefwaghalte getragen.

Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Zeiten und dazu einen 16zeitigen Kehrreim.

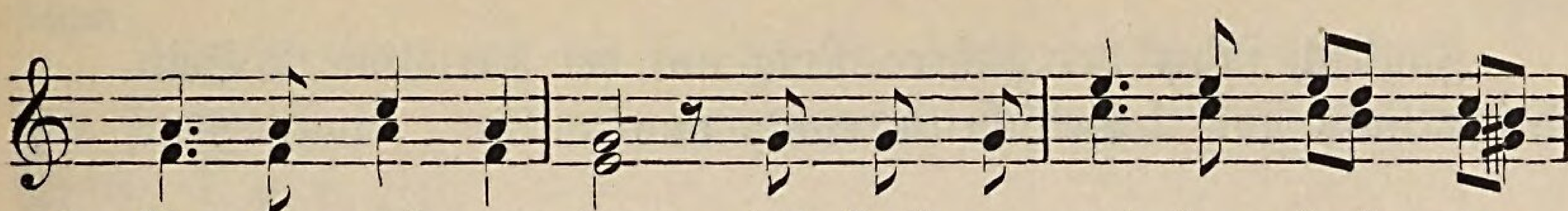
Das deutsche Vaterland. (Lied zu Nr. 35.)

Bemerkung. Die ersten 32 Takte in jeder Strophe werden von einem Bruchteile der Klasse, der Chor aber, begeistert und kräftig, von sämtlichen Reignerinnen gesungen.

Marschmäßig. Einige. Ch. Rink.

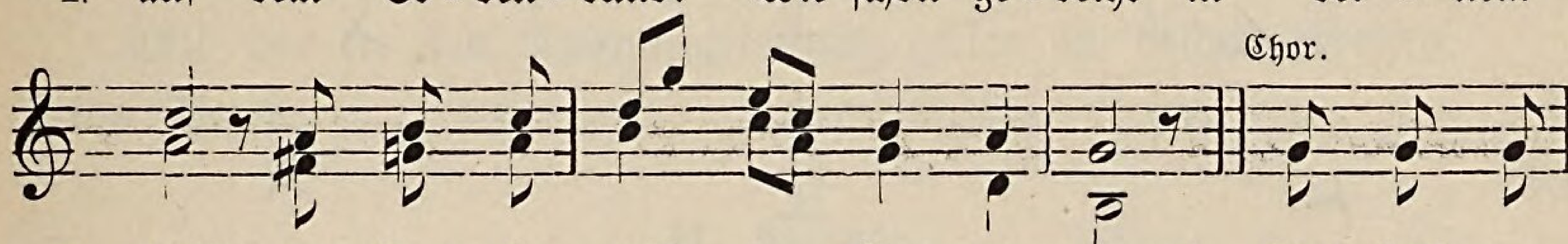


1. Kennt ihr das Land, so wun = der = schön in sei = ner
2. Kennt ihr das Land, wo Sitt = lich = keit im Krei = se
3. Kennt ihr das Land vom Tru = ge frei, wo noch das
4. Heil, dir, du Land so hehr, so groß, von al = len
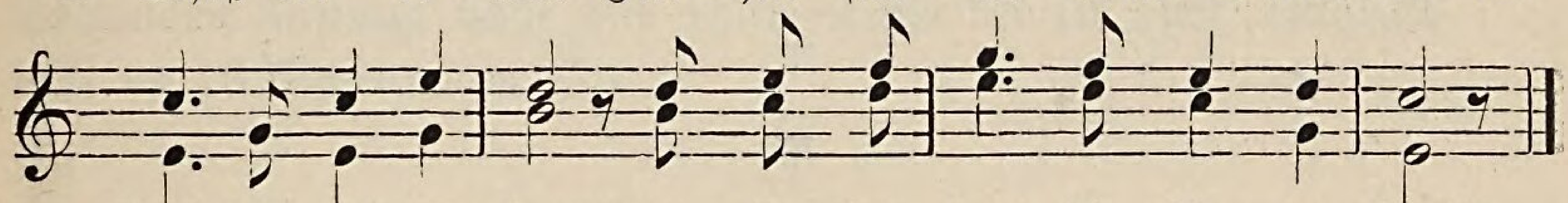


1. Ei - chen grü - nem Kranz, das Land, wo auf den sanf - ten
2. fro - her Men-schen wohnt, das heil' - ge Land, wo un - ent-
3. Wort des Man - nes gilt, das gu - te Land, wo Lieb und
4. auf dem Er - den - rund! Wie schön ge - deiht in dei - nem

Chor.



1. Höh'n die Trau - be reift im Son - nen - glanz? Das schö - ne
2. weiht der Glau - be an Ver - gel - tung thront? Das heil' - ge
3. Treu den Schmerz des Er - den - le - bens stillt? Das gu - te
4. Schoß der ed - lern Frei - heit star - ker Bund. D'rum wol - len



1. Land ist uns be - kannt: es ist das deut - sche Va - ter - land!
2 Land ist uns be - kannt: es ist das deut - sche Va - ter - land!
3. Land ist uns be - kannt: es ist das deut - sche Va - ter - land!
4. wir dir Lie - be weih'n und dei - nes Ruh - mes wür - dig sein!

L. Wächter.

I. Strophe.

Zeiten.

1. Im inneren Kreise: Die Ersten und Zweiten vor die Dritten und die Vierten und Fünften hinter die Dritten (in 4 Schritten, dann 4 Schritte an Ort), zugleich die Mädchen des äußeren Kreises 2 Seitschritte rechts und 2 links (Fig. 2) . 8.

2. u. 3. Mit 16 Schritten ziehen die Flankenreihen des inneren Kreises um die Dritten der Reihen des äußeren Kreises. Hierbei zieht jede Reihe links an dieser Dritten (der gegenüberstehenden Reihe des äußeren Ringes) vorbei, biegt hinter ihr wieder zurück zur Ausgangstellung, kommt hierbei an der rechten Seite dieser Dritten vorbei und gelangt mit dem 16. Schritt in die Aufstellung, welche sie am Schlusse des 1. Wechsels dieser Strophe inne hatte.

Die Mädchen des äußeren Ringes heben die Stäbe wagrecht in die Höhe, gehen 16 Schritte an Ort und mit dem 15. Schritte senken sie die Stäbe wieder . . . . 16.

4. Die Ersten und Zweiten in den Reihen des inneren Ringes reihen sich rechts und die Vierten und Fünften links neben ihre Dritte in 4 Schritten, dann 4 Schritte an Ort.

Zeiten

Zugleich führt der äußere Ring auf der Kreislinie 2 Seitschritte links und 2 Seitschritte rechts aus 8

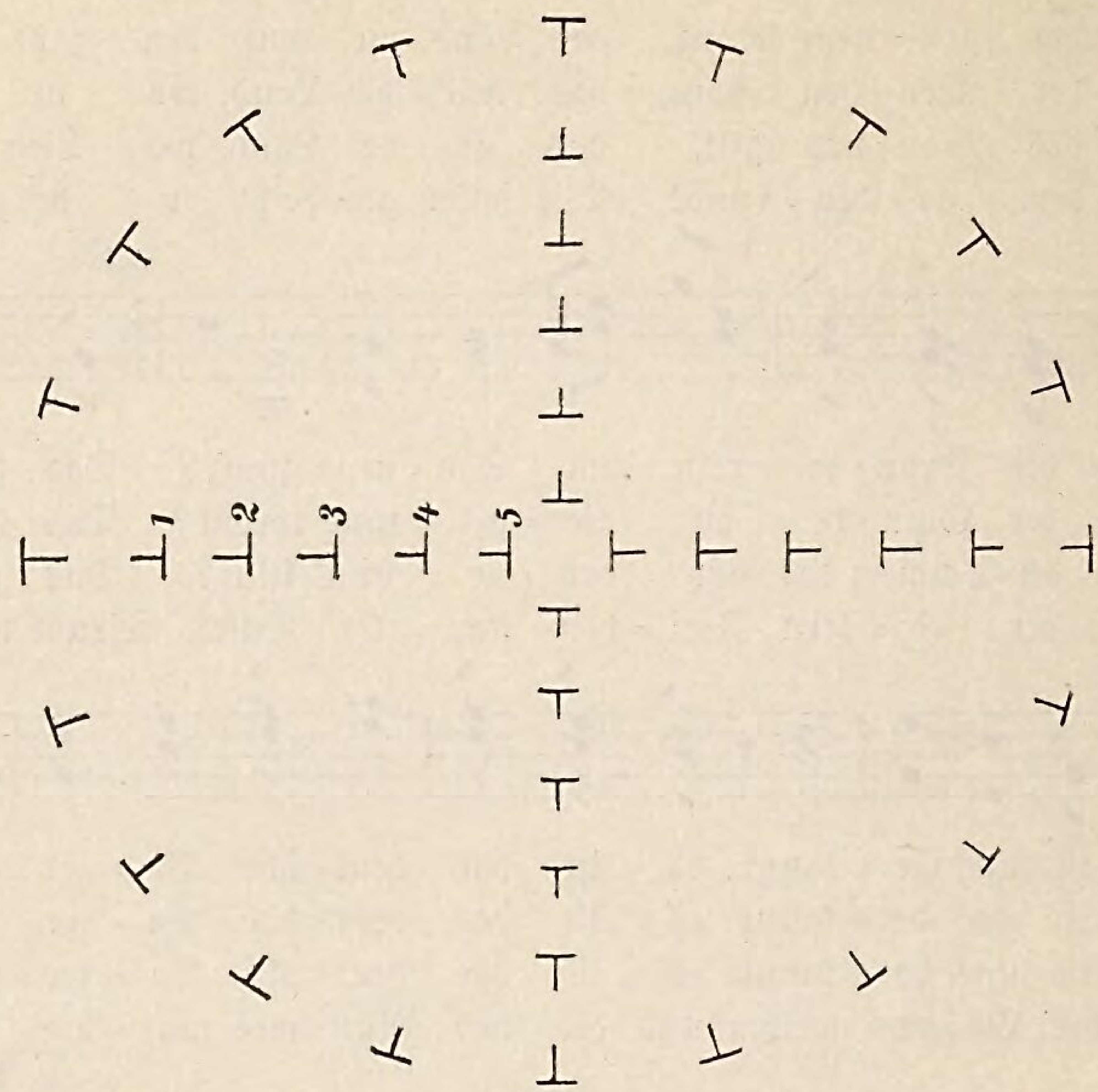


Fig. 2.

Kehrreim 5. Für den Kehrreim werden die Mädchen des inneren Ringes nach Erste und Zweite eingeteilt. Die Ersten nehmen Zehenstand und heben beide Arme (der Ball liegt in der rechten Hand) rundhoch, die Zweiten aber treten mit dem rechten Fuß zurück, beugen das linke Bein bis zum Anknieen und stellen die Hände auf die Hüften. Das alles geschieht auf die 1. von 4 Zeiten. In der 2., 3. und 4. Zeit verharren die Mädchen in der von ihnen in der 1. Zeit eingenommenen Stellung.

Der äußere Ring hebt auf die 1. von 4 Zeiten den Stab (ristgriffs) hoch, nimmt Rücktrittstellung rechts und bleibt in dieser Stellung in der darauffolgenden 2., 3. und 4. Zeit.

Mit der 5. Zeit führen die Ersten des inneren Ringes die Übung aus, welche im vorigen Wechsel die Zweiten auszuführen hatten, die Zweiten aber führen die Übung der Ersten vom vorigen Wechsel aus. In der 6., 7. u. 8. Zeit verharren sie alle in der angenommenen Stellung:

Zeiten

Zugleich senkt auf die 5. Zeit der äußere Ring den Stab zur Tiefwaghalte rücklings und nimmt Schlußtritt. Halte in der 6., 7. u. 8. Zeit 8

6. Der innere Kreis führt die ersten 4 Zeiten des Wechsels 5 wieder aus, der äußere Ring aber hebt die Stäbe wieder hoch und nimmt Rücktrittstellung links. Halte in der 2., 3. u. 4. Zeit.

Mit der 5. Zeit Ausgangstellung aller in beiden Kreisen. Dann Pause 8

48

II. Strophe.

Zeiten

1. Beide Kreise führen 2 Seitschritte rechts und 2 links aus 8

2. u. 3. Der äußere Kreis hebt die Stäbe wieder in der bisherigen Fassung hoch und senkt sie mit der 15. Zeit. Zugleich hält er 16 Schritte an Ort.

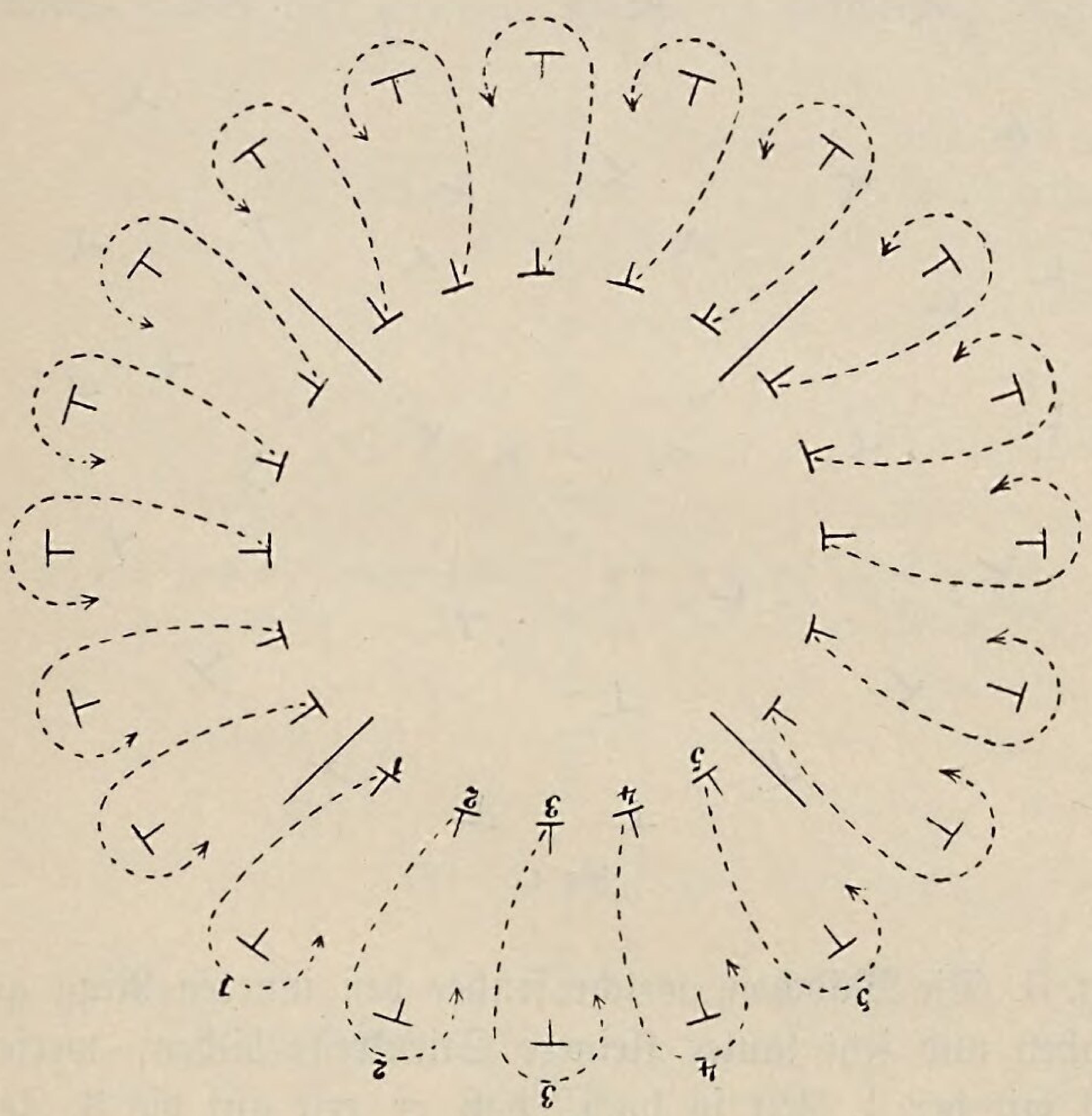


Fig. 3.

Jede Einzelne des inneren Kreises umkreist mit 16 Schritten rechtshin die gleichzahlige Genossin in der ihr im äußeren Ring gegenüberstehenden Reihe (Fig. 3).

	Zeiten
Mit 16 Schritten muß jedes Mädchen wieder auf seinem ursprünglichen Platze sein	16
4. Beide Kreise führen 2 Seitschritte links und 2 rechts aus	8
Kehrreim 5. u. 6. Wie in Strophe I	16
	48

III. Strophe.

	Zeiten
1. Die Reihen des inneren Ringes (also die zusammengehörigen 5 Mädchen) setzen sich mit 8 Schritten in ebenso viele Stirnkreise um, Gesicht nach innen gewendet; zugleich geht der äußere Ring 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort (Fig. 4) .	8

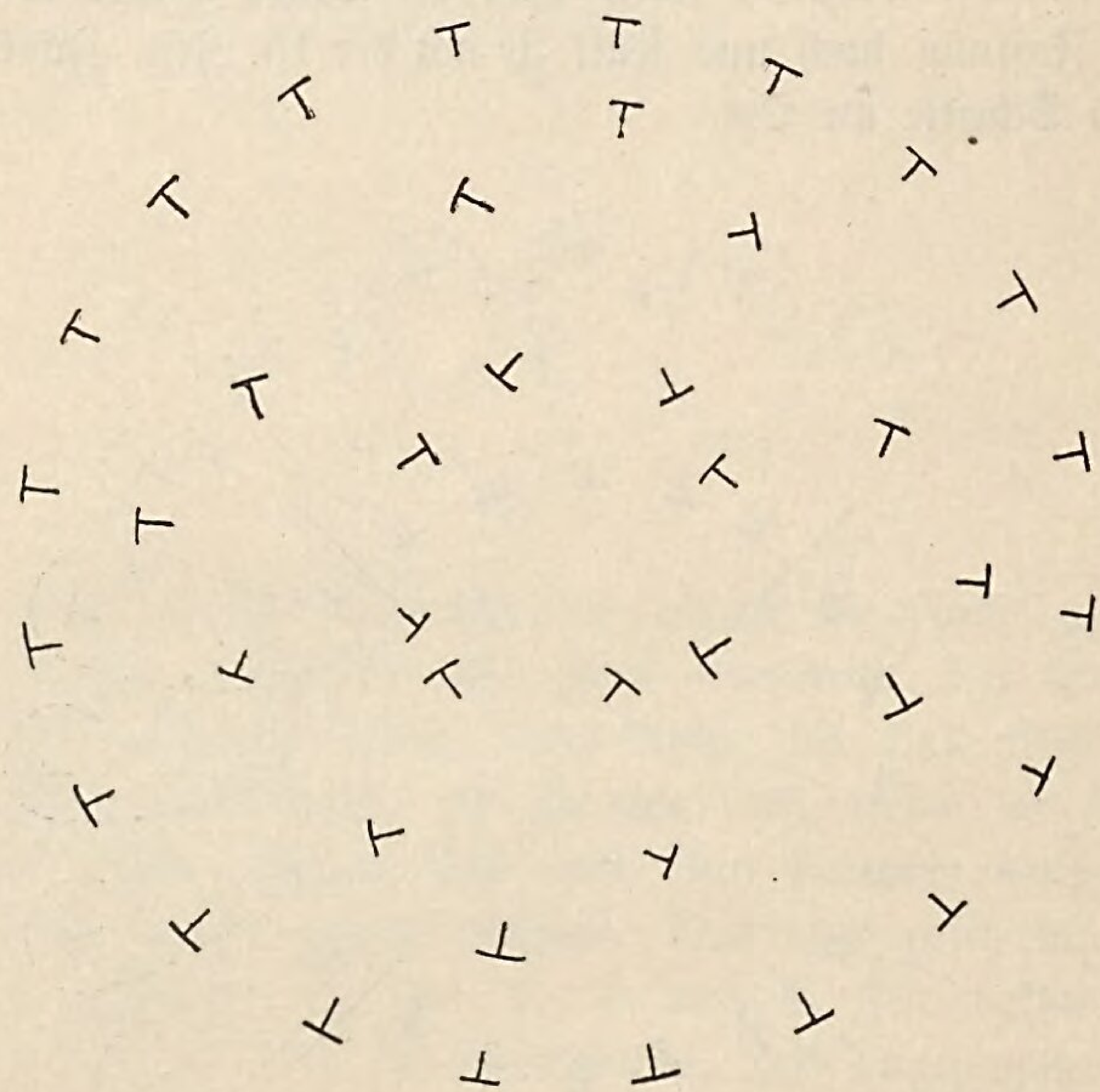


Fig. 4.

2. u. 3. Die Mädchen, welche früher den inneren Ring gebildet haben und jetzt lauter kleinere Stirnkreise bilden, werfen den Ball mit der 1. Zeit so hoch, daß er erst auf die 3. Zeit wieder in die fangenden Hände zurückkehrt; jedes Mädchen fängt den eigenen Ball. Diese Übung wird viermal ausgeführt: der Ball wird demnach in der 1., 5., 9. und 13. Zeit geworfen, in der 3., 7., 11. und 15. Zeit gefangen.

Zeiten

Der äußere Ring hebt die Stäbe (in der bisherigen Fassung) auf die 1. Zeit bei gestreckten Armen zur Waghalte vorlings, auf die 3. Zeit hoch, auf die 5. Zeit zur Waghalte vorlings, auf die 7. Zeit in die Tiefwaghalte vorlings; diese 8 Zeiten werden zweimal ausgeführt 16

4. Der innere (große) Stirnring stellt sich aus den sich auflösenden kleinen Kreisen in 8 Schritten wieder her.

Der äußere Stirnring geht 4 Schritte vorwärts und 4 an Ort 8

Kehrreim 5. u. 6. wie in Strophe I 16

48

IV. Strophe.

1. In sämtlichen Reihen des inneren wie des äußeren Ringes reihen sich die Ersten und Zweiten vor und die Vierten und Fünften hinter ihre Dritten. Hierzu ist notwendig, daß die

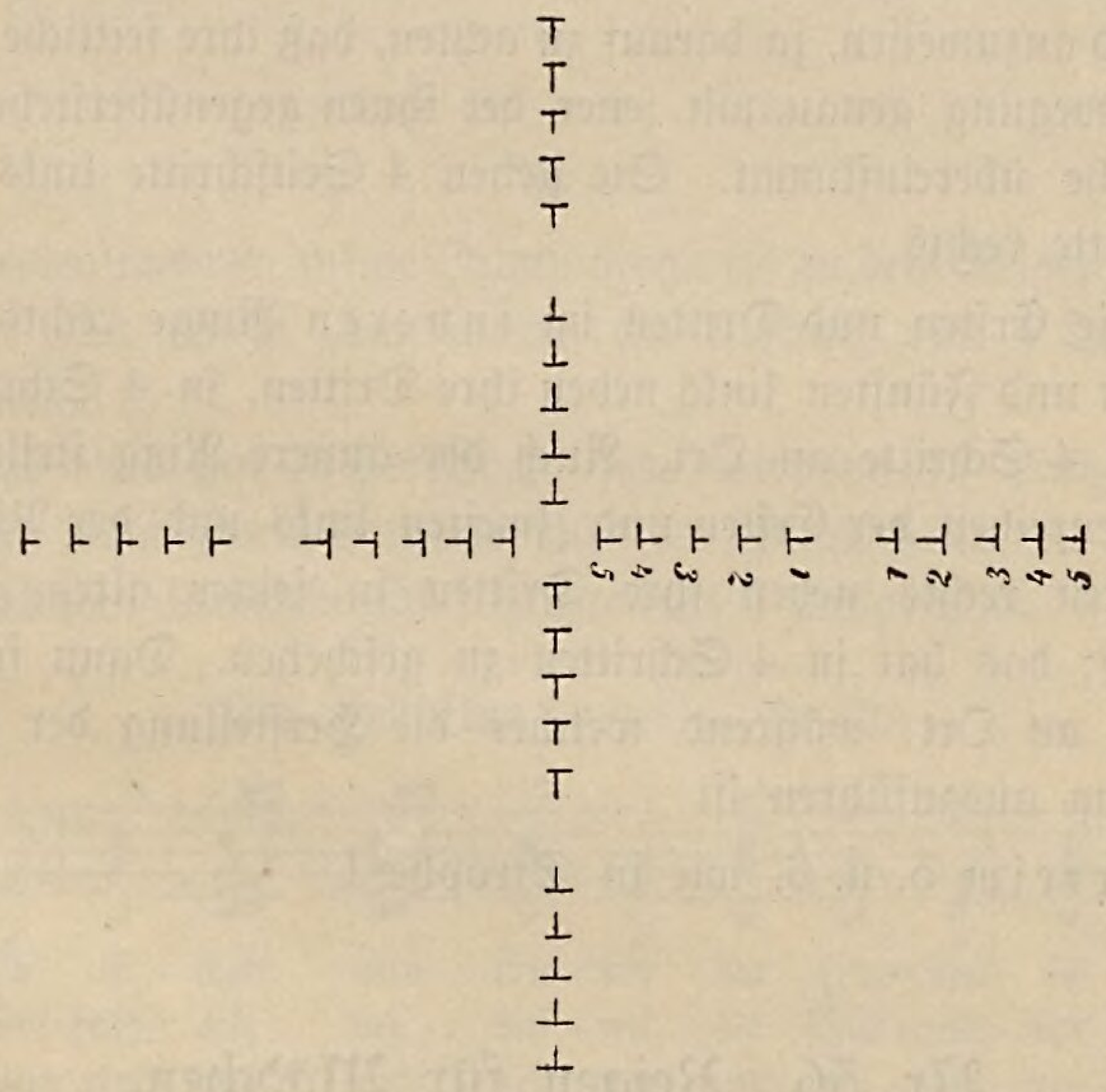


Fig. 5.

Mädchen des äußeren Ringes ihre bisherige Stabfassung aufgeben und daß nun jedes Mädchen dieses Ringes seinen Stab obergriffs mit beiden Händen in der Tiefwaghalte vorlings trägt (Fig. 5).

Zeiten

In 4 Zeiten muß die Reihung vollzogen sein, dann folgen noch 4 Schritte an Ort 8

Bei dieser Aufstellung ist darauf zu achten, daß die neugebildeten Flankenreihen des äußeren Ringes den (ebenfalls neugebildeten) Flankenreihen des inneren Ringes genau gegenüberstehen und in dieser Ordnung auch noch in den nächsten beiden Wechseln verbleiben.

2. u. 3. Die Flankenreihen, die sich aus dem inneren Ring gebildet haben, machen 4 Seitschritte rechts und 4 Seitschritte links. Diejenigen Rotten (die Fünften und Vierten), welche der hinter ihnen liegenden Kreismitte zunächst stehen, haben hierbei darauf zu achten, daß das Bild der Aufstellung durch die Bewegung nicht verändert und gestört wird. Zu diesem Zwecke müssen ihre Schritte kleiner sein als die Schritte derjenigen, welche der Kreismitte entfernter stehen.

Die Flankenreihen, die sich aus dem äußeren Ring hergestellt haben, sind anzuweisen, ja darauf zu achten, daß ihre seitliche Hin- und Herbewegung genau mit jener der ihnen gegenüberstehenden Flankenreihe übereinstimmt. Sie gehen 4 Seitschritte links und 4 Seitschritte rechts 16

4. Die Ersten und Dritten im inneren Ringe rechts und die Vierten und Fünften links neben ihre Dritten, in 4 Schritten, dann noch 4 Schritte an Ort. Auch der äußere Ring stellt sich durch Nebenreihen der Ersten und Zweiten links und der Vierten und Fünften rechts neben ihre Dritten in seiner alten Form wieder her; das hat in 4 Schritten zu geschehen. Dann folgen 4 Schritte an Ort, während welcher die Herstellung der alten Stabfassung auszuführen ist 8

Kehrreim 5. u. 6. wie in Strophe I 16

48

Nr. 36. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 32 Mädchen stellen sich in 4 Säulen von je 2 Stirndoppelpaaren und zwar so auf, daß (wie Fig. 1 zeigt) immer 2 Doppelpaare eine vordere, 2 Doppelpaare eine hintere Säule bilden. Zwischen diesen beiden Säulen ist ein Zwischenraum von

8 kleinen Schritten. Rechts und links seitwärts von diesem Zwischenraume steht wieder je eine Säule und jede derselben ist gleichfalls wieder von 2 Stirndoppelpaaren gebildet.

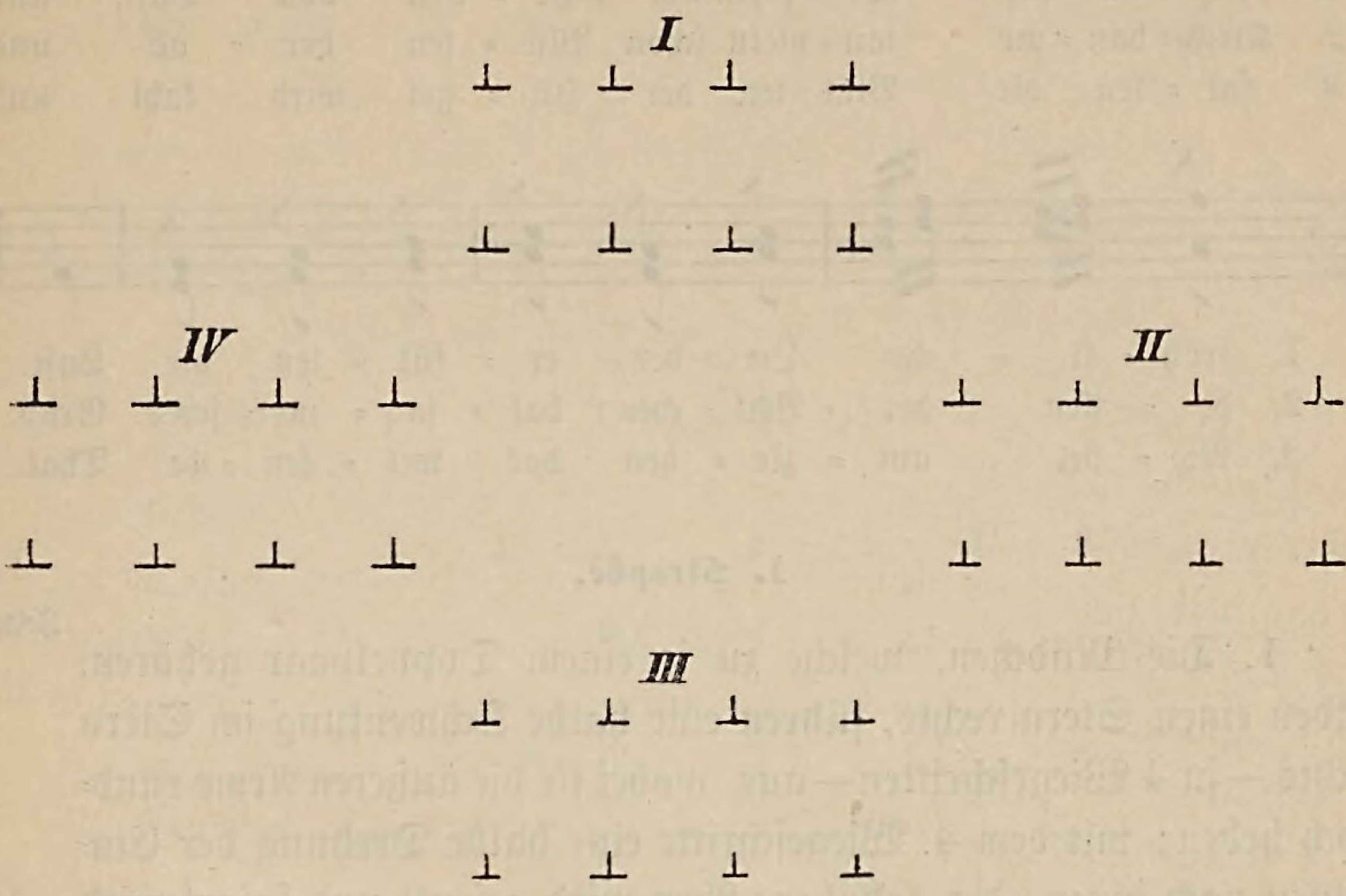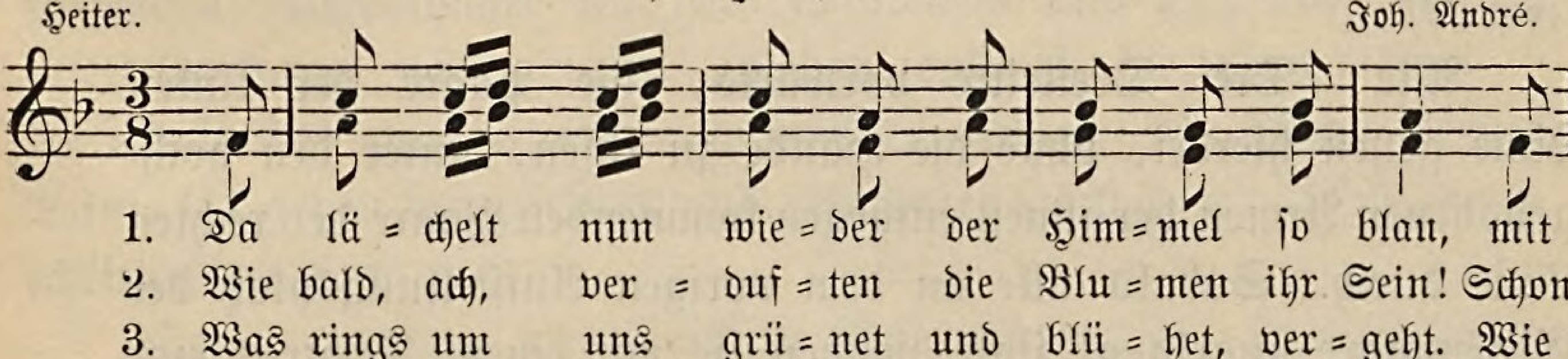


Fig. 1.

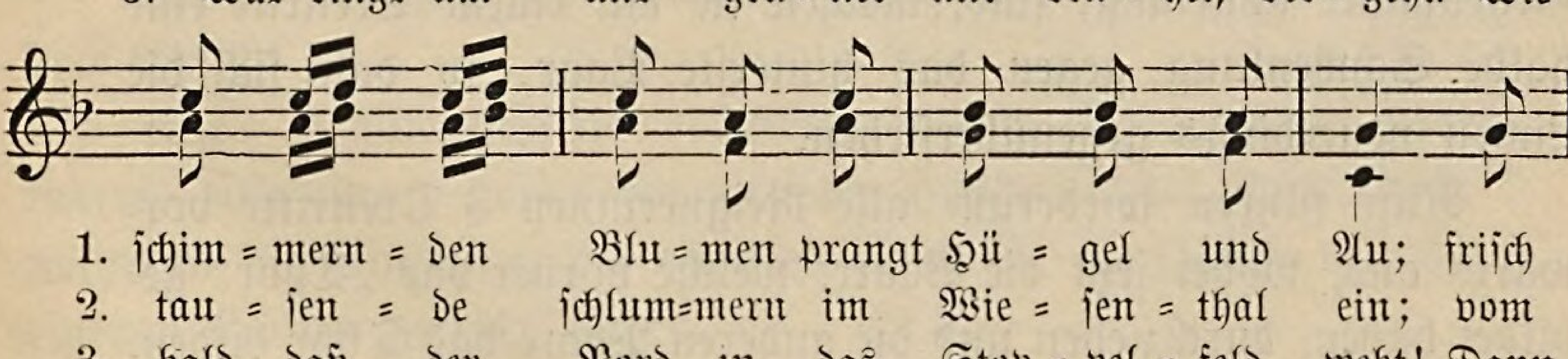
Treten mehrere solche Ordnungsganze zu dem Reigen zusammen, so muß von einem zum andern ein Abstand von 4 Schritten gegeben sein.

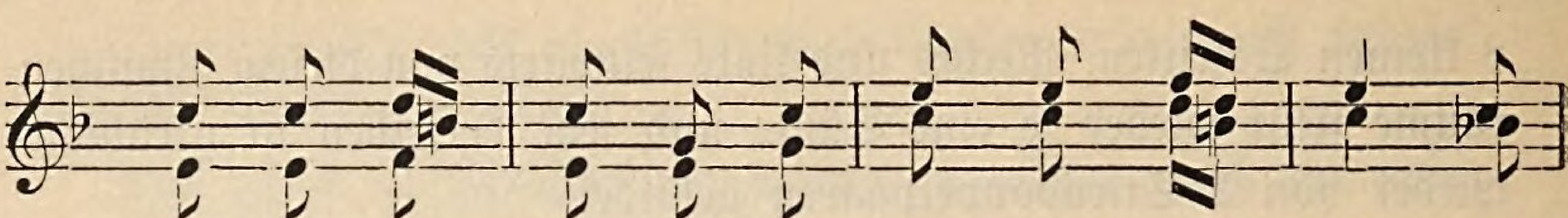
Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 48 Taktzeiten. Die 1. Hälfte einer jeden Strophe wird im Wiegeschritt, die 2. im dreivierteltaktigen Schrittwechsel („Dreitritt") ausgeführt.

Im Frühling. (Lied zu Nr. 36.)
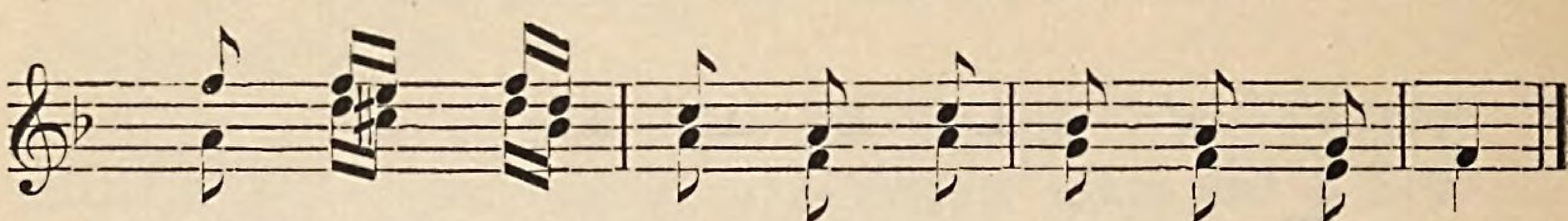
Heiter. Joh. André.







1. blüht's um die Wi = pfel, um He = cken voll Duft, und
2. Kirsch = bau = me tau = meln schon Blü = ten her = ab und
3 fal = len die Blät = ter, der Hü = gel wird kahl und



1. fröh = li = che Lie = der er = fül = len die Luft.
2. de = cken der Veil = chen bal = sa = mi = sches Grab.
3. Ne = bel um = zie = hen das wel = ken = de Thal.

I. Strophe.

Zeiten

1. Die Mädchen, welche zu je einem Doppelpaar gehören, bilden einen Stern rechts, führen eine halbe Schwenkung im Stern rechts — in 4 Wiegeschritten — aus, wobei sie die äußeren Arme rundhoch heben; mit dem 4. Wiegeschritte eine halbe Drehung der Einzelnen nach innen, der gehobene Arm wird gesenkt und sofort wird 12

2. ein Stern links gebildet; eine halbe Schwenkung im Sterne links mit 4 Wiegeschritten, wobei wieder der äußere Arm rundhoch gehoben wird. Mit dem 4. Wiegeschritt wird der Arm gesenkt und die anfängliche Aufstellung wieder hergestellt . . 12

3. u. 4. Bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen führt jedes Paar mit einem Dreitritte eine halbe Schwenkung um die Mitte nach innen aus, worauf sich immer je 2 Linien, das Gesicht einander zugewendet, einander gegenüberstehen werden (Fig. 2).

Alle: Drei Dreitritte vorwärts, die Paare der linken Linie gehen hierbei, ohne die Hände zu lösen, unter den hochgehobenen Armen der ihnen entgegen kommenden Paare der rechten Linie durch. Sobald alle an dem vorigen Aufstellungsplatz der Gegenpaare angelangt sind, machen sie mit einem Dreitritt eine halbe Schwenkung gegen das hinterste Paar, so daß sich die Linien neuerdings gegenüberstehen.

Nun führen wiederum alle Reignerinnen 3 Dreitritte vorwärts aus, wobei jetzt die Paare, welche vorher das „Thor“ gebildet haben, durchziehen und die anderen Paare das Thor bilden.

Zeiten

An dem anfänglichen eigenen Aufstellungsplatze angelangt, schwenken alle Paare mit einem Dreitritte zur Ausgangstellung . 24

48

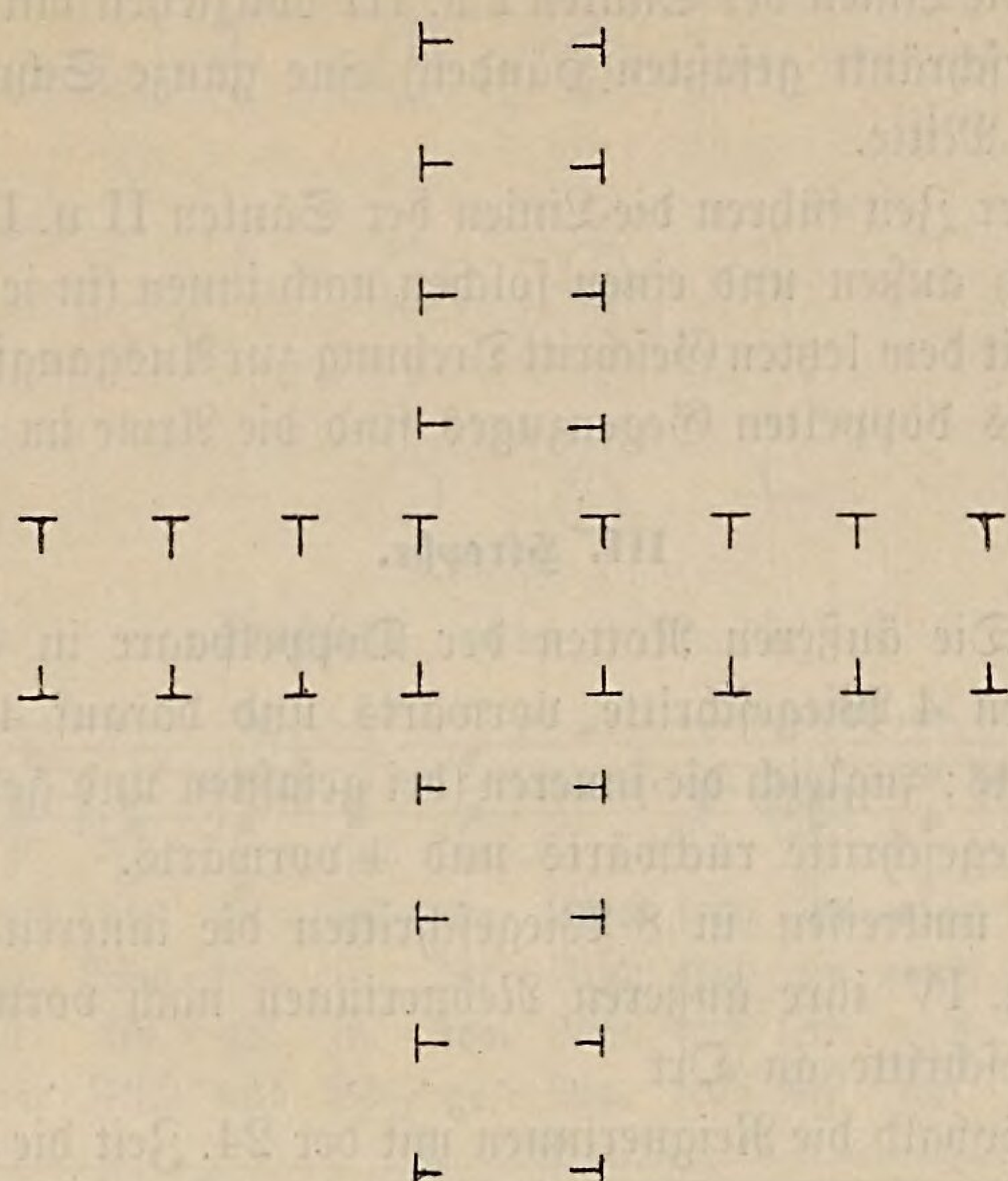


Fig. 2.

II. Strophe.

1. u. 2. Mit 2 Wiegeschritten machen die Paare der Säule I (bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen) eine halbe Schwenkung rechts um die Mitte, die Einzelnen der seitlings stehenden Doppelpaare (in den Säulen II und IV) aber eine Vierteldrehung nach innen, so daß dadurch die Linien (jetzt Flankenlinien) nun einander gegenüber stehen; die Paare der Säule III gehen bei gefaßten und gehobenen Händen mit 2 Wiegeschritten an Ort.

Somit wenden jetzt sämtliche Reignerinnen der Kreuzmitte das Gesicht zu.

Alle: 2 Wiegeschritte vorwärts und 2 Wiegeschritte rückwärts. Die Paare heben die gefaßten Hände hierbei schulterhoch, während die Einzelnen der Säulen II u. IV die Hände auf die eigenen Hüften gestützt haben.

Zeiten

Die Paare der Säule I führen mit 2 Wiegeschritten eine halbe Schwenkung links um die Mitte aus, alle übrigen gehen indessen mit 2 Wiegeschritten an Ort 24

3. u. 4. Die Linien der Säulen I u. III vollziehen mit 8 Dreitritten (bei verschränkt gefaßten Händen) eine ganze Schwenkung rechts um die Mitte.

Zu gleicher Zeit führen die Linien der Säulen II u. IV einen Gegenzug nach außen und einen solchen nach innen (in je 4 Dreitritten) aus. Mit dem letzten Geschritt Drehung zur Ausgangstellung. Während dieses doppelten Gegenzuges sind die Arme im Abhang 24

48

III. Strophe.

Zeiten

1. u. 2. Die äußeren Rotten der Doppelpaare in Säule I und III machen 4 Wiegeschritte vorwärts und darauf 4 Wiegeschritte rückwärts; zugleich die inneren (bei gefaßten und gehobenen Händen) 4 Wiegeschritte rückwärts und 4 vorwärts.

Indessen umkreisen in 8 Wiegeschritten die inneren Rotten in Säule II u. IV ihre äußeren Nebnerinnen nach vorne; diese gehen 8 Wiegeschritte an Ort 24

3. u. 4. Sobald die Reignerinnen mit der 24. Zeit die anfängliche Aufstellung eingenommen haben, drehen sich je 4 Mädchen, welche das Doppelpaar bilden, zum Stern links, führen in demselben mit 4 Dreitritten eine halbe Schwenkung links, dann in ebenso vielen Dreitritten eine halbe Schwenkung im Stern rechts aus und drehen sich mit dem letzten Geschritt zur Ausgangstellung. Die Arme werden wie in Wechsel 1 Strophe I gehalten 24

48

Nr. 37. Ball- und Stabreigen für Mädchen.

Aufstellung: Säule von in Stirn gestellten Doppelpaaren; die Anzahl dieser Doppelpaare ist für die Ausführung des Reigens ohne Belang, doch müssen wenigstens 4 Doppelpaare (also 16 Mädchen) zu demselben antreten, wenn er ein hübsches Bild geben soll.

Von den inneren Mädchen trägt jede bei gesenktem Arm einen Ball in der rechten Hand, während die äußeren ihren Stab quer vor dem Leibe tragen (Fig. 1). — Die Rotten, wie die Doppelpaare stehen in einem Abstand von 2 Schritten von einander.

Das Lied hat 4 Strophen, jede Strophe 32 Taktzeiten.

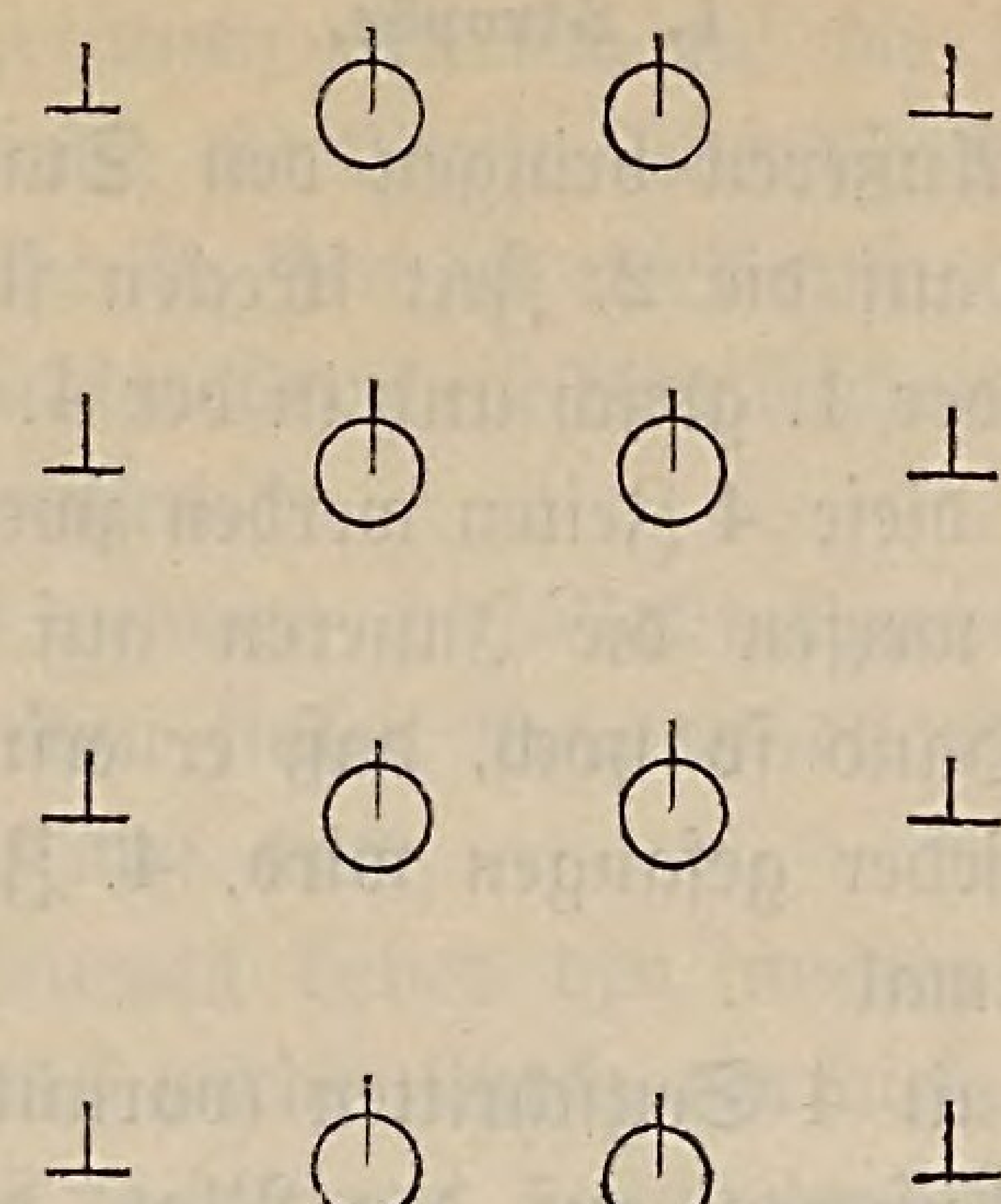
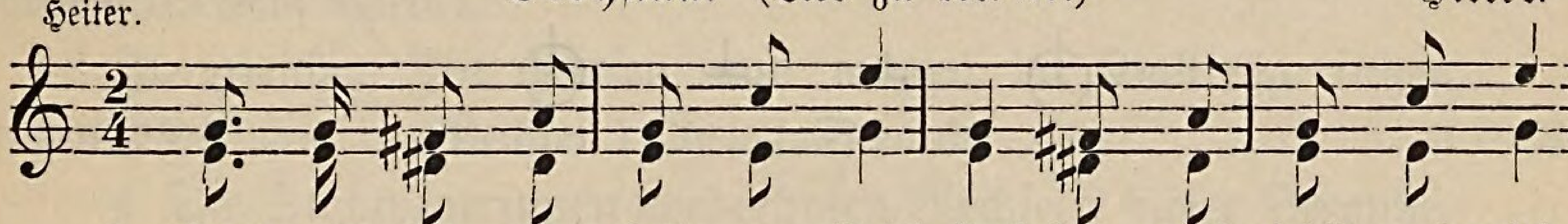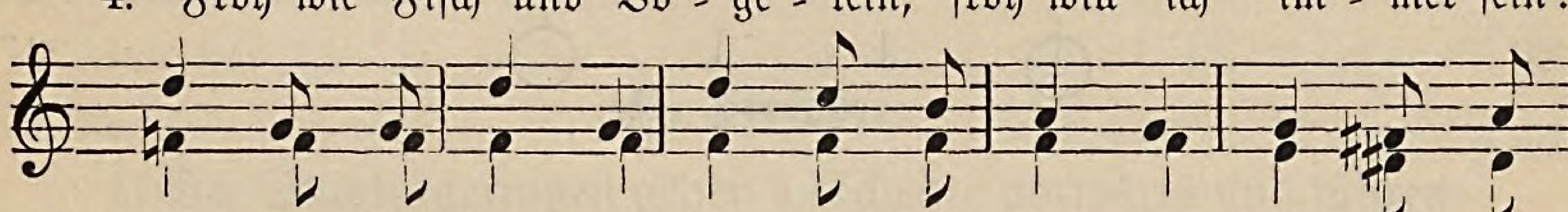


Fig. 1.

Frohsinn. (Lied zu Nr. 37.)

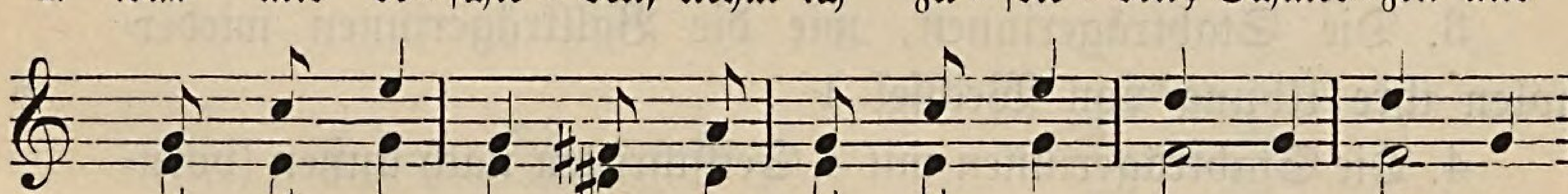
Heiter. Hiller.



1. Froh wie die Li - bell am Teich, froh sein macht leicht und reich,
2. Froh im Bäch - lein ist der Fisch, froh sein macht rasch und frisch,
3. Froh ist Vo - gel in dem Nest, froh sein ist's al - ler - best,
4. Froh wie Fisch und Vö - ge - lein, froh will ich im - mer sein:

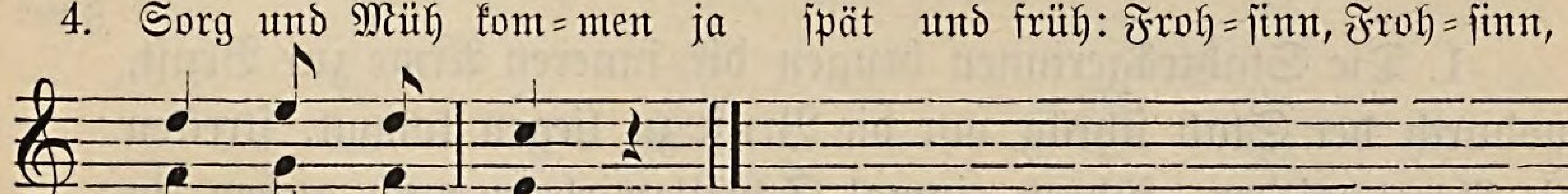


1. braucht nicht zu bor - gen, braucht nicht zu sor - gen, le - bet von
2. scher - zend und mun - ter, auf und hin - un - ter taucht er im
3. sanft sich zu wie - gen, ju - belnd zu flie - gen, sin - gend bald
4. was mir be - schie - den, nehm ich zu - frie - den; Schmer - zen und



Froh - sinn

1. Licht und Luft, le - bet von Blu - men-duft: Froh - sinn, Froh - sinn,
2. Was - ser schnell, labt sich an je - der Well': Froh - sinn, Froh - sinn,
3. hier, bald dort, glück-lich an je - dem Ort: Froh - sinn, Froh - sinn
4. Sorg und Müh kom - men ja spät und früh: Froh - sinn, Froh - sinn,



1. Froh - sinn macht reich.
2. Froh - sinn macht frisch.
3. ist's al - ler - best.
4. froh will ich sein!

Löwenstein.

I. Strophe.

Zeiten

1. 1. Zeit: Die Äußeren bringen den Stab mit gebeugten Armen vor die Brust, auf die 2. Zeit strecken sie die Arme nach vorne, die 3. Zeit ist der 1. gleich und in der 4. Zeit kommen die Arme in den Abhang; diese 4 Zeiten werden zweimal ausgeführt.

Zu gleicher Zeit werfen die Inneren auf die 1. Zeit den Ball mit der rechten Hand so hoch, daß er erst auf die 3. Zeit (mit beiden Händen) wieder gefangen wird, 4. Zeit Pause; diese Übung gleichfalls zweimal 8

2. Die Inneren mit 4 Seitschritten (vornüber) nach außen, zu gleicher Zeit die Äußeren auf den Platz der Inneren mit 4 Seitschritten nach innen (hintenüber) (Fig. 2) 8

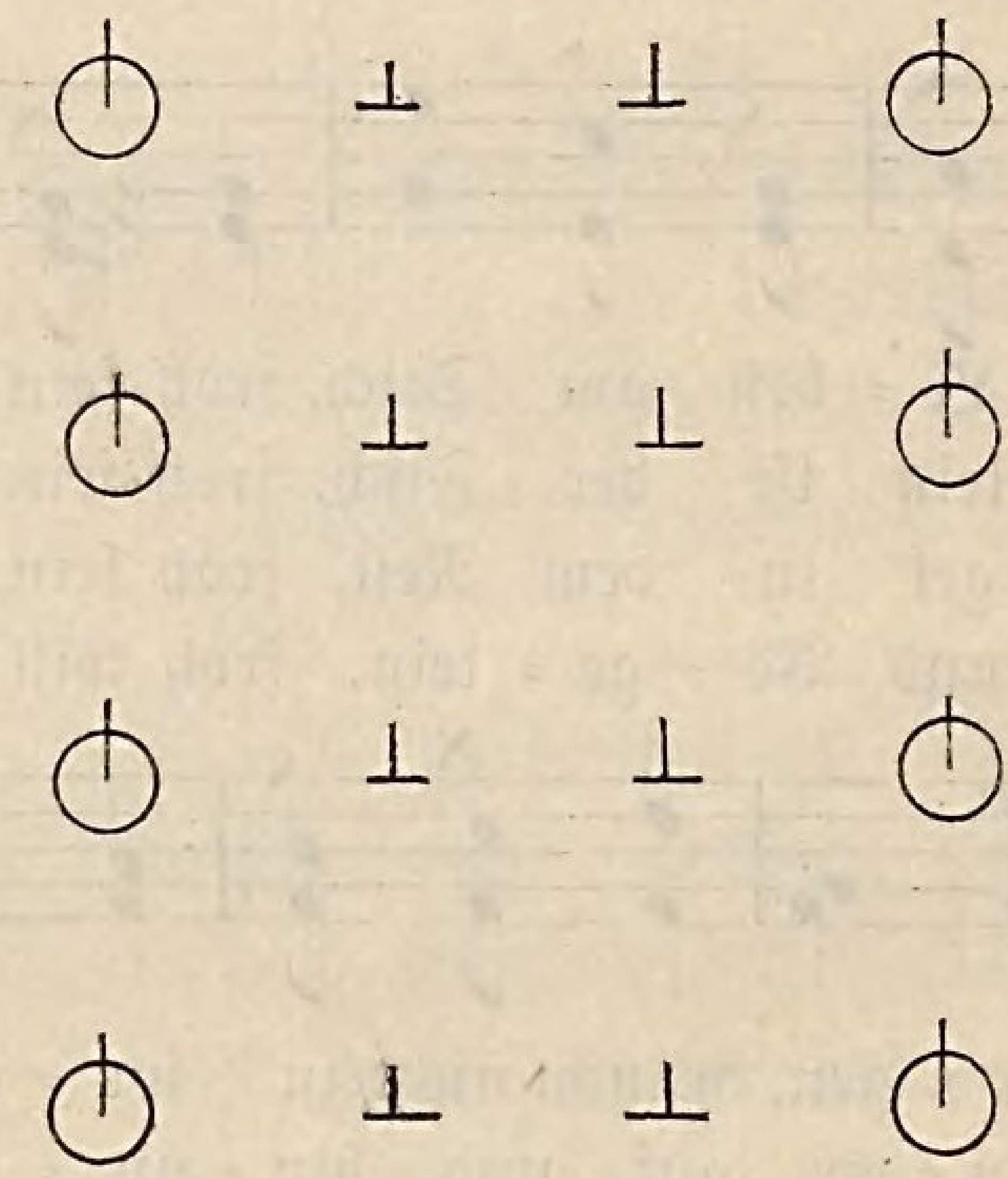


Fig. 2.

3. Die Stabträgerinnen, wie die Ballträgerinnen wiederholen ihre Übung von Wechsel 1 8

4. Die Stabträgerinnen mit 4 Seitschritten nach außen (vornüber) und die Ballträgerinnen mit 4 Seitschritten nach innen (hintenüber) auf ihren anfänglichen Platz 8

32

II. Strophe.

Zeiten

1. Die Stabträgerinnen beugen die inneren Arme zur Brust, wodurch der Stab schräg vor die Brust zu liegen kommt, strecken die Arme wieder, führen einmal Schrittzwirbeln nach außen (in 4 Zeiten), dann einen Schrittwechsel und 2 Gehschritte an Ort aus.

Zu gleicher Zeit werfen und fangen die Ballträgerinnen den Ball im Schritt an Ort, wie in Wechsel 1 und 3 der I. Strophe 8

Zeiten

2. Die Stabträgerinnen nehmen auf die 1. Zeit den Stab bei gebeugten Armen vor die Brust, auf die 2. Zeit strecken sie die Arme aufwärts, die 3. Zeit ist wiederum der 1. gleich und in der 4. Zeit kommen die Arme in den Abhang. Diese 4 Zeiten werden zweimal ausgeführt.

Zu gleicher Zeit nehmen die Ballträgerinnen den Ball in die linke Hand, heben den linken Arm rundhoch und führen mit 8 Schritten ein Rad rechts aus 8

3. Die Stabträgerinnen heben den inneren Arm gebeugt zur Brust, wodurch der Stab wieder schräg vor diese zu liegen kommt, machen 1 Schrittzwirbel nach innen, 1 Schrittwechsel und 2 Schritte an Ort; auf die 1. Zeit des Schrittwechsels senkt sich auch der gebeugte Arm wieder.

Zu gleicher Zeit werfen und fangen die Ballträgerinnen ihren Ball wie in Wechsel 1 dieser Strophe 8

4. Die Stabträgerinnen wiederholen Wechsel 2 dieser Strophe, indes die Ballträgerinnen den Ball in die rechte Hand nehmen, den rechten Arm rundhoch heben und mit 8 Schritten ein ganzes Rad links ausführen 8

32

III. Strophe.

Zeiten

1. Die Stabträgerinnen gehen 4 Schritte vorwärts und führen mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung nach außen aus.

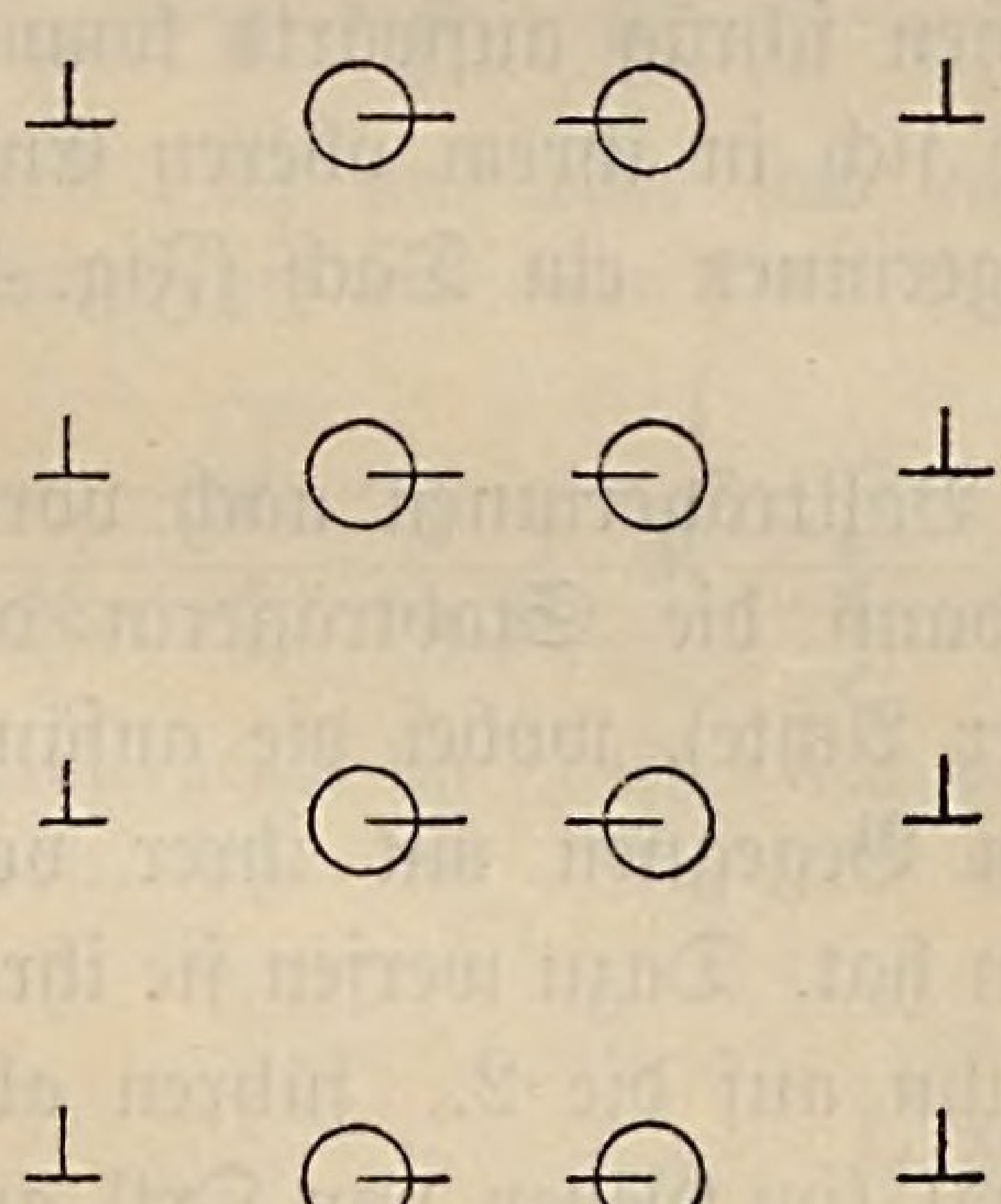


Fig. 3.

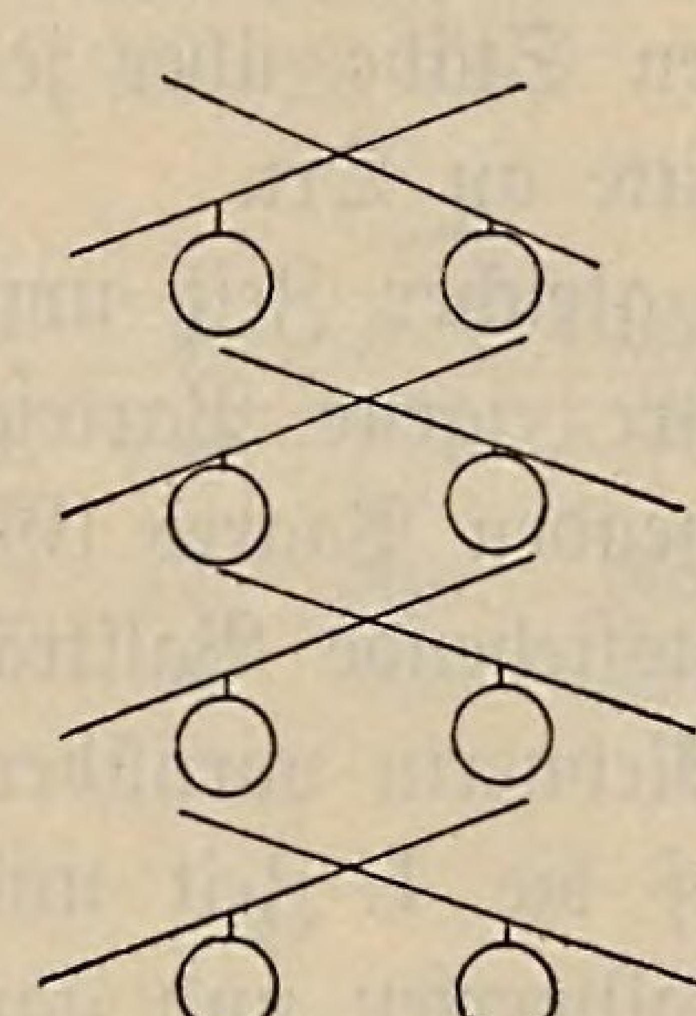


Fig. 4.

Zu gleicher Zeit drehen sich die Inneren (d. h. die Ballträgerinnen) einander zu, werfen und fangen den Ball in je einer Zeit, führen also diese Übung viermal aus (Fig. 3) 8

	Zeiten
2. Auf die 1. Zeit heben die Stabträgerinnen mit beiden Händen den Stab hoch, auf die 2. Zeit ziehen sie das innere Stabende unter die äußere Achsel, auf die 3. Zeit strecken sie den Arm wieder und auf die 4. Zeit kommen die Arme in den Abhang. Diese Übung wird zweimal ausgeführt.	
Zu gleicher Zeit nehmen die Inneren den Ball in die rechte Hand, fassen mit den Nebnerinnen die schulterhoch gehobenen Hände, gehen 4 Schritte rückwärts und 4 an Ort	8
3. Die Stabträgerinnen gehen 4 Schritte vorwärts und führen mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung nach innen aus, während die Inneren ihren Ball wie in Wechsel 1 dieser Strophe werfen und fangen	8
4. Die Stabträgerinnen wiederholen die Übung des Wechsels 2, zu gleicher Zeit machen die Ballträgerinnen in der Fassung von Wechsel 2 dieser Strophe 4 Schritte vorwärts und drehen sich mit 4 Schritten an Ort zur Ausgangstellung	8
	32

IV. Strophe.

	Zeiten
1. Die äußeren Paare machen 4 Seitschritte nach innen, die inneren 2 Seitschritte nach innen und 4 Schritte an Ort, so daß die Rotten nun geschlossen sind	8
2. u. 3. Die Stabträgerinnen behalten das innere Stabende in der inneren Hand, strecken diesen inneren Arm leicht aufwärts, wobei das äußere Stabende nach innen schräg aufwärts kommt. Auf diese Weise bildet sich durch die sich in ihrem oberen Ende kreuzenden Stäbe über je 2 Ballträgerinnen ein Dach (Fig. 4). 16 Schritte an Ort.	
Zu gleicher Zeit umkreisen die Ballträgerinnen nach vorne zuerst ihre eigene Parteigenossin, dann die Stabträgerin des nebenstehenden Paares (Gehen in der Achte), wobei die anfänglich rechtsstehende Ballträgerin beim Begegnen mit ihrer vorherigen Nebnerin vornüber zu kreuzen hat. Dazu werfen sie ihren Ball auf die 1. Zeit und fangen ihn auf die 2., führen also dieses Ballwerfen und -fangen viermal (im Gehen von Ort) aus	16
4. Die Stäbe werden mit kurzem Rucke wieder quer vor den Leib genommen und alle gehen mit 4 Seitschritten nach außen auf ihren früheren Aufstellungsplatz	8
	32

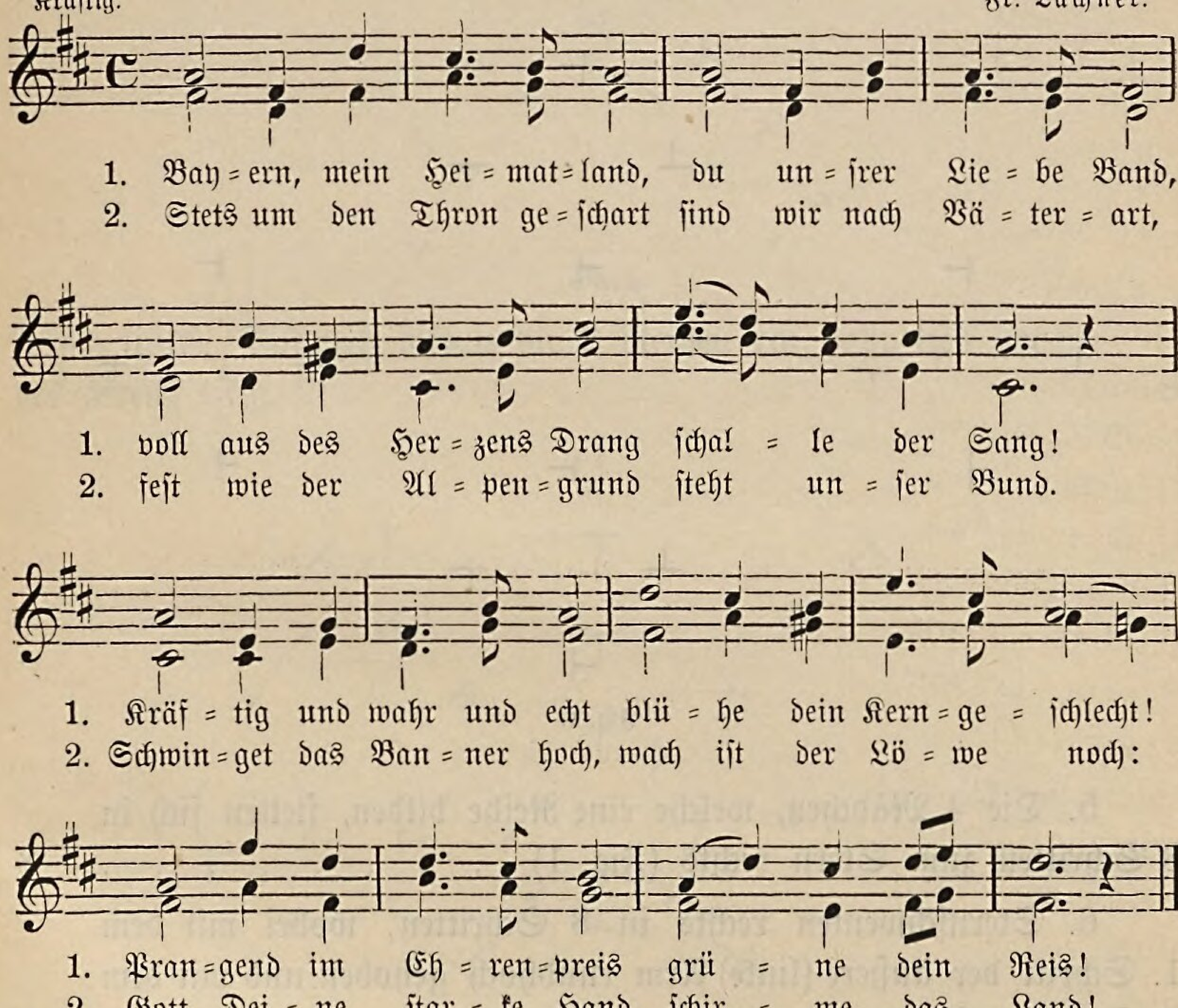
Nr. 38. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 32 Mädchen stehen, in 4 gleich große Stirnlinien (und diese wieder in je 2 Viererreihen geteilt) abgezählt, in einem Stirnkreis, das Gesicht der Kreismitte zugewendet; zwischen den einzelnen Gliedern der Reihe ist ein kleiner Abstand.

Das Lied hat 2 Strophen, jede Strophe 64 Zeiten.

Bayernlied. (Lied zu Nr. 38.)

Kräftig. Fr. Lachner.



Fr. Beck.

I. Strophe.

	Zeiten
1. Sämtliche Mädchen, die den Kreis bilden, fassen die Hände und heben sie schulterhoch; sie gehen 8 Schritte vorwärts gegen die Kreismitte und schließen somit den Kreis	8
2. Mit 8 Schritten rückwärts zum Ausgangsorte . . .	8

Zeiten

3. Die Fassung der Hände wird gelöst. Die Ersten und Dritten gehen mit 4 Seitschritten auf der Kreislinie nach rechts (vor den Zweiten und Vierten vorbei), zugleich führen die Zweiten und Vierten 4 Seitschritte nach links aus (hinter den Ersten und Dritten vorüber) 8

4. Die Zweiten und Vierten 4 Seitschritte nach rechts (jetzt vor den Ersten und Dritten vorbei), zugleich die Ersten und Dritten (hinter den Zweiten und Vierten vorbei) 4 Seitschritte nach links, wodurch jede Reignerin wieder auf ihre Ausgangstelle zurückkehrt 8

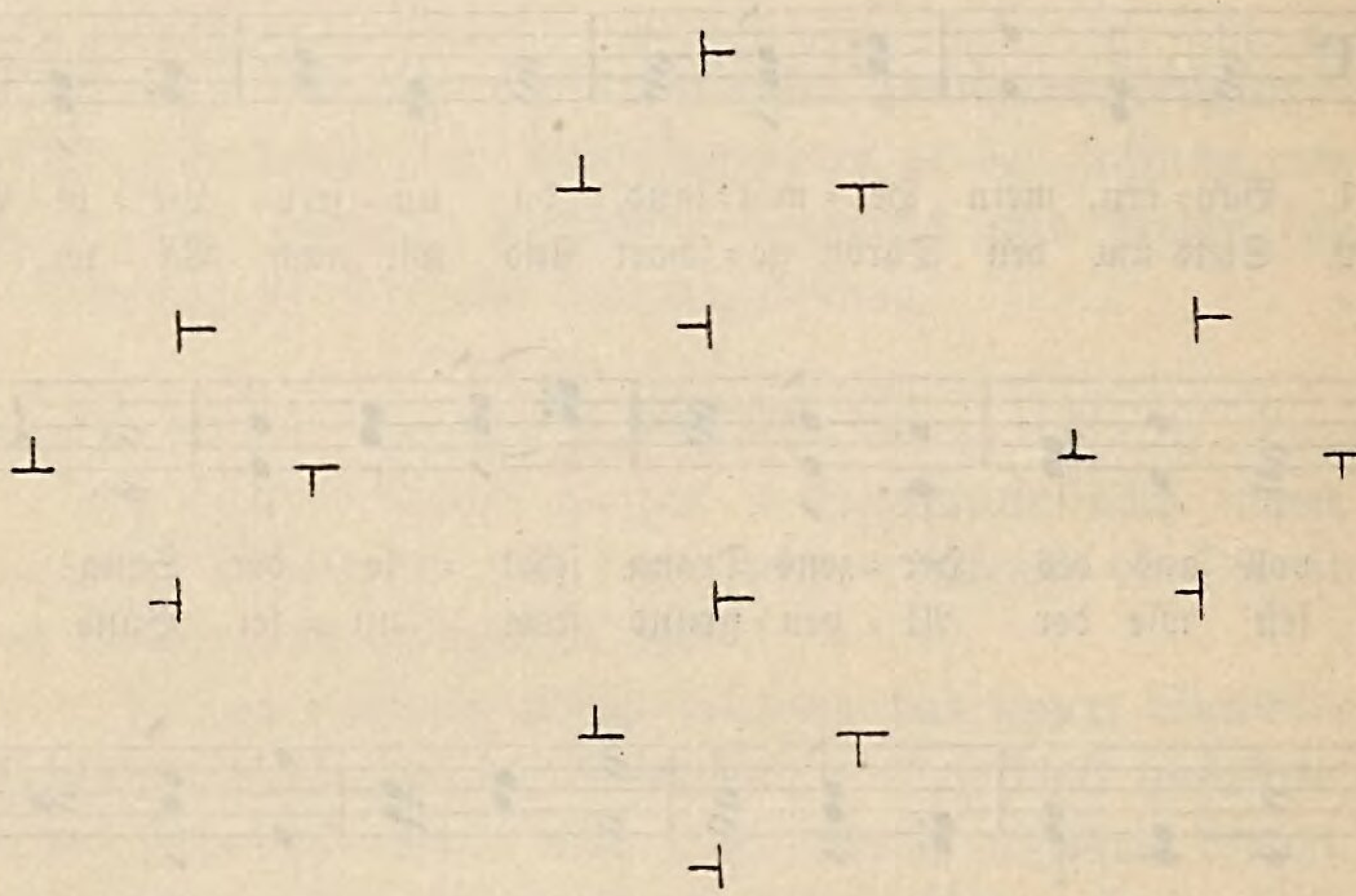


Fig. 1.

5. Die 4 Mädchen, welche eine Reihe bilden, stellen sich in 8 Schritten zum Stern rechts (Fig. 1) 8

6. Sternschwenken rechts in 8 Schritten, wobei mit dem 1. Schritt der äußere (linke) Arm rundhoch gehoben und mit dem 8. Schritt gesenkt wird 8

7. Drehen und sofortiges Sternschwenken links in 8 Schritten, wobei der äußere (rechte) Arm mit dem 1. Schritte rundhoch gehoben und mit dem 8. Schritt gesenkt wird 8

8. Der Stern wird gelöst und die Mädchen kehren in 8 Schritten auf ihre ursprüngliche Ausgangstelle zurück . . . 8

64

II. Strophe.

Zeiten

1. Die rechtsstehenden Reihen in jeder der 4 Linien machen in 8 Zeiten eine Achtelschwenkung rechts, die linksstehenden eine

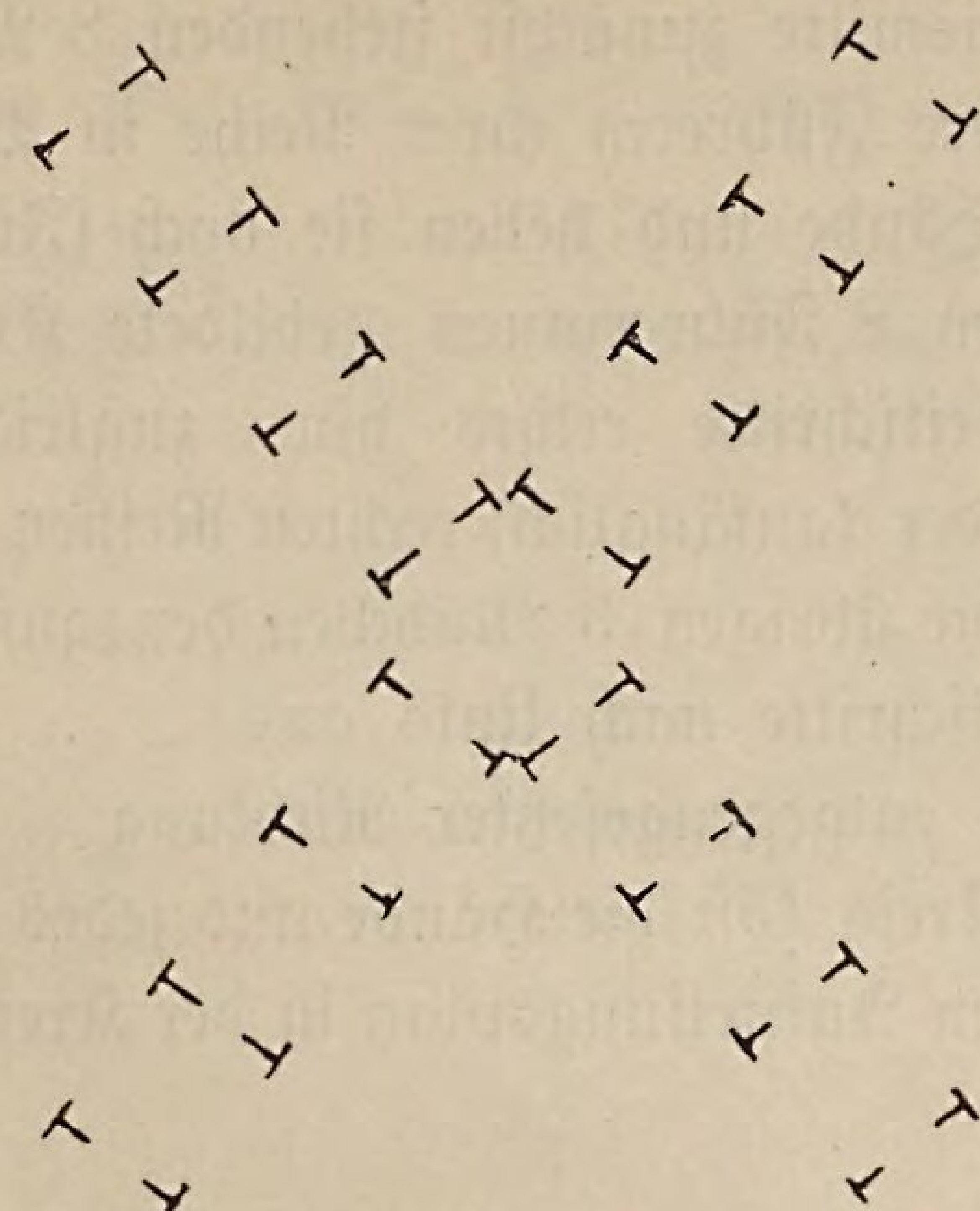


Fig. 2.

solche links. Dadurch bilden die 8 Reihen ein doppeltes liegendes Kreuz (Fig. 2) 8

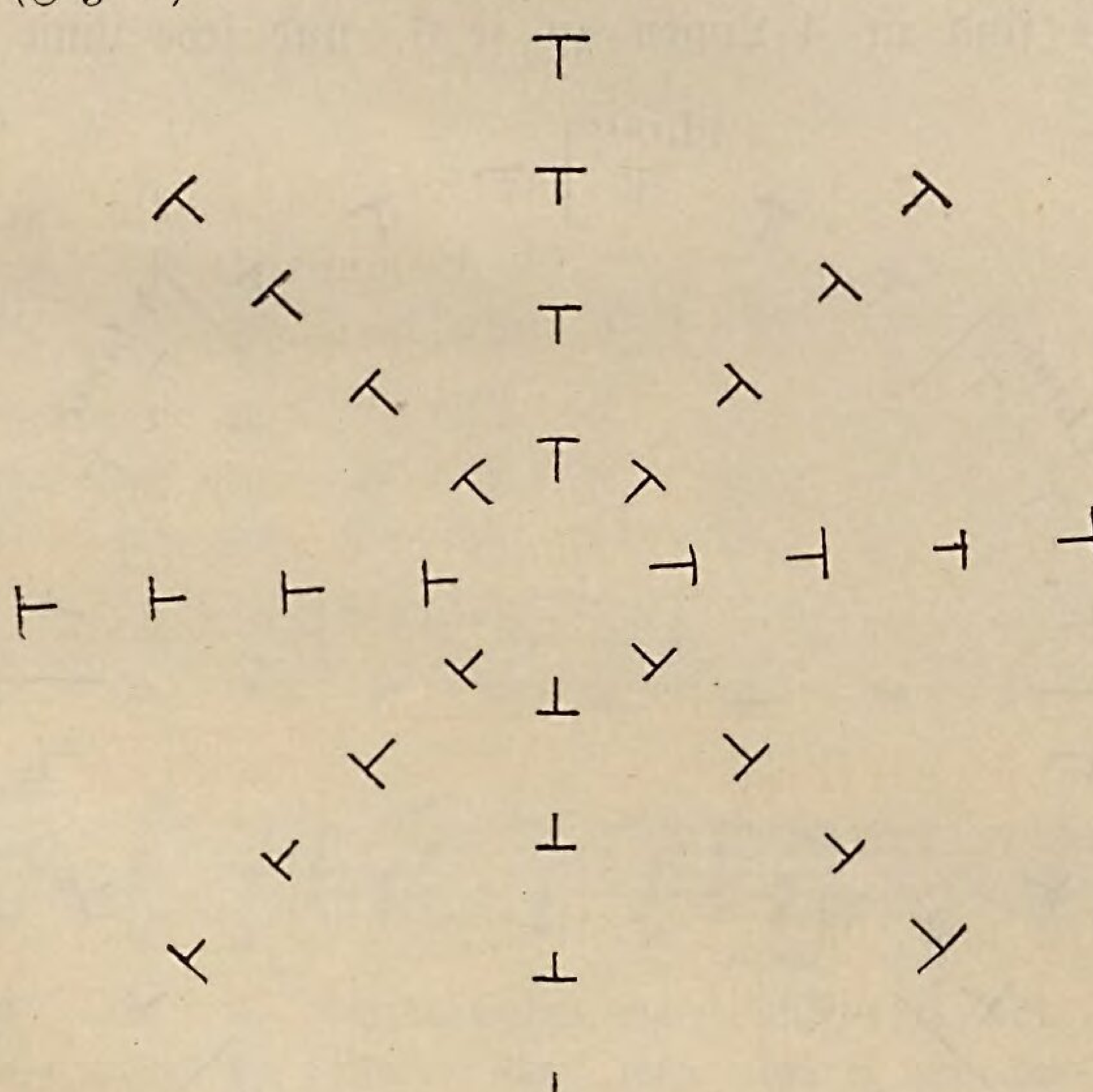


Fig. 3.

2. Bei gefaßten und schulterhoch gehobenen Händen führen alle Reignerinnen 4 Seitschritte gegen die äußeren 8

		Zeiten
3. Hierauf 4 gegen die Kreuzmitte aus		8
4. Mit 2 Schritten an Ort, denen noch weitere 6 Schritte an Ort folgen, drehen sich alle gegen die Kreismitte		8
5. Die der Kreismitte zunächst stehenden 8 Mädchen (jedes derselben ist die innere Führerin ihrer Reihe in Wechsel 2 u. 3 gewesen) fassen die Hände und heben sie hoch (Fig. 3) . . .		8
6. Der aus den 8 Führerinnen gebildete Kreis geht (auf der Kreislinie) 4 Seitschritte rechts hin, zugleich führen die übrigen 3 Mädchen der (anfänglich) rechten Reihen 4 kleine Seitschritte nach rechts, die übrigen 3 Mädchen der (anfänglich) linken Reihen 4 kleine Seitschritte nach links aus		8
7. Wechsel 6 in entgegengesetzter Richtung		8
8. Der innere Kreis löst die Hände und jedes Mädchen geht auf seinen anfänglichen Aufstellungsplatz in der Kreisreihe zurück .		8
		64

Nr. 39. Reigen für Mädchen.

Aufstellung: 24 Mädchen bilden einen nach innen gestellten Stirnring. Sie sind in 4 Linien zu je 6, und jede Linie wieder in

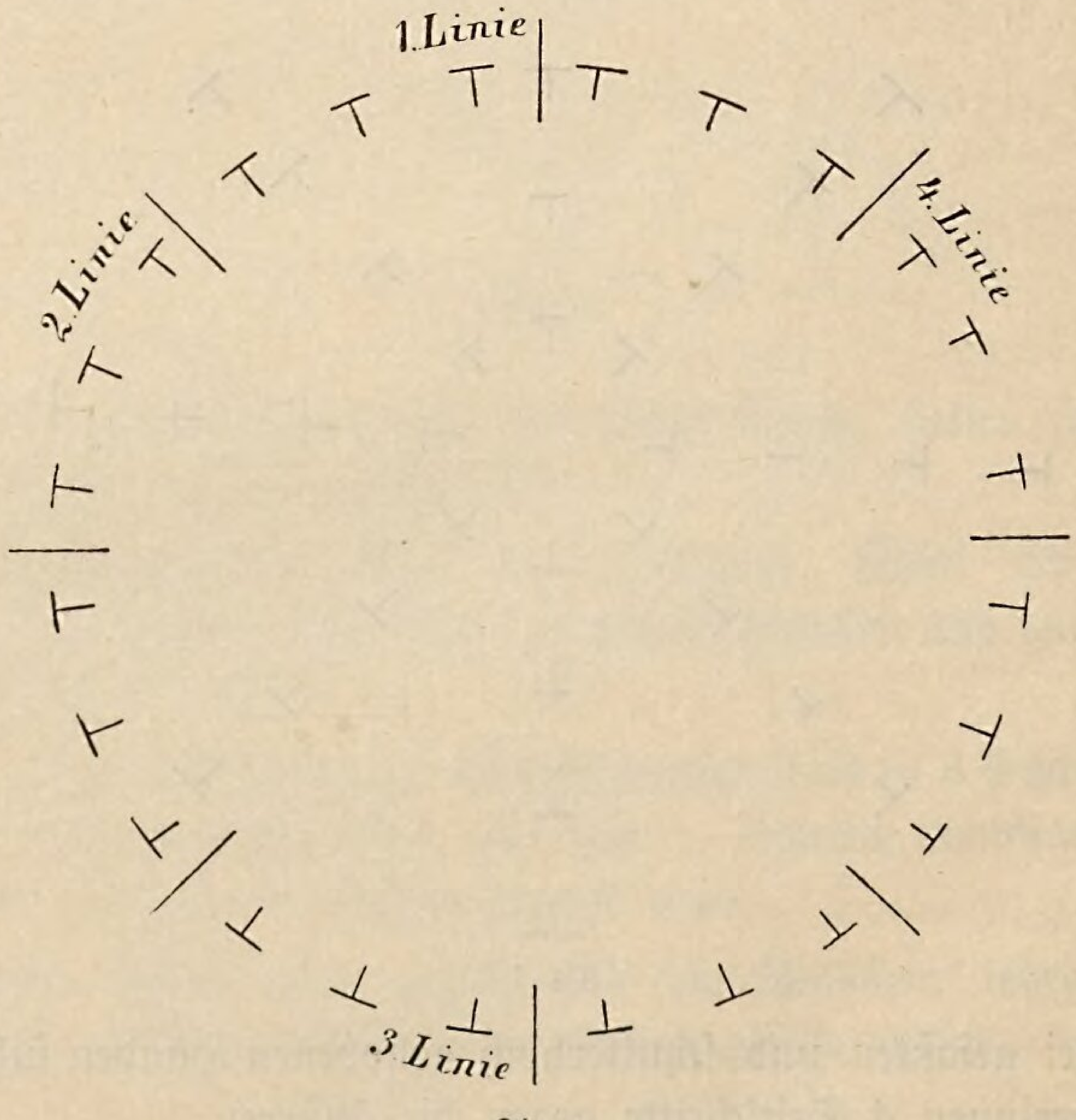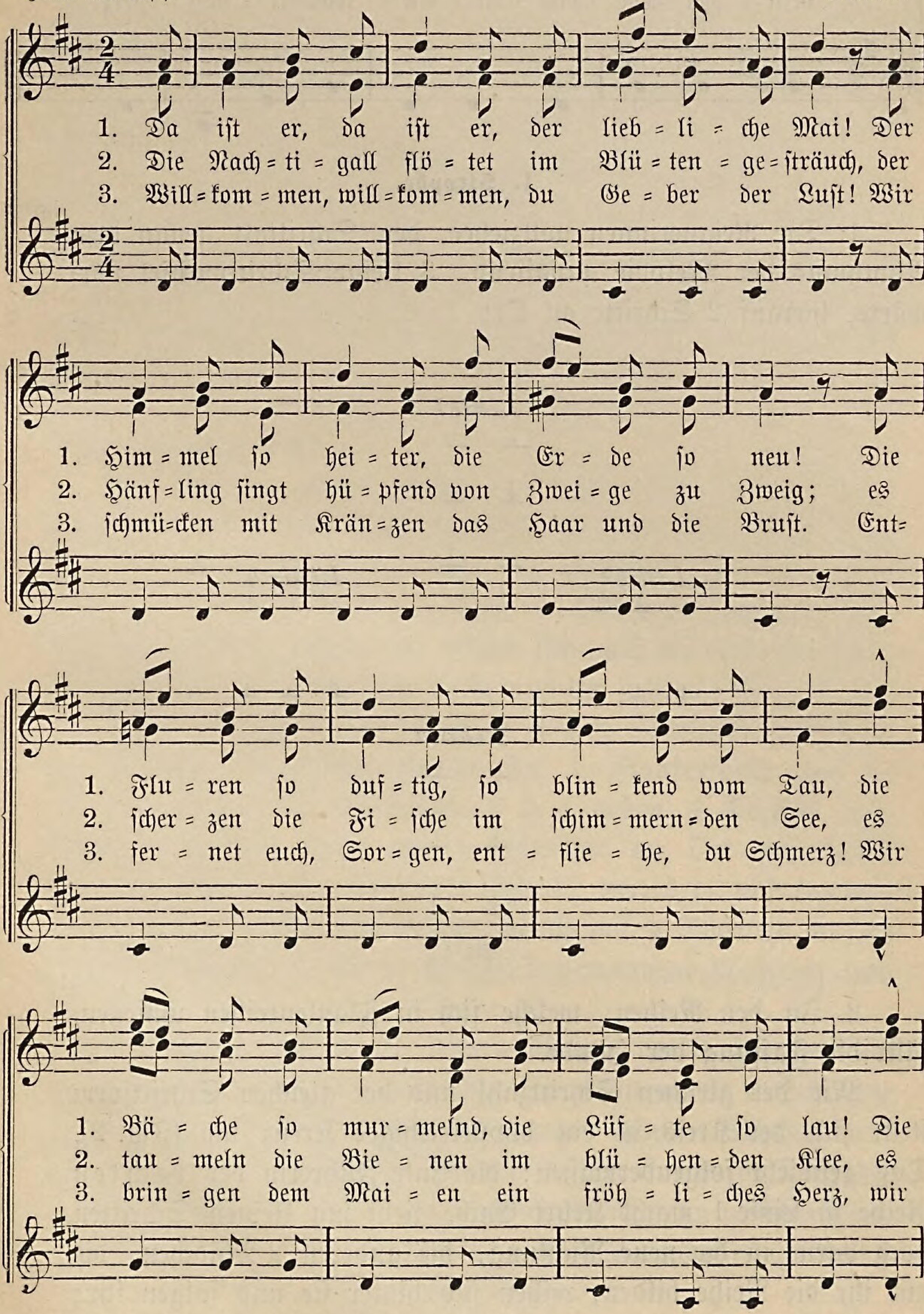


Fig. 1.
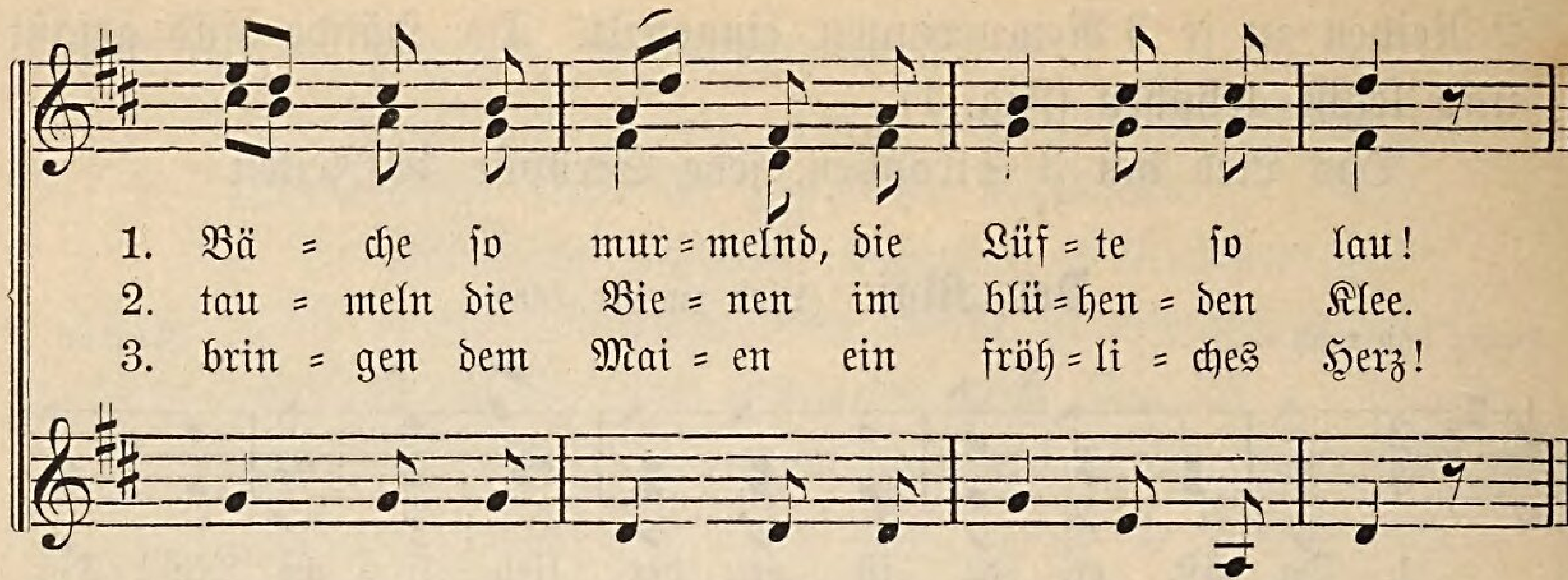
2 Reihen zu je 3 Reignerinnen eingeteilt. Die Hände sind gefaßt und leicht gehoben (Fig. 1).

Das Lied hat 3 Strophen, jede Strophe 40 Zeiten.

Der Mai. (Lied zu Nr. 39.)

Heiter und rasch. Kücken.





I. Strophe.

Zeiten

1. Die Reignerinnen vollziehen, den Schrittakt genau dem Rhythmus der Melodie anpassend, 3 kleine Schrittwechsel vorwärts, hierauf 2 Schritte an Ort 8

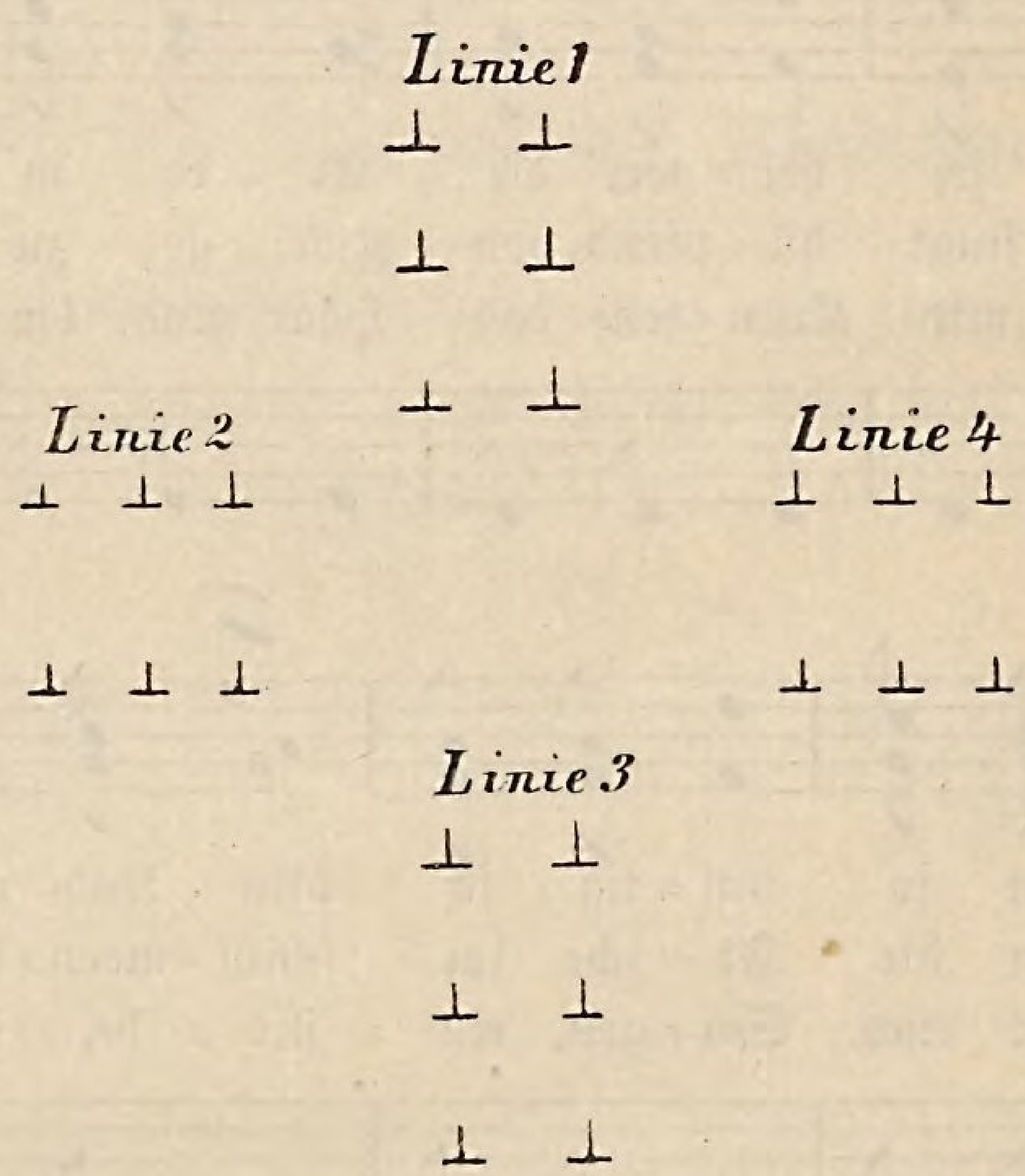


Fig. 1.

2. In den Reihen, welche sich in Flankenreihen umsetzen, fällt die Fassung der Hände.

Mit der gleichen Schrittzahl und der gleichen Schrittform stellt sich der Kreis in ein doppelreihiges Kreuz um (Fig. 2). Das geschieht folgendermaßen: die linke Führerin der rechten Reihe in Linie 1 macht Kehrt Euch, zieht mit kleinen Schritten nach vorne in die neue Richtung, die anderen 2 Mädchen, die mit ihr die Reihe bilden, reihen sich hinter sie und folgen ihr;

die rechte Führerin der **linken** Reihe in Linie 1 führt gleichfalls eine halbe Drehung aus und zieht dann, auf gleicher Höhe mit der Nebnerin aus der andern Reihe, etwas vorwärts, die anderen beiden Mädchen dieser linken Reihe reihen sich hinter ihre Führerin und folgen ihr in der Vorwärtsbewegung. So hat sich also die Stirnlinie, welche aus diesen beiden Reihen gebildet war, in eine Flankensäule umgestellt.

Ähnlich geht es in Linie 3 her: die rechte Führerin der linken und die linke Führerin der rechten Reihe ziehen mit kleinen Schritten vorwärts; hinter sie reihen sich die zu ihrer Reihe gehörigen Mädchen. (Deckung hinter der aus Linie 1 gebildeten Säule!)

In Linie 2 führt die linke Reihe eine Viertelschwenkung links aus und stellt eine geradlinige Aufstellung her. Die rechte Reihe macht gleichfalls eine Viertelschwenkung links und die Rotten dieser Reihe decken sich genau hinter den Rotten der vor ihnen stehenden Reihe.

In Linie 4 endlich führt die rechte Reihe eine Viertelschwenkung rechts aus, stellt ebenfalls eine geradlinige Aufstellung her und richtet sich genau nach der gleichstehenden Reihe aus Linie 2. Die linke Reihe in Linie 4 vollzieht gleichfalls eine Viertelschwenkung rechts und richtet sich nach der vorderen Reihe wie nach der gleichstehenden Reihe aus der früheren Linie 2 aus.

Die Linie 2 u. 4 haben sich in je eine Stirnsäule umgesetzt.

3. u. 4. Die beiden Reihen der 1. Flankensäule und die vorderen Reihen der Stirnsäule 2 u. 4 gehen 4 Schritte vorwärts, vollziehen dann mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung rechts, gehen wieder 4 Schritte vorwärts und kommen durch eine halbe Drehung rechts, die sie mit 4 Schritten an Ort ausführen, wieder in die in Wechsel 2 gewonnene Richtung und Aufstellung.

Gleichzeitig führen die beiden Reihen der 3. Flankensäule und die hinteren Reihen der beiden Stirnsäulen mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung aus, gehen dann 4 Schritte vorwärts, machen wieder mit 4 Schritten an Ort eine halbe Drehung
rechts und gehen mit 4 Schritten vorwärts auf ihren vorigen Platz 16

Nach Schluß dieser Bewegung steht das doppelreihige Kreuz wieder wie am Anfang des Wechsels.

Zeiten

5. Die Mädchen in den Flankensäulen führen eine Vierteldrehung nach außen, die Mädchen in den hinteren Reihen der beiden Stirnsäulen aber eine halbe Drehung rechts aus, machen in 4 Schritten eine Achtelschwenkung um die innere Führerin, schwenken wieder in ihre Aufstellung zurück und drehen sich in die Richtung, die sie in Wechsel 2 gewonnen haben. Die Drehungen erfolgen sofort mit dem ersten und letzten Schritt dieses Wechsels (Fig. 3) 8

40

NB. Die Fermate auf dem Worte „die" (Bäche) kann in dieser, wie in den nachfolgenden Strophen, auch im Schritt durch kurzes Anhalten zur Darstellung kommen.

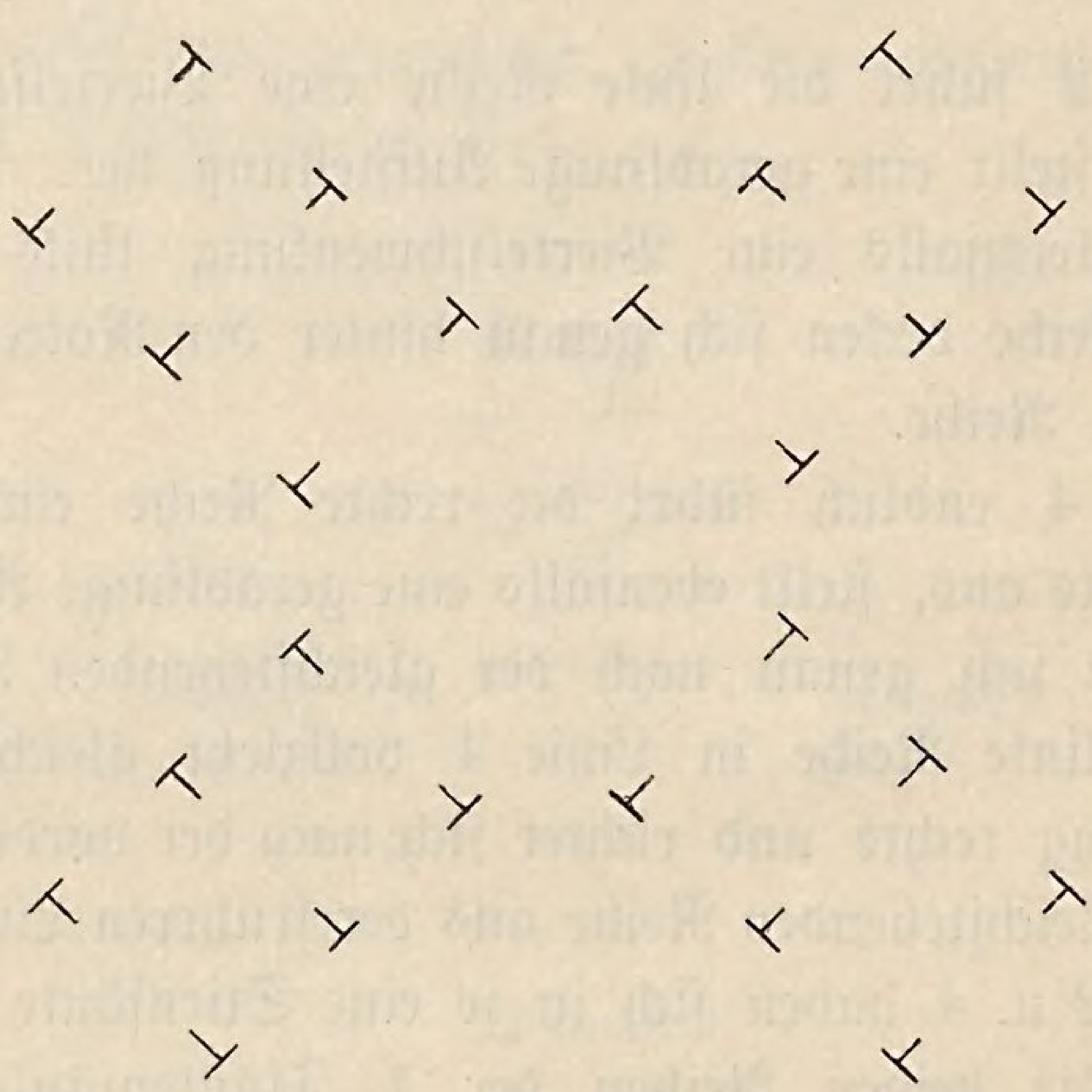


Fig. 3.

II. Strophe.

1., 2., 3., 4. u. 5. Die Flankensäule 1 geht (bei Fassung der schulterhoch gehobenen Hände der Rottengenossinnen) 8 Schritte vorwärts, die Flankensäule 2 bei gleicher Fassung 8 Schritte rückwärts; hierauf vollzieht jede Rotte dieser beiden Säulen (immer in genauer Deckung) 4 Seitschritte nach außen und 4 nach innen, und schließlich geht die Flankensäule 1 mit 8 Schritten rückwärts, die Flankensäule 2 aber mit 8 Schritten in ihre vorige Aufstellung. Dann führt jede Reihe dieser beiden Flankensäulen in 8 Schritten noch einen doppelten Gegenzug nach außen aus.

Zeiten

Zugleich bilden die Reihen der beiden Stirnsäulen mit 8 Schritten eine Linie, welche die Hände verschränkt faßt, und zwar in folgender Weise: die hinteren Reihen in Stirnsäule 2 treten durch Schrägmarsch nach innen neben ihre vorderen Reihen, die, wenn nicht Raum genug vorhanden sein sollte, etwas nach außen ausweichen. Die Linie, welche sich aus Stirnsäule 4 hergestellt hat, führt eine halbe Drehung rechts aus, wodurch

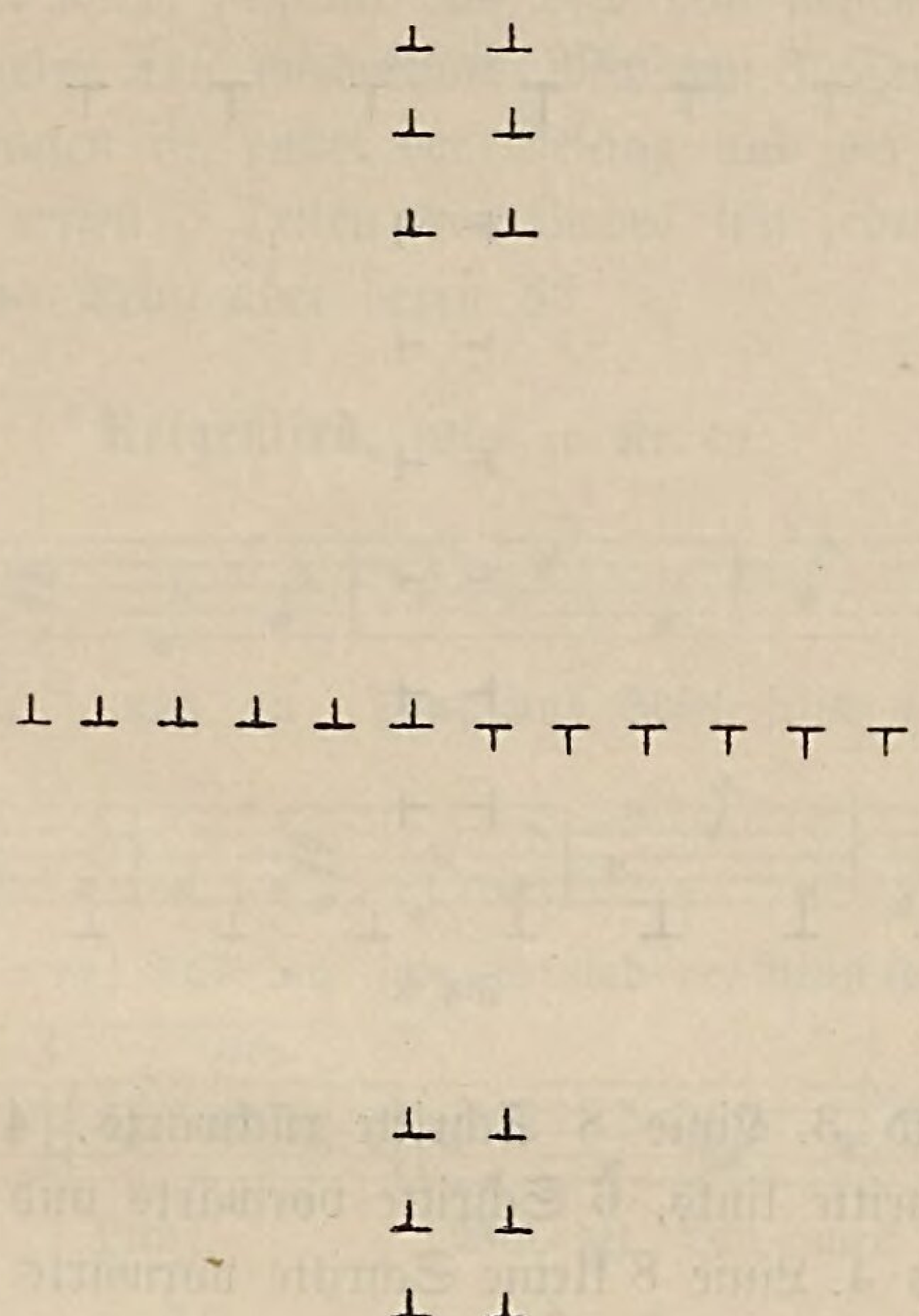


Fig. 4.

sie zu der aus Stirnsäule 2 gebildeten in Gegenrichtung zu stehen kommt (Fig. 4). Mit 24 Zeiten wird nun eine ganze Schwenkung um die Mitte dieser vereinigten Linien ausgeführt, und mit 8 Schritten kehrt dann jede Reihe wieder in ihre frühere Aufstellung zurück 40

Am Schlusse der Strophe steht die Schar der Reignerinnen genau so, wie am Schlusse der Strophe I.

III. Strophe.

1. Mit 3 Schrittwechseln und 2 Gehschritten wird der Kreis, wie er bei Beginn des Reigens gebildet war, durch Drehung

Zeiten

und Nebenreihen in den Flankensäulen und durch Schwenkung um die inneren Führerinnen in den Stirnsäulen wieder hergestellt 8

2., 3., 4. u. 5. Die Mädchen in sämtlichen Linien fassen die Hände und heben sie schulterhoch. Die beiden Reihen einer jeden Linie nehmen während der Bewegung in diesen Wechseln eine geradlinige Aufstellung ein (Fig. 5) und erst am Schlusse des Reigens stellen sie sich wieder in Kreislinie auf.

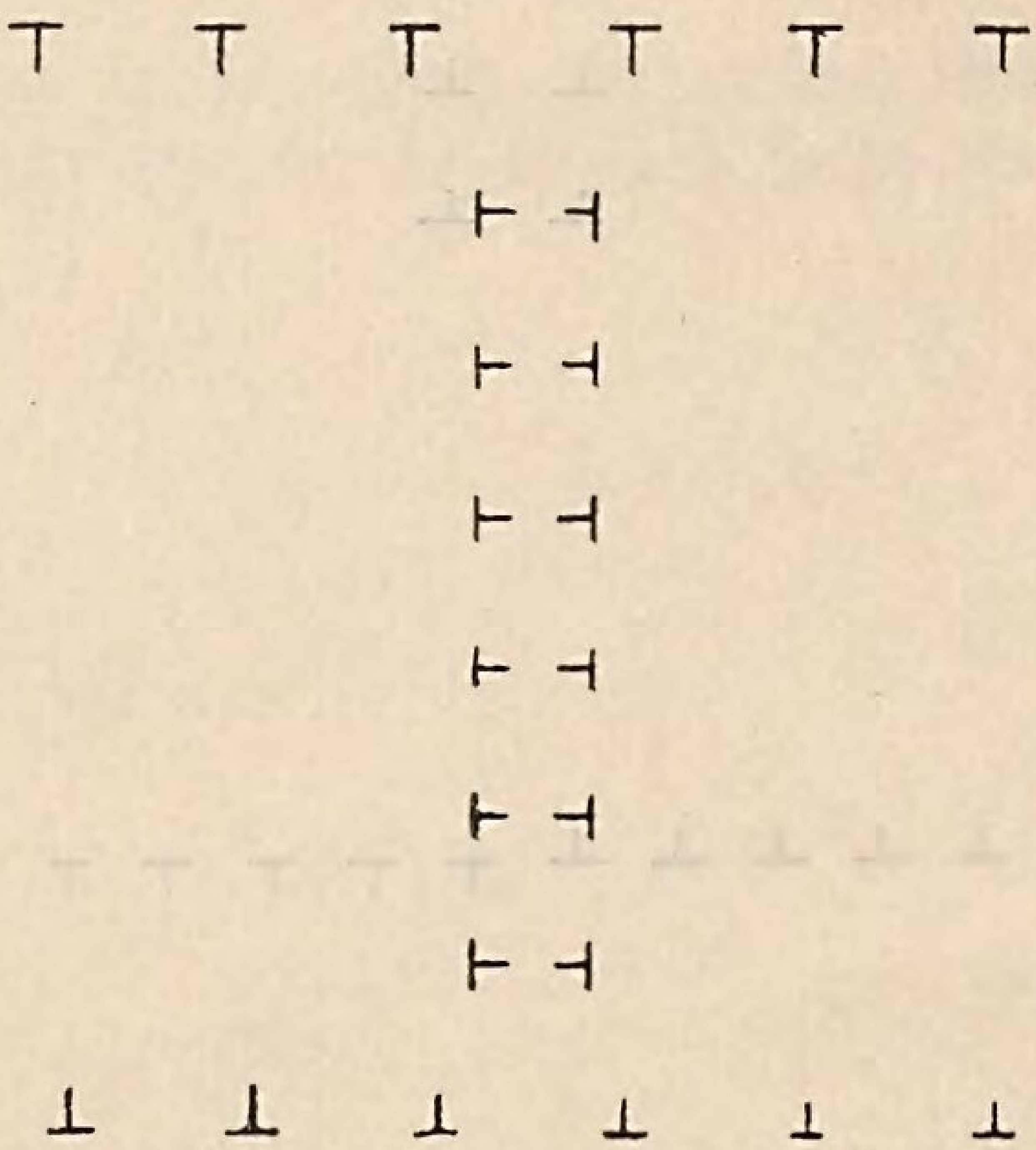


Fig. 5.

Die 1. und 3. Linie 8 Schritte rückwärts, 4 Seitschritte rechts, 4 Seitschritte links, 6 Schritte vorwärts und Schlußtritt.

Die 2. und 4. Linie 8 kleine Schritte vorwärts (so daß sich die beiden Linien gegenüberstehen), dann 2 Seitschritte rechts, 4 links, 2 rechts, 6 Schritte rückwärts und Schlußtritt zur Kreisaufstellung wie bei Beginn des Reigens 32

40

Nr. 40. Ballreigen für Mädchen.

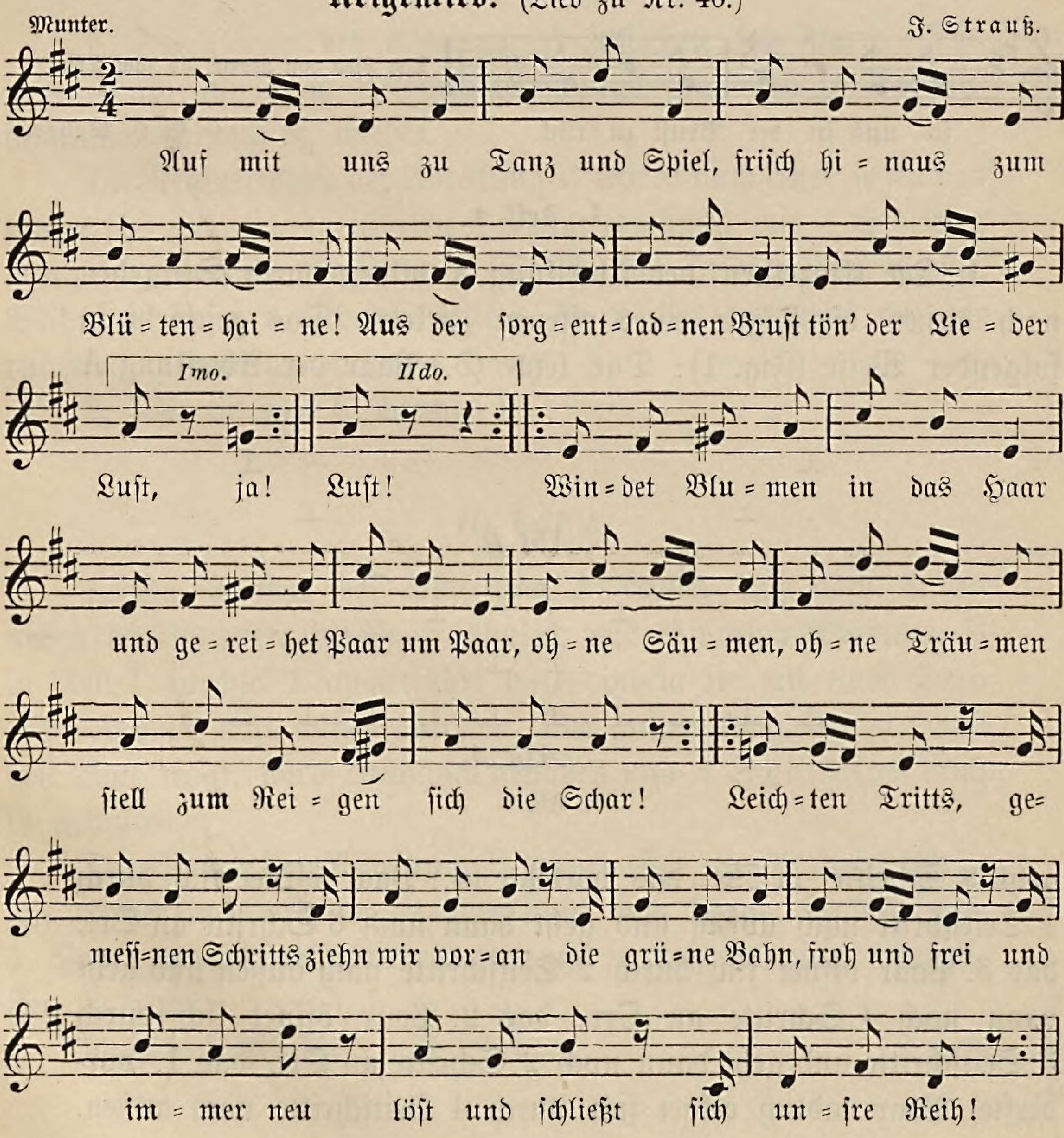
Aufstellung: 10 Stirnpaare sind hintereinander gestellt; die vorderen 5 Paare bilden die 1. (A), die hinteren 5 Paare die 2. Abteilung (B). Die Anzahl der Reignerinnen ist beliebig, nur bleibt zu beachten, daß immer wieder 5 Paare eine 1. und die darauffolgenden 5 eine 2. Abteilung darstellen. — Bruchstücke einer Abteilung stören das gute Aussehen des Reigens.
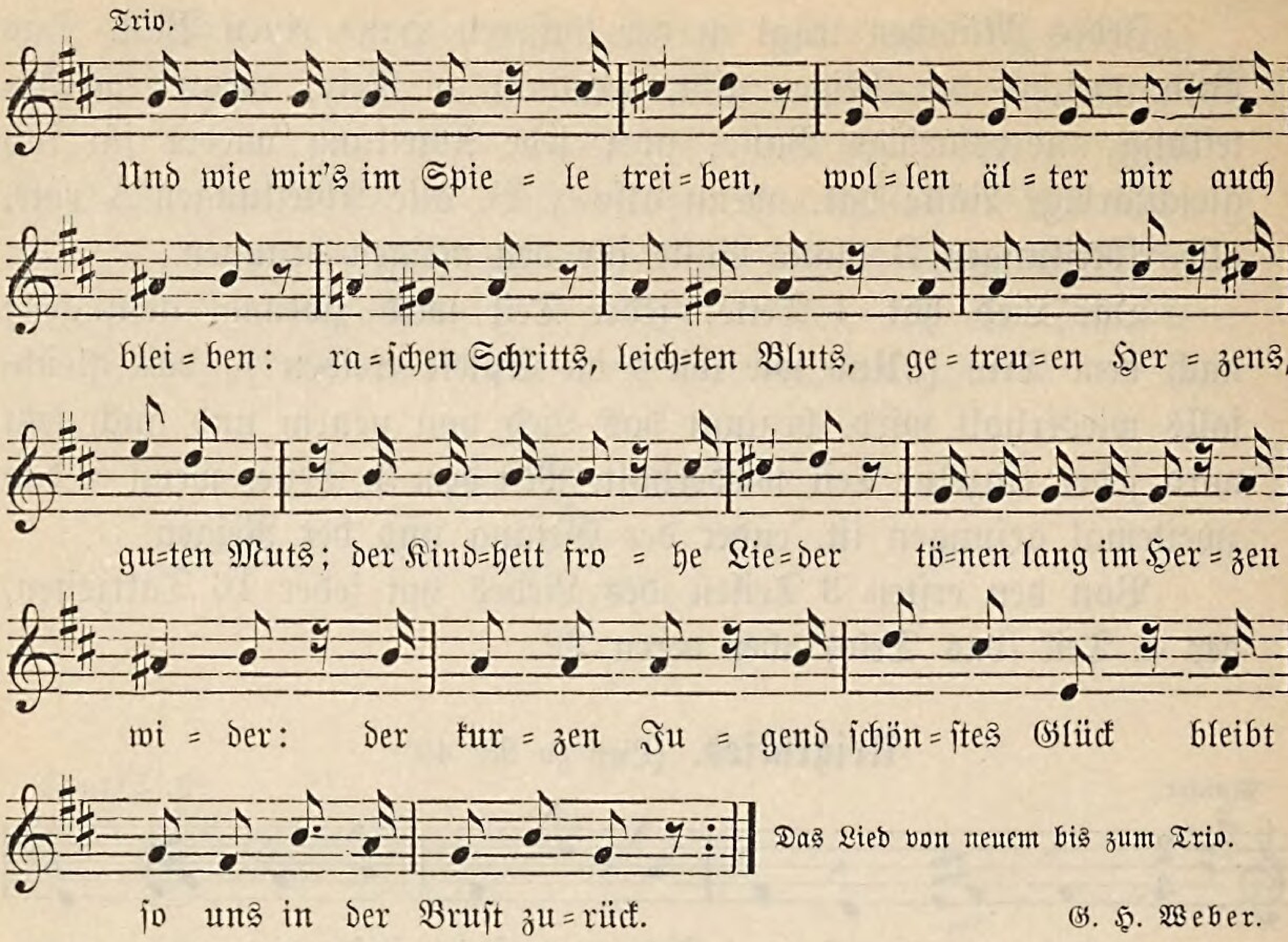
Jedes Mädchen trägt in der äußeren Hand einen Ball. Das Bild, welches der Reigen gibt, gewinnt an Reiz, wenn jede Abteilung andersfarbige Bälle, aber jede Abteilung wieder für sich gleichfarbige Bälle hat, wenn also z. B. alle Abteilungen A rote, alle Abteilungen B blaue Bälle für den Reigen benutzen.

Das Lied hat 4 Teile, jeder Teil wird zweimal gesungen; nach dem Trio („Und wie wir's im Spiele treiben"), das gleichfalls wiederholt wird, beginnt das Lied von neuem und auch jetzt wird jeder einzelne Teil wiederholt. Mit dem 3. Teile, wenn er das zweitemal gesungen ist, endet der Gesang und der Reigen.

Von den ersten 3 Teilen des Liedes hat jeder 16 Taktzeiten, der 4. Teil (das Trio) aber deren 32.

Reigenlied. (Lied zu Nr. 40.)





I. Teil A.

1. Die Einzelnen der Abteilung A bilden durch Seitgehen nach außen die Figur eines offenen Zirkels. Das geschieht in folgender Weise (Fig. 1): Das letzte (5.) Paar der Abteilung A

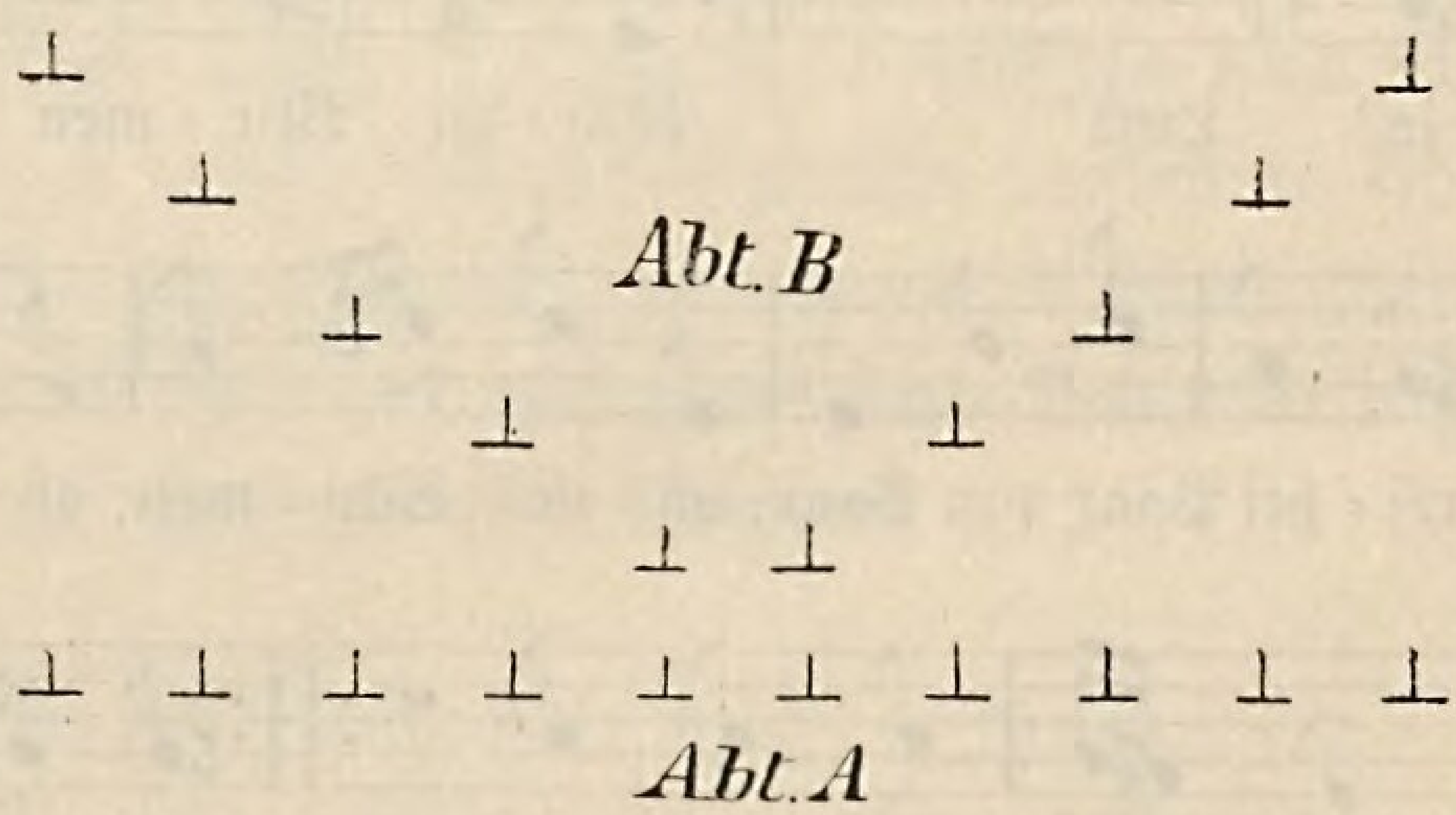


Fig. 1.

geht 8 Schritte an Ort, das vorletzte (4.) Paar öffnet sich durch 1 Seitschritt nach außen und geht dann noch 6 Schritte an Ort, das 3. Paar öffnet sich durch 2 Seitschritte nach außen und geht dann noch 4 Schritte an Ort, das 2. Paar öffnet sich durch 3 Seitschritte und geht dann noch 2 Schritte an Ort, das 1. (vorderste) Paar endlich öffnet sich durch 4 Seitschritte nach außen.

Zeiten

Indessen reihen sich die Mädchen der Abteilung B (in 8 Schrittzeiten) nach außen neben ihr 1. Paar, so daß also die rechten Rotten rechts, die linken Rotten links neben dem 1. (vordersten) Paare Aufstellung nehmen. (Siehe Fig. 1!) Jedes Mädchen hat nach außen anzutreten und den Ball 8 Schrittzeiten lang bei rundhoch gehobenem (äußeren) Arm zu tragen . 8

2. Sämtliche Mädchen (sowohl in Abteilung A wie in Abteilung B) werfen (indem sie 8 Schritte an Ort ausführen) den Ball mit der äußeren Hand viermal und fangen ihn eben so oft mit beiden Händen; es kommt also auf den 1. Schritt an Ort ein Wurf, auf den 2. ein Fang u. s. f. 8

16

B. Wiederholung des ersten Liedteiles.

1. Die Paare der Abteilung A schließen sich durch Seitgehen nach innen in 8 Schrittzeiten und gewinnen so ihre anfängliche Aufstellung wieder.

Die Reignerinnen der Abteilung B kehren nach einer gegen das innere (1.) Paar ausgeführten Dreiachteldrehung mit 8 Schritten in ihre anfängliche Aufstellung (Säule von Stirnpaaren) zurück. Während dieser 8 Schritte halten sie wieder den Ball mit der rundhoch gehobenen äußeren Hand 8

2. Wie in Teil I, Wechsel 2 8

16

II. Teil A.

Zeiten

1. Die Rotten der Abteilung A reihen sich nach außen neben das hinterste (5.) Paar (ähnlich wie es vorher Abteilung B in Teil I Wechsel 1 ausgeführt hat), indem sie mit einer Dreiachteldrehung nach außen antreten. Der äußere Arm, dessen Hand den Ball trägt, wird rundhoch gehoben und 8 Schrittzeiten lang so gehalten.

Die Paare der Abteilung B öffnen sich (in ähnlicher Weise wie vorher in Abteilung A) aber nicht vom letzten, sondern vom 1. Paare durch Seitschritte (8 Zeiten), so daß sich nun folgende Fig. 2 ergibt 8

2. Gleich Wechsel 2 Teil I 8

16

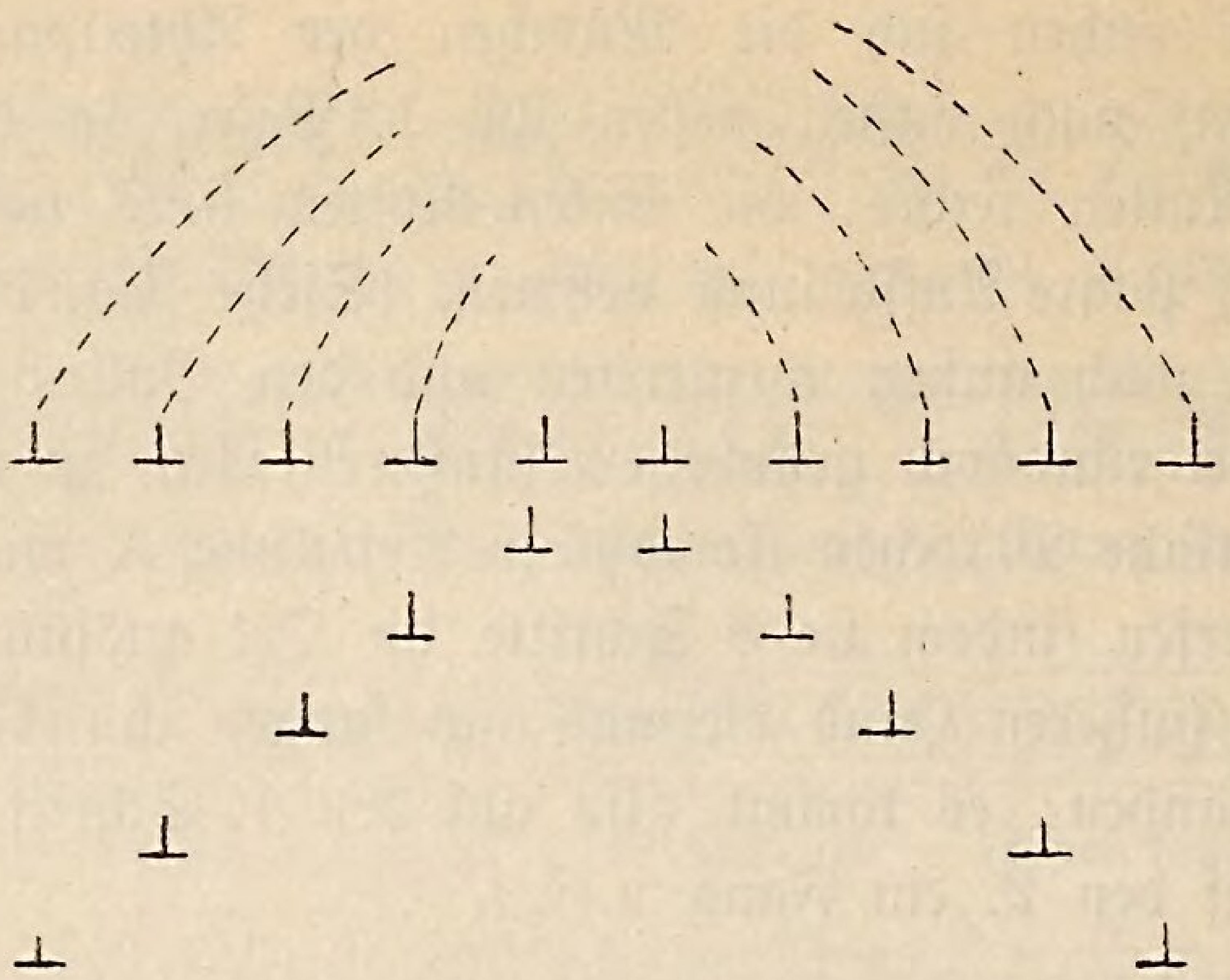


Fig. 2.

B. Wiederholung des zweiten Liedteiles.

Zeiten

1. Die Mädchen der Abteilung A reihen sich in 8 Schritten wieder vor ihr letztes Paar (wobei die gehobene äußere Hand wieder den Ball trägt).

Zugleich schließen sich die Paare in Abteilung B durch Seitschritte nach innen in 8 Zeiten 8

2. Gleich Wechsel 2 in Teil I 8

16

III. Teil A.

Zeiten

1. Alle (sowohl in Abteilung A wie in Abteilung B) führen 4 Schrittwechsel vorwärts (mit Antreten nach außen) aus; mit dem ersten derselben macht jede rechte Führerin des Paares rechtsum und jede linke Führerin linksum, wodurch also die Rottengenossinnen nach außen gewendet sind. Nach dieser neuen Richtung hin werden die übrigen Schrittwechsel ausgeführt. Die Rotten stehen Rücken gegen Rücken 8

2. Gleich Wechsel 2 in Teil I 8

16

B. Wiederholung des dritten Liedteiles.

1. u. 2. Nach einer auf das 1. Geschritt gegen die (früher) Vorderste hin auszuführenden halben Drehung schließen beide Abteilungen (also alle 20 Mädchen) einen einzigen gemeinschaftlichen Stirnring — Gesicht der Kreismitte zugewendet — mit 8 Schrittwechseln, wobei die Paare sich lösen; die linken Rotten in der Mitte der Aufstellung weichen etwas links, die rechten Rotten

Zeiten

etwas rechts aus, zunächst die ehemaligen Glieder des 1. Paares der Abteilung A und die ehemaligen Glieder des letzten Paares in Abteilung B suchen dem Kreise eine regelrechte Form zu geben 16

Mit dem letzten Geschritt muß der Kreis — richtig gebildet — stehen.

Trio.

Die Reignerinnen sind für diese Kreisaufstellung ebenfalls zu Eins und Zwei abgezählt, die Erste steht links, die Zweite rechts neben ihr. Jedes Mädchen hat den Ball in der rechten Hand.

Zeiten

1. Auf die 1. Zeit legt jede Reignerin ihren Ball mit der rechten Hand (obergriffs) in die ihr (in der Kammlage) entgegengestreckte leicht gebeugte linke Hand der rechten Nebnerin; der Kopf jeder Einzelnen bleibt 4 Zeiten lang nach links gewendet;

auf die 2. Zeit nimmt jede Reignerin mit der rechten Hand (obergriffs) den Ball aus der eigenen linken;

die 3. Zeit gleich der 1.;

die 4. Zeit gleich der 2.;

in der 5. Zeit wirft jedes Mädchen mit der rechten Hand den Ball leicht aufwärts;

in der 6. Zeit fängt jede ihren Ball mit 2 Händen wieder;

7. Zeit gleich der 5.;

8. Zeit gleich der 6. 8

2. Die zusammengehörigen Ersten und Zweiten wechseln (die Kreislinie einhaltend) mit einander Platz: die Ersten machen zu diesem Zweck 4 kleine Seitschritte rechts, die Zweiten 4 kleine Seitschritte links (die Ersten gehen vorn-, die Zweiten hintenüber) 8

3. Gleich Wechsel 1 des Trios 8

4. Wiederholtes Platzwechseln der Paargenossinnen: die Zweiten gehen (vor den Ersten vorbei) mit 4 kleinen Seitschritten rechts, die Ersten mit 4 kleinen Seitschritten links (hintenüber) auf ihre vorige Aufstellung im Kreise 8

32

Wiederholung des Trios.

Zeiten

1. Gleich Wechsel 1 des Trios 8

2. Die Ersten gehen 4 Schritte vorwärts gegen die Kreismitte und dann 4 Schritte rückwärts in ihre Kreisaufstellung, zugleich die Zweiten 4 Schritte rückwärts und 4 vorwärts . . 8

Zeiten

3. Gleich Wechsel 1 des Trios 8

4. Mit 8 Schritten muß jedes Mädchen auf seinen bei Beginn des Reigens eingenommenen Aufstellungsplatz (Säule von Stirnpaaren) gelangen 8

32

Das Lied beginnt von neuem.

I. Teil.

Zeiten

1. Abteilung A macht 2 Schrittwechsel nach außen mit je einer halben Drehung und dann 4 Schritte an Ort, wobei die rechten Führerinnen der Paare die Übung nach rechts, die linken Führerinnen der Paare sie nach links hin ausführen.

Die Mädchen der Abteilung B werfen indessen den Ball mit der inneren Hand und fangen ihn mit beiden Händen, was je viermal geschieht 8

2. Die Rotten der Abteilung A stehen von einander getrennt, aber in der ursprünglichen Richtung. Sie werfen den Ball mit der inneren Hand und fangen ihn mit beiden Händen, was je viermal geschieht.

Abteilung B führt die Schrittwechsel und Schritte an Ort genau so aus, wie es Abteilung A im vorigen Wechsel gethan hat 8

16

Wiederholung des I. Teiles.

Zeiten

1. Die Rotten der Abteilung A machen 2 Schrittwechsel nach innen mit je einer halben Drehung und dann 4 Schritte an Ort — Antreten nach innen selbstverständlich.

Die Mädchen der Abteilung B werfen und fangen den Ball wieder wie im 1. Wechsel des Teiles I B 8

2. Die Aufgaben wechseln: die Mädchen der Abteilung A werfen und fangen den Ball je viermal wie im vorletzten Wechsel.

Die Rotten der Abteilung B aber schließen sich wieder durch 2 Schrittwechsel nach innen, mit deren jedem eine halbe Drehung verbunden wird, dann noch 4 Schritte an Ort 8

16

II. Teil.

1. Die Rottengenossinnen in der Abteilung A reihen sich (mit der rundhoch gehobenen äußeren Hand den Ball tragend)

Zeiten

nach außen neben das 1. Paar (die rechten Führerinnen rechts, die linken links) — mit 8 Schritten.

Gleichzeitig bewegt sich die Säule der Abteilung B 8 Schritte vorwärts 8

2. Alle werfen und fangen den Ball wie in Wechsel 1 u. 2 des vorigen Teiles 8

16

Wiederholung des II. Teiles.

Zeiten

1. Die Mädchen der Abteilung A (den Ball in der äußeren rundhoch gehobenen Hand tragend) reihen sich nun wieder (nach außen antretend) mit 8 Schritten paarweise hinter das 1. Paar.

Zugleich geht die Säule der Abteilung B 8 Schritte zurück 8

2. Ballwerfen und -fangen wie im vorigen Wechsel 2 . . 8

16

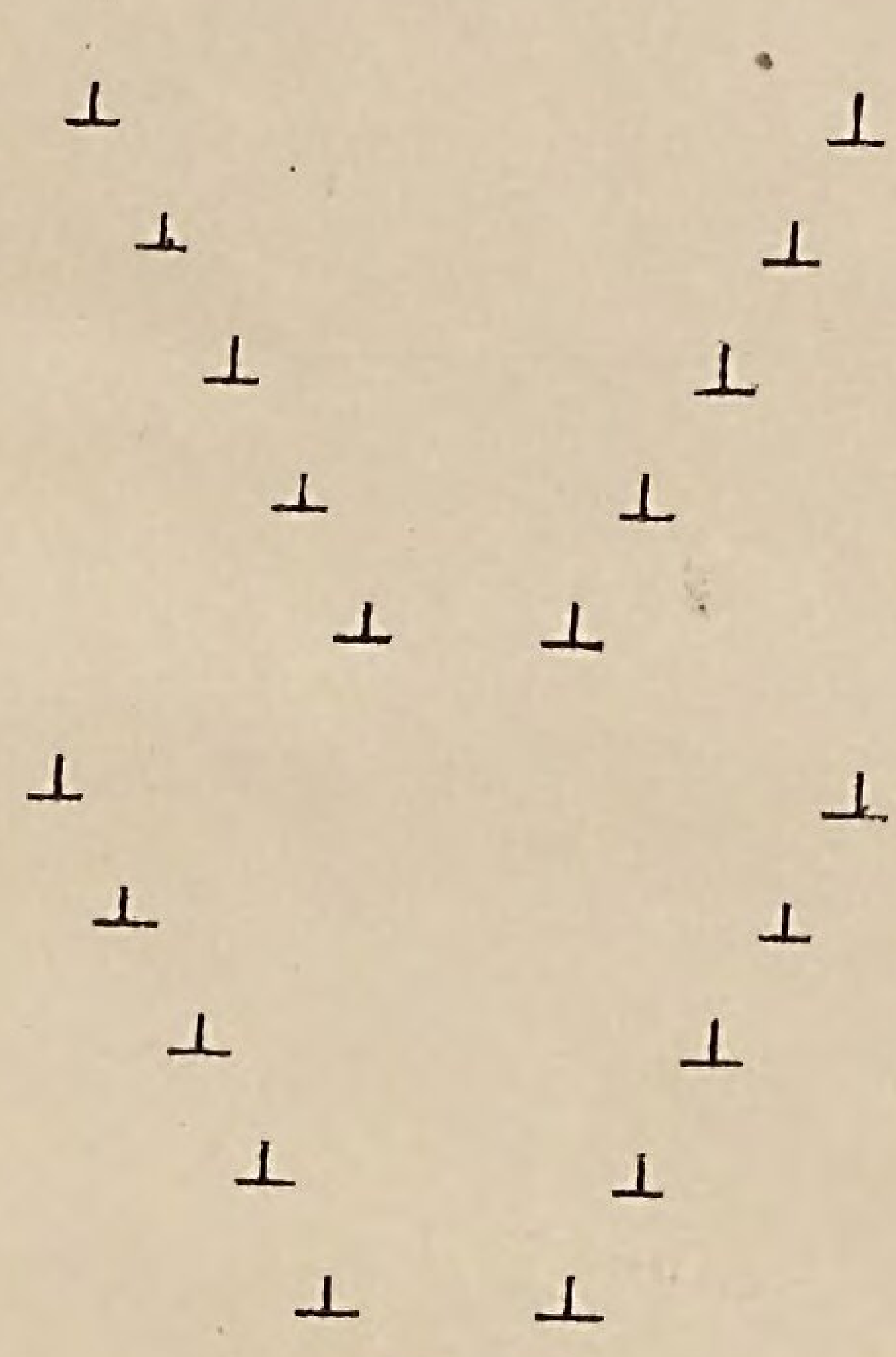


Fig. 3.

III. Teil.

Zeiten

1. Jede Abteilung bildet für sich — und zwar von ihrem letzten Paare aus — durch Seitschritte nach außen und Schritte an Ort die Figur eines geöffneten Zirkels (siehe Fig. 3) . . 8

Jedes Mädchen trägt mit der äußeren rundhoch gehobenen Hand den Ball.

2. Ballwerfen und -fangen wie im vorigen Wechsel 2 . . 8

16

Wiederholung des III. Teiles.

		Zeiten
1.	Die Paare schließen sich in beiden Abteilungen wieder durch Seitgehen nach innen, wodurch die beiden Säulen schließlich so stehen, wie bei Beginn des Reigens. — Jedes Mädchen trägt mit der äußeren rundhoch gehobenen Hand den Ball . .	8
2.	Alle werfen auf die 1. u. 3. Zeit mit der inneren Hand den Ball und fangen ihn auf die 2. u. 4.; in der 5. Zeit werfen sie den Ball höher, so daß er erst in der 7. Zeit wieder gefangen wird	8
		16

Druck von R. Oldenbourg in München.